



2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

Statistisches Taschenbuch 2006



Statistisches
Landesamt
Baden-Württemberg

Statistisches Taschenbuch

2006

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 06001

ISBN 3-934338-59-3

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schriftleitung: Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck: Offizin Chr. Scheufele GmbH & Co. Kg, 70597 Stuttgart (Degerloch)

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,

Telefon (0711) 641-28 66, Telefax (0711) 60 18 74 51

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

Preis: 15,00 Euro zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2006

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Auch mit dem Taschenbuch 2006 ist das Statistische Landesamt Baden-Württemberg wieder bestrebt, anhand der wichtigsten Eckwerte aus dem großen Datenangebot der amtlichen Statistik einer breiten Öffentlichkeit die gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Gegenwart transparent zu machen.

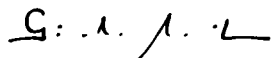
In der vorliegenden 33. Auflage des seit 1963 erscheinenden Statistischen Taschenbuches wurden neben den Ergebnissen der Landtagswahl am 26. März 2006 auch einige neue Schaubilder aufgenommen, die in Tabellen ausgewiesene Werte anschaulich machen. Abgesehen von solchen Erweiterungen wurde auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisdarstellung mit früheren Taschenbuchausgaben großer Wert gelegt. So enthält beispielsweise auch die vorliegende Ausgabe wieder umfangreiche Datennachweise und Indikatoren auf Kreis- und Regierungsbezirksebene, während in Kapitel 28 ausgewählte Werte für alle Gemeinden des Landes ausgewiesen werden.

Zur Abrundung des Datenangebotes konnte auch diesmal Zahlenmaterial von anderen Institutionen herangezogen werden. Wir danken an dieser Stelle den Verbänden, Gewerkschaften, Kammern, Kirchen und vielen anderen, die regelmäßig zur Bereicherung des Statistischen Taschenbuches beitragen.

Das umfangreiche und detaillierte Datenangebot der amtlichen Statistik Baden-Württembergs finden Sie in unseren zahlreichen Veröffentlichungen und im Internet unter www.statistik-bw.de.

Stuttgart, im Oktober 2006

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	45
6. Kirchen	62
7. Rechtspflege	64
8. Wahlen	70
9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	80
10. Ausländische Bevölkerung	91
11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	97
12. Land- und Forstwirtschaft	101
13. Umwelt und Energie	112
14. Unternehmen und Betriebe	133
15. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	139
16. Bautätigkeit und Wohnungen	157
17. Handel, Tourismus, Dienstleistungen	161
18. Verkehr	175
19. Geld und Kredit	183
20. Öffentliche Sozialleistungen	189
21. Öffentliche Finanzen und Personal	203
22. Preise	219
23. Verdienste	226
24. Einkommen und Verbrauch	232
25. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235
26. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	240
27. Ausgewählte Indikatoren	260
28. Gemeindetabelle	268
29. Deutschland im Überblick	300
30. Internationale Übersichten	316
31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	326
Sachregister	328

a	= Ar	m ²	= Quadratmeter
AG	= Aktiengesellschaft	m ³	= Kubikmeter
a.n.g	= andre nicht genannte	MD	= Monatsdurchschnitt
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	mg	= Milligramm
BWA	= Bewährungsaufsicht	Mill.	= Million
cm	= Zentimeter	Min.	= Minute
cm ²	= Quadratzentimeter	mm	= Millimeter
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Mrd.	= Milliarde
D	= Durchschnitt	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
dar.	= darunter	NIP	= Nettoinlandsprodukt
dav.	= davon	NN	= (Höhe über) Normal Null
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	p	= vorläufiges Ergebnis
ECU	= Europäische Währungseinheit	r	= richtige Zahl
EFTA	= Europäische Freihandelszone	RGW	= Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON)
EMZ	= Ertragsmesszahl	s	= Sekunde
EU	= Europäische Union	St.	= Stück
EUR/Ew.	= Euro je Einwohner	t	= Tonne
EW	= Einwohnerwerte	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
e.V.	= eingetragener Verein	W	= Watt
FA	= Führungsaufsicht	WE	= Währungseinheit
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	WF	= Waldfläche
fm	= Festmeter	WZ 2003	= Wirtschaftszweigsystematik 2003
GdB	= Grad der Behinderung	µg	= Mikrogramm
GJ	= Gigajoule		
Gv	= Gemeindeverbände		
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband		
GWh	= Gigawattstunde		
H.v.	= Herstellung von		
h	= Stunde		
ha	= Hektar		
hl	= Hektoliter	-	= Nichts vorhanden
HV	= Haushaltsvorstand	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
JD	= Jahresdurchschnitt	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
kcal	= Kilokalorie	...	= Wert liegt noch nicht vor
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
kg	= Kilogramm	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
KOV	= Krieginferversorgung	(.)	= Unter 50 erfasste Fälle bei einer Stichprobenerhebung
kW	= Kilowatt	X	= Nachweis nicht sinnvoll
kWh	= Kilowattstunde		
km	= Kilometer		
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		
lfd.	= laufend		
m	= Meter		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im Allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, am 16. März 1980, am 25. März 1984, am 20. März 1988, am 5. April 1992, am 24. März 1996, 25. März 2001 und am 26. März 2006 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 14. Landtag besteht aus 139 Mitgliedern (CDU 69, SPD 38, GRÜNE 17, FDP/DVP 15). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 14. Landtag gewählt:

Präsident: Peter Straub (CDU)

Stellvertretender Präsident: Wolfgang Drexler (SPD)

Stellvertretende Präsidentin: Christa Vosschulte (CDU)

Sie gehören von Amts wegen dem Präsidium an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 15 (7 CDU, 4 SPD, 2 FDP/DVP, 2 GRÜNE).

Fraktionsvorsitzende: Stefan Mappus (CDU), Ute Vogt (SPD), Dr. Ulrich Noll (FDP/DVP), Winfried Kretschmann (GRÜNE).

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

(Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 74 dargestellt)

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z.B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle vier Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Ausgewählte Landtagsausschüsse

(Stand: 1. September 2006 ohne Untersuchungsausschüsse, Quelle: Landtag)

Ständiger Ausschuss

Vors.: Winfried Mack (CDU)
Stellv. Vors.: Birgit Kipfer (CDU)
18 Mitglieder (9 CDU, 6 SPD, 1 GRÜNE,
1 FDP/DVP)

Finanzausschuss

Vors.: Ingo Rust (SPD)
Stellv. Vors.: Ursula Lazarus (CDU)
20 Mitglieder (10, 6, 2, 2)

Wirtschaftsausschuss

Vors.: Veronika Netzhammer (CDU)
Stellv. Vors.: Dr. Rainer Prewo (SPD)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Innenausschuss

Vors.: Hans Georg Junginger (SPD)
Stellv. Vors.: Karl-Wolfgang Jägel (CDU)
20 Mitglieder (10, 6, 2, 2)

Ausschuss für Schule, Jugend und Sport

Vors.: Norbert Zeller (SPD)
Stellv. Vors.: Sabine Kurtz (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Umweltausschuss

Vors.: Ulrich Müller (SPD)
Stellv. Vors.: Dr. Gisela Splett (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Sozialausschuss

Vors.: Brigitte Lösch (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Andreas Hoffmann (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Ausschuss Ländl. Raum u. Landwirtschaft

Vors.: Karl Traub (CDU)
Stellv. Vors.: Karl Rombach (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Ausschuss f. Wissenschaft, Forschung u. Kunst

Vors.: Dienter Kleinmann (FDP/DVP)
Stellv. Vors.: Katrin Schütz (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Petitionsausschuss

Vors.: Jörg Döpfer (CDU)
Stellv. Vors.: Gustav-Adolf Haas (SPD)
23 Mitglieder (11, 6, 3, 3)

Europausschuss

Vors.: Dr. Christoph-E. Palmer (CDU)
Stellv. Vors.: Michael Theurer (FDP/DVP)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Ausschuss nach Artikel 62 der Verfassung (Notparlament)

18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Wahlprüfungsausschuss

Vors.: Klaus Hermann (CDU)
Stellv. Vors.: Rainer Stichelberger (SPD)
7 Mitglieder (4, 2, 0, 1)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: N.N.
Stellv. Vors.: N.N.
5 Mitglieder (2, 2, 1)

**Vertreter des Landtags im
Landesausschuss für Information**
5 Mitglieder (3, 2)

Die Abgeordneten des 13. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand: September 2006, Quelle: Landtag)

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

- Behringer, Ernst, Industriekaufmann, Wkr. 70 Sigmaringen
Birk, Dr. Dietrich, Politischer Staatssekretär, Wkr. 10 Göppingen
Blenke, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 43 Calw
Brenner, Dr. Carmina, Regierungsrätin a.D., Wkr. 45 Freudenstadt
Brunnemer, Elke, Oberstudienrätin, Wkr. 41 Sinsheim
Döpfer, Jörg, Verwaltungsdirektor, Krankenkassenbetriebswirt, Wkr. 9 Nürtingen
Fleischer, Gundolf, Politischer Staatssekretär a. D., Wkr. 48 Breisgau
Föll, Michael, Erster Bürgermeister, Wkr. 4 Stuttgart IV
Groh, Manfred, Bürgermeister, Wkr. 27 Karlsruhe I
Gurr-Hirsch, Friedlinde, Politische Staatssekretärin, Wkr. 19 Eppingen
Hauk, Peter, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Heinz, Hans, Landesgeschäftsführer des DRK, Wkr. 16 Schorndorf
Herrmann, Klaus, Regierungsamtmann a. D., Diplomverwaltungswirt (FH), Wkr. 12 Ludwigsburg
Hillebrand, Dieter, Politischer Staatssekretär, Wkr. 60 Reutlingen
Hitzler, Bernd, Bürgermeister, Wkr. 24 Heidenheim
Hoffmann, Andreas, Betriebsgeschäftsführer, Wkr. 56 Konstanz
Hollenbach, Manfred, Bürgermeister, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Jägel, Karl-Wolfgang, Geschäftsführer, Wkr. 32 Rastatt
Klein, Karl, Bürgermeister, Wkr. 37 Wiesloch
Klenk, Wilfried, Rettungsdienstleiter, Wkr. 17 Backnang
Köberle, Rudolf, Politischer Staatssekretär, Wkr. 69 Ravensburg
Köbller, Joachim, Bundesbankdirektor, Wkr. 30 Bretten
Krueger, Andrea, Diplom-Finanzwirtin (FH), Wkr. 1 Stuttgart I
Kübler, Jochen Karl, Oberbürgermeister, Wkr. 21 Hohenlohe
Kurtz, Sabine, Politikwissenschaftlerin, Wkr. 6 Leonberg
Lasotta, Dr. Bernhard, Arzt, Wkr. 20 Neckarsulm
Lazarus, Ursula, Studiendirektorin, Wkr. 33 Baden-Baden
Lichy, Johanna, Politische Staatssekretärin, Wkr. 18 Heilbronn
Locherer, Rolf, Bürgermeister, Wkr. 68 Wangen
Löffler, Dr. Reinhard, Rechtsanwalt, Wkr. 3 Stuttgart III
Lusche, Ulrich, Rechtsanwalt, Wkr. 58 Lörrach
Mack, Winfried, Oberregierungsrat a. D. Wkr. 26 Aalen
Mappus, Stefan, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 42 Pforzheim

- Müller, Ulrich, Minister a. D., Wkr. 67 Bodensee
Nemeth, Paul, Kaufmännischer Angestellter, Wkr. 5 Böblingen
Netzhammer, Veronika, Oberstudienrätin a. D., Wkr. 57 Singen
Oettinger, Günther H., Ministerpräsident, Wkr. 13 Vaihingen
Palm, Christoph, Oberbürgermeister, Wkr. 15 Waiblingen
Palmer, Dr. Christoph-E., Unternehmensberater, Wkr. 2 Stuttgart II
Pauli, Günther-Martin, Jurist, Bürgermeister, Wkr. 63 Balingen
Pfisterer, Werner, Feinmechanikermeister, Wkr. 34 Heidelberg
Raab, Werner, Bürgermeister a. D., Wkr. 31 Ettlingen
Rau, Helmut, Minister für Kultus, Jugend und Sport, Wkr. 50 Lahr
Razavi, Nicole, Parlamentarische Beraterin, Wkr. 11 Geislingen
Rech, Heribert, Innenminister, Wkr. 29 Bruchsal
Reichardt, Klaus Dieter, Selbstständiger Industrieberater, Wkr. 36 Mannheim II
Reinhardt, Dr. Wolfgang, Minister und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg
beim Bund, Wkr. 23 Main-Tauber
Röhm, Karl-Wilhelm, Oberstudiendirektor, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Rombach, Karl, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 54 Villingen-Schwenningen
Rüeck, Helmut Walter, Maschinenschlosser, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schätzle, Bernhard, Kellermeister, Wkr. 47, Freiburg II
Schebesta, Volker, Regierungsassessor a. D., Wkr. 51 Offenburg
Scheffold, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
Scheuermann, Winfried, Regionalverbandsdirektor i. R., Wkr. 44 Enz
Schneider, Peter, Landrat, Wkr. 66 Biberach
Schüle, Dr. Klaus, Jurist, Wkr. 46 Freiburg I
Schütz, Katrin, Geschäftsführerin, Wkr. 28 Karlsruhe II
Schwer, Marcel, Industriekaufmann, Wkr. 49 Emmendingen
Stächele, Willi, Minister des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten,
Wkr. 52 Kehl
Stolz, Dr. Monika, Ministerin für Arbeit und Soziales, Wkr. 64 Ulm
Stratthaus, Gerhard, Finanzminister, Wkr. 40 Schwetzingen
Straub, Peter, Landtagspräsident, Rechtsanwalt, Wkr. 59 Waldshut
Tappeser, Klaus, Oberbürgermeister, Wkr. 62 Tübingen
Teufel, Stefan, Abteilungsleiter, Wkr. 53 Rottweil
Traub, Karl, Bürgermeister, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 65 Ehingen
Vosschulte, Christa, Oberstudiendirektorin, stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 7 Esslingen
Wacker, Georg, Politischer Staatssekretär, Wkr. 39 Weinheim
Wolf, Guido, Landrat, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Zimmermann, Karl, Diplom-Verwaltungswirt, Wkr. 8 Kirchheim

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- Altpeter, Katrin, Lehrerin für Pflegeberufe, Wkr. 15 Waiblingen
Bayer, Christoph, Diplompädagoge, Wkr. 48 Breisgau
Braun, Stephan, Journalist, Wkr. 5 Böblingen
Bregenger, Carla, Sonderschullehrerin, Wkr. 8 Kirchheim
Buschle, Fritz, Selbstständiger Vertriebsingenieur, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Caroli, Dr. Walter, Realschulkonrektor, Lehrbeauftragter, Wkr. 50 Lahr
Drexler, Wolfgang, Oberamtsanwalt a. D., Fraktionsvorsitzender, Wkr. 7 Esslingen
Gall, Reinhold, Landesgeschäftsführer, Fernmeldehandwerker, Wkr. 20 Neckarsulm
Grünstein, Rosa, Immobilienkauffrau, Wkr. 40 Schwetzingen
Haas, Gustav-Adolf, Stadtbaumeister a. D., Vereidigter Sachverständiger, Wkr. 46 Freiburg I
Haller, Hans-Martin, Studienrat, Bäckermeister, Oberbürgermeister a. D., Wkr. 63 Balingen
Haller-Haid, Rita, Heimleiterin, Wkr. 62 Tübingen
Hausmann, Rudolf, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 60 Reutlingen
Haußmann, Ursula, Krankenschwester, Wkr. 26 Aalen
Heberer, Helen, Sprecherzieherin, Wkr. 36 Mannheim II
Heiler, Walter, Bürgermeister, Wkr. 29 Bruchsal
Höfelich, Peter, Selbstständiger Unternehmensberater, Wkr. 10 Göppingen
Joseph, Karl-Heinz, Bürgermeister, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Junginger, Hans Georg, Rechtsanwalt, Wkr. 39 Weinheim
Kaufmann, Gunter, Diplomvolkswirt, Professor, Wkr. 32 Rastatt
Kipfer, Birgit, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
Knapp, Thomas, Geschäftsführer, Wkr. 44 Enz
Mentrup, Dr. Frank, Arzt, Wkr. 36 Mannheim I
Prewo, Dr. Rainer, Oberbürgermeister, Wkr. 43 Calw
Queitsch, Margot, Hausfrau, Wkr. 47 Freiburg II
Rivoir, Martin, Vertriebsingenieur, Wkr. 64 Ulm
Rudolf, Christine, Politologin, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Rust, Ingo, Diplom-Ingenieur (FH), Wkr. 19, Eppingen
Sakellariou, Nikolaos, Rechtsanwalt, Fotografenmeister, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schmid, Dr. Nils, Rechtsanwalt, Wkr. 9 Nürtingen
Schmiedel, Claus, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg
Staiger, Wolfgang, Sonderschullehrer, Wkr. 24 Heidenheim
Stehmer, Wolfgang, Diplom-Verwaltungswirt, Wkr. 13 Vaihingen
Stickelberger, Rainer, Rechtsanwalt, Wkr. 58 Lörrach
Stober, Hohannes, Diplom-Informatiker, Wkr. 27 Karlsruhe I
Vogt, Ute, Rechtsanwältin, Wkr. 30 Bretten
Winkler, Alfred, Techniker, Wkr. 59 Waldshut
Wonnay, Marianne, Hausfrau, Wkr. 49 Emmendingen
Zeller, Norbert, Sonderschullehrer, Wkr. 67 Bodensee

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Arnold, Dr. Birgit, Historikerin, Wkr. 39 Weinheim
 Bachmann, Dieter, Referatsleiter Wirtschaftsrecht, Wkr. 2 Stuttgart II
 Berroth, Heiderose, Unternehmensberaterin, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
 Bullinger, Dr. Friedrich, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
 Chef, Monika, Bürgermeisterin, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
 Ehret, Dieter, Bauingenieur, Wkr. 49 Emmendingen
 Fauser, Beate, Geschäftsführerin, Stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 43 Calw
 Goll, Prof. Dr. Ulrich, Stellv. Ministerpräsident, Justizminister, Wkr. 15 Waiblingen
 Kleinmann, Dieter, Pfarrer, Diplomvolkswirt, Wkr. 53 Rottweil
 Kluck, Hagen, Redakteur, Wkr. 60 Reutlingen
 Noll, Dr. Ulrich, Fraktionsvorsitzender, Zahnarzt, Wkr. 9 Nürtingen
 Pfister, Ernst, Wirtschaftsminister, Stellv. Ministerpräsident, Wkr. 55 Tuttlingen-Donauessingen
 Rülke, Hans-Ulrich, Wkr. 44 Enz
 Theurer, Michael, Oberbürgermeister, Wkr. 45 Freudenstadt
 Wetzell, Dr. Hans-Peter, Wkr. 67 Bodensee

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Bauer, Theresia, Politikwissenschaftlerin, Wkr. 34 Heidelberg
 Kretschmann, Winfried, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 9 Nürtingen
 Lehmann, Siegfried, Studiendirektor, Wkr. 56 Konstanz
 Lösch, Brigitte, Dipl.-Sozialpädagogin, Wkr. 1 Stuttgart I
 Mezger, Oswald, Publizist, Wkr. 66 Biberach
 Mielich, Bärbl, Familienmediatorin, Wkr. 48 Breisgau
 Muschel, Dr. Bernd, Umweltberater, Wkr. 6 Leonberg
 Oelmayer, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 64 Ulm
 Palmer, Boris, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wkr. 62 Tübingen
 Pix, Reinhold, Diplomforstwirt und Ökoinhaber, Wkr. 46 Freiburg I
 Rastätter, Renate, Realschullehrerin, Wkr. 27 Karlsruhe I
 Sckerl, Hans-Ulrich, Geschäftsführer, Wkr. 39 Weinheim
 Sitzmann, Edith, Selbstständige Moderatorin, Beraterin, Wkr. 47 Freiburg II
 Splett, Gisela, Wissenschaftliche Angestellte, Wkr. 27 Karlsruhe I
 Untersteller, Franz, Parlamentarischer Berater, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
 Walter, Jürgen, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg
 Wölflé, Werner, Jugendhilfeplaner, Wkr. 2 Stuttgart II

Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Peter Straub – und wird vom Direktor beim Landtag – Ulrich Lochmann – geleitet.

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 13. Wahlperiode (2001 bis 2006) wurden insgesamt 171 Gesetze eingebracht, davon 113 Regierungsentwürfe und 58 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 132 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluss daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuss oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuss als federführend bestimmt wird. Der Ausschuss kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschussempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet auf Beschluss des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der „Schlussabstimmung“ über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluss.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündet.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das Letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung – entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes – nur in der Form des so genannten konstruktiven Misstrauensvotums möglich, d. h. in der Weise, dass der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit – anders als dem Bundestag – eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Günther H. Oettinger*, MdL

Stellv. Ministerpräsident und Justizminister, zugleich Integrationsbeauftragter der Landesregierung: *Prof. Dr. Ulrich Goll*, MdL

Minister für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten: *Willi Stächele*, MdL

Innenminister, zugleich Landesbeauftragter für Vertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler: *Heribert Rech*, MdL

Minister für Kultus, Jugend und Sport: *Helmut Rau*, MdL

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Prof. Dr. Peter Frankenberg*

Justizminister und zugleich Ausländerbeauftragter der Landesregierung: *Prof. Dr. Ulrich Goll*

Finanzminister: *Gerhard Stratthaus*, MdL

Minister für Ernährung und Ländlichen Raum: *Peter Hauk*, MdL

Ministerin für Arbeit und Soziales, zugleich Kinderbeauftragte und Beauftragte der Landesregierung für Chancengleichheit von Frauen und Männern: *Monika Stolz*

Umweltministerin: *Tanja Gönner*

Minister und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund:

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, MdL

Staatssekretär mit Stimmrecht im Kabinett: *Richard Drautz*

Ehrenamtliche Staatsrätin für Demographischen Wandel und für Senioren im Staatsministerium: *Prof. Dr. Claudia Hübner*

Staatssekretäre ohne Kabinettsrang: Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum *Friedlinde Gurr-Hirsch*, MdL; im Ministerium für Kultur, Jugend und Sport *Georg Wacker*, MdL, im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst *Dietrich Birk*, MdL, im Finanzministerium *Gundolf Fleischer*, MdL; im Innenministerium: *Rudolf Köberle*, MdL, im Ministerium für Arbeit und Soziales: *Dieter Hillebrandt*, MdL.

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entlässt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbstständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die Regierung, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den Allgemeinen Verwaltungsbehörden gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist. Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die Landesoberbehörden sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Untere Sonderbehörden sind alle Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch so genannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der

Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu *Regionen* – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, die Regionaldirektion Baden-Württemberg (früher Landesarbeitsamt), die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1. April 2004 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 23. März 2004 das *Justizministerium*. Ausgenommen hiervon ist der Staatsgerichtshof, der in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Stuttgart und Außen senaten in Freiburg und Karlsruhe. Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung, des Schwerbehindertenrechts, der Sozialhilfe und der Grundsicherung für Arbeitssuchende. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeits sachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht* in Erfurt, das *Bundessozialgericht* in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Leipzig und der *Bundesfinanzhof* in München.

Bundestagsmitglieder aus Baden-Württemberg

(Stand: 18. September 2005)

Dem am 18. September 2005 gewählten 16. Deutschen Bundestag gehören 76 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien. Bei den Abgeordneten, die in ihrem Wahlkreis mit der Mehrheit der Erststimmen in den Bundestag gewählt wurden, sind Nummer und Name des betreffenden Wahlkreises angegeben. Bei den übrigen Abgeordneten ist der Wohnort vermerkt.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

- Bareiß, Thomas, Diplom-Betriebswirt (BA), Wkr. 295 Zollernalb – Sigmaringen
 Barthle, Norbert, Ministerialrat a. D., Wkr. 270 Backnang – Schwäbisch Gmünd
 Beck, Ernst-Reinhard, Oberstudiendirektor a. D., Wkr. 290 Reutlingen
 Binninger, Clemens, Wkr. 261 Böblingen
 Brunnhuber, Georg, Dipl.-Ing. (FH), Wkr. 271 Aalen – Heidenheim
 Dörflinger, Thomas, Redakteur, Wkr. 289 Waldshut
 Fischer, Axel, Angestellter, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
 Fuchtel, Hans-Joachim, Rechtsanwalt, Wkr. 281 Calw
 Gienger, Eberhard, Kaufmann, Wkr. 267 Neckar-Zaber
 Götz, Peter, Dipl.-Verwaltungswirt, Wkr. 274 Rastatt
 Grübel, Markus, Notar, Wkr. 262 Esslingen
 Gutting, Olav, Rechtsanwalt, Wkr. 279 Bruchsal – Schwetzingen
 Hennrich, Michael, Rechtsanwalt, Wkr. 263 Nürtingen
 Jung, Andreas, Rechtsanwalt, Wkr. 288 Konstanz
 Kauder, Siegfried, Rechtsanwalt, Wkr. 287 Schwarzwald-Baar
 Kauder, Volker, Jurist, Wkr. 286 Rottweil – Tuttlingen
 Krichbaum, Gunther, Wirtschaftsjurist, Wkr. 280 Pforzheim
 Krummacher, Johann-Henrich, Pfarrer, Akademiedirektor, Wkr. 259 Stuttgart I
 Lamers, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Wkr. 275 Heidelberg
 Pfeiffer, Dr. Joachim, Diplom-Kaufmann, Wkr. 265 Waiblingen
 Riegert, Klaus, Kriminaloberkommissar a. D., Wkr. 264 Göppingen
 Romer, Franz, Mechaniker, Wkr. 293 Biberach
 Schäuble, Dr. Wolfgang, Bundesminister a. D., Wkr. 285 Offenburg
 Schavan, Dr. Annette, Theologin, Wkr. 292 Ulm
 Schmidbauer, Bernd, Staatsminister a. D., Wkr. 278 Rhein-Neckar
 Schockenhoff, Dr. Andreas, Studienrat, Wkr. 294 Ravensburg – Bodensee
 Segner, Kurt, Geschäftsführer, Wkr. 277 Odenwald – Tauber
 Stetten von, Christian, selbstständiger Kaufmann, Wkr. 269 Schwäbisch Hall – Hohenlohe
 Strobl, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 268 Heilbronn
 Weiß, Peter, Geschäftsführer, Wkr. 284 Emmendingen – Lahr
 Wellenreuther, Ingo, vorsitzender Richter am Landgericht a. D., Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
 Widmann-Mauz, Annette, Assistentin, Wkr. 291 Tübingen
 Wissmann, Matthias, Bundesminister a. D., Wkr. 266 Ludwigsburg

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- Arnold, Rainer, Volkshochschulangestellter, Wolfschlugen
 Binding, Lothar, Mathematiker, Wkr. 275 Heidelberg
 Caspers-Merk, Marion, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für
 Gesundheit und Soziale Sicherung, Wkr. 283 Lörrach-Müllheim
 Däubler-Gmelin, Dr. Herta, Rechtsanwältin, Dußlingen
 Drobinski-Weiß, Elvira, Rektorin, Wkr. 285 Offenburg
 Erler, Gernot, Verlagsleiter, Wkr. 282 Freiburg
 Friedrich, Peter, Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Wkr. 288 Konstanz

Gerster, Martin, Parlamentarischer Berater im Landtag, Wkr. 293 Biberach an der Riß
Gradistanac, Renate, Familienfrau, Wildberg
Jung, Johannes, Politikwissenschaftler, Wkr. 272 Karlsruhe
Juratovic, Josip, Kfz.-Mechaniker, Wkr. 268 Heilbronn
Kressl, Nicolette, Gewerbeschullehrerin, Baden-Baden
Kumpf, Ute, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 260 Stuttgart II
Lange, Christian, Oberregierungsrat a. D., Backnang
Mark, Iothar, Bürgermeister a. D., Wkr. 276 Mannheim
Mast, Katja, Bankkauffrau, Wkr. 280 Pforzheim
Mattheis, Hildegard, Lehrerin, Ulm
Riester, Walter, Bundesminister a. D., Berlin
Roth, Karin, Senatorin a. D., Esslingen am Neckar
Scheer, Dr. Hermann, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Remshalden
Schwarzelführ-Sutter, Rita, Diplom-Betriebswirtin, Wkr. 289 Waldshut
Tauss, Jörg, Gewerkschaftssekretär, Kraichtal
Weisskirchen, Gert, Fachhochschulprofessor, Wiesloch

Freie Demokratische Partei (FDP)

Burgbacher, Ernst, Oberstudienrat, Trossingen
Homburger, Birgit, Dipl.-Verwaltungswissenschaftlerin, Hilzingen
Laurischk, Sibylle, Rechtsanwältin, Offenburg
Leibrecht, Harald, Geschäftsführer, Ingersheim
Link, Michael, Referent im Deutschen Bundestag, Wkr. 268 Heilbronn
Meinhardt, Patrick, Geschäftsführer, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
Niebel, Dirk, Diplomverwaltungswirt (FH), Heidelberg
Toncar, Florian, Student, Wkr. 261 Böblingen
Wolff, Hartfrid, Rechtsanwalt, Wkr. 265 Waiblingen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Andreae, Kerstin, Dipl.-Volkswirtin, Freiburg im Breisgau
Bender, Birgitt, Juristin, Stuttgart
Bonde, Alexander, Freiburg im Breisgau
Eid, Dr. Ursula, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Neuffen
Hermann, Winfried, Fachbereichsleiter, Tübingen
Kotting-Uhl, Sylvia, Dozentin, Wkr. 272 Karlsruhe-Land
Kuhn, Fritz, Sprachwissenschaftler, Berlin
Schick, Gerhard, Dipl.-Volkswirt, Wkr. 276 Mannheim

Die Linkspartei. (Die Linke.)

Binder, Karin, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
Hänsel, Heike, Dipl.-Oecotrophologin, Wkr. 291, Tübingen
Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Wkr. 260 Stuttgart

Europäisches Parlament

(Stand: 10/05, Quelle: Handbuch des Landtags)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU / CSU 49, SPD 23, GRÜNE 13, FDP 7, PDS 7), stellt Baden-Württemberg 10 (CDU 8, SPD 1, GRÜNE 1, PDS 1).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Caspary, Daniel, Technischer Diplom-Volkswirt

Gräßle, Dr. Ingeborg, Journalistin

Jeggle, Elisabeth, Meisterin der Hauswirtschaft und Landwirtin

Lauk, Dr. Kurt Joachim, Geschäftsführer

Schwab, Dr. Andreas, Jurist

Ulmer, Dr. Thomas, Facharzt für Allgemeinmedizin

Wieland, Rainer, Rechtsanwalt

Wogau, Dr. Karl von, Wirtschaftsjurist

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhard, Evelyne, Übersetzerin

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Rühle, Heidemarie, Psychologin, Geschäftsführerin

Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)

Pflüger, Tobias, Politikwissenschaftler, Tübingen

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden am ¹⁾²⁾							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		30.9.2005	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	49	4,4	36	3,2
500 – 1 000	928	27,4	859	25,6	48	4,3	46	4,1
1 000 – 3 000	1 165	34,5	1 263	37,7	345	31,1	270	24,3
3 000 – 5 000					232	20,9	237	21,3	271	24,4
5 000 – 10 000	124	3,7	175	5,2	237	21,3	271	24,4
10 000 – 20 000	45	1,3	65	1,9	119	10,7	151	13,6
20 000 – 50 000	31	0,9	35	1,0	60	5,4	78	7,0
50 000 – 100 000	7	0,2	8	0,2	13	1,2	13	1,2
100 000 und mehr	5	0,1	6	0,2	8	0,7	9	0,8
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 111	100	1 111	100

1) Jeweiliger Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen).

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

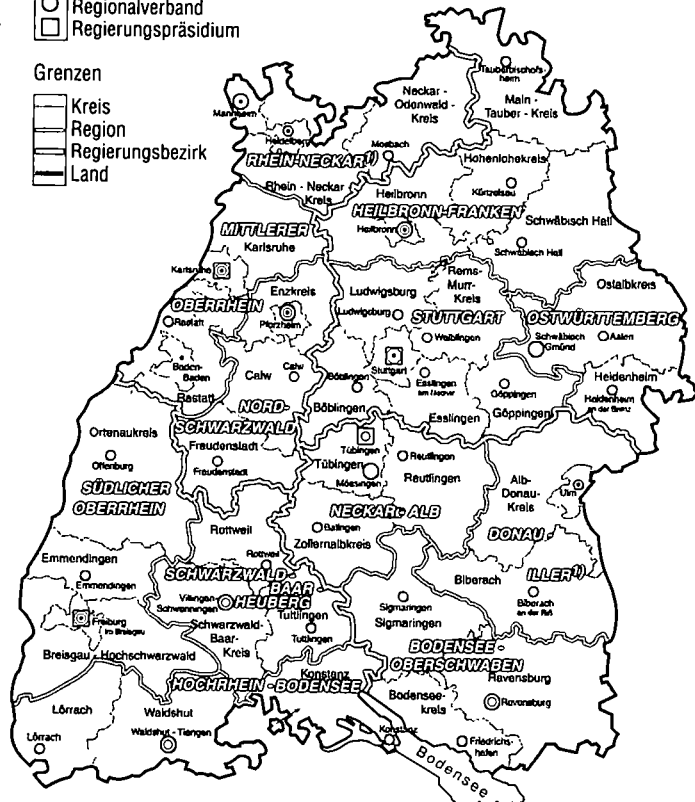
Stand: 1. Januar 2006

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Regierungsbezirk
- Land



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Geografische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 829 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1 495,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeuferes von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfasst die Landesfläche Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1 493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 30.9.2005

Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ km ²	Stadt- | Land-		Gemeinden		Bevölkerung	
		kreise		insge- samt	Große Kreis- städte	insge- samt	männ- lich
		Anzahl						1 000
Stuttgart	3 654	1	5	179	24	2 669	1 316
Heilbronn-Franken	4 765	1	4	111	8	888	439
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	5	453	223
Regierungsbezirk Stuttgart	10 558	2	11	343	37	4 010	1 979
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	8	997	489
Rhein-Neckar-Odenwald	2 442	2	2	83	7	1 135	554
Nordschwarzwald	2 340	1	3	71	5	600	293
Regierungsbezirk Karlsruhe ..	6 919	5	7	211	20	2 731	1 336
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	6	1 037	505
Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529	–	3	77	5	489	240
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	99	7	663	323
Regierungsbezirk Freiburg	9 357	1	9	302	18	2 190	1 068
Neckar-Alb	2 531	–	3	67 ²⁾	6	691	339
Donau-Iller ³⁾	2 886	1	2	101	2	499	247
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	616	304
Regierungsbezirk Tübingen ...	8 918	1	8	255²⁾	14	1 806	890
Baden-Württemberg	35 752	9	35	1 111²⁾	89	10 738	5 273

1) Stand 31.12.2004. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Bodenerhebungen

(Reihenfolge der Höhe nach unvollständig)

Name	Höhe	Name	Höhe
	m über NN		m über NN
Schwarzwald		Odenwald	
Feldberg	1 493	Katzenbuckel	626
Herzogenhorn	1 415	Königstuhl	566
Belchen	1 414		
Schauinsland	1 284		
Hochkopf	1 263		
Kandel	1 242	Alpenvorland¹⁾	
Hochfirst	1 190	Adelegg (Schwarzer Grat) ...	1 118
Blauen	1 165	Hohenhewen	846
Hornigrinde	1 164	Hohenstoffeln	832
Rohrhardsberg	1 155	Höchsten	833
Badener Höhe	1 002	Schloß Waldburg	772
Hohloh	984	Bussen	767
Hohe Möhr	983	Hohentwiel	686
Brandenkopf	932		
Mooswaldkopf	879		
Merkur	668	Schwäbische Alb³⁾	
		Lemberg	1 015
		Plettenberg	1 005
		Dreifaltigkeitsberg	983
Keuperberge		Lupfen	977
Hohe Brach ²⁾	586	Eichberg	896
Hagberg ²⁾	585	Römerstein	874
Bromberg	585	Roßberg	869
Ochsenhau	572	Hohenzollern	855
Hohenberg	569	Dreifürstenstein	854
Altenberg	564	Augstberg	849
Juxkopf ²⁾	533	Sternberg	844
Suhlbühl	530	Boßler	794
Steinknickle	525	Teck	775
Kernen ²⁾	513	Messelberg	749
Buchberg	504	Hohenneuffen	743
Baiselsberg	477	Volkmarsberg	743
Wunnenstein	394	Rosenstein	735
		Achalm	707
		Hohenstaufen	684
Kaiserstuhl		Ipfl	668
Totenkopf	557		

1) Mit Oberschwaben und Hegau. – 2) Gipfel im Schwarzen Jura. – 3) Mit Albvorland.

Quelle: Geologisches Landesamt Baden-Württemberg.

Wasserläufe*)

Name	Länge ¹⁾	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet	Höchster	Nieders- ter	Mittlerer
	km		km ²	beobachteter Abfluss m ³ /s		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	–	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁸⁾	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	–	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	–	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam / Leopoldskanal	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

*) Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluss an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluss sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 1) Einschl. Grenzstrecke. – 2) Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluss durch Schweizer Gebiet. – 3) Ab Rheinfelden. – 4) Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. – 5) In den Rhein über den Bodensee. – 6) Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. – 7) Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. – 8) Am Pegel Gießenbrücke. – 9) Am Pegel Lochbrücke. – 10) Ohne Steina und Schlicht. – 11) Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 12) Ab Hafen Plochingen. – 13) Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel	Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel
	km ²	m über NN		km ²	m über NN
Bodensee	535,9	395,4	Illmensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,0
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

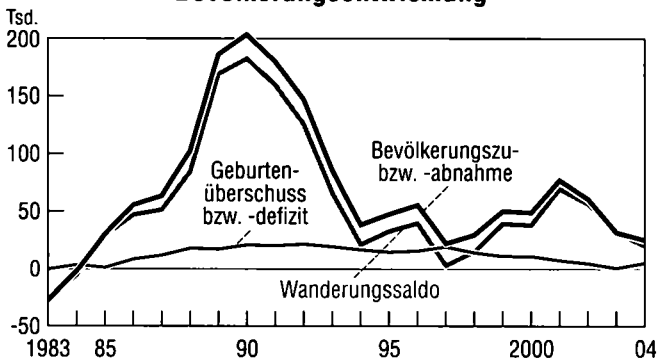
Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 10 und 25 bis 29.

Bevölkerungsentwicklung



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852 ...	3 156,0	88,4	1933 ...	5 185,6	145,0	1998 ...	10 426,0	291,6
1861 ...	3 155,0	88,3	1939 ...	5 476,3	153,2	1999 ...	10 475,9	293,0
1871 ...	3 349,4	93,6	1950 ...	6 430,1	179,9	2000 ...	10 524,4	294,4
1880 ...	3 612,8	101,0	1961 ...	7 759,0	217,0	2001 ...	10 600,9	296,5
1890 ...	3 763,1	105,2	1970 ...	8 894,9	248,8	2002 ...	10 661,3	298,2
1900 ...	4 107,3	114,8	1987 ...	9 286,4	259,7	2003 ...	10 692,6	299,1
1910 ...	4 653,6	130,1	1996 ...	10 374,5	290,2	2004 ...	10 717,4	299,8
1925 ...	4 964,2	138,9	1997 ...	10 396,6	290,8	2005 ³⁾	10 737,7	300,3

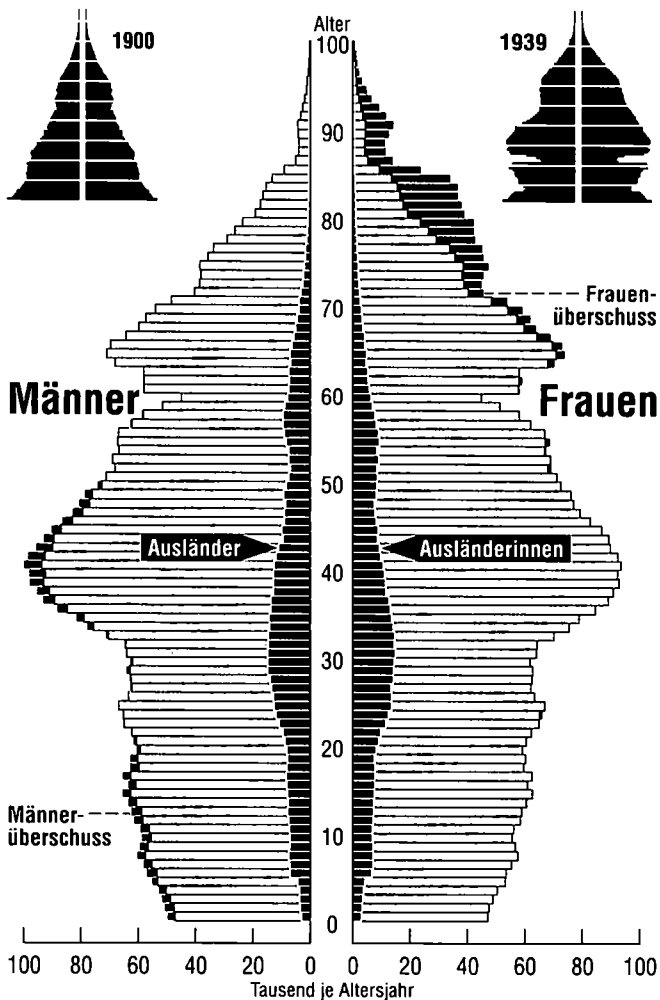
1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1987 Volkszählungsergebnisse; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende. – 3) Stand 30. September.

2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
1 000					
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1993	10 234,0	3 832,1	2 636,9	2 058,6	1 706,3
1994	10 272,1	3 841,6	2 645,1	2 071,1	1 714,3
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1996	10 374,5	3 882,0	2 656,7	2 099,8	1 736,1
1997	10 396,6	3 888,7	2 660,6	2 106,6	1 740,7
1998	10 426,0	3 898,2	2 666,1	2 114,5	1 747,3
1999	10 475,9	3 917,3	2 676,3	2 125,4	1 757,0
2000	10 524,4	3 935,4	2 684,4	2 137,6	1 767,0
2001	10 600,9	3 964,2	2 701,4	2 156,9	1 778,5
2002	10 661,3	3 985,0	2 716,7	2 170,5	1 789,2
2003	10 692,6	3 994,6	2 722,6	2 178,8	1 796,6
2004	10 717,4	4 003,2	2 727,7	2 185,0	1 801,5
2005 ³⁾	10 737,7	4 010,4	2 731,0	2 190,0	1 806,2

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. – 3) Stand 30. September.

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



3. Bevölkerungsbilanz

Jahr ¹⁾	Geburten- überschuss bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) ²⁾		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungsdichte ³⁾
			insgesamt	Deutsche		
1985	1 147	+ 29 140	30 287	23 133	9 271 370	259,3
1990	21 009	+ 182 322	203 331	137 279	9 822 027	274,7
1992	21 582	+ 125 286	146 868	44 071	10 148 708	283,9
1993	19 410	+ 65 908	85 318	30 399	10 234 026	286,3
1994	16 760	+ 21 283	38 043	22 596	10 272 069	287,3
1995	14 726	+ 32 572	47 298	26 872	10 319 367	288,6
1996	15 749	+ 39 389	55 138	32 861	10 374 505	290,2
1997	19 252	+ 2 853	22 105	76 048	10 396 610	290,8
1998	14 246	+ 15 184	29 430	42 066	10 426 040	291,6
1999	11 040	+ 38 852	49 892	48 545	10 475 932	293,0
2000	10 842	+ 37 641	48 483	69 516	10 524 415	294,4
2001	7 269	+ 69 222	76 491	65 759	10 600 906	296,5
2002	4 491	+ 56 117	60 414	57 550	10 661 320	298,2
2003	364	+ 31 213	31 236	38 716	10 692 556	299,1
2004	5 003	+ 20 065	24 863	33 404	10 717 419	299,8

1) Durch Umstellungen im Verarbeitungsprogramm ergeben sich ab Berichtsjahr 2000 kleine Abweichungen zu den Einzelstatistiken. – 2) Ab 1999: Einschließlich bestandsrelevanter Korrekturen. – 3) Einwohner auf 1 km².

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2004		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
	1 000							
unter 3 ...	296,0	152,6	296,0	152,6	–	–	–	–
3 – 6 ...	322,3	165,4	322,3	165,4	–	–	–	–
6 – 15 ...	1 071,5	549,9	1 071,5	549,9	–	–	–	–
15 – 18 ...	375,2	192,2	375,0	192,2	0,2	–	–	–
18 – 21 ...	365,2	185,2	359,1	184,4	6,0	0,9	0,0	0,0
21 – 25 ...	520,0	259,1	468,2	245,1	50,3	13,6	1,6	0,4
25 – 30 ...	629,4	316,3	440,6	247,2	177,2	65,4	11,6	3,8
30 – 35 ...	713,1	360,0	335,1	198,7	345,2	148,1	32,8	13,3
35 – 40 ...	922,9	473,0	290,5	178,8	563,5	263,3	68,9	30,8
40 – 45 ...	929,6	477,7	186,0	116,9	646,3	316,8	97,3	44,0
45 – 50 ...	791,1	403,3	105,5	64,6	585,8	293,9	99,7	44,7
50 – 55 ...	689,3	342,1	63,7	37,6	528,8	264,4	96,8	40,1
55 – 60 ...	568,8	285,0	39,0	23,3	441,7	228,1	88,1	33,6
60 – 65 ...	633,1	312,9	39,1	22,6	485,9	254,7	108,1	35,7
65 u. mehr	1 890,0	785,4	130,1	40,7	1 094,0	613,2	665,9	131,4
Insgesamt	10 717,4	5 260,2	4 521,8	2 420,0	4 924,9	2 462,5	1 270,8	377,6

5. Haushalte*)

Haushaltsgröße	Privat- haushalte insgesamt	Dav. nach Alter d. Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
		%					
Einpersonenhaushalte	1 742,4	9	18	16	11	11	36
dar. Bezugsperson weiblich	955,8	8	12	9	8	12	50
Zweipersonenhaushalte	1 586,7	3	12	13	13	21	38
dar. Bezugsperson weiblich	338,6	6	19	22	23	16	15
Haush. mit 3 u. mehr Personen ...	1 552,4	2	14	38	30	12	4
dar. Bezugsperson weiblich	203,9	(4)	16	42	27	7	(3)
Insgesamt	4 881,4	5	15	22	18	15	26
dar. Bezugsperson weiblich	1 498,3	7	15	17	14	12	36

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2005.

6. Familien*) nach dem Nettoeinkommen der Familie**)

Familientyp	Familien ins- gesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 900	900 – 1 300	1 300 – 2 000	2 000 – 2 600	2 600 – 3 200	3 200 und mehr
		%					
Ehepaare mit Kind(ern) ²⁾	1 332,4	1	2	13	19	18	39
Lebensgemeinschaften m. Kind(ern) ²⁾	68,4	(.)	(.)	20	22	16	27
Allein Erziehende mit Kind(ern) ²⁾ ..	307,7	11	18	30	17	9	8
Insgesamt	1 708,5	3	5	16	19	17	33

*) Als Familien zählen ab dem Mikrozensus 2005 nach dem neuen Lebensformenkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare mit Kind(ern), Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. Bis einschließlich dem Mikrozensus 2004 galten auch Ehepaare ohne Kinder als Familien. – **) Ergebnisse des Mikrozensus 2005. – 1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit Kind(ern) ohne Altersbegrenzung.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen*)

Haushaltstyp	Privat- haushalte ins- gesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 500	500 – 900	900 – 1 300	1 300 – 2 000	2 000 – 3 200	3 200 und mehr
		%					
Haushalte insgesamt	4 881,4	3	9	13	23	27	19
Einpersonenhaushalte	1 742,4	7	20	25	28	12	3
Mehrpersonenhaushalte	3 139,1	0,4	2	6	20	35	28
dar. Ausländische Haushalte ²⁾	523,7	5	12	14	25	27	11
Einpersonenhaushalte	144,2	15	30	22	20	7	(.)
Mehrpersonenhaushalte	379,5	(.)	6	12	27	34	14

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2005. – 1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit ausländischer Bezugsperson.

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen*)

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... EUR					
			unter 700	700 – 1 100	1 100 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 und mehr
1 000								
Erwerbstätige								
Männlich	2 823,2	2 664,5	265,7	190,8	214,3	266,4	637,2	1 090,0
Weiblich	2 269,5	2 157,7	742,1	477,7	257,7	204,0	274,1	202,0
Zusammen	5 092,6	4 822,2	1 007,8	668,5	472,0	470,4	911,3	1 292,0
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 443,4	1 286,0	333,4	277,7	168,5	148,2	192,6	165,4
Weiblich	3 192,3	1 611,7	824,7	403,7	127,4	93,0	96,9	66,0
Zusammen	5 635,7	2 897,6	1 158,0	681,5	296,1	241,3	289,5	231,3
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 266,6	3 950,4	599,1	468,7	382,9	414,6	829,8	1 255,3
Weiblich	5 461,7	3 769,4	1 566,7	881,3	385,2	297,1	371,1	268,0
Insgesamt	10 728,3	7 719,8	2 165,9	1 349,9	768,1	711,7	1 200,8	1 523,3

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2005.

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbstätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	Sozialhilfe,-geld, sonstige ²⁾ Unterstützung	Arbeitslosengeld I/II
Insgesamt						
unter 20	2 301,0	126,4	(.)	2 136,8	26,3	(7,3)
20 – 40	2 859,3	1 989,9	23,0	631,3	73,5	141,7
40 – 60	3 022,3	2 237,0	136,4	454,8	30,5	163,8
60 – 65	606,9	165,2	308,1	98,1	(8,0)	27,4
65 u. mehr ...	1 938,7	30,5	1 698,5	180,6	28,9	(.)
Insgesamt	10 728,3	4 548,9	2 170,2	3 501,5	167,2	340,5
darunter weiblich						
unter 20	1 121,4	53,4	(.)	1 048,4	13,9	(.)
20 – 40	1 407,8	846,9	10,4	453,9	38,6	57,9
40 – 60	1 506,3	925,4	69,6	427,6	14,0	69,6
60 – 65	311,0	49,2	153,7	95,4	(.)	(8,2)
65 u. mehr ...	1 115,2	(8,8)	907,5	178,6	20,1	(.)
Zusammen	5 461,7	1 883,8	1 143,2	2 203,9	91,2	139,7

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2005. – 1) Einschließlich überwiegender Lebensunterhalt durch eigenes Vermögen, Vermietung und Zinsen. – 2) Einschließlich Grundsicherung (einschließlich Asylbewerberleistungen) sowie Leistungen aus einer Pflegeversicherung.

10. Familien*) nach Zahl der Kinder)**

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Lebens- gemein- schaften	Allein Erziehende		
				zusammen	männlich	weiblich
1 000						
mit Kind(ern) unter 6 Jahren						
1 Kind	178,7	134,3	19,9	24,4	(.)	23,2
2 Kindern	184,8	166,5	(7,2)	11,1	(.)	10,6
3 Kindern und mehr ..	89,3	80,5	(.)	(5,3)	(.)	(5,0)
Familien zusammen	452,8	381,3	30,7	40,8	(.)	38,8
Kinder zusammen ¹⁾ ..	578,0	496,0	35,8	46,2	(.)	43,9
mit Kind(ern) unter 15 Jahren						
1 Kind	340,2	234,5	32,1	73,5	(7,4)	66,2
2 Kindern	460,3	401,2	15,5	43,6	(.)	38,9
3 Kindern und mehr ..	207,3	182,9	(6,1)	18,2	(.)	16,5
Familien zusammen	1 007,8	818,7	53,7	135,4	13,9	121,5
Kinder zusammen ¹⁾ ..	1 634,6	1 373,3	75,1	186,1	19,1	167,0
mit Kind(ern) unter 18 Jahren						
1 Kind	413,7	280,3	35,9	97,4	11,9	85,5
2 Kindern	551,2	478,6	16,7	55,8	(6,8)	49,1
3 Kindern und mehr ..	233,1	205,7	(6,5)	20,9	(.)	18,4
Familien zusammen	1 198,0	964,7	59,2	174,1	21,2	153,0
Kinder zusammen ¹⁾ ..	2 028,5	1 694,7	86,3	247,5	28,9	218,6
mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)						
1 Kind	780,0	530,9	43,0	206,2	33,3	172,9
2 Kindern	678,4	581,6	18,8	78,0	10,6	67,4
3 Kindern und mehr ..	250,0	219,9	(6,6)	23,6	(.)	20,8
Familien zusammen	1 708,5	1 332,4	68,4	307,7	46,7	261,1
Kinder zusammen ¹⁾ ..	2 955,0	2 414,8	102,0	438,2	63,2	374,9
Insgesamt						
Familien insgesamt	1 708,5	1 332,4	68,4	307,7	46,7	261,1

*) Als Familien zählen ab dem Mikrozensus 2005 nach dem neuen Lebensformkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare mit Kind(ern), Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. Bis einschließlich dem Mikrozensus 2004 galten auch Ehepaare ohne Kinder als Familien. – **) Ergebnisse des Mikrozensus 2005. – 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1 000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerung der Ausländer im Abschnitt 10.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter Mutter nicht verheiratet		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
2000	55 422	106 182	16 503	414	95 354	410
2005	50 272	94 279	18 232	337	94 074	308

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht verheirateter Mütter	Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeborene		
1950	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
2000	5,3	10,1	9,1	155,4	3,9	3,9
2005	4,7	8,8	8,8	193,4	3,3	3,6

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

2. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebend- geborene insgesamt	Davon nach						
		Eltern mitten- ander- ver- heiratet	Mutter nicht ver- heiratet	Staats- angehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
				Deut- sche ²⁾	Aus- länder	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1970	128 212	121 751	6 461	111 897	16 315	48 854	39 338	33 559
1980	99 721	93 477	6 244	82 367	17 354	43 383	33 259	16 835
1990	118 579	108 263	10 316	102 349	16 230	49 087	39 446	19 730
1995	112 459	100 209	12 250	93 736	18 723	45 056	37 531	17 622
2000	106 182	89 679	16 503	97 378	8 804	39 304	34 479	15 896
2002	99 604	83 075	17 529	92 682	6 922	36 134	31 741	14 200
2005	94 279	76 047	18 232	89 545	4 734	33 309	29 547	13 191
1970 = 100								
1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1995	88	82	190	84	115	92	95	53
2000	83	74	255	87	54	80	88	47
2002	78	67	271	83	42	74	81	42
2005	74	62	282	80	29	68	75	39

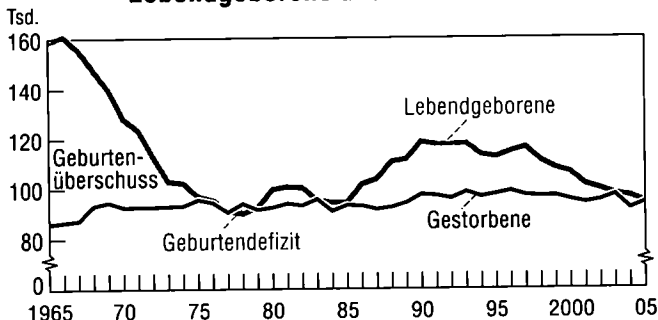
1) Nur ehelich Lebendgeborene. - 2) Ab 2000: mit Kindern die nach § 4 Abs. 3 StaAG die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			be- stehende Ehen	der mitt- leren Be- völkerung	Anzahl	auf 1 000 Schei- dungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1995	19 954	19 921	81,1	19,3	17 104	859
2000	22 086	22 050	89,5	20,9	19 158	869
2003	25 091	25 046	102,4	23,5	21 869	873
2005	23 909	23 854	97,3	22,2	20 416	856

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Lebendgeborene und Gestorbene



4. Allgemeine und familienstandsspezifische Fruchtbarkeitsziffern

Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffern			Fruchtbarkeitsziffer miteinander verheirateter Eltern		
	Anzahl der Frauen ¹⁾ in 1 000	Lebendgeborene		Anzahl der verheirateten Frauen ²⁾	Lebendgeborene miteinander verheirateter Eltern	
		insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾		insgesamt	auf 1 000 Frauen ²⁾
Gesamtbevölkerung						
1970	1 822,2	128 212	70,4	1 218,3	121 751	99,9
1980	2 037,9	99 721	48,9	1 180,5	93 477	79,2
1990	2 115,0	118 579	56,1	1 128,3	108 263	96,0
2000	2 188,2	106 182	48,5	1 048,9	89 679	85,5
2005	2 185,0	94 279	43,1	963,2	75 904	78,8
Deutsche³⁾						
1970	1 659,6	111 897	67,4	1 106,8	106 291	96,0
1980	1 817,6	82 367	45,3	1 040,1	76 882	73,9
1990	1 854,4	102 349	55,2	962,5	93 138	96,8
2000	1 860,0	97 378	52,4	890,4	82 250	92,4
2005	1 841,3	89 545	48,6	813,6	72 073	88,6
Ausländer⁴⁾						
1970	162,6	16 315	100,3	111,5	15 460	138,7
1980	220,3	17 354	78,8	140,4	16 595	118,2
1990	260,6	16 230	62,3	165,8	15 125	91,2
2000	328,2	8 804	26,8	158,5	7 429	46,9
2005	343,7	4 734	13,8	149,6	3 831	25,6

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 2) Verheiratete Frauen im Alter von bis unter 45 Jahren. – 3) Ab 2000: mit Kindern die nach § 4 Abs. 3 StAG die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben. 4) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG.

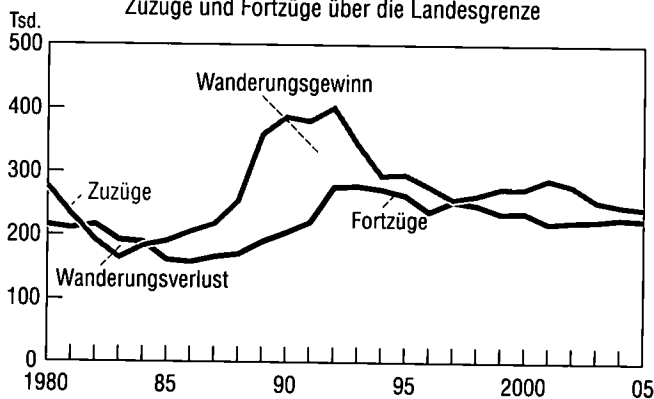
5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
2000	34,5	31,3	60,6	44,2	31,4	28,6	49,4	40,2
2002	34,9	31,8	60,1	44,2	31,7	28,9	48,6	40,5
2005	35,8	32,5	60,4	46,5	32,5	29,5	50,4	41,8

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.

Wanderungen

Zuzüge und Fortzüge über die Landesgrenze



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+ 126 308	+ 56 014
1994	294 264	272 981	+ 21 283	+ 6 321	+ 14 962
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
1996	277 473	238 084	+ 39 389	+ 13 367	+ 26 022
1997	257 106	254 253	+ 2 853	+ 15 448	- 12 595
1998	263 566	248 382	+ 15 184	+ 21 415	- 6 231
1999	274 289	235 437	+ 38 852	+ 23 384	+ 15 468
2000	274 279	236 641	+ 37 638	+ 27 903	+ 9 735
2001	288 768	219 546	+ 69 222	+ 38 577	+ 30 645
2002	278 730	222 613	+ 56 117	+ 32 086	+ 24 031
2003	255 189	223 976	+ 31 213	+ 19 139	+ 12 074
2004	247 899	227 834	+ 20 065	+ 13 474	+ 6 591
2005	243 840	225 695	+ 18 145	+ 5 829	+ 12 316

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2003		2004		2005	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
Bundesgebiet	Z	131 176	20 613	126 102	19 462	122 699	18 631
insgesamt	F	104 250	16 575	104 047	16 457	107 305	15 987
davon							
früheres	Z	98 304	17 501	96 238	16 530	94 964	15 929
Bundesgebiet	F	86 187	14 802	86 615	14 797	89 588	14 418
Berlin	Z	6 496	1 087	6 199	1 031	6 066	882
	F	5 745	821	5 403	747	5 883	837
neue Länder	Z	26 376	2 025	23 665	1 901	21 669	1 820
	F	12 318	952	12 029	913	11 834	732
darunter							
Bayern	Z	28 834	4 604	29 244	4 508	29 173	4 356
	F	30 093	4 641	29 878	4 595	32 062	4 487
Hessen	Z	14 864	2 940	14 952	2 774	14 901	2 679
	F	13 567	2 637	13 966	2 801	13 977	2 568

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg. F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2003		2004		2005	
		ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
darunter							
Nordrhein- Westfalen	Z	18 109	3 296	17 471	3 112	18 003	3 226
	F	15 913	3 270	16 017	3 214	16 405	3 101
Rheinland- Pfalz	Z	12 432	2 174	12 357	2 136	12 412	2 216
	F	12 495	2 323	12 659	2 250	13 334	2 381
Sachsen	Z	10 150	870	8 888	758	7 941	662
	F	4 797	394	4 789	379	4 682	287
Europäisches Ausland	Z	91 787	81 265	90 848	80 769	92 193	81 975
	F	93 666	79 782	95 631	80 867	90 722	75 386
darunter EU-Länder ¹⁾							
	Z	23 858	18 762	53 976	46 726	56 277	48 958
	F	30 959	24 436	59 908	50 965	55 688	46 394
Serbien und Montenegro	Z	5 021	4 977	4 540	4 500	3 913	3 850
	F	5 758	5 688	4 507	4 461	3 667	3 612
Türkei	Z	9 744	9 509	8 113	7 847	7 236	6 950
	F	7 288	7 008	7 310	6 912	6 813	6 364
Außereurop. Ausland	Z	32 127	26 674	30 825	25 323	28 828	23 674
	F	25 886	20 081	27 550	21 187	27 294	20 397
davon							
Afrika	Z	5 004	4 372	4 837	4 195	4 161	3 496
	F	3 683	3 066	3 863	3 253	3 929	3 200
Amerika	Z	10 373	7 335	10 128	7 194	9 966	7 237
	F	9 643	6 300	9 798	6 356	10 288	6 662
Asien	Z	15 877	14 466	14 970	13 449	13 842	12 459
	F	11 583	10 228	12 882	11 156	12 018	10 089
Australien u. Ozeanien	Z	873	501	890	485	859	482
	F	977	487	1 007	422	1 059	446
Sonstige ²⁾	Z	99	82	124	88	120	87
	F	174	122	606	540	374	281
Insgesamt	Z	255 189	128 634	247 899	125 642	243 840	124 367
	F	223 976	116 560	227 834	119 051	225 695	112 051

1) Jahr 2003: EU der 15, Jahre 2004 und 2005: EU der 25. – 2) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg. F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 V. Buch (SGB V).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauchein über Todesart und Krankheitsart, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfasst. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausdiagnosestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf / Gebiet	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	
	insgesamt		weiblich	
Ärzte insgesamt	38 682	39 204	39 394	14 191
darunter				
Allgemeinmedizin	5 996	6 086	6 194	2 128
Anästhesiologie	1 931	1 968	2 017	728
Arbeitsmedizin	369	375	369	124
Augenheilkunde	792	792	811	292
Chirurgie	1 931	1 965	1 993	238
Haut- und Geschlechtskrankheiten ...	567	589	598	233
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 853	1 878	1 910	805
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	592	593	596	122
Innere Medizin	4 553	4 642	4 697	960
Kinderheilkunde	1 422	1 428	1 430	522
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	157	167	171	12
Nervenarzt (Neurologe u. Psychiater)	621	576	528	139
Neurologie	341	400	463	132
Orthopädie	952	989	1 000	67
Psychiatrie und Psychotherapie	670	246	292	114
Radiologie	354	328	308	72
Urologie	502	514	535	38
Arzt im Praktikum	2 153	2 078	480	235
Zahnärzte insgesamt	7 535	7 918	8 265	.¹⁾
Apotheker insgesamt	6 493	6 547	6 547	4 389

1) Ab 2002 werden Männer und Frauen nicht mehr separat aufgeführt. Nachweis nach Geschlecht nicht mehr möglich.

Quellen: Landesärztekammer, Zahnärztekammer und Apothekerkammer.

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage
Krankenhäuser					
unter 50	92	1 401	33 571	70,9	10,9
50 – 100	58	4 235	104 278	70,8	10,5
100 – 150	34	3 980	99 939	68,4	10,0
150 – 200	26	4 537	132 183	70,4	8,8
200 – 250	26	5 742	176 812	70,8	8,4
250 – 500	50	17 830	544 716	74,1	8,9
500 – 1 000	23	15 082	468 134	73,8	8,7
1 000 und mehr	7	9 580	353 761	76,7	7,6
Insgesamt	316	62 387	1 913 394	73,3	8,7
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
unter 50	44	1 335	13 904	71,8	25,4
50 – 100	70	4 966	47 293	68,2	26,4
100 – 150	36	4 384	47 924	77,1	25,9
150 – 200	34	5 967	64 396	74,0	25,2
200 – 250	22	4 846	49 591	72,0	26,0
250 und mehr	22	7 115	79 375	72,1	23,6
Insgesamt	228	28 613	302 483	72,6	25,2

3. Entbindungen und Geburten in den Krankenhäusern 2004

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten				
		unter 100	100 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Entbundene Frauen	94 377	5 434	12 201	41 888	23 044	11 810
und zwar						
Entbindung durch						
Zangengeburt	714	20	126	253	269	46
Vakuumextraktion	4 687	219	692	2 229	915	632
Kaiserschnitt	26 505	1 416	3 141	11 230	6 669	4 049
mit Komplikationen	8 536	244	1 208	2 845	1 160	3 079
Wegen Fehlgeburt						
behandelte Frauen	5 739	773	824	2 202	1 420	520
Geborene Kinder	96 149	5 487	12 316	42 409	23 582	12 355
davon						
lebendgeboren	95 893	5 477	12 296	42 305	23 516	12 299
totgeboren	256	10	20	104	66	56

4. Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung*)

a) Mitglieder

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenstellen	Innungs- krankenstelle	Landwirt- schaftliche Krankenstelle
1.10.1990	3 993 168	3 044 396	472 677	390 855	85 240
1.10.1991	4 072 210	3 109 216	475 496	404 474	83 024
1.10.1992	4 108 254	3 125 194	483 435	418 173	81 452
1.10.1993	4 086 546	3 109 006	472 198	425 293	80 049
1.10.1994	4 068 172	3 094 203	463 621	431 616	78 732
1.10.1995	4 098 663	3 107 172	478 175	437 138	76 178
1.10.1996	4 123 258	3 094 964	509 821	443 152	75 321
1.10.1997	4 213 902	3 072 573	613 330	453 483	74 516
1.10.1998	4 335 319	3 071 066	728 179	462 271	73 803
1.10.1999	4 593 256	3 106 530	938 201	475 498	73 027
1.10.2000	4 906 291	3 083 957	1 273 854	476 148	72 332
1.10.2001	5 386 350	3 003 549	1 841 603	469 377	71 821
1.10.2002	4 979 725	2 967 209	1 483 645	458 138	70 733
1.10.2003	4 781 117	2 892 487	1 371 754	446 870	70 006
1.10.2004	4 750 407	2 850 434	1 391 847	438 426	69 700
1.04.2005	4 647 905	2 805 310	1 340 998	432 123	69 474
1.04.2006	4 671 767	2 768 132	1 347 677	487 153	68 805

b) Mitversicherte Familienangehörige

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenstelle	Betriebs- krankenstellen	Innungs- krankenstelle	Landwirt- schaftliche Krankenstelle
1.10.1990	1 828 369	1 210 544	283 386	257 471	76 968
1.10.1991	1 842 508	1 234 810	287 071	248 019	72 608
1.10.1992	1 815 208	1 217 996	290 239	235 653	71 320
1.10.1993	1 795 088	1 230 517	277 782	216 935	69 854
1.10.1994	1 851 800	1 289 652	270 801	223 858	67 489
1.10.1995	1 889 795	1 315 894	278 282	232 002	63 617
1.10.1996	1 928 586	1 336 571	290 570	240 252	61 193
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.10.1998	1 955 747	1 298 685	364 940	238 165	53 957
1.10.1999	2 005 807	1 302 609	409 970	239 889	53 339
1.10.2000	2 109 427	1 263 123	559 396	238 547	48 361
1.10.2001	2 294 268	1 212 828	803 952	231 682	45 806
1.10.2002	2 159 991	1 198 036	692 201	226 288	43 466
1.10.2003	2 104 751	1 178 251	664 307	220 578	41 615
1.10.2004	2 099 955	1 160 113	684 531	215 387	39 924
1.04.2005	2 114 911	1 174 470	686 004	215 301	39 136
1.04.2006	2 125 249	1 154 202	696 973	237 010	37 064

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

5. Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2005*)

a) Leistungsempfänger der ambulanten und teilstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
unter 15	6 184	4 007	1 402	704	71
15 - 20	2 086	1 477	355	225	29
20 - 25	1 606	1 174	246	170	16
25 - 30	1 366	1 012	203	134	17
30 - 35	1 427	1 069	188	153	17
35 - 40	1 790	1 359	225	184	22
40 - 45	1 969	1 500	264	192	13
45 - 50	1 837	1 413	259	149	16
50 - 55	1 927	1 496	231	168	32
55 - 60	2 447	1 861	352	190	44
60 - 65	3 415	2 569	467	317	62
65 - 70	6 405	4 837	767	637	164
70 - 75	8 720	6 626	995	794	305
75 - 80	12 340	9 488	1 442	816	594
80 - 85	16 323	12 712	1 799	913	899
85 - 90	11 603	9 203	1 146	592	662
90 und mehr	12 097	9 906	1 053	492	646
Insgesamt	93 542	71 709	11 394	6 830	3 609

b) Leistungsempfänger der vollstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
unter 15	208	162	25	17	4
15 - 20	260	215	29	12	4
20 - 25	358	294	45	17	2
25 - 30	382	310	42	28	2
30 - 35	476	376	53	41	6
35 - 40	835	688	68	65	14
40 - 45	1 113	895	92	97	29
45 - 50	1 172	1 001	78	75	18
50 - 55	1 142	948	89	88	17
55 - 60	1 255	1 058	88	85	24
60 - 65	1 521	1 293	111	98	19
65 - 70	2 783	2 327	185	225	46
70 - 75	3 403	2 838	282	210	73
75 - 80	5 729	4 736	547	316	130
80 - 85	9 829	8 158	1 001	464	206
85 - 90	8 872	7 455	896	364	157
90 und mehr	11 820	10 205	1 060	383	172
Insgesamt	51 158	42 959	4 691	2 585	923

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 2004*) nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 10/1998)	Behandlungsfälle		Verweildauer in Tagen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00–B99)	22 855	23 167	8,1	8,2
Neubildungen (C00–D48)	102 888	106 927	9,3	9,5
dar. Bösartige Neubildungen (C00–C97)	90 626	76 473	9,6	10,4
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen, blutbild. u. verwandt. Gewebes (C81–C96)	9 090	7 878	11,2	12,8
Gutartige Neubildungen (D10–D36)	5 230	20 948	6,9	7,2
Krankheiten des Blutes und der blutbild. Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50–D89)	5 312	7 400	8,5	8,8
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00–E90)	22 283	31 825	10,8	9,2
Psychische und Verhaltensstörungen (F00–F99) ...	55 333	50 317	23,6	29,2
dar. Störungen durch Alkohol (F10)	20 686	7 495	11,9	11,5
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00–H95)	64 035	64 752	6,2	6,7
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00–I99)	147 159	130 763	8,7	9,4
dar. Ischämische Herzkrankheit (I20–I25)	50 837	26 634	6,6	7,4
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	18 860	19 451	12,4	12,8
Krankheiten des Atmungssystems (J00–J99)	61 888	49 320	7,9	8,0
dar. Grippe und Pneumonie (J10–J18)	13 790	10 986	10,8	11,1
Krankheiten des Verdauungssystems (K00–K93)	98 724	92 130	7,2	8,0
Krankheiten der Haut u. der Unterhaut (L00–L99)	12 648	10 874	9,2	10,8
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00–M99)	65 281	82 025	9,1	10,4
Arthropathien (Gelenkleiden) (M00–M25)	30 255	45 695	9,6	10,7
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99)	41 998	64 027	6,4	5,8
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett (O00–O99)	–	121 870	–	5,1
dar. Entbindung (O80–O84)	–	19 539	–	5,1
Bestimmte Zustände die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00–P96)	9 020	7 220	12,1	12,0
Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien (Q00–Q99)	7 139	5 922	7,0	7,2
Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind (R00–R99)	29 940	36 301	5,0	5,4
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00–T98)	94 078	92 455	7,5	9,3
Insgesamt (A00–T98)	840 596	977 323	9,0	9,2
Sonstige bzw. Diagnose unbekannt	33 275	33 550	4,4	4,3
Insgesamt (einschl. Sonstige bzw. Diagnose unbekannt)	873 871	1 010 873	8,9	9,0

*) Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle), ausschließlich Patienten ohne Angabe zum Geschlecht.

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	2003	2004	2005		
	insgesamt		männlich	weiblich	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 322	1 053	1 231	583	648
dar. Tuberkulose	80	54	59	34	25
AIDS	51	62	59	40	19
Bösartige Neubildungen	23 639	23 481	23 764	12 521	11 243
dar. des Magens	1 279	1 270	1 292	712	580
des Darmes	3 475	3 303	3 433	2 469	2 256
der Atmungsorgane und intrarhorakaler Organe	3 972	3 974	4 103	3 002	1 101
der Brustdrüse	2 093	2 097	2 106	23	2 083
der Gebärmutter	514	503	472	-	472
der Prostata	1 339	1 348	1 326	1 326	-
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	1 954	2 025	1 998	1 080	918
Krankheiten des Kreislaufsystems	42 730	39 941	40 743	16 951	23 792
dar. Akuter Myokardinfarkt	7 244	7 029	7 107	3 867	3 240
Krankheiten des zerebrovasculären Systems	9 184	8 314	8 391	3 157	5 234
Krankheiten der Atmungsorgane	6 041	5 235	5 963	3 046	2 917
dar. Pneumonie	1 785	1 309	1 688	701	987
Grippe	104	23	62	28	34
Bronchitis	694	554	691	312	379
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 441	5 215	5 255	2 598	2 657
dar. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	442	426	381	168	213
Alkoholische Leberkrankheiten	1 257	1 175	1 108	782	326
Übrige natürliche Todesursachen	13 229	12 363	10 684	4 290	6 394
Unfälle, Vergift. und Gewalteinw.	4 827	4 358	4 433	2 691	1 742
dar. Kraftfahrzeug-/ Transportmittelunfälle ¹⁾	875	763	699	505	194
Selbstmord	1 461	1 366	1 424	1 070	354
Sterbefälle insgesamt	97 229	91 646	94 071	43 760	50 311

1) Ab 1998 nach neuer Systematik. Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

8. Sterbefälle durch Unfälle und äußere Ursachen 2005

Ursache	Unfallart					
	Arbeit	Schule	Verkehr	häuslich	Sport/Spiel	Sonstige
Transportmittelunfälle	9	2	676	-	7	5
Fußgänger	5	1	104	-	-	1
Radfahrer	-	-	53	-	2	-
Motorradfahrer	-	-	88	-	-	1
Pkw-Benutzer	-	-	167	-	-	1
Stürze	17	-	-	701	10	378
auf gleicher Ebene, Stolpern	1	-	-	34	1	17
Treppe, Stufe	-	-	-	131	1	29
Expos. gegenüber						
mech. Kräften	17	-	-	8	2	14
Ertrinken, Untergehen	-	-	-	13	9	40
Ersticken	-	-	-	5	-	191
Expos. geg. elektr. Strom,						
Temperatur, Druck	3	-	-	3	-	2
Rauch, Feuer, Flamme	3	-	-	49	-	10
Verbrennung, -brühung	1	-	-	5	-	-
Giftige Tiere, Pflanzen	-	-	-	-	-	5
Naturkräfte	-	-	-	2	1	19
Kälte	-	-	-	1	-	13
Blitzschlag	-	-	-	-	-	2
Vergiftung	-	-	-	2	-	119
Überanstrengung:						
Entbehrung	-	-	-	-	-	1
Sonst. n. n. bez. Faktoren	4	-	-	70	-	136
Komplik. b. chirurg. Behandl.	-	-	-	-	-	57
Folgezustände von Unfällen						
und med./chirurg. Behandl. ..	-	-	4	-	-	5

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	Anzahl	%	Anzahl	%
	2004		2005	
Medizinische Indikation	469	3,3	423	3,2
Kriminologische Indikation	4	0,0	-	0,0
Nach der Beratungsregelung	13 731	96,7	12 880	96,8
Unbekannt	-	-	-	-
Insgesamt	14 204	100	13 303	100

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Würt. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Oktober 2005, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nicht öffentlicher (freier) Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfasst vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Hauptschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe mit neun- bzw. achtjährigem Bildungsgang), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ohne Gliederung nach Schularten geführt werden (§ 107 SchG).

Freie Waldorfschule: Private Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer pädagogischer Prägung (R. Steiner).

Sonderschule: Sie dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel ist sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Vollzeit-Berufsschule durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluss.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation – teilweise auch die Fachhochschulreife – vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfasst ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss).

Technische Oberschule und Wirtschaftsoberschule: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.

Berufsakademie: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Fachhochschule: Bereitet insbesondere auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung zur Pflege und Entwicklung der Wissenschaften verbindet.

1. Öffentliche und private vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*)

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 2005/06			
		ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	weib- lich	Aus- länder
Vorschulische Einrichtungen zus. ....	.	8 788	+ 3,0	2 823	1 839
Grundschulförderklassen	241	4 241	+ 6,5	1 304	1 243
Schulkindergärten	240	4 547	+ 0,0	1 519	596
Allgemein bildende Schulen zus.	5 307	1 301 886	- 0,3	639 078	158 399
Grundschulen	2 553	452 015	+ 0,2	221 951	61 858
Hauptschulen	1 226	194 437	- 5,2	86 723	48 950
Sonderschulen	576	54 804	- 0,0	20 236	13 004
Realschulen	468	244 798	- 1,1	122 613	19 034
Gymnasien	433	328 449	+ 2,4	173 536	14 071
Integrierte Schulformen ²⁾	51	27 383	+ 2,7	14 019	1 482
Abendrealschulen, -gymnasien und Kollegs	67	6 572	+ 2,6	3 348	1 313
Berufliche Schulen zusammen	780	411 749	+ 1,2	191 380	45 978
Berufsschulen (Teilzeit)	269	191 481	- 0,2	75 671	19 193
gewerblich	135	116 939	- 0,3	29 300	11 908
kaufmännisch	107	66 160	- 0,2	42 191	6 670
haus- und landwirtschaftlich	47	8 382	+ 1,3	4 180	615
Sonderberufsschulen	80	7 255	+ 2,5	2 281	1 313
Berufsschulen (Vollzeit)	16	290	+ 6,2	72	2
Berufsvorbereitungsjahr	179	13 520	- 1,1	6 076	4 193
Berufsgrundbildungsjahr	-	-	X	-	-
Berufsfachschulen	434	63 978	+ 3,3	32 324	10 784
Berufskollegs	361	54 289	+ 3,3	32 189	5 232
Berufsoberschulen	34	2 125	+ 3,1	667	199
Berufliche Gymnasien	186	44 452	+ 3,4	23 190	3 040
Fachschulen	234	18 401	- 1,1	5 983	962
Schulen des Gesundheitswesens	181	15 958	- 0,2	12 927	1 060
Berufsakademien	8	19 029	+ 0,1	8 289	.
Hochschulbereich zusammen³⁾	69	242 559	+ 2,0	113 594	36 246
Universitäten ⁴⁾	15	140 906	+ 1,6	66 289	25 720
Pädagogische Hochschulen	6	21 786	+ 2,6	17 393	940
Kunsthochschulen	8	4 187	+ 0,8	2 475	1 365
Fachschulen	40	75 680	+ 2,8	27 437	8 221

*) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. - 1) Gegenüber dem Vorjahr. - 2) Schulen besonderer Art, Integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. - 3) Nur Hauptthörer. - 4) Einschließlich private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen.

2. Schulabgänger

Abschlussart / Schulart	2005	Dagegen			
		2004	1995	1990	1985
Ohne Hauptschulabschluss an	8 419	8 738	8 883	8 435	8 879
Hauptschulen	2 848	3 057	3 742	3 605	2 507
Sonderschulen ¹⁾	4 284	4 406	3 584	3 642	4 903
Realschulen	1 112	1 100	1 090	720	950
Gymnasien	108	140	407	371	446
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	67	35	60	97	73
Mit Hauptschulabschluss an	47 019	47 776	41 298	40 954	57 564
Hauptschulen	37 193	37 582	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	1 124	1 084	1 203	1 209	1 833
Realschulen	1 511	1 587	795	916	1 496
Gymnasien	259	277	460	432	1 173
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	319	310	321	330	675
Beruflichen Schulen ³⁾	6 613	6 936	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluss an	61 625	60 493	47 904	49 758	65 804
Hauptschulen	6 472	6 228	2 228	-	-
Realschulen	39 109	37 922	27 805	27 821	40 891
allgemein bildenden Gymnasien	2 637	2 911	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	105	118	72	56	57
sonstigen allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾ ..	1 207	1 230	937	1 100	1 578
Wirtschaftsgymnasien	16	12	24	30	37
Fach- und Technikerschulen	21	19	918	2 087	.
Berufsaufbauschulen	442	503	693	974	911
Berufsfachschulen	10 971	10 166	9 793	10 298	12 115
Berufsschulen	645	1 384	1 445	3 033	-
Fachhochschulreife⁵⁾ an	14 650	13 741	6 841	8 262	4 633
allgemein bildenden Schulen	286	303	182	162	200
beruflichen Schulen	14 364	13 438	6 659	8 100	4 433
Hochschulreife an	38 949	36 913	30 984	34 247	41 334
allgemein bildenden Schulen ⁶⁾	26 404	24 578	21 107	25 019	30 969
beruflichen Schulen	12 545	12 335	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	33 468	31 295	17 805	18 116	17 411
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	8 336	8 429	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluss der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlusszeugnis der Lernbehinderten-Schule. - 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. - 3) Mit Bestätigung der Schule. - 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. - 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. - 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. - 7) Einschließlich Fachhochschulreife und Fachschulreife (Doppelzählung).

3. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*)

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 2005/06					
	ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	62 937	+ 0,3	23 376	22 590	16 971	–
dar. Absatzwirtsch./Kundenberatung	26 500	+ 2,0	10 099	9 343	7 058	–
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	11 485	+ 3,6	4 110	4 146	3 229	–
Büro/Kaufm. Verwaltung	13 242	– 1,4	4 569	4 721	3 952	–
Metalltechnik	36 522	– 22,7	8 728	10 636	10 028	7 130
dar. Fertigungs-spanende						
Bearbeitungstechnik	25 561	– 3,6	6 195	7 433	6 999	4 934
Installations- u. Metallbautechn.	8 573	+ 0,1	1 376	2 627	2 462	2 108
Fahrzeugtechnik	9 891	+ 3,5	735	3 333	3 082	2 741
Elektrotechnik	17 977	– 1,8	4 364	5 286	5 062	3 265
dar. Energietechnik	7 315	+ 1,9	1 379	2 199	2 070	1 667
Nachrichtentechnik	1 206	– 45,3	34	149	233	790
Bautechnik	8 165	+ 3,2	2 330	3 093	2 742	–
dar. Rohbau	3 965	– 0,1	1 222	1 435	1 308	–
Ausbau	4 134	+ 6,1	1 042	1 658	1 434	–
Holztechnik	4 499	+ 2,5	860	1 867	1 722	50
Textiltechnik und Bekleidung	938	– 6,9	287	347	269	35
Chemie, Physik und Biologie	2 707	+ 2,3	818	855	786	248
dar. Laboratoriumstechnik	1 333	+ 1,1	394	418	388	133
Drucktechnik	3 554	– 2,6	984	1 283	1 287	–
dar. Druckvortagen- u. Druckformenh.	1 440	– 5,4	374	526	540	–
Druckverarb. u. Buchbinderei	937	– 3,2	289	345	303	–
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 306	+ 2,8	1 434	2 070	1 801	1
dar. Farbtechnik	4 104	+ 3,0	985	1 659	1 459	1
Raumgestaltung	1 131	– 0,1	378	411	342	–
Gesundheit	14 948	– 4,7	4 756	4 814	5 072	306
Körperpflege	5 038	+ 3,2	1 321	1 955	1 762	–
Ernährung und Hauswirtschaft	21 272	+ 4,2	7 814	7 532	5 926	–
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	12 072	+ 2,8	4 402	4 398	3 272	–
Back- und Süßwarenhersteller	6 246	+ 9,9	2 294	2 091	1 861	–
Agrarwirtschaft	4 982	+ 3,4	1 545	1 828	1 608	1
dar. tierischer Bereich	794	+ 4,5	100	353	341	–
pflanzlicher Bereich	3 902	+ 2,4	1 330	1 375	1 196	1
Berufsschüler insgesamt	198 736	– 0,1	59 352	67 352	58 118	13 777
dav. mit Ausbildungsvertrag	196 732	– 0,2	57 681	67 210	58 069	13 772
ohne Ausbildungsvertrag	2 004	+ 18,3	1 671	279	49	5
dar. Praktikanten	64	x	x	x	x	x
Praktikanten Einstiegs- qualifizierung	266	x	x	x	x	x
Deutsche m. Arbeitsvertrag	96	x	x	x	x	x
Ausländer m. Arbeitsvertrag	41	x	x	x	x	x
deutsche Arbeitslose	325	x	x	x	x	x
ausländische Arbeitslose	188	x	x	x	x	x
deut. Jugendl. in Fördermaßn.	731	x	x	x	x	x
ausl. Jugendl. in Fördermaßn.	293	x	x	x	x	x

*) Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr. – 1) Gegenüber dem Vorjahr.

4. Lehrkräfte an allgemein bildenden und beruflichen Schulen*)

Schulart / -typ	Lehrkräfte im Schuljahr 2005/06		Darunter			
			vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt	
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemein bildende Schulen zusammen	106 070	68 260	48 865	21 908	43 312	37 242
davon						
Grund- und Hauptschulen	47 397	34 734	19 972	10 959	20 631	19 269
Sonderschulen	13 538	9 519	7 566	4 369	4 789	4 246
Realschulen	16 366	9 495	7 812	2 842	6 283	5 178
Gymnasien	26 232	13 089	12 204	3 208	10 828	7 958
Schulen besonderer Art	416	245	228	95	158	128
Integrierte						
Orientierungsstufe	23	16	7	4	15	11
Freie Waldorfschulen ...	2 098	1 162	1 076	431	608	452
Abendschulen / Kollegs zusammen	1 154	466	6	3	108	72
davon						
Abendrealschulen	474	184	–	–	15	10
Abendgymnasien	508	206	6	3	56	40
Kollegs	172	76	–	–	37	22
Berufliche Schulen¹⁾ zusammen	24 989	10 151	13 523	2 854	6 982	5 158
davon						
gewerbliche Schulen	11 101	2 607	7 500	849	2 023	1 143
kaufmännische Schulen	8 045	3 508	3 985	941	2 407	1 747
haus- und landwirtschaftliche und sonstige Schulen	5 843	4 036	2 038	1 064	2 552	2 268
Schulen insgesamt	132 213	78 877	62 394	24 765	50 402	42 472
Nachrichtlich:						
Schulen für Berufe des Gesundheitswesens zusammen ²⁾	5 210	2 679	583	363	515	400

*) Öffentliche und private Schulen. Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbstständigem Unterricht. – 1) Lehrkräfte an beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. – 2.) Schulen, die dem Sozialministerium unterstellt sind.

5. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 2005

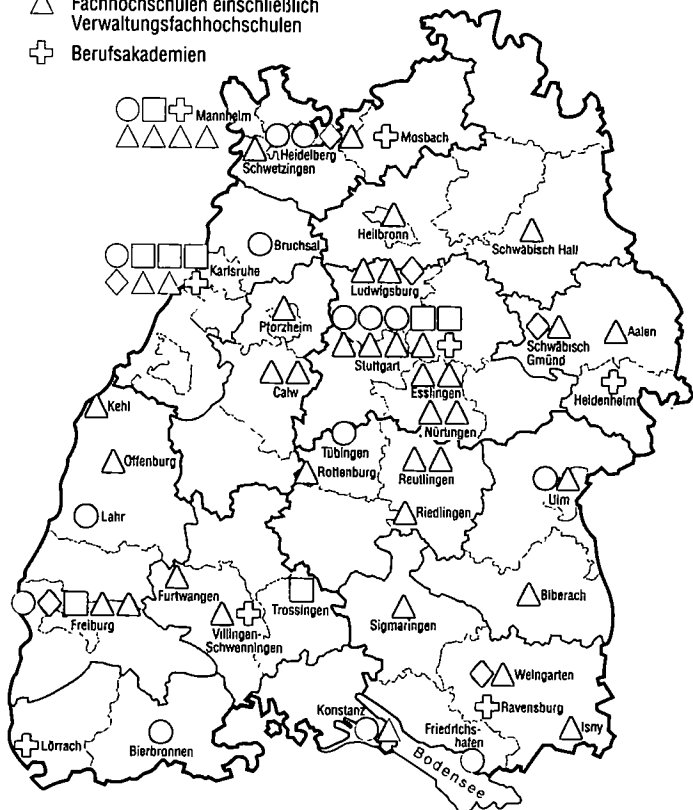
Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende			2005 neu abge- schlos- sene Aus- bildungs- verträge	Vorzeitig gelöste Ausbil- dungs- verhält- nisse	Teilnehmer mit bestandener Abschluss- prüfung ²⁾	
	ins- gesamt	und zwar				ins- gesamt	darunter weiblich
		weib- lich	Aus- länder				
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel							
Gewerbliche Ausbildungsberufe ...	46 692	4 884	2 900	14 595	1 211	14 933	1 789
dar. Metall- und Elektrotechnik	37 717	2 246	2 121	11 340	806	11 494	700
Bau, Steine, Erden	1 221	388	74	481	90	617	181
Chemie, Physik, Biologie	2 974	925	202	919	66	890	300
Papier, Druck	2 581	756	149	953	119	955	327
Kaufmännische Ausbildungsberufe	65 561	37 311	4 830	26 889	4 894	22 469	13 183
dar. Bankkaufmann/-kauffrau	5 051	2 977	178	1 970	75	2 332	1 402
Industriekaufmann/-kauffrau	9 027	5 965	394	3 284	199	2 922	1 923
Kaufmann/Kauffrau i. Einzelhandel	8 825	4 867	960	3 906	787	2 978	1 717
Industrie und Handel zusammen .	112 253	42 195	7 730	41 484	6 105	37 402	14 972
2. Ausbildungsbereich: Handwerk							
Handwerkliche Ausbildungsberufe	47 346	8 234	5 147	18 123	3 653	14 255	2 658
dar. Bau- und Ausbauhandwerke	8 934	351	907	3 938	819	2 759	138
Metallhandwerke	22 435	359	2 207	7 443	1 145	6 575	125
Holzhandwerke	2 803	230	126	1 341	231	1 225	100
Nahrungsmittel	4 190	972	396	1 702	499	929	236
Gesundheits-, Körperpflege ¹⁾	7 460	5 726	1 396	3 111	841	2 222	1 807
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	823	230	68	314	52	290	93
Kaufmännische Ausbildungsberufe	5 660	4 993	679	2 412	668	1 543	1 295
Handwerk zusammen	56 330	13 577	6 396	21 710	4 613	16 598	4 020
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft							
Landwirtschaft zusammen	4 109	912	80	1 604	296	1 389	358
dar. Landwirt(in)	536	64	7	259	34	269	31
Gärtner(in)	1 888	435	45	710	166	534	140
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst							
Öffentlicher Dienst zusammen	6 290	4 477	214	2 065	87	2 189	1 522
dar. Sozialversicherungsfachangest.	1 162	801	29	357	18	588	358
Verwaltungsfachangestellte(r)	2 399	2 000	82	832	19	773	635
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe							
Freie Berufe zusammen	16 949	16 485	2 053	5 587	996	5 734	5 540
dar. Arzthelfer(in)	6 026	5 995	941	2 036	243	1 898	1 897
Zahnmedizinische/r							
Fachangestellte/r	5 106	5 088	833	1 608	387	1 537	1 535
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft							
Hauswirtschaft (städt. Bereich) ...	1 657	1 611	204	626	104	787	775
Auszubildende insgesamt²⁾	197 588	79 257	16 677	73 076	12 201	64 099	27 187

1) Einschließlich Chemie und Reinigung. – 2) Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 48 BBiG und § 42b HwO.

Standorte von Hochschulen

Stand: 1. Januar 2006

- Universitäten, Gesamthochschulen, Theologische und private wissenschaftliche Hochschulen
- ◇ Pädagogische Hochschulen
- Kunsthochschulen
- △ Fachhochschulen einschließlich Verwaltungsfachhochschulen
- + Berufsakademien



6. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2005/06

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	ins- gesamt	und zwar			im 1. Hochschul- semester	im 1. Fachse- mester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen¹⁾	140 906	66 289	115 186	25 720	23 920	29 424
dar. Freiburg	21 179	10 984	17 571	3 608	3 437	4 362
Heidelberg	24 533	13 752	19 642	4 891	3 650	4 404
Hohenheim	5 595	3 077	4 677	918	1 227	1 542
Karlsruhe	17 564	4 656	14 020	3 544	3 437	3 747
Konstanz	9 907	5 311	8 531	1 376	1 993	2 483
Mannheim	11 287	5 626	9 664	1 623	1 629	2 052
Stuttgart	20 055	6 554	14 726	5 329	3 685	4 569
Tübingen	22 604	12 803	19 255	3 349	3 527	4 593
Ulm	7 195	3 082	6 308	887	1 161	1 382
Pädagog. Hochschulen zusammen	21 786	17 393	20 846	940	3 108	4 791
dav. Freiburg	4 726	3 699	4 500	226	586	1 030
Heidelberg	4 319	3 583	4 187	132	500	827
Karlsruhe	3 251	2 688	3 088	163	555	830
Ludwigsburg	4 743	3 728	4 488	255	659	978
Schwäbisch Gmünd	2 203	1 709	2 118	85	364	524
Weingarten	2 544	1 986	2 465	79	444	602
Kunsthochschulen zusammen ...	4 187	2 475	2 822	1 365	571	704
dav. Freiburg (Musik)	512	317	258	254	70	67
Karlsruhe (Bildende Künste)	304	173	274	30	49	76
Karlsruhe (Gestaltung)	333	172	267	66	44	63
Karlsruhe (Musik)	548	330	296	252	92	95
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	626	359	378	248	79	88
Stuttgart (Bildende Künste) ..	760	488	633	127	110	163
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	707	403	511	196	76	101
Trossingen (Musik)	397	233	205	192	51	51
Fachhochschulen zusammen	75 680	27 437	67 459	8 221	12 225	14 485
Staatliche Fachhochschulen zus.	61 358	19 521	53 665	7 693	9 421	11 477
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft)	3 524	995	3 208	316	532	646
Esslingen (Technik)	4 331	580	3 623	708	733	819
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	5 318	1 914	4 680	638	795	902
Karlsruhe (Technik u. Wirtschaft)	5 847	1 238	4 949	898	852	1 121
Mannheim (Techn. u. Gestalt.)	3 986	959	3 210	776	576	706
Nürtingen (Technik u. Wirtschaft)	3 919	1 647	3 516	403	499	672
Pforzheim ²⁾	4 607	2 054	4 067	540	704	695
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	3 488	1 438	2 681	807	596	832
Nicht staatl. Fachhochschulen	8 351	4 405	7 936	415	1 359	1 724
Verwaltungsfachhochschulen	5 971	3 511	5 858	113	1 445	1 284
Hochschulen insgesamt	242 559	113 594	206 313	36 246	39 824	49 404

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschulen und Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg. -

2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

7. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2004*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Dauer vom Erwerb der HZB ¹⁾ bis zum Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer			
	insgesamt	weiblich	Hochschulsemester		Fachsemester	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Durchschnitt in Jahren		Semester			
Abschlüsse von Erststudien						
Diplome an Universitäten (U)	8,4	8,2	12,6	12,4	11,6	11,2
dar. Architektur, Innenarchitektur	9,9	9,1	13,1	12,6	12,1	11,8
Biologie	7,7	7,4	12,1	12,0	11,6	11,3
Chemie	7,6	7,4	12,0	11,9	11,3	11,0
Elektrotechnik	8,0	7,2	11,8	11,2	11,6	10,9
Informatik	8,4	8,2	12,8	12,0	12,0	12,0
Maschinenbau, Verfahrenst.	8,4	7,7	12,1	11,2	12,0	11,0
Wirtschaftswissenschaften	8,0	7,7	12,0	11,9	10,7	10,7
Magister (U) zusammen	9,5	9,3	14,3	14,1	12,2	12,0
dar. Sprach- und Kultur- wissenschaftlichen	9,6	9,4	14,5	14,2	12,3	12,1
Diplome (U) Lehrer zusammen	8,4	8,3	12,8	12,7	11,7	11,5
dar. Wirtschaftswissenschaften	8,3	7,9	12,3	11,7	10,9	10,5
Staatsprüfungen (U) o. Lehramt	7,9	7,6	12,4	12,3	11,7	11,7
dar. Humanmedizin	9,0	8,8	14,3	14,3	13,7	13,7
Rechtswissenschaft	6,9	6,5	10,8	10,7	10,1	9,9
Zahnmedizin	8,2	7,7	12,9	12,5	12,1	12,0
Kirchliche Prüfungen (U) zus.	9,3	9,7	13,6	14,3	12,0	12,4
Prüfungen für das Lehramt	7,0	6,6	10,5	10,0	9,2	8,8
dar. Grund- und Hauptschulen	6,3	6,1	8,9	8,7	7,8	7,7
Realschulen	6,8	6,3	10,0	9,7	8,5	8,4
Gymnasien (U)	8,2	7,8	13,5	13,3	11,7	11,4
Diplome an Kunsthochschulen	7,9	7,8	9,6	9,5	9,5	9,4
dar. Musik, Musikwissenschaft	7,7	7,5	8,9	8,6	9,5	9,5
Diplome an Fachhochschulen (FH)	7,3	7,3	9,5	9,3	9,1	8,9
dar. Architektur, Innenarchitektur	7,8	7,3	9,8	9,6	9,3	9,3
Bauingenieurwesen	7,5	7,2	10,3	10,3	9,1	9,2
Elektrotechnik	6,8	6,8	9,5	8,8	9,1	9,0
Informatik	7,0	7,2	9,5	9,5	9,1	8,9
Maschinenbau, Verfahrenst.	6,8	6,6	9,4	9,2	9,1	9,1
Sozialwesen	8,9	8,8	9,5	9,4	8,5	8,5
Wirtschaftswissenschaften	7,7	7,4	9,6	9,3	9,4	9,2
Staatliche Laufbahnprüfungen (VerwaltungsFH) zusammen ...	6,0	5,3	5,9	5,9	6,0	6,0

*) Wintersemester 2003/04 und Sommersemester 2004. – 1) Hochschulzugangsberechtigung.

Noch: 7. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2004*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Dauer vom Erwerb der HZB ¹⁾ bis zum Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer			
	insgesamt	weiblich	Hochschulsemester		Fachsemester	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Durchschnitt in Jahren		Semester			
Bachelor zusammen	5,9	5,7	7,4	7,3	6,5	6,5
Bachelor an Universitäten	5,3	5,3	7,1	7,2	6,0	6,0
dar. Sprach- und Kulturwiss.	5,9	5,7	8,4	8,2	6,2	6,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5,0	5,1	5,7	5,4	5,9	5,9
Bachelor an Fachhochschulen	6,4	6,2	7,7	7,4	7,0	7,0
dar. Mathematik, Naturwiss.	5,7	5,4	7,5	7,4	7,1	7,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6,2	5,6	7,6	7,3	6,7	6,6

*) Wintersemester 2003/04 und Sommersemester 2004. – 1) Hochschulzugangsberechtigung.

8. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*)

Jahr	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahme- verfahren ¹⁾	Darunter Übergänge auf ...					
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1975	156 040	76 530	49,0	30 456	19,5	41 676	26,7
1980	126 920	52 150	41,1	32 117	25,3	37 272	29,4
1985	89 406	35 611	39,8	24 812	27,8	25 301	28,3
1990	92 146	33 630	36,5	25 713	27,9	29 599	32,1
1995	102 875	38 034	37,0	30 626	29,8	32 402	31,5
1997	110 394	39 164	35,5	33 178	30,1	35 987	32,6
1998	114 201	39 751	34,8	34 840	30,5	37 641	33,0
1999	116 409	39 985	34,3	35 804	30,8	38 643	33,2
2000	116 924	39 966	34,2	35 764	30,6	39 446	33,7
2001	120 614	40 319	33,4	37 127	30,8	41 280	34,2
2002	117 268	38 882	33,2	36 165	30,8	40 459	34,5
2003	114 959	36 572	31,8	36 222	31,5	40 561	35,3
2004	110 817	33 851	30,5	35 442	32,0	40 028	36,1
2005	106 724	30 892	28,9	34 039	31,9	40 297	37,8

*) Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991 wurde die Schülerzahl nach Abschluss der Aufnahmeverfahren zugrunde gelegt.

9. Personal an Hochschulen 2005

Hochschulart Hochschule	Hauptberufll. wissen- schaftl. und künst- lerisches Personal insgesamt	Darunter			Nebenberufll. wissen- schaftl. und künstle- risches Personal zusammen
		Profes- soren	Dozenten und Assisten- ten	wissen- schaftl. und künstle- risches Personal zusammen	
Universitäten zusammen¹⁾	19 945	2 271	967	16 434	7 137
dar. Freiburg	1 868	302	158	1 368	1 520
Heidelberg	1 653	280	100	1 145	1 762
Hohenheim	812	122	35	652	132
Karlsruhe	2 277	248	81	1 940	677
Konstanz	890	165	59	657	364
Mannheim	755	118	56	561	493
Stuttgart	2 614	246	94	2 251	963
Tübingen	1 658	294	131	1 201	425
Ulm	691	100	23	559	262
Pädagog. Hochschulen zusammen ...	917	336	17	292	795
dav. Freiburg	198	66	3	88	204
Heidelberg	184	65	6	50	174
Karlsruhe	121	48	-	37	130
Ludwigsburg	195	78	3	70	151
Schwäbisch Gmünd	94	37	3	11	73
Weingarten	125	42	2	36	63
Kunsthochschulen zusammen	561	351	13	29	786
dav. Freiburg (Musik)	87	69	-	1	99
Karlsruhe (Bildende Künste)	35	21	-	-	7
Karlsruhe (Gestaltung)	38	19	4	10	1
Karlsruhe (Musik)	53	39	-	-	137
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	73	58	-	3	140
Stuttgart (Bildende Künste)	98	45	8	15	103
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	105	59	-	-	210
Trossingen (Musik)	72	41	1	-	89
Fachhochschulen zusammen	2 771	2 283	158	215	4 216
Staatliche Fachhochschulen zus.	2 261	1 990	24	199	3 443
dar. Esslingen (Technik)	158	154	-	4	304
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	166	161	-	-	216
Karlsruhe (Technik)	227	172	24	26	379
Konstanz ²⁾	139	130	-	2	174
Mannheim (Technik u. Gestaltung)	147	135	-	7	157
Pforzheim ²⁾	149	140	-	6	177
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	172	118	-	38	216
Nicht staatliche Fachhochschulen	234	143	56	15	632
Verwaltungsfachhochschulen	276	150	78	1	141

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschulen und Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

10. Geförderte nach BAföG 2005

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt ¹⁾	Finanzieller Aufwand insgesamt ²⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl	1 000 EUR		
Geförderte insgesamt	76 468	199 698	102 596	97 102
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 204	4 383	2 534	1 849
Abendrealschulen, -gymnasien	501	1 396	1 142	254
Berufsfachschulen	10 142	18 226	11 935	6 292
Fachoberschulen	2 953	5 126	3 176	1 950
Berufsaufbauschulen	441	796	539	256
Fachschulen ³⁾	2 868	8 788	6 804	1 984
Fachhochschulen	12 929	35 652	16 609	19 044
Kunsthochschulen	375	1 169	475	694
Wissenschaftliche Hochschulen ⁴⁾	40 085	112 028	50 152	61 876
Sonstige Bildungseinrichtungen	4 970	12 131	9 231	2 902

1) Als „Geförderte“ sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzählungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt. – 3) Einschließlich Höhere Fachschulen. – 4) Universitäten, Theologische Hochschulen und Pädagogische Hochschulen.

11. Geförderte und finanzieller Aufwand 2005 nach dem AFBG*)

Fortbildungsstätte _____	Geförderte insgesamt	Finanzieller Aufwand insgesamt ¹⁾	Davon für	
			Voll-	Teil-
	Fortbildungsziel	Anzahl	1 000 EUR	
Fortbildungsstätte				
Öffentliche Schulen	6 970	25 637	23 753	1 883
Private Schulen	1 141	4 190	3 352	836
Lehrgang an öffentlichen Instituten	8 153	16 484	6 652	9 823
Lehrgang an privaten Instituten	6 840	12 702	4 168	8 529
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	160	201	–	201
Fernlehrgang an privaten Instituten	1 047	1 391	25	1 367
Auslandsfall (§ 5 Abs. 2)	–	–	–	–
Insgesamt	24 311	60 605	37 950	22 639
Fortbildungsziel nach				
Berufsbildungsgesetz	14 648	29 750	14 274	15 487
Handwerksordnung	5 649	18 777	14 057	4 692
Vergleichbarem Bundesrecht	838	2 185	1 662	521
Vergleichbarem Landesrecht	2 841	9 048	7 572	1 477
Ergänzungsschulen	173	445	243	201
Gesundheits- und Pflegeberufen	161	400	141	258
Verordnung nach § 2 Abs. 1a	1	1	–	1
Insgesamt	24 311	60 605	37 950	22 639

*) Aufstiegsförderungsgesetz. – 1) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt.

12. Allgemeine Weiterbildung 2005

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen	Landesarbeitsgemein- schaft für Erwachsenenbildung der	
			ev. Kirche	kath. Kirche
Kurse, Lehrgänge, Seminare	150 017	110 446	25 397	14 174
Kursteilnehmer (Belegungen)	2 043 586	1 182 752	573 570	287 264
Unterrichtsstunden	3 253 033	2 477 979	391 348	383 706
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	88 404	15 478	45 050	27 876
Besucher/Teilnehmer	2 495 028	491 808	1 198 105	805 115
Studienfahrten/Studienreisen	3 411	2 838	446	127
Teilnehmer	74 446	59 562	12 506	2 378
	1 000 EUR			
Gesamtfinanzierung	157 770	129 547	16 067	12 156
dar. Teilnehmergebühren	82 322	72 884	6 223	3 215
Zuschüsse Land	11 679	8 329	1 812	1 538
Zuschüsse Kreis(e)	4 212	3 652	449	111
Zuschüsse Gemeinde(n)	35 543	34 552	922	69
Kirchliche Mittel	10 853	–	5 081	5 772

Quelle: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württemberg.

13. Ausgewählte staatlich bezuschusste Theater / Bühnen*)

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/ Bühnen	Vorstel- lun- gen ¹⁾	Darunter Schau- spiel ²⁾	Be- sucher ¹⁾	Gastspiele nach außerhalb	Per- sonal- stellen	Gesamtaus- gaben ³⁾ in 1 000 EUR
Staatstheater zusammen	2	1 981	1 392	831 194	60	1 790,5	128 444
dav. Stuttgart	1	1 237	907	538 123	49	1 210,0	87 333
Karlsruhe	1	744	485	293 071	11	580,5	41 111
Landesbühnen zusammen	3	1 211	1 126	182 707	777	346,3	17 002
dav. Esslingen	1	317	279	54 519	251	138,0	7 100
Bruchsal	1	123	123	17 804	270	75,3	3 732
Tübingen/Reutlingen	1	771	724	110 384	256	133,0	6 169
Theater zusammen ⁴⁾	36	9 783	8 545	1 774 974	1 051	2 286,3	159 870
dar. Stuttgart	6	1 260	1 205	109 105	185	82,0	7 194
Heilbronn	2	647	546	172 543	169	186,0	14 358
Baden-Baden	1	317	282	54 299	–	67,5	6 340
Karlsruhe	2	798	742	76 009	22	26,0	1 380
Heidelberg	2	932	817	150 054	32	234,0	18 729 ⁵⁾
Mannheim	2	1 265	899	364 878	16	635,0	45 470 ⁵⁾
Freiburg im Breisgau	3	1 165	987	271 369	37	387,0	25 973
Ulm	4	899	725	256 724	63	281,5	17 217
Theaterunternehmen insg.	41	12 975	11 063	2 788 875	1 888	4 423,1	305 316

*) In der Spielzeit 2004/2005. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. – 3) Rechnungsjahr 2004. – 4) Ohne Makal-City-Theater, Stuttgart; Kabarett „Galgenstricke“, Esslingen; Untervogeltheater Heidelberg. – 5) Für Nationaltheater Mannheim und Theater der Stadt Heidelberg beziehen sich die Rechnungsergebnisse auf die Spielzeit 03/04.

Quelle: Statistische Erhebung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg.

14. Nettoausgaben des Landes für Kultur

Aufgabenbereich ¹⁾	1990	1995	2000	2004	2005
	1 000 EUR				
Kulturausgaben insgesamt	312 182,6	326 926,0	349 038,9	343 069,9	344 941,9
davon					
Theater	101 560,1	100 214,6	106 983,3	105 278,8	108 532,6
Orchester, Chöre	12 523,6	14 598,8	13 770,7	14 332,9	14 218,9
Museen, Ausstellungen	53 326,1	48 013,9	51 018,6	50 180,1	51 881,1
Denkmalschutz, -pflege	53 241,5	59 468,3	42 633,2	40 942,5	37 153,5
Kulturförderung .....	.	.	.	38 529,7	38 928,9
Kunsthochschulen ²⁾	39 412,9	57 376,5	72 238,3	55 223,7	56 985,6
Volkshochschulen	14 718,5	17 244,2	13 020,0	11 716,0	11 731,6
Musikschulen .....	.	.	.	16 462,1	16 709,1
Bibliothekswesen	1 340,7	1 661,0	3 019,1	3 301,3	1 722,0
Sonstiges	36 059,2	28 348,5	46 355,7	7 102,9	7 078,7
nachrichtlich: Gesamtausgaben des Landes Baden-Württemberg	24 432 154,5	30 835 451,5	30 426 870,0	31 700 825,7	31 976 475,7

1) Ab 2002 teilweise Änderung der haushaltsmäßigen Zuordnung. – 2) Zunahme in 2000 wegen Baumaßnahmen.

15. Hörfunkprogramm

Programmgestaltung	Ins- gesamt	Darunter				
		1. Programm	2. Programm	3. Programm	4. Programm	DAS DING
	Sendezeit (in Stunden) 2005					
Südwestrundfunk (SWR)						
Musik-Beiträge	47 760	9 696	5 497	6 675	18 184	7 553
Wort-Beiträge	34 434	7 512	3 602	1 977	11 531	1 207
Werbefunk ¹⁾	604	312	–	142	150	–
Ausländerprogramme	–	–	–	–	–	–
Darbietungen insg.	82 798	17 520	9 099	8 794	29 865	8 760

1) Ausschließlich „Verkaufte Werbung“.

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart.

16. Fernsehprogramm

Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2005	Veränderung ¹⁾ in %	Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2005	Veränderung ¹⁾ in %
Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)²⁾					
Tagesschau und Wetterkarte	38 295	+ 2,0	Unterhaltung	27 981	- 19,1
Sport	33 128	- 33,0	Musik	432	+ 108,7
Politik und Gesellschaft	47 374	+ 5,0	Familie	61 958	- 5,0
Kultur und Wissenschaft	27 590	+ 7,2	Spielfilm	100 462	+ 1,7
Region	4 305	+ 44,6	Programmüberleitungen ..	10 574	- 0,9
Fernsehspiel	25 463	- 16,2	Verschiedenes	40 372	+ 114,3
			Vormittagsprogramm/ARD	36 429	- 2,2
			Vormittagsprogramm/ZDF	37 150	+ 1,0
			Insgesamt	491 513	- 0,4
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)					
Kultur u. Wissenschaft	61 228	- 8,8	Innen-, Gesellschafts- und Bildungspolitik	15 741	- 4,1
Kinder und Jugend ...	32 433	+ 10,6	Außenpolitik	9 283	- 6,6
Fernsehspiel	23 589	- 10,0	Wirtschaft, Recht, Soziales und Umwelt	7 034	+ 0,9
Spielfilm	52 368	+ 6,1	Sport ⁵⁾	29 005	- 25,9
Show	33 012	- 16,5	Werbefernsehen (Spots) ..	4 545	- 4,2
Unterhaltung-Wort ...	37 487	+ 115,3	Programmpräsentation	18 752	- 3,3
Reihen und Serien (Vorabend) ...	46 182	- 11,9	Mainzelmänncheninserts	1 076	+ 5,5
Musik	1 908	- 18,4	Übernahme ARD	34 909	- 1,3
Reporter/Reportage ³⁾	4 189	+ 100	Sponsorenhinweise	749	+ 1,8
Magazinsendungen ⁴⁾	29 890	- 4,5			
Aktuelles	76 365	+ 4,2	Insgesamt	526 022	- 0,3
Zeitgesch./Zeitgeschehen ³⁾	6 277	+ 75,9	Drittes Programm⁷⁾		
			Politik und Gesellschaft ...	273 755	- 4,2
			Kultur und Wissenschaft ..	86 078	- 9,5
			Religion	3 170	+ 29,3
			Sport	23 078	- 1,9
			Fernsehspiel	21 552	+ 12,9
			Spielfilm	40 760	+ 6,9
			Unterhaltung	123 997	+ 0,9
			Musik	5 612	- 14,3
			Familie	75 229	- 5,8
			Bildung und Beratung	23 424	+ 5,3
			Spot/Überleitung	20 829	+ 34,3
			Insgesamt	697 484	- 1,9
Regionalprogramm⁶⁾					
Unterhaltung	24 847	+ 6,1			
Programmüberleitung	8 855	+ 285,3			
Werbbeeindrückungen	9 048	+ 44,4			
Programmübernahmen	-	()			
Sport (Bundesliga am Samstag)	2 476	+ 4,3			
Insgesamt	45 226	+ 29,2			

1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland. – 3) Seit 1.6.2004. – 4) „Frontal 21“, „ZDF-Morgen- und Mittagsmagazin“, „ZDF-reporter“. – 5) Einschließlich WM-Ersatzprogramm. – 6) Südwestrundfunk Stuttgart. – 7) SÜDWEST einschließlich der Regionallage Rheinland-Pfalz (SWR) und Saarland (SR).

17. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Film-besucher je Einwohner
	Film-theater	Sitz-plätze	Film-theater	Sitz-plätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	- 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	- 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	- 10,3	1,8
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	- 2,6	1,6
1994	521	97 885	79	37 665	16,9	+ 0,6	1,7
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	- 8,0	1,5
1996	557	98 496	91	35 735	16,1	+ 3,5	1,6
1997	560	99 531	93	35 735	17,1	+ 6,4	1,6
1998	562	101 579	89	35 374	18,0	+ 5,2	1,7
1999	582	105 062	85	33 597	17,9	- 0,5	1,7
2000	601	109 208	89	35 374	18,5	+ 3,2	1,8
2001	606	109 789	84	33 550	22,4	+ 21,1	2,1
2002	611	110 935	85	35 189	21,3	- 5,1	2,0
2003	631	113 239	87	35 245	19,3	- 9,0	1,8
2004	631	113 925	85	34 804	20,8	+ 7,5	1,9
2005	634	113 688	82	33 553	17,1	- 17,8	1,6

Quelle: FFA Filmförderungsanstalt, Berlin.

18. Öffentliche Bibliotheken 2005

Regierungsbezirk Land	Kommunale Träger ¹⁾						Aufwendungen für	
	Biblio- theken	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bücher/ Medien		
						Bücher/ Medien	Per- sonal	
Anzahl	1 000	je 100 Einwohner	1 000 EUR					
Stuttgart	320	6 621	26 902	165	671	6 482	31 909	
Karlsruhe	199	3 558	11 945	130	437	2 805	17 353	
Freiburg	135	2 269	8 376	104	382	2 212	9 071	
Tübingen	145	2 720	9 350	151	518	2 550	11 619	
Baden-Württ.	799	15 168	56 573	141	527	14 049	69 952	
dag. im Vorjahr ..	795	15 041	55 560	140	518	13 853	70 011	

1) Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien.

19. Sportvereine 2005

Sportart	Ver- eine/ Abtei- lungen	Mitglieder						weiblich in % von insgesamt
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 15	15 – 27	27 – 41	41 und älter		
Insgesamt¹⁾	21 556	4 008 212	1 003 326	711 778	686 715	1 606 393	39,2	
darunter								
Badminton	445	25 580	4 699	6 723	7 085	7 073	38,9	
Basketball	275	24 196	7 417	10 665	3 201	2 913	24,6	
Fußball	3 111	920 226	219 808	173 719	168 231	358 468	11,9	
Golf	52	34 366	1 995	3 013	4 170	25 188	40,6	
Handball	673	163 007	48 254	37 817	29 403	47 533	34,5	
Judo	325	33 096	18 599	6 719	3 357	4 421	30,6	
Karate	311	26 185	11 833	5 819	4 721	3 812	35,6	
Kegeln	341	26 981	1 458	3 554	6 062	15 907	29,4	
Leichtathletik	1 307	172 699	59 254	31 056	23 790	58 599	47,2	
RadSPORT	1 040	35 878	4 976	5 753	7 066	18 083	30,6	
Reiten	821	104 218	23 823	24 000	21 303	35 092	68,7	
Ringern	150	27 218	4 676	3 601	5 292	13 649	18,8	
Schach	439	18 166	3 184	3 485	3 601	7 896	7,6	
Schießen	1 292	163 087	6 932	22 444	31 001	102 710	16,1	
Schwimmen ..	298	63 188	32 811	10 570	6 598	13 209	50,4	
Segeln	148	24 197	2 114	3 181	4 007	14 895	26,4	
Ski	872	200 296	36 829	36 289	38 447	88 731	43,3	
Tanzsport	405	39 221	9 686	6 324	6 886	16 325	64,7	
Tennis	1 888	333 990	50 435	55 352	49 067	179 136	40,6	
Tischtennis ..	1 439	111 276	22 346	26 877	22 456	39 597	22,6	
Turnen	2 857	1 119 735	384 083	129 873	175 064	430 805	65,3	
Volleyball	1 062	69 163	11 231	19 957	18 830	19 145	49,3	
VersehrtenSPORT	474	41 327	1 413	1 544	3 044	35 326	38,6	

1) Fälle (Mehrfachzählungen); Die Gesamtzahl der Vereine in Baden-Württemberg beträgt 11 289.

Quelle: Landessportbünde.

20. Jugendherbergen

Jahr	Jugend- herber- gen	Betten	Über- nach- tungen	Davon			
				Einzel- per- sonen	Wander- gruppen, Familien	Schulen, Fach- schulen	Erfolg., Lehr- gänge
2004	65	9 227	1 081,8	139,3	236,8	463,3	242,4
2005	62	9 249	1 062,1	140,4	253,3	439,8	228,5
Veränderung in %	-4,6	+0,2	-1,8	+0,8	+7,0	-5,1	-5,7

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.

6. Kirchen

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchengemeinden	Pfarrer in gemeindl. Pfarramt ¹⁾	Kirchenmitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der
				aus evang. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/sonstige		

Evangelische Landeskirche in Württemberg

1990	1 210 ²⁾	1 554	2 474 683	15 567	11 166	2 200	10 069
1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
2004	1 411	1 650	2 335 722	9 492	10 917	2 660	11 524
2005	1 406	1 651	2 322 865	8 880	10 604	2 949	9 677

Evangelische Landeskirche in Baden³⁾

1990	470	703	1 398 974	6 742	7 993	1 950	5 985
1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
2004	649	640	1 311 992	4 229	6 481	1 623	6 502
2005	649	639	1 306 113	...	...	...	...

1) Einschließlich Pfarrer/-innen z.A. – 2) Mit mindestens einer Pfarrstelle. – 3) Ev. Landeskirche Baden: Ohne Dauervakanzen. – Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfarreien ¹⁾	Pfarrseelsorger	Kirchenmitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/sonstige		

Erzdiözese Freiburg

1990	1 085	822	2 237 958	16 818	5 817	564	8 146
1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
2004	1 083	466	2 081 157	9 949	5 806	815	8 075
2005	1 077	463	2 071 891	9 558	5 918	984	7 203

Diözese Rottenburg – Stuttgart

1990	1 049	747	2 089 998	16 173	7 097	546	8 391
1995	996	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
2004	1 039	445	1 989 165	9 107	6 218	847	9 012
2005	1 036	415	1 979 910	8 814	6 103	1 119	7 709

1) Einschließlich Seelsorgestellen. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Gemeinden	Mitglieder	Rabbiner ¹⁾	Synagogen	Beträume	Ritualbäder	Bibliotheken	Friedhöfe ²⁾
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
2004	11	7 581	16	7	6	4	10	152
2005	11	7 837	16	8	7	4	10	152

1) Ab 1998 einschließlich Kantoren in Baden. – 2) Ab 1995 offene und geschlossene Friedhöfe.

Quelle: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg bzw. Baden.

4. Pfarrer und Priester

Arbeitsbereich	Evangelische Pfarrer		Katholische Priester	
	2005	Veränderung gegenüber ¹⁾ dem Vorjahr	2005	Veränderung gegenüber ¹⁾ dem Vorjahr
Gemeindepfarrstellen	2 299	- 2	1 186	- 12
Religionslehrer	212	+ 7	7	-
Kirchliche Werke und Dienste ²⁾	97	+ 1	148	- 6
Sonderseelsorge ³⁾	26	-	20	- 3
Diakonie, Caritas, soziale Bereiche ⁴⁾	36	+ 2	14	- 1
Ausbild., Leitung, Verwaltung, Orden u. sonstige	263	- 11	65	- 2
Insgesamt	2 933	- 3	1 440	- 24

1) Absolutwerte. – 2) Z.B. Krankenhäuser, Vollzugsanstalten, Militär und Ausländer. – 3) Z.B. Jugend- und Betriebsseelsorge, Rundfunk. – 4) Z.B. Entwicklungshilfe, Hausgeistliche, Beratungsdienste u.a..

Quelle: Evangelische Landeskirchen und katholische Diözesen.

5. Kirchliche Einnahmen und Ausgaben 2005*)

Einnahmeart Ausgabeart	Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen		Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen	
	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg ²⁾	Rotten- burg	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg ²⁾	Rotten- burg
Einnahmen								
Kirchensteuer	207,1	448,6	323,3	324,7	- 3,5	- 9,7	+ 1,9	- 2,2
Staatsleistungen	13,1	37,8	25,5	25,8	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,8	- 3,7
Landeszuschuss für den Religionsunterricht	7,2	11,0	7,0	9,9	+ 4,3	+ 2,8	+ 1,9	- 2,5
Eigene und sonstige Einnahmen	67,9	533,2	53,6	58,0	+ 14,7	- 41,1	- 66,7	+ 20,9
Insgesamt	295,3	1 030,6	409,4	418,3	+ 0,5	- 28,9	- 19,8	+ 0,3
Ausgaben								
Allgemeine Aufgaben	99,1	192,1	113,3	91,8	+ 0,9	- 63,7	+ 1,3	+ 3,1
Besondere Aufgaben	11,0	29,2	23,4	26,7	- 6,8	+ 52,2	- 4,7	+ 1,2
Kirchliche Sozialarbeit	10,8	22,6	39,1	30,0	- 0,9	+ 28,2	- 4,7	- 1,2
Gesamtkirchliche Aufgaben	5,2	51,3	19,7	28,1	- 3,7	- 10,2	+ 2,2	+ 4,9
Öffentlichkeitsarbeit	1,7	6,4	0,3	2,7	- 10,5	+ 68,4	-	+ 1,5
Bildung und Wissenschaft	8,8	25,0	22,8	50,9	- 10,2	+ 70,2	- 7,8	+ 0,9
Leitung und Verwaltung	21,3	25,7	21,7	39,9	+ 0,9	- 31,6	- 2,6	+ 3,8
Sonstige ⁴⁾	137,4	678,3	169,1	148,3	+ 2,0	- 11,9	- 36,8	- 3,0
Insgesamt	295,3	1 030,6	409,4	418,3	+ 0,5	- 28,9	- 19,8	+ 0,3

*) Nach den Haushaltsansätzen der evang. Landeskirchen und kath. Diözesen. – 1) Die Zahlen für eigene u. sonst. Einnahmen sowie sonst. Ausgaben enthalten überwiegend innere Verrechnungen, wenngleich in geringerem Umfang als i. d. Vorjahren. Ursache ist die Einführung eines neuen Rechnungswesens mit veränderter Haushaltsstruktur. – 2) Bedingt durch die finanziellen Auswirkungen des Wechsels der betrieblichen Altersvorsorge 2004 weichen die Zahlen von den übrigen Jahren ab. – 3) Gegenüber dem Vorjahr. – 4) Schlüsselzuweisungen, Ausgleichsstockmittel und Anteile der Kirchengemeinden an der Pauschalleistung des Landes.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfasst alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfasst alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* Bis 14 Jahre alt, strafunmündig; *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Unter Bewährungsaufsicht Unterstellte: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1995	579 325	311 099	53,7	208 976	133 201	75 775
1998	577 353	330 915	57,3	229 213	150 076	79 137
1999	567 655	329 703	58,1	227 753	148 417	79 336
2000	564 547	330 228	58,5	228 445	153 658	74 787
2001	576 029	333 147	57,8	233 286	161 475	71 811
2002	598 247	346 475	57,9	244 106	167 856	76 250
2003	581 727	322 733	55,5	229 002	161 029	67 973
2004	653 472	395 756	60,6	267 576	186 050	81 526

2. Erfasste Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 2004

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klär- ung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	653 472	14 501	33 355	28 111	191 609	60,6
dar. Sexualdelikte (174–184 b)	6 287	128	467	280	3 524	78,8
Mord (211)	111	–	4	17	119	98,2
Totschlag (212, 213, 216)	187	2	17	38	182	99,5
Körperverletzung (223–231)	49 180	1 921	6 831	5 746	32 131	91,5
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	257 052	9 208	14 533	6 392	44 655	34,9
Unterschlagung (246)	10 028	149	526	532	4 570	59,6
Raub (249–252, 255, 316 a)	3 673	202	823	536	1 416	61,4
Begünst., Hehlerei (257–262)	3 397	163	778	515	2 154	98,9
Betrug, Untreue (263–266 b)	109 866	521	4 386	5 876	45 727	87,9
Urkundenfälschung (267–282)	7 097	51	680	502	4 686	94,3
Brandstiftung (306–306 d, f)	2 235	297	186	88	1 040	63,0
Rauschgiftdelikte	39 190	159	4 742	7 779	19 274	96,4
dagegen						
Straftaten¹⁾ insgesamt 2003	581 727	13 496	28 291	23 900	163 315	55,5

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Tatverdächtigenbelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			

Tatverdächtige²⁾

1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
2000	228 445	2 083	6 510	6 688	1 989
2003	229 002	1 776	5 837	6 616	1 991
2004	267 576	1 919	6 735	7 826	2 323

Verurteilte

1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
2000	114 944	–	1 700	3 619	1 179
2003	120 518	–	1 806	3 781	1 196
2004	125 296	–	1 874	3 917	1 236

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. –2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 2004

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte					dar. Nichtdeutsche
		insgesamt	davon				
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene		
Straftaten insgesamt	146 699	125 296	9 282	14 070	101 944	33 202	
dar. Sexualdelikte (174–184 b)	1 571	1 336	97	64	1 175	268	
Mord, Totschlag (211–213)	129	109	3	5	101	35	
Körperverletzung (223–231) ...	19 472	15 089	1 772	2 443	10 874	3 843	
Diebstahl (242–244a, 248 b, c)	24 786	21 673	2 986	2 240	16 447	6 781	
Unterschlagung (246)	1 379	1 070	110	129	831	271	
Raub (249–255, 316 a)	1 296	1 141	307	226	608	379	
Begünst., Hehlerei (257–262)	1 065	815	113	142	560	258	
Betrug, Untreue (263–266 b) ..	24 828	21 189	366	1 767	19 056	5 266	
Urkundenfälschung (267–282)	3 594	3 184	164	268	2 752	1 338	
Brandstiftung (306–306 d)	193	142	24	9	109	26	
Im Straßenverkehr zusammen	38 323	35 099	1 651	3 930	29 518	6 521	
dar. n. d. Strafgesetzbuch	29 509	27 450	386	3 136	23 928	4 495	
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	18 962	16 715	862	2 346	13 507	6 058	
dar. Rauschgiftdelikte	9 156	8 293	679	1 718	5 896	2 081	
dagegen							
Straftaten insgesamt 2003	141 974	120 518	8 754	13 659	98 105	32 605	

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Verurteilte insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Freiheitsstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Geldstrafe	Jugendstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
2000	114 944	17 810	12 688	83 803	2 874	1 658	9 931	511
2002	116 197	18 388	13 118	82 701	2 957	1 724	11 591	543
2003	120 518	18 737	13 474	86 463	2 978	1 748	11 803	516
2004	125 296	18 330	13 164	91 298	2 856	1 671	12 182	615

6. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht

Bewährungshilfestatistik 2004

Oberlandes- gerichtsbezirk — Jahr	Unter- stellungen ins- gesamt ¹⁾	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
		zu- sammen	dar. der Strafe	des Straf- restes	zu- sammen	dar. der Strafe	des Straf- restes
Karlsruhe männlich	10 314	7 819	5 521	1 921	2 495	1 634	409
weiblich	1 286	1 069	856	159	217	140	21
Stuttgart männlich	13 184	9 988	6 805	2 800	3 196	2 088	580
weiblich	1 640	1 415	1 102	255	225	147	19
Insgesamt	26 424	20 291	14 284	5 135	6 133	4 009	1 029
dagegen 1985	16 965	10 488	6 131	4 357	6 477	4 376	1 620
1990	17 587	12 885	7 821	5 064	4 702	3 086	1 234
1995	19 741	14 755	9 676	5 079	4 986	3 325	1 098
2000	23 359	17 520	11 860	5 660	5 839	3 912	1 086
2002	25 233	18 923	12 991	5 425	6 310	4 133	1 050
2003	26 685	20 215	14 053	5 438	6 470	4 294	1 041

1) Ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einsch. mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander – Stichtag: 31.12. – 2) Ohne Strafaussetzungen nach §§ 35, 36 BtMG.

7. Beendete Bewährungsaufsichten 2004

Art der Beendigung bzw. Beendigungsgrund	Einheit	Ins- gesamt	Davon	
			nach allgemei- nem Strafrecht	nach Jugend- strafrecht
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt¹⁾	Anzahl	10 081	6 733	3 348
durch Bewährung	Anzahl	7 194	5 050	2 144
	%	71,4	75,0	64,0
davon				
Straferlass/Erlass der Jugendstrafe	Anzahl	5 063	3 952	1 111
Ablauf der Unterstellung	Anzahl	1 143	613	530
Aufhebung der Unterstellung	Anzahl	576	485	91
Tilgung des Schuldspruchs (§ 30 Abs. 2 JGG)	Anzahl	412	–	412
durch andere Beendigungsgründe	Anzahl	2 887	1 683	1 204
	%	28,6	25,0	36,0
davon				
Widerruf nur oder auch wegen neuer Straftat	Anzahl	1 691	1 355	336
Widerruf aus sonstigen Gründen	Anzahl	431	328	103
Verhängung der Jugendstrafe (§ 30 Abs. 1 JGG)	Anzahl	45	–	45
darunter nur oder auch wegen neuer Straftat	Anzahl	26	–	26
Einbeziehung in ein neues Urteil	Anzahl	720	–	720
dagegen				
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt 2003¹⁾	Anzahl	8 269	5 472	2 797

1) Ohne Bewährungsaufsichten, die aus anderen Gründen (z.B. Tod) beendet wurden und ohne Abgabe an einen anderen Bewährungshelfer.

8. Strafgefängene und Sicherungsverwahrte*)

Jahr	Strafgefängene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
2000	6 137	4 207	1 930	3 802	1 709	367	221
2004	6 347	4 655	1 692	4 179	1 519	420	172
2005	6 262	4 539	1 723	4 048	1 565	433	158

*) Stichtag jeweils 31. März.

9. Gefängene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefängene und Verwahrte			
	1.1.2005	1.1.2006		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug	495	460	460	–
Untersuchungshaft	1 906	1 891	1 800	91
Freiheitsstrafe	4 996	4 989	4 712	277
Jugendstrafe	506	534	512	22
Sicherungsverwahrung	56	60	60	–
Sonst. Freiheitsentziehung	274	235	220	15
Belegung insgesamt	7 738	7 709	7 304	405

10. Gefängene und Verwahrte nach Straftaten 2005*)

Straftaten (§§ des Strafgesetzbuches)	Gefängene und Verwahrte				Sicherungsverwahrte
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		14 – 18	18 – 21	21 und mehr	
Straftaten insgesamt	6 262	83	418	5 761	58
darunter					
Sexualdelikte (174–184 e)	509	9	11	489	33
Mord (211)	271	–	4	267	1
Totschlag (212, 213)	216	–	7	209	3
Körperverletzung (223–231) ..	607	18	77	512	2
Diebstahl (242–248 c)	1 085	27	100	958	5
Raub (249–255, 316 a)	715	23	108	584	6
Rauschgiftdelikte	1 177	1	56	1 120	–

*) Stichtag 31. März 2005.

11. Geschäftsfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	2004	2005	2004	2005
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	569 006	550 565	509 484	486 494
Zivil- und Strafgerichte				
Zivilsachen bei Amtsgerichten				
Zivilprozesssachen	205 488	192 905	156 450	148 281
Familiensachen	104 714	98 640	63 600	60 280
Mahnsachen .....	.	.	789 203	732 690
Strafsachen bei Amtsgerichten				
Strafsachen und Bußgeldverfahren	153 968	154 109	123 825	125 227
Zivilsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	80 914	81 723	51 170	53 851
Berufungsverfahren	8 804	8 690	6 262	5 968
Beschwerdesachen .....	.	.	9 167	8 892
Strafsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	1 972	2 062	1 361	1 431
Berufungsverfahren	8 968	8 677	6 930	6 658
Zivilsachen bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren	8 482	9 095	5 427	5 521
Beschwerdeverfahren .....	.	.	2 955	3 290
Familiensachen				
Berufung und Beschwerden	4 629	4 403	3 217	3 113
Sonstige Beschwerden	2 971	2 969	2 603	2 597
Strafsachen bei Oberlandesgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	1	2	1	1
Revisions- und Rechtsbeschwerdeverfahren	1 428	1 505	1 252	1 281
Verwaltungsgerichte				
Verfahren bei Verwaltungsgerichten	44 383	36 943	26 731	23 171
Verfahren beim Obergericht	5 754	5 088	4 241	3 469
Finanzgerichte				
Verfahren ²⁾	16 284	14 479	7 348	6 054

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge. – 2) Klagen einschließlich sonstiger Rechtsbehelfe und Anträge.

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, dass die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältniswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 37 der 299 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältnissverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 732 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 110 Gemeinden (Stand: Gemeinderatswahlen 2004) und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältniswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

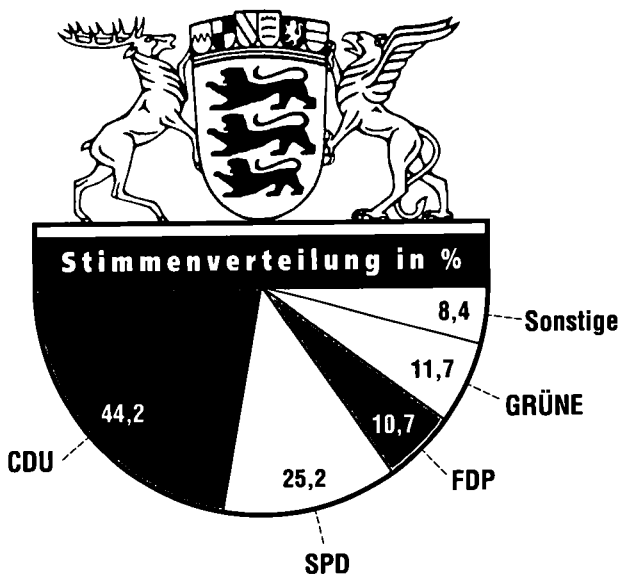
1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2006

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Son- stige
				1 000	%	1 000	%	
1 Stuttgart I	84,6	56,2	47,2	31,5	25,1	11,8	24,0	7,6
2 Stuttgart II	94,2	62,6	58,6	38,0	23,8	14,5	16,6	7,2
3 Stuttgart III	95,7	55,1	52,2	39,1	28,7	10,6	11,2	10,3
4 Stuttgart IV	83,4	53,5	44,3	36,8	28,5	10,0	15,6	9,1
5 Böblingen	118,1	56,0	65,5	43,3	25,3	11,8	11,1	8,6
6 Leonberg	132,5	59,8	78,4	43,0	22,7	13,4	12,6	8,4
7 Esslingen	104,3	59,5	61,5	40,0	31,2	10,0	11,7	7,1
8 Kirchheim	111,2	59,7	65,6	41,6	25,4	11,3	12,2	9,6
9 Nürtingen	133,3	59,6	78,6	41,2	23,0	13,8	13,7	8,3
10 Göppingen	101,6	52,6	52,8	44,3	29,0	9,3	9,0	8,4
11 Geislingen	84,1	53,6	44,3	45,9	28,2	10,5	6,9	8,6
12 Ludwigsburg	117,5	55,4	64,5	38,8	25,9	11,2	15,1	9,0
13 Vaihingen	106,3	61,8	65,1	45,2	23,9	11,7	11,7	7,4
14 Bietigheim- Bissingen	125,7	58,7	73,0	41,4	26,2	11,4	11,4	9,5
15 Waiblingen	103,7	57,5	59,2	42,2	27,2	14,1	8,6	7,9
16 Schorndorf	99,0	58,8	57,6	44,8	24,3	11,6	10,3	9,0
17 Backnang	87,4	54,4	47,1	44,7	26,2	9,1	9,9	10,1
18 Heilbronn	81,1	49,9	40,0	42,4	31,6	9,4	7,6	9,1
19 Eppingen	122,7	55,1	66,8	44,3	26,3	12,0	8,2	9,2

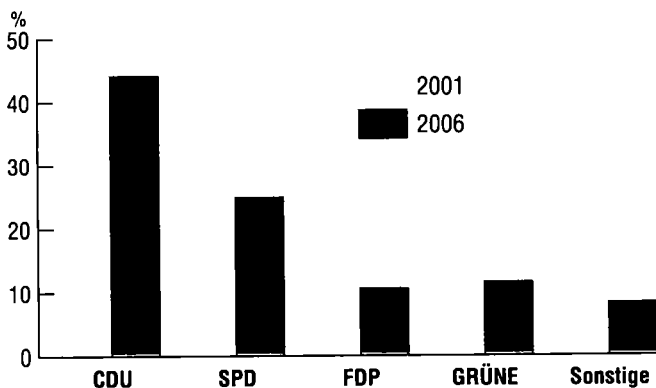
Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2006

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Son- stige
	1 000	%	1 000	%				
20 Neckarsulm	106,2	53,8	56,4	46,4	28,4	8,6	7,1	9,5
21 Hohenlohe	98,1	52,9	51,1	49,8	20,9	12,1	7,6	9,5
22 Schwäbisch Hall	122,0	49,3	59,3	38,3	27,6	14,4	9,9	9,9
23 Main-Tauber	104,6	52,6	54,1	54,4	21,5	8,1	5,8	10,2
24 Heidenheim	96,7	53,8	51,5	43,4	33,7	6,6	6,7	9,6
25 Schwäbisch Gmünd	102,9	52,5	53,3	48,2	27,0	8,1	8,8	7,9
26 Aalen	127,2	53,2	66,8	49,0	24,3	9,0	8,4	9,2
Reg.-Bez. Stuttgart	2 743,9	55,8	1 514,8	43,0	26,2	11,1	10,9	8,8
27 Karlsruhe I	98,6	52,5	51,1	36,4	28,2	11,8	16,2	7,4
28 Karlsruhe II	98,2	47,7	46,3	38,2	29,2	8,7	16,4	7,6
29 Bruchsal	110,4	53,0	57,3	49,0	27,3	10,3	6,7	6,7
30 Bretten	110,8	53,9	58,9	43,6	31,4	9,8	7,9	7,2
31 Ettlingen	94,4	55,4	51,5	46,7	27,4	11,0	9,5	5,4
32 Rastatt	114,6	47,2	53,1	46,0	28,2	9,3	8,0	8,5
33 Baden-Baden	92,1	49,2	44,7	48,5	22,6	11,3	11,5	6,0
34 Heidelberg	93,1	52,9	48,8	34,6	25,8	11,7	21,0	6,9
35 Mannheim I	93,4	40,8	37,3	32,5	40,0	6,2	8,1	13,1
36 Mannheim II	104,2	48,2	49,4	38,6	29,4	8,2	14,6	9,2
37 Wiesloch	95,0	52,2	48,8	49,1	25,1	9,8	9,6	6,4
38 Neckar-Odenwald	110,8	51,5	56,1	53,7	28,4	6,0	5,4	6,5
39 Weinheim	105,0	57,5	59,3	42,6	27,2	10,2	12,6	7,4
40 Schwetzingen	90,6	52,7	46,8	43,9	31,2	8,6	8,0	8,3
41 Sinsheim	98,1	52,9	51,0	43,6	27,3	10,9	10,5	7,7
42 Pforzheim	86,0	45,1	38,3	46,8	24,2	10,8	8,6	9,6
43 Calw	110,6	54,2	59,3	44,2	24,4	12,6	8,0	10,8
44 Enz	132,6	55,6	72,7	40,1	26,7	13,8	9,8	9,6
45 Freudenstadt	87,4	53,2	45,9	44,6	18,5	19,8	7,1	10,0
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 925,9	51,5	976,5	43,4	27,4	10,6	10,4	8,1
46 Freiburg I	111,9	56,4	62,4	40,0	22,3	8,5	23,2	6,1
47 Freiburg II	98,8	49,3	48,2	30,3	28,2	6,8	24,2	10,5
48 Breisgau	125,0	54,5	67,3	44,9	26,0	8,5	14,1	6,4
49 Emmendingen	117,3	51,3	59,2	39,4	28,8	11,7	13,2	6,9
50 Lahr	107,8	46,8	49,6	50,3	25,5	8,6	9,2	6,5
51 Offenburg	97,6	49,0	46,9	50,5	23,2	9,1	11,3	5,9
52 Kehl	103,7	47,1	48,1	48,6	19,5	13,4	11,6	6,9
53 Rottweil	103,7	53,7	54,9	48,4	19,5	14,0	7,3	10,7
54 Villingen- Schwenningen	118,3	50,5	58,9	49,4	21,5	10,6	9,9	8,6

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2006



Stimmenverteilung mit Vergleichsangaben von 2001



Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2006

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Son- stige
	1 000	%	1 000	%				
55 Tuttlingen- Donaueschingen	128,2	51,9	65,5	46,0	20,4	16,4	9,3	7,9
56 Konstanz	93,6	52,1	48,2	40,6	21,3	12,3	18,9	6,9
57 Singen	99,3	48,0	46,8	47,2	22,9	12,9	9,4	7,7
58 Lörrach	133,0	47,9	62,8	38,2	31,6	10,8	12,0	7,5
59 Waldshut	132,1	47,0	61,2	44,3	24,1	10,2	9,3	12,0
Reg.-Bez. Freiburg	1 570,4	50,4	780,1	44,1	24,0	11,0	13,0	7,9
60 Reutlingen.....	125,4	57,3	70,9	41,1	24,0	11,9	14,8	8,2
61 Hechingen-Münsingen	116,7	54,7	62,9	48,1	21,7	10,9	11,3	8,0
62 Tübingen	136,4	58,9	79,6	38,6	22,0	8,8	22,1	8,5
63 Balingen	103,9	52,2	53,6	50,4	26,2	9,0	5,5	9,0
64 Ulm	115,8	52,5	60,1	43,8	24,4	7,9	17,5	6,5
65 Ehingen	98,6	55,9	54,4	54,6	19,3	8,3	10,6	7,2
66 Biberach	131,9	54,8	71,4	51,2	15,8	8,3	16,7	7,9
67 Bodensee	133,3	54,7	72,1	44,2	22,5	11,6	14,4	7,3
68 Wangen	102,2	52,7	53,2	58,0	16,4	5,4	10,0	10,2
69 Ravensburg	116,4	53,0	61,0	49,3	19,5	8,9	12,9	9,5
70 Sigmaringen	96,1	52,8	49,8	53,8	18,8	10,4	8,5	8,6
Reg.-Bez. Tübingen	1 276,7	54,6	689,1	47,8	21,0	9,3	13,7	8,2
Baden-Württemberg	7 516,9	53,4	3 960,6	44,2	25,2	10,7	11,7	8,4
dagegen 2001	7 313,8	62,6	4 530,8	44,8	33,3	8,1	7,7	6,1
1996	7 189,9	67,6	4 784,1	41,3	25,1	9,6	12,1	11,9

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	26. März 2006			25. März 2001			24. März 1996		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
		E	Z		E	Z		E	Z
CDU	69	69	-	63	63	-	69	69	-
SPD	38	1	37	45	7	38	39	1	38
FDP	15	-	15	10	-	10	14	-	14
GRÜNE	17	-	17	10	-	10	19	-	19
REP	-	-	-	-	-	-	14	-	14
Insgesamt	139	70	69	128	70	58	155	70	85

*) Stand am Tag der Wahl. - E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2006*) nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		insgesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 619,3	339,9	512,2	775,7	979,7	1 011,7
	%	100	9,4	14,2	21,4	27,1	28,0
Wahlberechtigte ¹⁾	%	51,2	37,4	34,9	47,1	53,5	65,6
Frauen							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 897,6	332,3	507,2	758,2	959,3	1 340,5
	%	100	8,5	13,0	19,5	24,6	34,4
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	48,5	32,6	34,6	46,9	52,3	56,4

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2006*) nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insgesamt ¹⁾	Darunter für den Wahlvorschlag									
		CDU		SPD		FDP		GRÜNE		Sonstige	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer											
18 – 24	119,5	45,1	37,7	32,2	26,9	13,2	11,1	14,4	12,1	14,6	12,2
25 – 34	164,6	68,0	41,3	33,7	20,5	23,4	14,2	21,3	13,0	18,2	11,0
35 – 44	337,4	128,7	38,1	81,1	24,0	38,4	11,4	49,6	14,7	39,6	11,7
45 – 59	481,8	181,3	37,6	136,6	28,4	52,4	10,9	55,3	11,5	56,2	11,7
60 u. mehr	583,5	301,6	51,7	150,8	25,8	64,4	11,0	21,2	3,6	45,5	7,8
Zusammen	1 686,9	724,7	43,0	434,4	25,8	191,9	11,4	161,8	9,6	174,1	10,3
Frauen											
18 – 24	99,4	34,4	34,6	32,4	32,6	9,3	9,3	15,6	15,7	7,6	7,7
25 – 35	161,7	62,1	38,4	41,8	25,9	17,5	10,8	27,2	16,8	13,1	8,1
35 – 44	329,1	118,4	36,0	93,3	28,4	30,4	9,2	62,8	19,1	24,1	7,3
45 – 59	456,3	178,4	39,1	126,9	27,8	48,9	10,7	66,6	14,6	35,4	7,8
60 u. mehr	661,5	373,0	56,4	165,2	25,0	64,8	9,8	29,7	4,5	28,7	4,3
Zusammen	1 707,9	766,3	44,9	459,8	26,9	170,9	10,0	201,9	11,8	109,0	6,4

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag am 18. September 2005

Wahlkreis Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	Die Lin- ke.
				1 000	%	1 000	%	
259 Stuttgart I	179,3	81,0	143,8	32,5	30,2	17,2	13,7	3,9
260 Stuttgart II	179,6	77,2	136,7	33,0	33,9	12,6	11,9	4,8
261 Böblingen	241,2	81,6	194,2	38,9	29,3	10,4	14,0	3,0
262 Esslingen	163,6	81,8	132,4	37,9	31,7	11,5	11,8	3,2
263 Nürtingen	201,2	82,0	162,8	38,9	29,1	11,1	13,4	2,9
264 Göppingen	180,8	78,8	139,9	38,0	31,5	9,5	12,3	4,0
265 Waiblingen	217,7	81,1	174,2	38,4	29,3	11,2	13,7	3,2
266 Ludwigsburg	203,3	81,3	162,9	36,4	32,0	11,0	12,9	3,6
267 Neckar-Zaber	218,6	81,9	176,4	38,0	31,9	9,4	12,9	3,3
268 Heilbronn	237,7	77,1	180,0	39,5	32,4	7,5	11,6	3,8
269 Schwäb.-Hall-Hohenlohe	220,2	75,2	162,0	39,9	30,0	9,2	11,6	3,7
270 Backnang- Schwäbisch Gmünd ..	175,5	77,9	134,3	41,1	30,5	9,2	10,8	3,5
271 Aalen-Heidenheim	224,6	77,9	171,4	42,0	32,0	7,6	9,9	4,0
272 Karlsruhe-Stadt	197,4	76,1	147,8	32,9	32,1	14,7	12,0	5,0
273 Karlsruhe-Land	205,1	80,9	163,2	40,7	30,7	9,2	12,1	3,5
274 Rastatt	207,3	76,4	155,1	41,6	31,5	8,4	11,0	3,8
275 Heidelberg	208,9	81,8	168,6	33,5	31,7	15,2	12,5	4,3
276 Mannheim	198,5	73,7	143,6	31,1	37,1	10,9	9,9	6,6
277 Odenwald-Tauber	216,1	77,9	164,8	46,7	27,5	6,8	10,6	3,5
278 Rhein-Neckar	193,3	80,6	153,2	39,7	30,8	9,5	12,0	4,1
279 Bruchsal-Schwetzingen	190,7	79,9	149,2	40,8	31,0	7,6	11,8	4,1
280 Pforzheim	219,0	77,4	166,4	39,2	31,1	8,4	12,6	4,0
281 Calw	198,6	77,5	151,4	43,2	26,6	8,0	12,9	3,3
282 Freiburg	205,2	80,4	162,9	29,6	31,0	22,8	9,1	4,9
283 Lörrach-Müllheim	220,8	76,8	166,7	34,7	35,1	12,6	10,0	3,8
284 Emmendingen-Lahr ..	209,1	77,0	157,5	37,8	32,5	11,7	10,3	3,9
285 Offenburg	201,4	75,4	148,5	41,2	29,2	9,7	11,4	4,3
286 Rottweil-Tuttlingen ...	199,1	77,0	150,1	44,8	26,4	7,0	12,9	3,1
287 Schwarzwald-Baar	167,6	77,2	126,5	42,0	27,7	8,8	12,9	3,6
288 Konstanz	193,5	77,9	148,2	37,3	29,8	12,1	13,7	3,8
289 Waldshut	176,7	77,2	134,1	41,4	29,8	10,9	10,8	3,2
290 Reutlingen	195,8	79,9	153,8	38,4	29,6	10,6	13,7	3,5
291 Tübingen	182,9	80,9	145,6	35,3	29,1	16,2	11,2	4,3
292 Ulm	214,9	80,0	168,6	42,0	28,6	10,6	11,3	3,3
293 Biberach	234,1	79,0	181,4	49,8	22,3	8,9	11,2	2,7
294 Ravensb.-Bodensee ..	241,6	79,0	188,2	42,0	27,3	11,6	12,2	3,3
295 Zollernalb-Sigmaringen	208,4	76,5	156,1	47,6	24,7	7,1	11,9	3,2
Baden-Württemberg	7 529,2	78,7	5 822,4	39,2	30,1	10,7	11,9	3,8

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	18. September 2005 ¹⁾		22. September 2002		27. September 1998	
	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg
CDU ²⁾	226	33	248	34	245	32
SPD	222	23	251	27	298	30
GRÜNE	51	8	55	9	47	8
FDP	61	9	47	6	43	7
Die Linke. ³⁾	54	3	2	–	36	1
Insgesamt	614⁴⁾	76⁴⁾	603⁴⁾	76	669⁴⁾	78

*) Stand am Tag der Wahl. – 1) Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlkreis Dresden I vom 2. Oktober 2005. – 2) In Bayern CSU. – 3) 2002 und 1998: PDS. – 4) Einschließlich Überhangmandate.

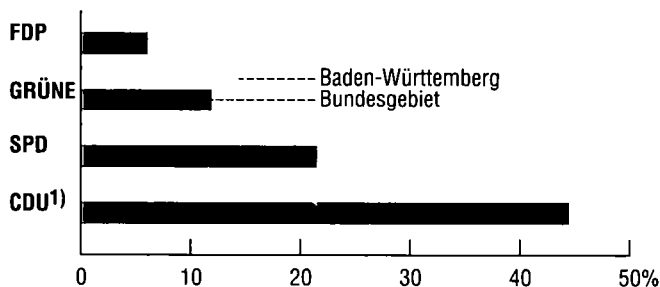
7. Wahl zum Europäischen Parlament 2004

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sonstige
				%				
	1 000	%	1 000	%				
Skr. Stuttgart	359,7	52,0	183,8	37,4	21,2	22,1	7,7	11,6
Lkr. Böblingen	249,4	54,9	133,2	46,3	19,5	15,1	7,7	11,4
Esslingen	352,8	55,8	191,8	44,4	20,3	15,2	6,9	13,2
Göppingen	180,3	51,9	90,3	46,7	21,7	12,0	6,9	12,7
Ludwigsburg	346,2	55,1	185,8	43,4	21,1	15,2	7,1	13,1
Rems-Murr-Kreis ..	288,7	53,8	150,9	44,9	20,2	13,4	8,2	13,2
Skr. Heilbronn	77,5	47,5	35,9	44,1	25,5	10,1	7,2	13,0
Lkr. Heilbronn	231,2	54,0	120,1	47,6	22,4	9,5	7,7	12,9
Hohenlohekreis	80,0	54,0	41,6	50,6	19,3	8,7	8,7	12,6
Schwäbisch Hall ...	138,6	50,3	66,8	44,9	20,9	12,2	8,3	13,7
Main-Tauber-Kreis	104,5	58,5	58,3	56,5	17,0	8,9	5,7	11,9
Heidenheim	97,2	50,1	47,0	47,3	23,4	10,6	5,1	13,6
Ostalbkreis	229,5	52,7	115,9	53,9	19,7	10,4	4,9	11,1
Reg.-Bez. Stuttgart	2 735,7	53,6	1 421,4	45,6	20,8	14,0	7,2	12,5

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 2004

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	Sons- tige
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Baden-Baden	40,1	47,3	18,4	48,0	17,5	15,9	9,1	9,5
Karlsruhe	197,2	45,9	88,4	37,5	22,4	21,0	8,8	10,2
Lkr. Karlsruhe	313,0	54,9	163,6	49,9	20,9	11,2	6,9	11,2
Rastatt	165,5	50,3	79,2	53,0	19,3	10,8	6,2	10,7
Skr. Heidelberg	93,5	52,4	48,1	33,9	21,0	28,9	8,2	8,0
Mannheim	199,2	43,8	85,0	38,1	28,9	14,7	5,9	12,4
Lkr. Neckar-								
Odenwald-Kreis	110,5	57,7	60,2	59,1	18,6	7,4	4,5	10,3
Rhein-Neckar-Kreis	387,8	56,6	209,4	45,4	23,0	13,6	7,0	11,0
Skr. Pforzheim	79,1	41,2	31,6	48,3	19,1	11,6	7,5	13,5
Lkr. Calw	109,4	54,7	57,4	50,5	16,8	11,2	7,3	14,2
Enzkreis	139,2	54,1	71,8	44,9	21,9	12,8	7,2	13,2
Freudenstadt	87,1	52,3	43,7	53,1	16,9	9,8	7,0	13,3
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 921,5	51,9	956,7	46,5	21,5	13,7	7,0	11,4
Skr. Freiburg i. Breisgau	142,0	51,3	71,4	30,0	18,1	36,8	5,2	9,8
Lkr. Breisgau-Hoch- schwarzwald	181,5	58,5	102,0	46,4	17,9	18,9	6,7	10,1
Emmendingen	116,0	55,1	60,7	44,1	21,8	16,9	6,3	10,9
Ortenaukreis	307,0	52,5	152,7	52,2	18,8	12,0	5,6	11,4
Rottweil	103,3	52,8	51,4	53,8	16,5	9,0	6,9	13,8
Schwarzwald- Baar-Kreis	150,9	50,2	72,3	52,1	17,7	11,1	7,3	11,7
Tuttlingen	94,7	54,1	48,7	57,4	15,6	9,2	7,4	10,4
Konstanz	192,2	49,4	91,3	46,4	17,8	17,7	7,5	10,6
Lörrach	156,8	49,0	73,3	41,3	23,3	16,2	7,0	12,2
Waldshut	117,1	53,3	59,5	51,6	17,7	12,8	6,1	11,8
Reg.-Bez. Freiburg	1 561,4	52,5	783,2	47,5	18,6	16,2	6,5	11,2
Lkr. Reutlingen	195,0	52,8	99,2	47,4	18,3	14,9	8,1	11,3
Tübingen	145,0	56,8	80,1	39,1	18,2	24,2	6,4	12,1
Zollernalbkreis	140,1	50,8	67,9	54,3	16,7	9,1	6,4	13,3
Skr. Ulm	78,8	49,1	37,7	41,4	21,8	19,7	6,8	10,4
Lkr. Alb-Donau-Kreis ...	134,4	59,0	76,2	56,8	15,6	11,0	5,0	11,6
Biberach	136,7	58,0	76,1	61,5	11,2	9,6	5,1	12,5
Bodenseekreis	147,1	54,9	78,2	50,9	16,0	15,2	6,8	11,2
Ravensburg	195,6	53,6	101,3	56,3	13,0	13,9	5,0	11,9
Sigmaringen	95,7	57,2	52,1	61,6	12,3	8,8	5,2	12,0
Reg.-Bez. Tübingen	1 268,4	54,7	669,1	52,3	15,7	14,1	6,1	11,8
Baden-Württemberg	7 487,1	53,1	3 830,4	47,4	19,6	14,4	6,8	11,8

Stimmenverteilung bei der Europawahl 2004 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



1) Bundesgebiet CDU/CSU.

8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahlen		Kreistagswahlen	
		13. Juni 2004 ¹⁾	24. Oktober 1999	13. Juni 2004	24. Oktober 1999
Wahlberechtigte	Millionen	7,75	7,49	6,42	6,22
Wähler	Millionen	4,03	3,97	3,40	3,37
Wahlbeteiligung	%	52,0	53,0	53,1	54,1
Gültige Stimmzettel	Millionen	3,89	3,85	3,27	3,25
Gewählte Mitglieder ²⁾ ...	Anzahl	19 353	19 739	2 283	2 241
a) Mehrheitswahl	Anzahl	750	667	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	18 603	19 072	2 283	2 241
davon					
CDU	Anzahl	5 717	5 997	930	953
SPD	Anzahl	2 632	2 986	415	458
FDP	Anzahl	254	200	119	80
GRÜNE	Anzahl	525	376	202	151
Andere Parteien ³⁾	Anzahl	35	39	32	35
Gem. Wahlvorschläge ⁴⁾	Anzahl	1 052	1 160	38	54
Wählvereinigungen	Anzahl	8 388	8 314	547	510

1) Einschließlich der beiden im Juli 2004 nachgeholtten Wahlen. – 2) Gemeinderatswahlen 2004: Einschließlich einer im Oktober 2004 durchgeführten Ergänzungswahl. – 3) Andere Parteien und gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien. – 4) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählvereinigungen.

Erwerbstätigkeit: Die Zahl der Erwerbstätigen wird im Folgenden nach zwei statistischen Konzepten dargestellt; dem **Mikrozensus** und der **Erwerbstätigenrechnung (ETR)**.

Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Hierzu werden auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1 % aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse werden an die Bevölkerungsfortschreibung angepasst und hochgerechnet. Seit Januar 2005 wird der Mikrozensus als unterjährige Erhebung mit einer gleitenden Berichtswoche durchgeführt. Die Vergleichbarkeit der Angaben zu den Vorjahren ist daher nur bedingt gegeben.

Begriffsbestimmung beim Mikrozensus:

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die in der Berichtswoche mindestens 1 Stunde eine auf Bezahlung ausgerichtete Tätigkeit ausgeübt haben, unabhängig von der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Rahmen des Mikrozensus werden die Erwerbstätigen am Wohnort erfasst.

Erwerbslose: Als Erwerbslose gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind. Ab 2005: Nur Erwerbslose, die kurzfristig, d.h. innerhalb von zwei Wochen für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung gesucht haben.

Erwerbspersonen: Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und „Nur-Hausfrauen“), die keinerlei auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Überwiegender Lebensunterhalt: Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld I oder II, Rente, Pension, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Sozialhilfe, -geld, sonstige öffentliche Unterstützungen, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil u.Ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergleichen und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

In der **Erwerbstätigenrechnung** werden jahresdurchschnittliche Erwerbstätigenzahlen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) berechnet. Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen.

Begriffsbestimmung bei der **Erwerbstätigenrechnung** und dem **Arbeitsmarkt**:

Erwerbstätige: Bei den Erwerbstätigen wird zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen (inklusive deren mithelfenden Familienangehörigen) unterschieden. Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und geringfügig Beschäftigte. Als Selbstständige/-r zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist.

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums **am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall)** von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt **weder Intensität noch Qualität** der geleisteten Arbeit.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Aus dieser Abgrenzung ergibt sich, dass in der Regel alle Arbeiter und Angestellten von der Sozialversicherungspflicht erfasst werden. Daneben besteht in wenigen Fällen auch für Selbstständige Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Ausschließlich geringfügig entlohnte Personen, die nur wegen der gesetzlichen Neuregelung zum Stichtag 1.4.1999 in den Kreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gelangt sind, werden in den Tabellen nicht nachgewiesen. Die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik haben bis drei Jahre nach dem Stichtag vorläufigen Charakter. Aus diesem Grund sind in den Tabellen die jeweiligen Dateneinstände angegeben. Der Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfolgt an deren Arbeitsort.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und der Arbeitssuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung der Arbeitsverwaltung beschäftigten Arbeitnehmer.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige mindestens 15 Stunden umfassende Beschäftigung suchen, sich bei der Agentur für Arbeit oder einem kommunalen Träger arbeitslos gemeldet haben und den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nichts arbeitslos.

Kurzarbeiter, offene Stellen: Kurzarbeiter sind Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10 % weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Als offene Stellen gelten die dem Arbeitsamt gemeldeten Arbeitsplätze.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereiche/ -unterbereiche	2004	2005		
		insgesamt	männlich	weiblich
1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	95,7	100,3	63,8	36,5
Produzierendes Gewerbe	1 928,9	1 952,5	1 425,1	527,4
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 601,5	1 605,8	1 130,5	475,3
Energie- und Wasserversorgung	37,3	36,2	27,5	8,7
Baugewerbe	290,0	310,5	267,1	43,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	987,5	1 032,8	514,1	518,7
Handel und Gastgewerbe	768,4	805,6	357,5	448,1
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	219,1	227,2	156,7	70,6
Sonstige Dienstleistungen	1 932,9	2 007,0	820,1	1 186,9
Kredit- und Versicherungsgewerbe	172,1	178,6	92,7	85,9
Grundstücksw., Vermietung, wirt. Dienstl.	430,6	467,8	254,0	213,8
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	314,0	314,6	168,0	146,6
Öffentliche und private Dienstleistungen	1 016,1	1 046,0	305,4	740,6
Insgesamt	4 944,9	5 092,6	2 823,2	2 269,5

*) Ergebnisse des Mikrozensus.

2. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*)

Stellung im Beruf	Geleistete Arbeitsstunden	Durchschn. Wochenarbeitszeit	Tatsächlich geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 – 20	21 – 35	36 – 40	41 – 44	45 und mehr
			% der Erwerbstätigen				
Mill. h	h						
Männlich							
Selbstständige	17,9	47,8	14	6	12	(1)	67
Mithelf. Fam.-Angeh. ..	0,4	21,4	67	(.)	(.)	(.)	(.)
Beamte	6,1	37,7	14	9	21	25	31
Angestellte ¹⁾	46,2	37,9	14	8	36	9	32
Arbeiter ²⁾	35,6	33,9	17	14	49	6	13
Zusammen	106,1	37,6	16	10	37	8	30
dagegen 2004	108,0	39,5	10	11	45	7	27
Weiblich							
Selbstständige	4,6	31,5	40	14	13	(.)	32
Mithelf. Fam.-Angeh. ..	1,3	24,5	57	(15)	(10)	(.)	(17)
Beamte	3,4	29,9	30	22	17	14	17
Angestellte ¹⁾	38,2	26,8	39	19	28	5	9
Arbeiter ²⁾	11,7	22,1	51	19	26	2	3
Zusammen	59,3	26,1	42	19	26	4	9
dagegen 2004	59,7	27,0	40	18	30	4	8

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2005. – 1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Tätigkeitsquote ¹⁾	
		insgesamt	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	1 000				%	
15 - 20	204,3	114,7	89,6	23,2	31	26
20 - 25	410,7	215,7	195,1	56,4	63	53
25 - 30	478,8	260,7	218,1	84,4	74	63
30 - 35	535,1	310,0	225,1	88,8	80	66
35 - 40	724,6	401,9	322,7	82,3	82	67
40 - 45	787,4	431,2	356,1	77,1	85	75
45 - 50	660,5	356,4	304,1	56,9	85	70
50 - 55	561,9	298,1	263,8	57,6	81	67
55 - 60	434,4	247,3	187,0	59,0	70	59
60 - 65	203,9	127,8	76,1	19,1	34	29
65 und mehr	91,1	59,3	31,8	(.)	5	(.)
Insgesamt	5 092,6	2 823,2	2 269,5	608,6	48	47
dagegen 2004	4 944,9	2 731,0	2 213,9	608,8	46	47

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2005. - 1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf*)

Jahr	Geschlecht	Ins- gesamt	Davon				
			Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte ¹⁾	Arbeiter ²⁾
		1 000					
2003	männlich	2 753,8	367,9	16,8	173,0	1 172,7	1 023,5
	weiblich	2 230,2	136,3	46,1	104,7	1 408,2	534,9
	Insgesamt	4 984,0	504,1	62,9	277,7	2 580,8	1 558,4
2004	männlich	2 731,0	370,9	16,2	164,4	1 117,6	1 062,0
	weiblich	2 213,9	136,2	49,4	107,9	1 399,6	520,9
	Insgesamt	4 944,9	507,1	65,5	272,3	2 517,2	1 582,8
2005	männlich	2 823,2	374,1	17,9	161,2	1 218,3	1 051,6
	weiblich	2 269,5	147,0	54,3	114,1	1 424,4	529,6
	Insgesamt	5 092,6	521,1	72,1	275,4	2 642,8	1 581,2

*) Ergebnisse des Mikrozensus. - 1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. - 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

5. Erwerbstätige in den Regionen 2005*)

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen ¹⁾		
		Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
		1 000		
Region Stuttgart	1 273,7	487,4	259,3	512,0
dar. Stadtkreis Stuttgart	280,1	85,9	59,7	132,8
Region Heilbronn-Franken	419,2	178,1	86,8	136,6
Region Ostwürttemberg	213,9	97,0	39,4	73,2
Regierungsbezirk Stuttgart	1 906,8	762,5	385,5	721,8
Region Mittlerer Oberrhein	466,9	162,8	98,1	201,8
Region Rhein-Neckar ²⁾	529,2	163,6	109,0	252,3
Region Nordschwarzwald	278,7	125,2	57,0	92,5
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 274,7	451,6	264,0	546,6
Region Südlicher Oberrhein	512,6	163,4	117,9	217,4
Schwarzwald-Baar-Heuberg	233,8	112,8	42,2	75,0
Region Hochrhein-Bodensee	305,5	117,5	64,0	116,8
Regierungsbezirk Freiburg	1 051,9	393,7	224,1	409,1
Region Neckar-Alb	326,1	130,2	58,0	132,4
Region Donau-Iller ²⁾	236,3	91,4	46,0	90,6
Bodensee-Oberschwaben	296,8	123,0	55,2	106,5
Regierungsbezirk Tübingen	859,2	344,6	159,3	329,5
Baden-Württemberg	5 092,6	1 952,5	1 032,8	2 007,0

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – 1) Ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt ¹⁾	Und zwar				
		Frauen	Männer	Ausländer	Teilzeitbe- schäftigte	Ohne Berufsaus- bildung
1980	3 437 982	1 384 040	2 053 942	494 522	283 151	1 270 827
1985	3 420 984	1 393 291	2 027 693	378 008	319 095	1 155 303
1990	3 785 977	1 578 593	2 207 384	413 969	406 430	1 113 354
1995	3 737 740	1 615 400	2 122 340	484 352	482 058	921 661
1998	3 667 360	1 579 334	2 088 026	457 955	509 928	850 360
1999	3 714 716	1 595 698	2 119 018	438 654	499 307	843 538
2000	3 802 475	1 639 414	2 163 061	449 506	533 005	854 785
2001	3 850 918	1 669 372	2 181 546	459 642	559 147	858 289
2002	3 851 416	1 683 359	2 168 057	450 277	582 068	833 364
2003	3 786 749	1 664 260	2 122 489	427 435	590 038	792 742
2004	3 737 971	1 639 754	2 098 217	412 544	591 250	759 939
2005 ²⁾	3 715 840	1 636 899	2 078 941	398 913	596 264	731 343

1) Ab 2003 einschließlich Fälle ohne Angabe zu einzelnen Merkmalen. – 2) Dateistand Februar 2006.

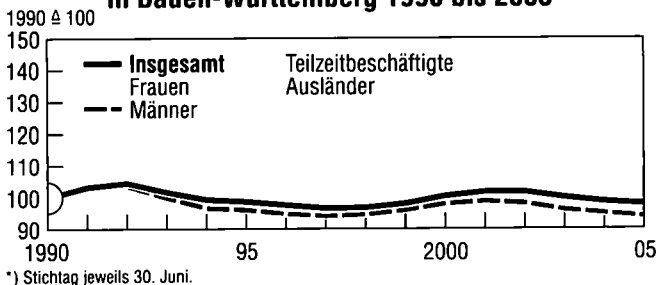
Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

7. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2005				
	ins- gesamt ²⁾	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Teilzeit- beschäf- tigte	Auszu- bilden- de ³⁾
1 000					
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	25,4	17,9	7,6	2,1	2,8
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ..	5,2	4,5	0,7	0,2	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	1 321,7	952,0	369,6	87,6	60,7
darunter					
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	184,8	144,0	40,8	8,9	8,4
Maschinenbau	263,8	216,0	47,8	12,6	13,7
Herst. von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	252,0	166,2	85,8	19,6	10,6
Fahrzeugbau	197,1	168,5	28,6	7,1	7,5
Energie- und Wasserversorgung	29,1	22,1	7,0	2,4	1,6
Baugewerbe	195,2	168,2	27,1	8,7	15,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	512,7	247,0	265,7	105,8	34,0
darunter					
Einzelhandel (ohne Kfz.)	242,4	66,0	176,4	83,0	17,0
Gastgewerbe	90,7	37,9	52,8	18,0	9,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	154,4	110,1	44,3	19,6	5,9
darunter					
Verkehr	53,8	45,3	8,5	3,6	1,1
Kredit- und Versicherungsgewerbe	142,3	61,6	80,6	24,7	8,0
Grundstücks-, Wohnungswesen, Ver- mietung beweglicher Sachen usw.	402,7	220,9	181,8	60,3	15,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	198,9	73,7	125,2	63,0	10,2
Erziehung und Unterricht	106,8	33,2	73,7	46,0	6,7
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen ...	397,6	79,1	318,5	123,8	37,4
darunter					
Gesundheits- und Veterinärwesen	261,6	48,0	213,7	74,0	22,5
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	125,1	48,1	77,0	32,0	8,9
Private Haushalte mit Hauspersonal	4,5	0,5	4,0	1,6	0,0
Insgesamt⁴⁾	3 715,8	2 078,9	1 636,9	596,3	216,5

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer – Dateistand: Februar 2006. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zu einzelnen Merkmalen. – 3) Einschließlich Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre. – 4) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*) in Baden-Württemberg 1990 bis 2005



8. Erwerbstätige am Arbeitsort

Jahr	Erwerbstätige				Darunter Arbeitnehmer			
	insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	zusammen	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei
Jahresdurchschnitt in 1 000								
1991	5 108	2 188	2 756	163	4 606	2 097	2 466	43
1992	5 161	2 164	2 839	158	4 655	2 068	2 544	44
1993.....	5 081	2 048	2 881	152	4 570	1 948	2 578	44
1994.....	5 030	1 967	2 917	146	4 508	1 864	2 600	45
1995	5 032	1 931	2 965	136	4 504	1 830	2 630	44
1996.....	5 047	1 892	3 034	121	4 518	1 793	2 682	42
1997.....	5 070	1 872	3 080	118	4 529	1 771	2 716	42
1998.....	5 140	1 895	3 129	116	4 602	1 797	2 763	42
1999.....	5 212	1 892	3 207	112	4 682	1 794	2 846	41
2000.....	5 352	1 915	3 324	113	4 812	1 812	2 958	42
2001.....	5 428	1 931	3 384	113	4 875	1 822	3 012	41
2002.....	5 424	1 895	3 418	111	4 870	1 786	3 044	41
2003.....	5 379	1 846	3 425	107	4 819	1 736	3 042	40
2004.....	5 391	1 820	3 465	106	4 813	1 711	3 061	41

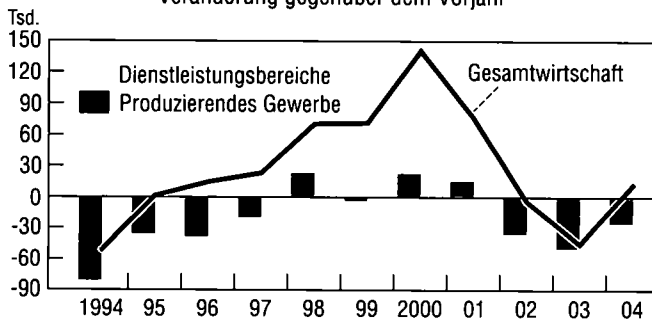
9. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsgliederung 2004

Wirtschaftsgliederung	Erwerbstätige insgesamt	Darunter Arbeitnehmer
	Jahresdurchschnitt in 1 000	
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	105,9	41,2
Produzierendes Gewerbe	1 820,1	1 711,5
Bergbau	4,7	4,6
Verarbeitendes Gewerbe	1 499,6	1 442,4
Energie- und Wasserversorgung	33,4	33,4
Baugewerbe	282,3	231,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 211,3	1 050,0
Handel	755,9	653,4
Gastgewerbe	216,1	172,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	239,2	224,2
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	835,6	707,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	173,5	154,1
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	662,1	553,6
Öffentliche u. private Dienstleister	1 417,9	1 302,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen	303,3	303,3
Insgesamt	5 390,7	4 813,2

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand August 2005.

Erwerbstätige am Arbeitsort 1994 bis 2004

Veränderung gegenüber dem Vorjahr



10. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
1998	7 482	225	2 821	4 436
1999	7 540	220	2 813	4 508
2000	7 680	220	2 824	4 637
2001	7 751	216	2 824	4 711
2002	7 678	206	2 741	4 733
2003	7 592	198	2 662	4 732
2004	7 655	195	2 659	4 802

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand August 2005.

11. Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen am Arbeitsort

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
1998	1 456	1 942	1 488	1 418
1999	1 447	1 960	1 486	1 406
2000	1 435	1 943	1 474	1 395
2001	1 428	1 908	1 463	1 392
2002	1 416	1 857	1 446	1 384
2003	1 411	1 843	1 442	1 381
2004	1 420	1 837	1 461	1 386

darunter: Geleistete Arbeitsstunden je Arbeitnehmer insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
1998	1 367	1 404	1 445	1 315
1999	1 360	1 409	1 443	1 306
2000	1 348	1 440	1 429	1 298
2001	1 345	1 433	1 418	1 299
2002	1 335	1 414	1 401	1 296
2003	1 332	1 392	1 397	1 295
2004	1 340	1 382	1 416	1 296

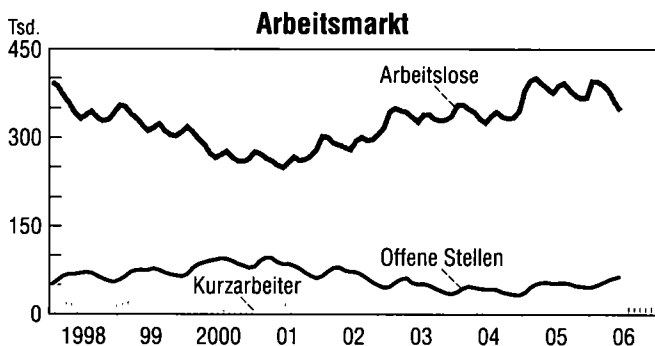
Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand August 2005.

12. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Arbeitslosen- quote ²⁾	Offene Stellen	Kurzarbeiter
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt ³⁾	insgesamt
1980	81 326	36 629	2,3	58 946	19 757
1985	209 832	106 667	5,4	23 118	44 777
1990	172 043	81 837	4,1	75 939	8 329
1995	328 298	182 777	7,4	44 777	24 920
2000	281 500	144 960	6,0	85 363	8 086
2001	264 301	136 139	5,5	82 566	17 999
2002	295 005	158 884	6,1	66 926	35 276
2003	336 540	184 570	6,9	49 022	34 623
2004	340 284	185 973	6,9	40 594	24 180
2005	385 271	199 008	7,8	49 660	17 797
2006 Januar	395 141	203 826	8,0	46 638	13 878
Februar	394 207	205 141	8,0	49 993	15 338
März	388 000	202 165	7,9	54 400	15 291
April	377 827	193 498	7,7	59 102	12 223
Mai	359 719	181 579	7,3	62 014	9 816
Juni	346 330	172 956	7,0	65 000	8 439

1) Errechneter Jahresdurchschnitt. – 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose). – 3) Ab 1979 einschließlich offene Stellen, die alternativ zu besetzen sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Umstellungsbedingt sind die Ergebnisse nur vorläufig.



13. Arbeitsmarkt nach Arbeitsamtsbezirken*)

Arbeitsamtsbezirk	Arbeitslose			Arbeitslosen- quote ¹⁾	Offene Stellen	Kurz- arbeiter
	ins- gesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Aalen	17 284	8 706	8 578	7,6	1 998	382
Balingen	13 618	6 733	6 885	8,1	982	863
Freiburg	21 977	11 843	10 134	7,1	2 847	328
Göppingen	23 930	12 349	11 581	6,0	3 890	3 801
Heidelberg	16 486	8 948	7 538	7,7	2 361	322
Heilbronn	17 365	8 967	8 398	7,4	3 468	1 285
Karlsruhe	26 999	14 267	12 732	7,4	3 231	580
Konstanz	12 064	6 095	5 969	6,6	1 931	206
Lörrach	12 250	6 384	5 866	6,1	1 878	199
Ludwigsburg	15 359	7 909	7 450	5,7	2 359	747
Mannheim	26 226	14 215	12 011	9,6	3 756	422
Nagold	10 468	5 437	5 031	7,2	950	421
Offenburg	15 705	7 986	7 719	7,2	1 584	509
Pforzheim	13 604	6 802	6 802	8,5	1 170	499
Rastatt	10 539	5 282	5 257	7,2	2 550	313
Ravensburg	15 987	8 387	7 600	5,4	3 271	490
Reutlingen	16 020	8 544	7 476	6,4	2 244	462
Rottweil	8 584	4 293	4 291	5,9	872	509
Schwäbisch Hall	9 681	5 047	4 634	6,2	2 412	393
Stuttgart	39 882	20 992	18 890	8,1	4 652	689
Tauberbischofsheim	10 363	5 405	4 958	7,1	1 263	420
Ulm	11 533	6 053	5 480	7,3	1 537	415
Villingen-Schwenningen ...	7 916	4 155	3 761	7,2	1 127	737
Waiblingen	14 160	7 366	6 794	6,5	2 067	299
Baden-Württemberg	388 000	202 165	185 835	7,1	54 400	15 291
dageg. März 2005	400 705	215 501	185 204	7,3	51 569	23 819

*) März 2006. – 1) Bezogen auf alle Erwerbspersonen ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Umstellungsbedingt sind die Ergebnisse nur vorläufig. Die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

14. Kurzarbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Kurz- arbeiter ¹⁾	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	%	absolut	%
Maschinenbau	4 041	+ 293	+ 7,8	+ 1 442	+ 55,5
Straßenfahrzeugbau	369	+ 87	+ 30,9	- 249	- 40,3
Elektrotechnik	1 775	- 82	- 4,4	- 2 004	- 53,0
Textil und Bekleidung	356	- 596	- 62,6	- 606	- 63,0
Bau	2 713	- 8	- 0,3	- 3 309	- 54,9
Wirtschaftszweige insg. .	15 291	- 47	- 0,3	- 8 528	- 35,8

1) März 2006, vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

10. Ausländische Bevölkerung

91

Ausländer: Nach dem Aufenthaltsgesetz vom 30. Juli 2004 gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte, der ausländischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige unterliegen nicht diesen Bestimmungen.

Daten zur ausländischen Bevölkerung werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungsfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Das Register wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg (Registerbehörde) geführt. Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über das Ausländerzentralregister vom 2. September 1994. Im Ausländerzentralregister werden grundsätzlich Daten von Ausländern erfasst, die nicht nur vorübergehend ihren Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Stichtag für die jährliche Auswertung ist jeweils der 31. Dezember.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1%-Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen unabhängig von der Staatsangehörigkeit alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. (siehe auch Text zu Abschnitt 9)

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr	Ausländer insgesamt	Davon		Ausländerquote
		männlich	weiblich	
1985	869 935	476 068	393 867	9,4
1990	1 046 820	574 088	472 732	10,7
1995	1 348 130	722 649	625 481	13,1
1996	1 370 407	732 310	638 097	13,2
1997	1 316 464	701 947	614 517	12,7
1998	1 303 828	693 357	610 471	12,5
1999	1 305 175	691 492	613 683	12,5
2000	1 284 142	676 228	607 914	12,2
2001	1 294 874	678 813	616 061	12,2
2002	1 297 738	676 671	621 067	12,2
2003	1 290 258	668 529	621 729	12,1
2004	1 281 717	660 128	621 589	12,0
2005 ¹⁾	1 283 975	660 763	623 212	12,0

1) Stand 30. September.

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ... ¹⁾				
	2001	2002	2003	2004	2005
Europa	1 094 274	1 086 992	1 076 861	1 027 882	1 024 268
darunter					
EU insgesamt ²⁾	402 174	398 464	392 925	425 733	424 939
ausgewählte Nationalitäten:					
Türkei	329 138	322 849	315 618	304 019	300 409
Italien	187 689	185 253	182 081	172 557	169 033
Jugoslawien ³⁾	128 967	120 167	116 763	108 045	78 400
Kroatien	76 810	79 059	78 661	77 583	77 461
Griechenland	83 928	82 935	81 529	76 560	74 699
Bosnien-Herzegowina	30 275	31 525	32 162	31 985	32 593
Polen	28 269	28 780	29 986	27 775	30 906
Österreich	27 989	28 143	28 057	26 822	26 679
Portugal	27 723	27 489	27 198	26 056	25 826
Frankreich	25 691	25 765	25 755	24 310	24 569
Russische Föderation	14 041	16 885	19 188	20 399	21 301
Spanien	20 704	20 352	19 999	18 430	18 105
Rumänien	16 930	17 754	8 214	16 471	17 228
Ukraine	8 267	10 097	11 125	11 587	11 897
Schweiz	10 311	10 412	10 567	10 409	10 602
Vereinigtes Königreich	11 573	11 458	11 295	10 222	10 214
Mazedonien	9 365	9 713	9 856	9 983	10 183
Ungarn	8 746	8 793	8 679	8 057	8 475
Slowenien	7 418	7 787	7 734	7 633	7 640
Niederlande	7 056	7 181	7 133	6 863	6 941
Bulgarien	4 190	4 889	5 254	4 870	4 908
Tschechische Republik	2 967	3 198	3 261	3 490	3 884
Slowakei	2 702	2 858	3 026	3 065	3 584
Schweden	2 380	2 458	2 467	2 244	2 296
Belgien	1 929	1 968	1 942	1 813	1 855
Finnland	1 769	1 772	1 799	1 640	1 662
Afrika	28 126	29 171	29 705	27 802	27 401
Amerika	33 293	33 887	34 531	32 299	32 781
Asien	92 805	96 911	98 425	94 015	93 758
Australien und Ozeanien	1 431	1 528	1 560	1 493	1 513
Staatenlos	1 482	1 558	1 512	1 288	1 291
Ungeklärt und o. Angaben ...	3 275	2 971	2 915	2 600	2 785
Insgesamt	1 254 686	1 253 018	1 245 509	1 187 379	1 183 797

1) Wegen einer Bereinigung des Ausländerzentralregisters im Jahr 2004 sind die Angaben mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar. – 2) Bis 2003 EU 15, ab 2004 EU 25. – 3) Nachweis aller Personen, die im AZR zum Auszählungstichtag mit jugoslawischer Staatsangehörigkeit (Serbien und Montenegro) geführt wurden.

Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister = AZR), Köln.

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter Jahren	Ausländer am 31.12.2004			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	19 617	10 149	9 468	6,6	6,6	6,6
3 – 6	29 693	15 222	14 471	9,2	9,2	9,2
6 – 15	130 404	66 619	63 785	12,2	12,1	12,2
15 – 18	47 408	24 424	22 984	12,6	12,7	12,6
18 – 21	49 290	24 740	24 550	13,5	13,4	13,6
21 – 25	91 619	44 517	47 102	17,6	17,2	18,0
25 – 30	139 166	69 642	69 524	22,1	22,0	22,2
30 – 40	269 092	137 681	131 411	16,4	16,5	16,4
40 – 50	185 386	98 399	86 987	10,8	11,2	10,4
50 – 60	163 487	81 708	81 779	13,0	13,0	13,0
60 – 65	61 595	35 743	25 852	9,7	11,4	8,1
65 und mehr	94 960	51 284	43 676	5,0	6,5	4,0
Insgesamt	1 281 717	660 128	621 589	12,0	12,5	11,4

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss ¹⁾	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ²⁾	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ³⁾

Grundzahlen

1990	118 579	16 230	97 570	1 781	+ 21 009	+ 14 449
1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
2000	106 182	8 804	95 354	2 632	+ 10 828	+ 6 172
2001	101 366	7 259	94 096	2 574	+ 7 270	+ 4 685
2002	99 604	6 922	95 110	2 650	+ 4 494	+ 4 272
2003	97 596	6 440	97 229	2 780	+ 367	+ 3 660
2004	96 655	5 861	91 646	2 660	+ 5 009	+ 3 201
2005	94 279	4 734	94 074	2 809	+ 205	+ 1 925

Verhältniszahlen⁴⁾

1990	12,2	16,0	10,0	1,8	+ 2,2	+ 14,3
1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
2000	10,1	9,8	9,1	2,0	+ 1,0	+ 4,7
2001	9,6	5,7	8,9	2,0	+ 0,7	+ 3,6
2002	9,4	5,3	8,9	2,0	+ 0,4	+ 3,3
2003	9,1	5,0	9,1	2,1	+ 0,0	+ 2,8
2004	9,0	4,5	8,5	2,1	+ 0,5	+ 2,5
2005	8,8	3,7	8,8	2,2	+ 0,0	+ 1,5

1) Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-); - 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG.
- 3) Ab 2000: Geburtenüberschuss ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. - 4) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen

Land der früheren Staatsangehörigkeit	2002	2003	2004	2005
Europa	17 128	14 075	11 608	10 421
dar. Bosnien und Herzegowina	708	263	395	368
Italien	236	18	497	509
Kroatien	1 079	707	570	421
Polen	250	222	317	901
Rumänien	456	403	348	534
Russische Föderation	424	216	435	530
Serbien und Montenegro	1 684	901	781	792
Türkei	10 903	10 024	6 547	4 844
Ukraine	438	332	306	194
Ungarn	76	84	74	128
Afrika	999	999	1 016	982
Amerika	318	324	359	363
Asien	4 267	3 848	2 910	3 128
dar. Iran	1 446	692	462	376
Vietnam	229	181	208	200
Australien und Ozeanien	8	4	1	3
Staatenlos und ungeklärt	148	204	174	127
Insgesamt	22 868	19 454	16 068	15 024

6. Wanderungsbewegung*)

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
EU	49 690	51 725	54 720	49 951	- 5 030	1 774
dar. Frankreich	3 429	3 115	3 592	2 835	- 163	280
Griechenland	2 713	2 370	4 633	3 846	- 1 920	- 1 476
Italien	5 490	5 127	9 934	8 008	- 4 444	- 2 881
Österreich	1 512	1 402	1 591	1 363	- 79	39
Polen	22 269	25 102	19 835	20 384	2 434	4 718
Portugal	1 343	1 276	1 846	1 565	- 503	- 289
Spanien	1 503	1 308	1 967	1 624	- 464	- 316
Übrige	75 952	72 642	64 331	62 100	11 621	10 542
dar. Bosnien u. Herzegowina	2 422	2 236	2 213	2 023	209	213
Kroatien	3 180	3 216	3 702	3 540	- 522	- 324
Serbien u. Montenegro	5 627	5 097	5 423	4 589	204	508
Türkei	11 390	10 158	10 089	9 420	1 301	738
China	3 656	3 090	3 495	2 891	161	199
Indien	2 233	2 486	1 913	2 138	320	348
Irak	925	881	1 191	1 145	- 266	- 264
Insgesamt	125 642	124 367	119 051	112 051	6 591	12 316

*) Über die Landesgrenze.

7. Beschäftigte*) ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2005				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Voll- zeit	Teil- zeit
	1 000				
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	4,6	3,9	0,7	4,4	0,3
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,6	0,6	0,0	0,6	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	172,2	128,4	43,8	164,1	8,1
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9,7	5,3	4,4	8,7	1,0
Textil- und Bekleidungs-gewerbe;					
Leder-gewerbe	6,3	3,6	2,8	5,9	0,4
Papier-, Verlags- und Druck-gewerbe	9,2	6,9	2,3	8,7	0,5
Herstellung v. chemischen Erzeugnissen ...	6,3	4,1	2,1	5,8	0,4
Herst. von Gummi- und Kunststoff-waren ...	11,6	8,2	3,4	11,1	0,5
Glas-gewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,6	3,2	0,4	3,5	0,1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	29,7	24,1	5,6	28,9	0,7
Maschinenbau	24,7	20,4	4,2	23,9	0,8
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	29,6	17,1	12,5	27,1	2,5
Fahrzeugbau	33,0	29,1	3,9	32,3	0,8
Energie- und Wasserversorgung	0,9	0,6	0,3	0,8	0,1
Baugewerbe	25,7	24,7	1,0	25,2	0,5
dar. Hoch- und Tiefbau	13,3	13,0	0,3	13,1	0,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	47,3	25,0	22,3	37,1	10,2
dar. Großhandel (ohne Kfz)	11,8	8,1	3,7	10,9	0,9
Einzelhandel (ohne Kfz.)	22,9	7,1	15,8	14,4	8,5
Gastgewerbe	24,5	12,9	11,6	18,2	6,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,7	13,8	3,9	15,2	2,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4,4	1,4	3,0	3,6	0,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	44,5	24,5	20,1	34,5	10,0
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	9,6	3,3	6,3	5,7	3,9
Erziehung und Unterricht	7,8	3,1	4,7	3,8	4,0
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	26,1	4,4	21,7	18,4	7,7
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	12,2	5,0	7,2	10,2	2,1
Private Haushalte mit Hauspersonal	0,6	0,1	0,5	0,4	0,2
Insgesamt²⁾	398,9	251,8	147,1	342,2	56,7

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – Dateistand Dezember 2005. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Dieser Abschnitt enthält im Wesentlichen Ergebnisse nicht amtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Ein- wohner	Auszubildende 2005			
			ins- gesamt	davon		neu abge- schlossene Ausbildungs- verträge ¹⁾
	1.1.2005			ge- werblich	kauf- männ.	
	km ²	1 000	Anzahl			
Bodensee-O.Schw. (Weingarten)	3 501	613	5 640	2 375	3 265	2 067
Heilbronn-Franken	4 765	887	10 881	4 736	6 145	3 995
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	662	6 369	2 469	3 900	2 342
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	994	10 166	4 196	5 970	3 832
Nordschwarzwald (Pforzheim)	2 340	599	5 834	2 579	3 255	2 034
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 139	453	4 881	2 390	2 491	1 748
Region Stuttgart	3 654	2 664	28 139	11 355	16 784	10 462
Reutlingen	2 531	691	6 261	2 568	3 693	2 392
Rhein-Neckar (Mannheim)	2 442	1 135	10 922	4 235	6 687	4 046
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 529	489	5 986	2 995	2 991	2 122
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 072	1 034	10 832	3 965	6 867	4 097
Ulm	2 886	498	6 342	2 829	3 513	2 347
Insgesamt	35 752	10 717	112 253	46 692	65 561	41 484

1) Ausbildungsverträge, die 2005 begonnen und am 31.12.2005 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke

Handwerks- kammerbezirk	Gebiet	Ein- wohner	Handwerksbetriebe		Auszubildende 2005		
			ins- gesamt	mit Aus- zubilden- den	ins- gesamt	darunter hand- werklich	Ausbil- dungsver- träge ¹⁾
	1.1.2005						
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2005				
Freiburg im Breisgau	4 879	1 255	11 395	3 195	6 832	6 081	2 555
Heilbronn	4 765	887	9 643	2 875	5 382	4 249	2 019
Karlsruhe	3 607	1 471	13 662	3 909	7 433	6 342	2 813
Konstanz	4 478	930	8 827	2 486	5 254	4 507	1 966
Mannheim	2 442	1 135	9 284	2 230	5 214	4 377	1 862
Reutlingen	4 606	947	10 236	2 490	5 394	4 662	2 228
Stuttgart	3 654	2 664	23 180	6 245	12 269	10 118	5 110
Ulm	7 321	1 430	13 813	3 541	8 552	7 028	3 157
Insgesamt	35 752	10 717	100 040	26 971	56 330	47 346	21 710

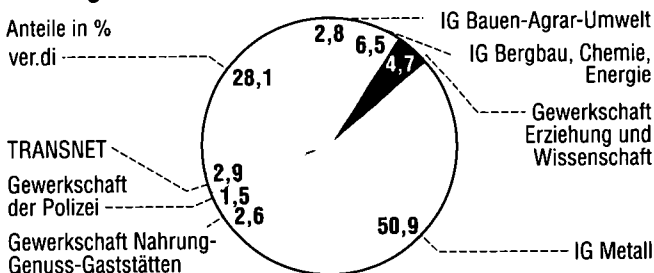
1) Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die 2005 begonnen und am 31.12.2005 noch bestanden haben.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.2005				
	Ins- gesamt	davon		Arbeiter bzw. Angestellte zusammen	Beamte zusammen
		männlich	weiblich		
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg					
Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart					
IG Bauen-Agrar-Umwelt ¹⁾	24 477	21 729	2 748	15 690	267
IG Bergbau, Chemie, Energie ¹⁾	56 147	43 087	13 060	56 137	9
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	40 872	13 358	27 514	5 018	25 270
IG Metall	441 154	357 851	83 303	441 154	-
Gew. Nahrung-Genuss-Gastst. Gewerkschaft der Polizei ¹⁾	22 252	14 009	8 243	22 252	-
TRANSNET-Gew. GdED ¹⁾	13 436	10 848	2 588	2 145	11 288
ver.di ¹⁾	24 938	20 820	4 118	7 828	4 584
Insgesamt¹⁾	867 302	612 584	254 718	757 116	68 870
Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart					
Insgesamt	124 039	76 821	47 218	18 065	105 974
Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)					
Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart					
Insgesamt	48 521	37 459	11 062	47 812	709

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, dass die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Mitgliederanteil der Gewerkschaften am DGB*)



*) Landesbezirk Baden-Württemberg, Stand 31.12.2005.

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.2006		
	Ver- bände	angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.¹⁾	41	42 499	1 123 171
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	-	-
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	33	15 266
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	256	75 498
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	445	6 462
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	75	3 713
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	11	539
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien	6	971	44 108
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V.	1	-	21 083
Fachvereinigung Wirkerei-Stickerei	1	59	1 840
Verband der Ernährungsindustrie	1	179	20 093
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	2 401	-
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	69	7 743
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	4 000	35 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	494	24 396
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	10 000	200 000
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	-	-
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	-	-
Verbände von Kreditinstituten u. Versicherungsunternehmen	2	48	12 651
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg	1	10 963	66 575
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	267	5 695
Börsenverein des Deutschen Buchhandels	1	178	8 500
Verband der Privatkrankenanstalten in in Baden-Württemberg e.V.	1	110	-
Verband der Metall- und Elektroindustrie	1	890	491 064
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	5 700	34 430
Verband Druck und Medien	2	256	16 057
Sonstige Mitgliedsverbände	7	5 094	32 458

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart.

5. Genossenschaften*)

Genossenschaftsgruppe	Landesteil	Verbandsmitglieder		Einzelmitglieder der Genossenschaften
		2004	2005	2005
		Anzahl		
Zentrale Geschäftsanstalten und Zentralen mit anderer Rechtsform	Baden	5	5	–
	Württemberg	2	2	–
	zusammen	7	7	–
Kreditgenossenschaften (Volks- u. Raiffeisenbanken)	Baden	78	77	1 495 000
	Württemberg	184	178	1 740 988
	zusammen	262	255	3 235 988
Ländliche Waren- und Dienst- leistungsgenossenschaften	Baden	300	293	73 525
	Württemberg	180	176	63 329
	zusammen	480	469	136 854
Gewerbliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften	Baden	23	21	7 246
	Württemberg	81	77	19 712
	zusammen	104	98	26 958
Genossenschaftliche Mitglieds- unternehmen insgesamt	Baden	406	396	1 575 771
	Württemberg	471 ¹⁾	459 ¹⁾	1 824 029
	Insgesamt	877	855	3 399 800

*) Badischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen / Schulze-Delitzsch e.V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe und Württembergischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen / Schulze-Delitzsch e.V., Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart. – 1) Einschließlich sonstige Mitglieder.

6. Wohnungsbaugenossenschaften 2005

Bezeichnung	Einheit	Baden- Württemberg	Deutschland
Anzahl der Wohnungsbaugenossenschaften	Anzahl	189	1 840
Jährliche Investitionssumme (Neubau und Bestandspflege)	Mill. EUR	305	3 259
Anzahl der von den Wohnungsbaugenossenschaften verwalteten Wohnungen	1 000	168	2 246
Mitgliederzahl der Wohnungsbaugenossenschaften ...	1 000	307	2 863
Genossenschaftskapital	Mill. EUR	334	3 293

Quelle: Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V.

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Landwirtschaftliche Betriebe: Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Betriebe mit weniger als 2 ha LF, die über bestimmte Erzeugungseinheiten (Tierbestände, Sonderkulturen) verfügen.

Forstbetriebe: Betriebe mit einer Waldfläche von 10 ha und mehr, die keine Erfassungsgrenze der landwirtschaftlichen Betriebe erreichen.

Die Erfassungsgrenzen wurden im Jahr 1999 angehoben und vereinheitlicht. Die Angaben früherer Jahre wurden nachträglich an die neue Erfassungsgrenze angepasst.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.

Ernteergebnisse: Ehrenamtliche Berichterstatter (zumeist Landwirte) melden monatlich über Wachstumstand und Ernte von landwirtschaftlichen Feldfrüchten, Obst, Gemüse und Wein. Sie begutachten während der Vegetationsperiode den Entwicklungsstand und die Ernteaussichten der einzelnen Kultur- und Fruchtarten in ihren Berichtsbezirken/Betrieben. Hierbei sind regelmäßige Feldbesichtigungen mit sorgfältigen vergleichenden Beobachtungen der Bestände und mitunter sogar Probemessungen erforderlich.

1. Landwirtschaftliche Betriebe*) nach Größenklassen der LF

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1979	1991	1999	2005	1979	1991	1999	2005
	1 000				1 000 ha			
unter 2	15,7	15,6	12,6	9,7	14,2	13,2	10,7	8,3
2 - 5	33,7	20,9	14,0	10,1	110,9	68,7	46,1	33,8
5 - 10	29,4	18,4	12,6	9,2	213,9	133,8	91,4	66,9
10 - 20	30,6	19,8	13,5	10,9	439,1	285,3	197,4	160,1
20 - 30	13,9	10,8	7,4	5,2	337,0	266,2	181,8	128,5
30 - 50	6,8	9,1	8,1	6,8	250,0	344,3	313,8	264,6
50 und mehr	1,7	4,5	7,6	8,7	138,6	337,0	631,8	784,2
Insgesamt	131,8	99,1	75,9	60,6	1 503,7	1 448,5	1 473,1	1 446,5

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze.

2. Landw. Betriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen

Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2005

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon				
				Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe		
	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF		
	1 000							
unter 2	9,1	8,3	7,0	1,0	0,8	7,2	6,3	
2 – 5	9,4	8,9	29,9	0,9	3,1	8,0	26,8	
5 – 10	9,2	9,0	65,1	1,8	13,2	7,2	51,9	
10 – 20	10,7	10,4	151,1	3,0	45,0	7,3	106,1	
20 – 30	5,4	5,2	128,9	2,4	60,7	2,8	68,2	
30 – 50	6,8	6,3	245,9	4,3	169,9	2,0	76,0	
50 und mehr ..	8,7	7,3	632,0	6,5	575,3	0,8	56,7	
Insgesamt	59,3	55,3	1 259,9	19,9	868,0	35,4	391,9	

3. Besitz- und Eigentumsstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe

Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2005

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Und zwar mit selbstbewirtschafteter			
			eigener LF		gepachteter LF	
	Betriebe	ha LF ¹⁾	Betriebe	ha eig. LF	Betriebe	ha gep. LF
	1 000					
unter 2	9,1	7,9	8,0	5,8	3,4	1,9
2 – 5	9,4	31,3	7,9	20,7	4,3	8,5
5 – 10	9,2	66,7	7,9	40,1	6,1	22,8
10 – 20	10,7	156,9	9,1	85,0	8,3	64,1
20 – 30	5,4	134,1	4,7	65,2	4,8	63,3
30 – 50	6,8	265,9	6,1	105,4	6,5	153,1
50 und mehr	8,7	783,9	7,9	196,8	8,6	565,9
Insgesamt	59,3	1 446,6	51,7	519,1	42,0	879,7

1) Einschließlich unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF.

4. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2005

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha — Rechtsform	Familienarbeitskräfte			Familienfremde Arbeitskräfte		
	insgesamt		darunter vollbeschäftigt	ständige		nicht ständige
	Betriebsinhaber	Familienangehörige		zusammen	dar. vollbeschäftigt	
			1 000 Personen			
unter 2	8,3	8,6	1,3	4,6	1,4	6,9
2 – 5	8,9	9,0	1,0	2,2	0,6	5,8
5 – 10	9,0	10,8	2,0	1,6	0,6	6,7
10 – 20	10,4	13,8	3,4	2,1	0,9	10,3
20 – 30	5,2	7,5	3,0	1,2	0,6	5,0
30 – 50	6,3	10,0	5,3	2,2	1,0	7,5
50 und mehr	7,3	13,1	8,6	6,2	3,6	17,8
Insgesamt	55,3	72,8	24,6	20,2	8,7	60,0
dav. Einzelunternehmen ...	55,3	72,8	24,6	6,7	2,9	47,0
Personengesellschaften	X	X	X	12,0	4,9	12,0
Übrige Rechtsformen ¹⁾	X	X	X	1,5	0,9	1,0

1) Betriebe in der Hand juristischer Personen des privaten und öffentlichen Rechts.

5. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Kulturart	1979	1991	1995	1999	2003	2005
	1 000 ha					
Ackerland	831	829	834	850	837	836
Dauergrünland	628	572	564	574	565	560
Obstanlagen	18	18	20	21	21	21
Rebland	21	23	23	24	24	24
Sonstige LF ¹⁾	7	6	6	5	5	5
LF insgesamt	1 504	1 448	1 447	1 473	1 453	1 446

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Baumschulen, Haus- und Nutzgärten, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen.

6. Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Waldfläche (WF) von ... bis unter ... ha	Forstbetriebe				Waldfläche			
	1979	1991	1999	2005	1979	1991	1999	2005
	1 000				1 000 ha			
10 – 50	1,1	1,2	1,5	1,6	23,2	23,8	29,1	32,4
50 – 100	0,3	0,3	0,3	0,6	22,0	22,3	22,4	58,7
100 – 500	0,6	0,6	0,6	0,3	159,0	153,1	150,7	108,9
500 – 1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	162,6	160,5	155,7	149,6
1 000 und mehr ...	0,3	0,3	0,3	0,2	653,6	671,4	670,9	694,9
Insgesamt	2,6	2,6	2,9	3,0	1 020,5	1 031,2	1 028,8	1 044,5

7. Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen n. Größenkl. der LF*)

Ergebnisse der Gartenbauerhebung

Gärtnerische Nutzfläche ¹⁾ von ... bis unter ... ha	2005			1994		
	Betriebe insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Gärtnerische Nutzfläche	Betriebe insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Gärtnerische Nutzfläche
	Anzahl	Hektar		Anzahl	Hektar	
unter 0,5	1 815	11 802	608	3 322	16 766	1 162
0,5 - 1	2 340	21 002	1 643	3 450	24 186	2 394
1 - 2	1 923	22 740	2 695	2 551	23 870	3 498
2 - 3	898	15 091	2 207	1 214	15 267	2 905
3 - 5	905	17 904	3 479	1 067	15 769	4 036
5 - 10	892	21 184	6 243	884	17 920	6 093
10 - 20	547	17 606	7 598	377	10 735	5 163
20 und mehr ..	281	18 575	11 213	132	7 256	4 657
Insgesamt	9 601	145 905	35 685	12 997	131 769	29 909

*) Für die Gartenbauerhebung 1994 erfolgte nachträglich eine Anpassung an die seit 1999 gültige Erfassungsgrenze. - 1) Flächen im Freiland und unter Glas, auf denen Obst, Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse und Gartenbausämereien angebaut werden.

8. Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen*)

Ergebnisse der Gartenbauerhebung

Merkmal	Maßeinheit	Berichtsjahr	
		1994	2005
Betriebe insgesamt	Anzahl	12 997	9 601
Betriebsfläche	ha	150 005	159 016
Gärtnerische Nutzfläche ¹⁾	ha	29 909	35 685
und zwar Betriebe mit Freilandfläche	Anzahl	12 719	9 314
Freilandfläche	ha	29 288	35 137
und zwar Betriebe mit Unterglasfläche	Anzahl	2 396	1 707
Unterglasfläche	ha	621	548
Betriebe mit Anbau von Obst	Anzahl	9 909	7 262
	ha	19 985	24 008
Gemüse	Anzahl	2 546	2 020
	ha	6 334	8 468
Blumen und Zierpflanzen	Anzahl	1 243	1 154
	ha	549	660
Baumschulkulturen	Anzahl	587	466
	ha	2 393	1 980
Gartenbausämereien	Anzahl	19	17
	ha	26	21

*) Für die Gartenbauerhebung 1994 erfolgte nachträglich eine Anpassung an die seit 1999 gültige Erfassungsgrenze. - 1) Flächen im Freiland und unter Glas, auf denen Obst, Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse und Gartenbausämereien angebaut werden.

9. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung*)

Nutzungsart	1996		2000		2004	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfläche	454	12,7	472	13,2	487	13,6
dar. Gebäude- und Freifläche	237	6,6	250	7,0	260	7,3
Verkehrsfläche	187	5,2	190	5,3	192	5,4
Landwirtschaftsfläche	1 698	47,5	1 675	46,9	1 656	46,3
Waldfläche	1 353	37,8	1 358	38,0	1 363	38,1
Wasserfläche	35	1,0	36	1,0	37	1,0
Übrige Nutzungsarten	35	1,0	35	1,0	32	0,9
Bodenfläche insgesamt	3 575	100	3 575	100	3 575	100

*) Einschließlich gemeindefreiem Gebiet Rheinau. – Stand jeweils 31.12.

10. Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Schutzgebiet	1.1.1996		1.1.2006	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
Landschaftsschutzgebiete	1 472	750 456	1 492	797 227
Naturschutzgebiete	950	67 942	1 005	82 232

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz

11. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

ohne Gebäude und ohne Inventar*)

Jahr	Verkäufe	Gesamtfläche	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			EMZ je Ar FdIN
				je ha Gesamtfläche	je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	je 100 Ertragsmesszahl (EMZ)	
				Anzahl	ha	EUR	
1990	6 429	4 387	4 356	20 853	20 999	423	50
1997	5 230	4 483	4 442	19 488	19 668	400	49
1998	5 588	4 457	4 420	19 031	19 188	387	50
1999	5 418	4 730	4 698	18 520	18 649	371	50
2000	4 965	4 138	4 103	18 455	18 609	376	49
2001	5 388	4 576	4 546	19 116	19 239	388	50
2002	4 791	4 307	4 276	18 673	18 808	390	48
2003	4 705	4 432	4 402	18 932	19 064	387	49
2004	4 574	4 341	4 302	18 385	18 552	384	48
2005	3 776	3 308	3 276	18 748	18 930	384	48

*) Für alle Veräußerungen ab einer Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von 10 Ar.

12. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche		Hektarertrag		Ernte	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
	1 000 ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt¹⁾	556,7	547,4	71,4	63,8	39 752	34 945
dar. Weizen	224,3	223,6	77,3	68,3	17 346	15 273
Wintergerste	98,7	100,8	64,7	55,2	6 384	5 560
Sommergerste	94,0	92,1	57,0	47,5	5 360	4 369
Hafer	38,2	33,8	54,8	48,7	2 097	1 648
Körnermais ¹⁾	72,4	67,7	92,1	94,5	6 672	6 402
Hülsenfrüchte	6,2	6,1	34,2	32,9	213	200
Hackfrüchte insgesamt	28,6	27,2	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	6,3	6,4	358,4	344,7	2 260	2 211
Zuckerrüben.....	20,9	20,0	646,6	659,1	13 513	13 202
Gartenbauerzeugnisse insg.²⁾	12,6	13,5	X	X	X	X
dar. Unterglasgemüse ³⁾	0,5	0,5	X	X	290	330
Freilandgemüse ³⁾	9,1	8,8	X	X	1 876	2 038
dar. Weißkohl	0,6	0,6	516,9	564,6	305	316
Speisezwiebeln	0,6	0,4	276,2	395,5	172	178
Kopfsalat	0,5	0,4	267,2	346,0	131	151
Spargel ⁴⁾	1,7	1,7	35,3	37,6	61	64
Handelsgewächse insgesamt	71,0	76,7	X	X	X	X
dar. Körner Sonnenblumen	0,9	0,8	29,5	29,6	25	24
Raps	64,7	69,7	37,9	37,1	2 449	2 589

1) Bei Körnermais: Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde). – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbsgemüseanbau gemäß Gemüseanbauerhebung. – 4) Ertragsfähig.

13. Apfelernte im Marktobstbau

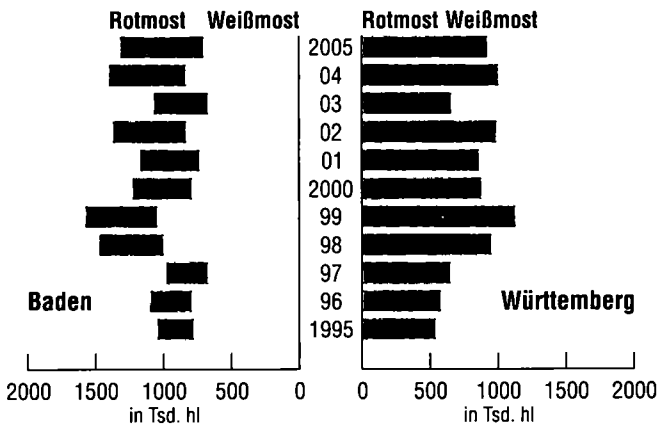
Ernte — Sorte	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt ...	3 845	2 815	3 123	2 555	3 314	2 347
dar. Golden Delicious	311	319	279	228	264	202
Jonagold	1 025	692	926	619	858	529
Cox Orange	175	178	63	75	95	86
Boskop	204	77	136	82	99	59
Idared	280	229	212	167	197	127
Elstar	402	410	456	447	606	368

14. Ernte von Marktobst und Weinmost

Kulturart	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	1 000 dt ¹⁾					
Marktobst						
dar. Äpfel.....	3 845	2 815	3 123	2 555	3 314	2 347
Birnen.....	356	236	490	294	437	111
Pflaumen/Zwetschgen	344	201	213	238	423	175
Kirschen.....	203	154	163	197	259	155
Erdbeeren.....	218	194	188	192	245	300
Weinmost insgesamt²⁾	2 423	2 324	2 684	1 968	2 690	2 510
dar. Müller-Thurgau.....	373	358	368	308	398	270
Riesling.....	286	255	305	237	279	262
Blauer Trollinger.....	364	342	409	231	405	337
Blauer Spätburgunder	458	461	558	408	569	621
Schwarzriesling.....	203	209	220	163	212	195

1) Bei Weinmost: 1 000 hl. – 2) Ab 1997: Sekundärstatistische Aufbereitung aus der Weinbaukartei.

Ernte von Weinmost in den Anbaugebieten Baden-Württembergs seit 1995



15. Weinbestand 2005

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
	1 000 hl						
Erzeuger.....	894	878	1 658	1 647	2 552	67	2 618
Handel.....	75	33	107	34	182	84	266
Insgesamt	969	911	1 765	1 681	2 734	150	2 884
dagegen 2004 ..	916	882	1 489	1 434	2 405	129	2 534

16. Weinerzeugung 2005

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafelwein	Qualitätswein b.A.		Tafelwein	Qualitätswein b.A.		
		zusammen	dar. mit Prädikat		zusammen	dar. mit Prädikat	
	1 000 hl						
Baden.....	2	663	269	2	581	157	1 247
Württemberg....	1	249	75	3	873	88	1 125
Baden-Württemberg ..	3	912	344	4	1 454	245	2 372
dagegen 2004 ..	9	1 041	377	4	1 484	297	2 538

17. Rebflächen 2005

Anbaugebiet	Rebfläche insgesamt	Darunter bestockte Rebfläche zur Erzeugung von Keltertrauben		
		zusammen	davon	
			Weißgewächse	Rotgewächse
	ha			
Baden.....	17 612	16 004	9 050	6 954
Württemberg....	11 834	11 515	3 355	8 160
Baden-Württemberg	29 447	27 519	12 404	15 114
dagegen 2004	29 440	27 499	12 613	14 885

18. Tierhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Ergebnisse der Viehbestandserhebung

Viehart	Tierhalter	Viehbestände		
	2005	1991 ¹⁾	1999	2005 ²⁾
	1 000			
Pferde	8,0	36,8	56,9	60,0
Rinder	23,5	1 568,9	1 269,3	1 070,3
dar. Milchkühe.....	14,4	569,3	443,1	385,3
Schweine	13,2	2 197,2	2 320,0	2 256,9
dar. Zuchtsauen.....	4,2	307,5	324,6	281,5
Schafe.....	4,2	244,9	294,7	315,7
Hühner.....	15,4	4 695,0	4 365,9	3 827,1
dar. Legehennen.....	15,2	3 323,3	2 835,5	2 297,9

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Viehzählung vom 3. Dezember 1990. – 2) Repräsentative Erhebung.

19. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	2002	2003	2004	2005
-------------	------	------	------	------

Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t

Erzeugte Kuhmilch	2 271	2 288	2 235	2 233
dar. an Molkereien geliefert	2 114	2 140	2 118	2 112

Schlachtungen in 1 000

(gewerblich, einschließlich Auslandstiere)

Rinder (ohne Kälber).....	627	607	631	594
Kälber.....	30	27	28	23
Schweine	3 090	3 112	3 159	3 336

Gesamtschlachtmenge in 1 000 t

Rinder (ohne Kälber).....	202,8	196,7	203,7	195,8
Kälber.....	3,2	3,0	3,0	2,7
Schweine	270,5	273,3	275,5	289,6

20. Legehennenhaltung und Eiererzeugung

Jahr	Legehennen	Legeleistung	Erzeugte Eier
	Anzahl	Eier je Henne	1 000 Stück
1990	3 650 962	260,2	950 032
1995	3 243 979	269,7	868 503
2000	2 851 662	271,1	772 974
2003	2 604 299	265,6	691 613
2004	2 524 298	261,7	660 555
2005 ¹⁾	2 626 251	260,5	684 028

1) Durch Umstellung auf das Legehennenbetriebsregister mehr Betriebe und mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.

21. Jagdstrecke*) nach ausgewählten Wildarten

Wildart	2002/03	2003/04	2004/05	Wildart	2002/03	2003/04	2004/05
	Stück				Stück		
Rotwild.....	985	1 069	980	Edelmarder...	398	410	441
Damwild ¹⁾	927	950	997	Steinmarder..	3 797	3 528	3 201
Gamswild	312	310	332	Iltisse.....	439	414	332
Rehwild ²⁾	148 290	152 772	150 264	Wiesel	744	596	584
Schwarzwild	48 746	34 146	38 735	Nutria	1 259	272	1 243
Feldhasen.....	13 385	14 699	13 795	Fasanen	4 453	4 375	4 714
Kaninchen.....	2 692	1 878	1 548	Schnepfen	131	124	115
Rotfuchse.....	88 090	80 183	80 465	Wildtauben...	5 643	4 410	5 007
Dachse.....	8 088	8 938	7 480	Wildenten.....	21 848	21 685	22 082

*) Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild. – 2) 3-Jahres-Abschussplan.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

22. Holzeinschlag

Forstwirtschaftsjahr ¹⁾	Laubderholz			Nadelderholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	
	1 000 fm ohne Rinde						
1998/99	840	589	249	4 974	699	19	7 369
2003	1 026	476	456	5 541	736	70	8 305
2004	984	464	455	6 084	747	52	8 787
2005	956	397	612	6 344	746	42	9 098

1) Bis 1998/99: 1.10. bis 30.9., ab 2000: 1.1. bis 31.12. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen und ab 2003 Derbholz im Reisig.

23. Waldschadensinventur

Jahr ¹⁾	Nadel-/Blattverlust von ... bis ... %		
	0 – 10	11 – 25	26 – 100
	ohne Schadmerkmale	schwach geschädigt	deutliche Schäden
	Anteile in %		
1998	32	44	24
1999	31	44	25
2000	38	38	24
2001	29	42	29
2002	37	39	24
2003	26	45	29
2004	23	37	40
2005	19	38	43

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 2001 im 4x4 km-Netz, 2005 im 8x8 km-Netz, dagegen übrige Jahre im 16x16 km Netz.

Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.

Umwelt

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser. Üblicherweise entspricht 1 EW = 60 g BSB₅/ (E·T).

Schwefeldioxid (SO₂): Farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht.

Stickoxide (NO_x): Oxide des Stickstoffes, vornehmlich Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid, die bei Verbrennungsprozessen entstehen. Stickoxid und insbesondere deren Umwandlungsprodukte sind gesundheitsschädlich sowie eine der Hauptursachen für die Entstehung des sauren Regens.

Fremd-/Bezug (von Wasser): Wassermenge, die nicht selbst gewonnen, sondern von einem anderen Unternehmen, aus dem öffentlichen Netz, anderen Bundesländern oder dem Ausland bezogen wird.

Wärmeleistung (thermisches Kraftwerk): verwendet Kohle, Holz, Öl, Gas oder Kernspaltstoffe als Brennstoff.

Wasserbedarf: die tatsächlich für die verschiedensten Nutzungen in den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten eingesetzte Wassermenge.

Wirtschaft: Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung (Energieversorgung), Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Ozonschichtschädigende Stoffe

ODP (Ozon Depletion Potential): Die Ozonschädlichkeit von Stoffen wird durch deren ODP-Wert angegeben. Der ODP-Wert gibt das Ozonabbaupotential eines Stoffes relativ zu dem FCKW R 11 an, d. h. ODP/R 11 = 1.

Blends: Stoffe, die in Zubereitungen enthalten sind. Zubereitungen sind Gemenge, Gemische und Lösungen, die aus zwei oder mehr Stoffen bestehen.

H-FKW: Wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe

Energie

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energieumwandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinerien von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Terajoule** dienen als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

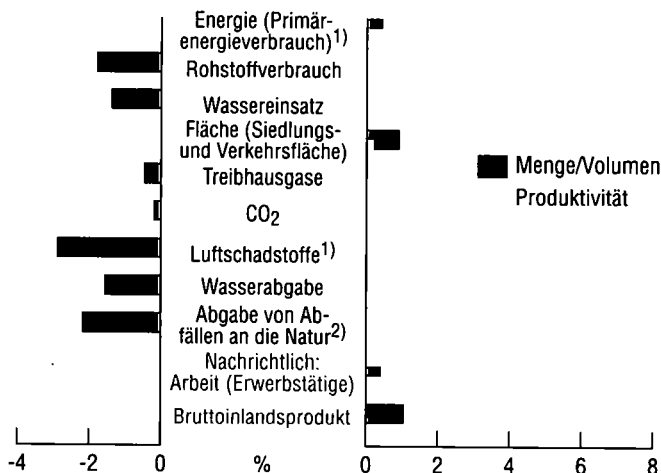
Nutzung des Produktionsfaktors Natur

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) bilanzieren mit Hilfe von *Umwelteinsetzungsfaktoren* die Inanspruchnahme der Natur durch die Wirtschaft und Gesellschaft. Die Summe der Umwelteinsetzungsfaktoren bildet den *Produktionsfaktor Natur* ab, der für eine Bewertung neben die klassischen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital gestellt wird.

Produktivität der Naturnutzung

Die UGR bewerten zudem, wie effizient die Natur durch Produktion und Konsum von Waren und Dienstleistungen genutzt wird. Dazu wird die *Produktivität der Naturnutzung*, das heißt die auf die Inanspruchnahme der Umwelteinsetzungsfaktoren bezogene wirtschaftliche Leistung ermittelt. Die Produktivität eines natürlichen Einsatzfaktors (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Einsatzfaktor) in ihrer zeitlichen Entwicklung gibt somit Aufschluss über die *Effizienz der Nutzung von Naturvermögen*. Insbesondere kann beurteilt werden, ob eine Entkopp- lung von Inanspruchnahme der Natur und Wirtschaftswachstum stattgefunden hat.

Umwelteinsetzungsfaktoren 1991 bis 2004 durchschnittliche jährliche Veränderung



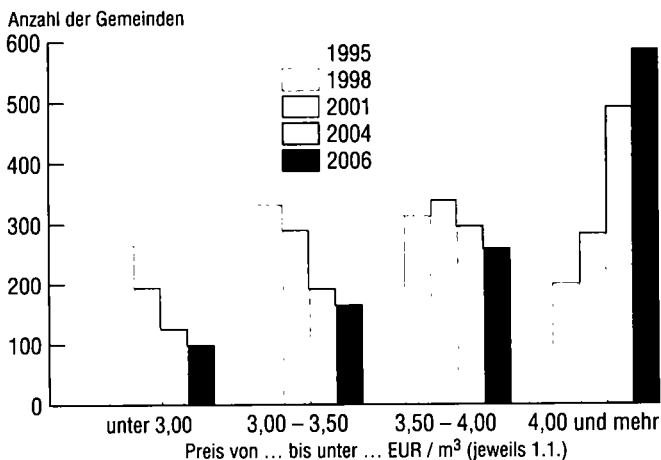
1) 1991 bis 2003. – 2) 1996 bis 2004.
Berechnungsstand: Herbst 2006.

1. Wassergewinnung

Jahr	Wassergewinnung			Bezug von Sonstigen ¹⁾
	insgesamt	Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser	
	Mill. m ³			
1975	4 058,9	835,2	3 223,7	8,2
1979	5 919,8	860,7	5 059,1	3,2
1983	6 228,2	861,7	5 366,5	6,0
1987	7 618,6	793,9	6 824,7	4,0
1991	6 867,7	758,7	6 109,0	8,0
1995	7 139,2	683,6	6 455,6	8,8
1998	5 735,0	643,5	5 091,5	10,6
2001	5 787,0	641,1	5 146,0	9,9
2004	5 312,0	610,1	4 702,0	10,7

1) Von anderen Betrieben und Einrichtungen (auch im Ausland).

Gesamtpreis für Trink- und Abwasser



2. Wasserbedarf nach Verwendungszweck

Jahr	Wasserbedarf							ungenutzt abge- leitetes Wasser/ Abgabe an Sonstige
	zu- sammen	Haus- halte und Klein- gewerbe	Wirtschaft		öffent- liche Einrich- tungen	Landwirt- schaft (zur Bewässe- rung)	Wasser- verluste	
			als Kühl- wasser zur Stromer- zeugung	als Produk- tions- wasser				
Mill. m ³								
1975	4 047,6	511,0	2 724,4	691,3	.	.	120,9	18,3
1979	5 898,3	442,3	4 529,6	710,6	86,2	.	129,6	16,8
1983	6 208,8	478,2	4 893,8	632,5	82,0	.	122,3	18,4
1987	7 598,2	467,8	6 307,8	633,5	78,7	.	110,4	22,2
1991	6 849,1	506,5	5 488,8	672,7	77,5	.	103,6	23,7
1995	7 113,2	489,2	5 943,2	518,3	67,5	.	95,0	17,9
1998	5 725,7	480,4	4 561,2	493,5	90,1	15,1	85,4	16,9
2001 ¹⁾	5 774,4	476,8	4 614,8	500,0	91,1	8,9	82,8	17,8
2004 ²⁾	5 308,5	477,1	4 195,1	448,2	98,8	8,9	80,4	16,5

1) Beinhaltet den Wasserbedarf zur Bewässerung in der Landwirtschaft im Jahr 2002. – 2) Die Angaben zur Bewässerung in der Landwirtschaft im Jahr 2004 beruhen auf Auswertungen der Unterlagen zum Wasserentnahmeentgelt.

3. Wasserbedarf für die öffentliche Trinkwasserversorgung

Jahr	Wassergewinnung			Wasserbedarf zur Abgabe an ...			Kubikmeterpreis	
	ins- gesamt	davon		Letzt- ver- braucher ins- gesamt	Haushalte und Kleingewerbe		für Trink- wasser	für Ab- wasser
		Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser		Menge	je Ein- wohner und Tag		
Mill. m ³					Liter		EUR/m ³	
1975	722,4	571,8	150,6	599,8	510,3	156	.	.
1983	755,9	596,1	159,8	622,5	478,2	143	0,83	0,83
1987	729,0	568,8	160,2	607,0	467,8	138	0,88	0,93
1991	758,8	567,8	191,0	642,0	506,5	140	1,07	1,12
1993	722,7	539,6	183,1	611,7	486,4	131	1,24	1,40
1995	706,4	532,8	173,6	600,1	489,2	131	1,41	1,71
1998	694,5	503,3	191,1	594,4	480,4	127	1,53	1,90
2001	689,8	500,5	189,4	592,9	476,8	124	1,57	1,96
2004	686,0	486,6	199,4	589,8	477,1	123	1,71	2,07

4. Abwassereinleitung

Jahr	Einleitung von Abwasser insgesamt	Davon				Übernahme von anderen Bundesländern
		häusliches und kleingewerbliches Abwasser ¹⁾	Abwasser aus der Wirtschaft			
			Kühlwasser	Produktions- und sonstiges Abwasser		
Mill. m ³						
1991	6 627,1	553,6	5 761,6	307,5	4,4	
1995	6 910,1	531,0	6 134,6	240,1	4,4	
1998	5 473,4	547,8	4 685,6	235,2	4,8	
2001	5 603,1	604,6	4 761,8	231,1	5,6	
2004	5 098,3	580,3	4 300,7	211,7	5,6	

1) Ohne Fremd- und Niederschlagswasser.

5. Öffentliche Abwasserbeseitigung*)

Jahr	Kommunales Abwasser			Länge der öffentlichen Kanalisation	Biologische Kläranlagen		
	häusliches und kleingewerbliches Abwasser	Fremd- und Niederschlagswasser	Übernahme aus der Industrie		Ausbaugröße ¹⁾	behandelte Menge kommunalen Abwassers	Klärschlamm zur Entsorgung
1991	557,9	729,7	111,1	50 560	21 444	1 393,8	385,6
1995	535,4	1 113,2	94,4	54 473	21 296	1 739,6	355,8
1998	552,6	917,6	69,8	60 732	21 180	1 538,0	312,8
2001	610,1	1 109,0	62,8	64 933	21 413	1 781,0	294,9
2004	585,9	807,2	56,7	67 727	20 985	1 449,3	276,0

*) Kläranlagen mit Standort in Baden-Württemberg. – 1) Maß für die Klärkapazität in Einwohnerwerten (EW). – 2) Tonnen Trockensubstanz.

6. Anlagen zur Abfallentsorgung

nach Art der Anlage

Art der Anlage	1996	1998	2000	2004	2005 ¹⁾
	Anzahl				
Deponien zusammen	602	485	481	445	422 ²⁾
Hausmülldeponien	58	51	49	48	33
Bodenaushub-/Bauschutt- deponien	541	430	428	391	391
sonstige Deponien	3	4	4	6	7
Anlagen zur thermischen Behandlung	6	7	9	11	10
Anlagen zur thermischen Verwertung³⁾	X	X	X	18	21
Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen ..	–	–	–	4	5
Anlagen zur biologischen Behandlung	96	105	104	100	97
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	5	11	22	32	30
Schredderanlagen	9	21	20	54	61
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	X	X	X	121	140
Sortieranlagen	36	78	81	87	95
Zerlegeeinrichtungen	18	16	12	23	24
Sonstige Anlagen	4	15	28	41	48
Anlagen insgesamt	776	738	757	936	953

1) Vorläufige Werte. – 2) Stand 31.12.2005 – 3) Feuerungsanlagen und Biomasseheizkraftwerke.

7. Kommunales Abfallaufkommen und

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen	thermischen
1 000 t					
Primärabfälle insgesamt	1990	30 862,4	2 894,0	419,2	823,8
	2005	12 677,9	4 190,2	1 180,6	1 355,2
davon					
Hausmüll, Sperrmüll ..	1990	2 618,5	83,2	109,7	556,8
	2005	1 568,3	60,4	-	992,4
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	-	285,8	0
	2005	1 239,3	4,0	1 174,6	55,7
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	-	-
	2005	1 754,6	1 691,6	0,0	63,0
Kommunale Klär- schlämme	1990	734,9	12,4	23,7	1,8
	2005	65,5	3,6	4,6	51,1
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,8	-	236,8
	2005	371,6	22,6	-	164,5
Bodenaushub, nicht verunreinigt	1990	16 969,2	356,2	-	-
	2005	5 010,9	1 509,7	-	-
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,9	1 509,2	-	-
	2005	1 547,3	483,4	-	0,1
Sonstige Abfälle ¹⁾	1990	1 060,6	31,8	-	28,4
	2005	1 120,3	414,9	1,4	28,4
Sekundärabfälle insgesamt	1990	430,9	88,1	-	8,4
	2005	436,2	266,8	8,0	45,2
davon					
Rückstände aus Sortieranlagen	1990	179,0	-	-	7,0
	2005	89,1	6,6	-	34,4
Rückstände aus Kom- postierungsanlagen	1990	51,5	1,0	-	1,4
	2005	28,6	4,7	8,0	10,8
Rückstände aus Haus- müllverbrennungs- anlagen	1990	200,5	87,0	-	-
	2005	270,5	255,5	-	-
Rückstände aus mech.-biol. Anlagen	1990	-	-	-	-
	2005	46,5	-	-	-
Sonstige Rückstände	1990	-	-	-	-
	2005	1,5	-	-	0,0

1) Einschließlich Produktionsschlämmen, Formsanden aus Gießereien, Schredderrückständen, Aschen, Stäuben
ten, Bodenaushub verunreinigt, produktionsspezifische Abfälle, asbesthaltige Abfälle, Problemstoffe und E-Altgrä-

die Art der Entsorgung 1990 und 2005

		Davon zur		Jahr	Abfallart
mechanisch-biologischen	sonstigen	Ablagerung in Deponien für			
		Hausmüll	Bodenaushub/ Bauschutt		
Behandlung		1 000 t			
-	13,2	9 281,8	17 430,4	1990	Primärabfälle
203,1	9,8	1 384,3	4 354,7	2005	insgesamt
					davon
-	-	1 868,8	-	1990	Hausmüll, Sperrmüll
180,4	1,7	333,4	-	2005	
-	-	34,1	-	1990	Grün-, Bioabfälle
-	0,1	4,8	-	2005	
-	-	-	-	1990	Wertstoffe, Wertstoff-
-	-	-	-	2005	gemische
-	7,5	689,6	-	1990	Kommunale Klär-
0,0	-	6,2	0,0	2005	schlämme
-	-	2 237,4	-	1990	Gewerbe-, Baustellen-
22,6	0,9	155,1	5,9	2005	abfälle
-	-	2 168,1	14 444,9	1990	Bodenaushub, nicht
-	-	170,2	3 331,0	2005	verunreinigt
-	-	1 318,9	2 955,8	1990	Bauschutt, Straßen-
-	0,1	343,4	720,4	2005	aufbruch
-	5,7	964,9	29,7	1990	Sonstige Abfälle ¹⁾
0,1	6,9	371,2	297,4	2005	
-	-	334,5	-	1990	Sekundärabfälle
-	2,3	75,5	38,4	2005	insgesamt
					davon
-	-	172,0	-	1990	Rückstände aus
-	2,1	20,5	25,5	2005	Sortieranlagen
-	-	49,1	-	1990	Rückstände aus Kom-
-	-	5,1	-	2005	postierungsanlagen
-	-	113,5	-	1990	Rückstände aus Haus-
-	0,2	12,2	2,7	2005	müllverbrennungs-
-	-	-	-	1990	anlagen
-	-	36,3	10,2	2005	Rückstände aus
-	-	-	-	1990	mech.-biol. Anlagen
-	-	-	-	1990	Sonstige
-	-	1,4	-	2005	Rückstände

und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Reaktionsprodukte, Straßenkehrriech, Abfälle von Stationierungstreitkrä-
te/Leuchtstoffröhren.

8. Aufkommen an Abfällen 1996 bis 2005 nach Abfallarten

Abfallarten	1996		2000		2005 ¹⁾	
	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Insgesamt	45 931,9	74,8	50 779,1	77,6	35 605,1	81,7
davon						
Siedlungsabfälle ..	5 679,2	59,5	6 785,6	66,1	6 179,8	69,4
Abfälle aus Produktion und Gewerbe	2 031,2	90,2	3 011,2	88,3	1 842,5	94,8
Klärschlamm aus kommunalen Kläranlagen	355,8	66,6	312,4	62,2	279,7	34,6
Baumassenabfälle	37 225,4	76,6	39 545,9	79,3	25 895,2	84,9
Besonders überwachungs- bedürftige Abfälle	640,4	63,3	1 124,0	62,1	1 407,9	70,0

1) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand Juli 2006.

9. Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen*) 2004

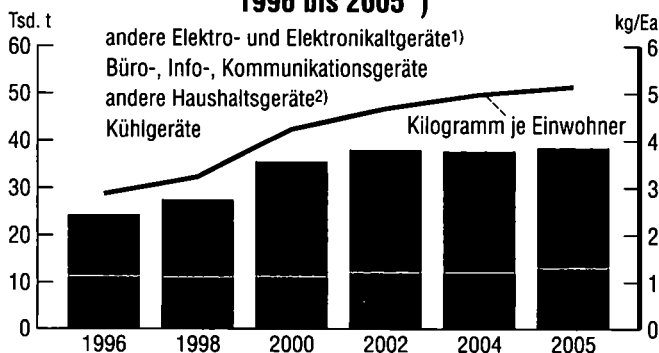
Eingesetzte Stoffe	Anlagen insgesamt	Davon		Eingesetzte Stoffe	
		mobil/ semimobil	stationär	insgesamt	darunter in stationären Anlagen
	Anzahl			1 000 t	
Bauschutt	193	133	60	2 985,4	1 332,8
Bauschutt und Bodenaushub, gemischt	52	36	16	337,7	143,7
Bodenaushub	46	23	23	459,6	280,1
Straßenaufbruch	163	111	52	1 012,4	514,0
Baustellenabfälle	25	19	6	28,6	17,5
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt	30	20	10	22,7	18,6
Bauabfälle insgesamt	233	158	75	4 846,4	2 306,8
Ausbauasphalt insgesamt ...	60	6	54	1 062,0	954,0

*) Sowie Asphaltmischanlagen und eingesetzte Abfallmengen.

10. Getrennt erfasste Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfasste Menge insgesamt	Davon erfasst aus			Sammlungen von Gewerbebetrieben
			getrennter Einsammlung/Anlieferung bei/von Haushalten ¹⁾	Wertstoffgemischen		
				Haushalten	Sperrmüll	
1 000 t						
Wertstoffe insgesamt	1990	785,7	592,1	132,7	-	61,0
	2005	1 622,3	1 258,9	316,8	30,0	16,5
dav. Glas.....	1990	196,5	174,6	20,0	-	2,0
	2005	286,2	262,1	24,1	-	-
Papier/Pappe	1990	434,3	310,5	89,9	-	34,0
	2005	878,6	722,1	150,7	0,2	5,6
Metalle	1990	101,2	84,3	13,1	-	3,7
	2005	141,6	100,7	38,5	2,0	0,4
Kunststoffe	1990	22,5	4,4	9,6	-	8,5
	2005	97,8	13,8	81,5	1,0	1,5
Sonstige Stoffe ²⁾	1990	31,2	18,3	0,1	-	12,7
	2005	218,1	160,3	21,9	26,8	9,1

1) Einschließlich aus Rückständen aussortierte Wertstoffe. - 2) Altfette, Kabel, Holz, Textilien, Flüssigkartons, Verbunde, Teppiche und sonstige Stoffe.

Aufkommen an Elektro-/Elektronikaltgeräten
1996 bis 2005*)

*) Nach Gerätetypen und jährlichem Pro-Kopf-Aufkommen. - 1) Unterhaltungselektronik, elektrisch und elektronisch. - 2) Herde, Geschirrspüler, Waschmaschinen, Trockner, Staubsauger u.a.

11. Abgabe*) besonders überwachtungsbedürftiger Abfälle 2004

Sonderabfallgruppe	Erzeuger insgesamt ¹⁾	Aufkommen insgesamt	Davon entsorgt	
			in Baden- Württemberg	außerhalb des Landes ²⁾
	Anzahl	1 000 t		
Anorganisch flüssig (SRL)	229	85,8	49,3	36,6
Anorganisch fest (AOF)	648	170,7	78,0	92,6
Verunreinigte Böden und Bauschutt (BOD)	872	454,2	324,6	129,7
Organisch fest, pastös (OFF)	1 447	286,9	205,6	81,3
Organisch flüssig (OFL)	1 075	210,1	147,7	62,4
Altöle (OIL)	307	43,1	35,0	8,1
Altfahrzeuge, Elektrogeräte, sonstige Systeme (AES)	308	82,1	43,4	38,7
Insgesamt	3 400	1 333,1	883,6	449,4

*) Primär erzeugte Sonderabfälle. – 1) Enthält Mehrfachnennungen. – 2) Andere Bundesländer und Ausland.

12. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- u. Umverpackungen 2004

Verpackungsart	Einge- sammelte Menge insgesamt	Davon			
		Verbleib in Sortier- anlagen insgesamt	darunter	direkte Abgabe an Verwerter- betriebe insgesamt	darunter
			im Inland		im Inland
1 000 t					
Verkaufs- verpackungen	819,5	660,3	660,2	159,2	154,7
Transport-, Um- verpackungen	649,8	322,4	320,7	327,4	296,7
Verpackungen insgesamt	1 469,3	982,7	980,9	486,6	451,4

13. Aufbereitete und verwertete Stoffe 2004

Stoffart	Bezogene oder eingesetzte Stoffe	Herkunft der eingesetzten Stoffe		
		Inland	Ausland	
			Länder der EU	übriges
1 000 t				
Altglas	334,9	315,4	3,8	15,8
Altpapier	1 142,3	1 057,8	77,6	6,9
Kunststoff	44,8	43,8	0,9	0,1

14. Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand*)

für Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung

Jahr	Ausgaben insgesamt	Investitionen			Laufende Ausgaben		
		zu-sammen	Gemein-den und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen	zu-sammen	Gemein-den und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen
Abfallentsorgung							
1994	1 323,5	245,2	103,1	142,0	1 078,4	604,7	473,7
1997	1 537,1	197,5	57,5	140,0	1 339,6	554,6	785,0
2000	1 565,1	114,4	37,0	77,4	1 450,7	434,8	1 015,9
2002	1 566,6	80,7	22,1	58,6	1 486,0	344,1	1 141,9
2003	1 296,7	70,0	23,4	46,6	1 226,7	339,8	886,9
Abwasserbeseitigung							
1994	1 381,9	762,5	611,8	150,7	619,4	497,2	122,1
1997	1 708,9	993,7	584,2	409,5	715,2	382,4	332,9
2000	1 673,6	929,2	527,4	401,8	744,4	361,4	383,0
2002	1 558,4	743,8	397,2	346,6	814,6	374,9	439,7
2003	1 499,3	692,5	400,0	292,6	806,8	375,1	431,7

*) Umfasst Gemeinden und Kreise (kamerale Haushalte), Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen mit kaufmännischer Buchführung.

15. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

im Verarbeitenden Gewerbe*)

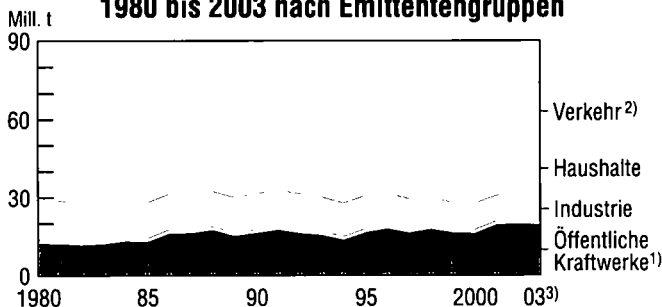
Jahr	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Davon im Bereich					Natur-schutz u. Land-schafts-pflege	Boden-sanie-rung
			Abfall-beseiti-gung	Ge-wässer-schutz	Lärm-bekämp-fung	Luft-rein-haltung			
							Mill. EUR		
1983	801	200,4	21,9	90,8	9,7	78,0	.	.	
1987	1 016	201,1	22,7	96,4	6,1	75,9	.	.	
1992	1 239	333,9	43,7	138,2	8,5	143,6	.	.	
1995 ¹⁾	949	188,6	34,4	71,1	13,4	69,7	.	.	
1996 ²⁾	961	196,8	28,3	80,5	7,7	77,6	0,7	2,0	
1997	1 022	180,4	35,2	80,0	9,6	53,5	1,0	1,1	
1998	1 052	198,6	41,5	73,2	12,9	64,3	2,3	4,4	
2000	1 079	170,2	32,9	63,0	10,3	60,2	2,0	1,7	
2002	957	183,4	30,5	66,9	10,0	73,6	1,4	1,0	
2003 ³⁾	916	218,2	39,4	78,6	13,7	82,0	1,9	2,6	
2004 ³⁾	784	186,6	32,8	54,5	17,9	79,1	1,0	1,3	

*) Einschließlich Bergbau. – 1) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Umstellung der Erhebung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) und damit verbundene Neuabgrenzung des Berichtskreises. – 2) Ab 1996 neues Erhebungskonzept, deshalb sind die Angaben nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. – 3) Umfasst additive sowie erstmalig für 2003 integrierte Umweltschutzinvestitionen. Vergleiche mit den Erhebungen der Vorjahre sind deshalb nur eingeschränkt möglich.

16. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

Wirtschaftszweig	Jahr	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleis- tungen für den Umweltschutz insgesamt	Davon mit		
			Waren	Bau- leistungen	Dienst- leistungen
Mill. EUR					
Insgesamt	2000	2 027,4	1 411,5	414,1	201,8
	2003	2 074,6	1 570,8	304,9	198,9
	2004	2 157,8	1 637,9	305,4	214,5
Davon					
Verarbeitendes Gewerbe, einschl. Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2000	1 423,3	1 387,7	31,8	3,8
	2003	1 586,0	1 567,0	13,3	5,7
	2004	1 653,6	1 632,9	14,5	6,2
Baugewerbe	2000	406,6	23,8	382,4	0,4
	2003	295,6	3,8	291,6	0,2
	2004	296,1	5,0	290,9	0,2
Erbringung von Dienstleistungen	2000	197,6	-	-	197,6
	2003	193,0	-	-	193,0
	2004	208,1	-	-	208,1

Emissionen*) von Kohlendioxid (CO₂) 1980 bis 2003 nach Emittentengruppen



*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen.
– 2) Einschließlich Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt, Off-Road-Verkehr (landwirtschaftl. Zugmaschinen, militärischer Verkehr, Baumaschinen, Garten/Hobby). – 3) Vorläufige Werte.

17. Kohlendioxid-Emissionen*)

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾	industrielle Feuerungsanlagen	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr ²⁾
1 000 t					
1975	68 291	13 258	15 890	23 981	15 162
1980	73 843	13 192	17 356	25 427	17 868
1985	71 308	13 762	15 155	24 354	18 037
1990	74 374	17 049	15 245	20 679	21 400
1995	78 074	17 221	14 335	22 774	23 744
1997	78 570	17 099	13 166	24 434	23 870
1998	80 080	18 411	12 477	24 782	24 410
1999	77 379	17 145	11 532	23 381	25 322
2000	74 940	16 844	11 652	21 731	24 713
2001	80 108	20 072	11 400	24 420	24 216
2002	76 549	20 332	11 363	20 932	23 923
2003 ³⁾	74 732	20 009	10 681	20 807	23 236

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt, Off-Road-Verkehr (landwirtschaftliche Zugmaschinen, militärischer Verkehr, Baumaschinen, Garten/Hobby). – 3) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: September 2006.

18. Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

Jahr	Anzahl der Unternehmen ¹⁾	Verwendete Menge insgesamt	Davon		
			geregelt Stoffe ²⁾	FKW, H-FKW	Blends
Metrische Tonnen					
1996	357	1 326,5	554,2	723,8	48,5
1997	372	1 479,9	484,5	884,5	110,9
2000	447	1 741,3	402,3	1 082,8	256,2
2002	507	1 784,2	330,5	1 200,1	253,6
2003	520	1 687,6	258,4	1 178,7	250,5
2004	472	1 698,1	209,5	1 215,7	272,9
ODP-Gewichte Tonnen³⁾					
1996	357	208,6	206,8	–	1,8
1997	372	193,5	190,5	–	3,0
2000	447	129,8	127,2	–	2,6
2002	507	90,0	89,2	–	0,8
2003	520	37,6	37,0	–	0,6
2004	472	56,1	55,6	–	0,5

1) Mit Mengenangaben über 50 kg. – 2) Gemäß EU-Verordnung. – 3) Angaben des Ozonschädigungspotenzials.

19. Schwefeldioxid-, Stickoxid- und Kohlenmonoxid-Emissionen*)

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			Verkehr ²⁾
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾²⁾	Industrie/ Feuerungen	Haushalte und Kleinverbraucher	

1 000 t

Schwefeldioxid (SO₂)

1985	211,7	79,6	71,9	48,1	12,1
1990	101,4	18,3	52,0	20,2	10,9
1995	62,0	8,7	25,9	17,2	10,1
1997	56,9	8,3	20,6	17,8	10,2
2000	41,0	7,9	16,5	14,1	2,6
2001	44,0	9,6	15,2	16,6	2,6
2002	40,3	9,6	14,8	14,7	1,2
2003 ⁴⁾	27,9	9,4	10,2	7,4	0,9
2004 ⁴⁾	28,4	9,6	11,2	6,7	0,8

Stickoxid (NO_x)

1985	315,0	60,0	36,6	19,0	199,4
1990	259,5	21,8	36,5	16,4	184,8
1995	213,0	12,1	25,5	16,0	159,5
1997	193,6	11,3	21,2	17,7	143,4
2000	179,4	11,5	23,0	16,0	128,9
2001	176,1	13,7	22,4	17,5	122,5
2002	171,8	14,3	22,0	15,3	120,1
2003 ⁴⁾	168,9	14,5	23,3	15,2	116,0
2004 ⁴⁾	164,9	15,7	22,3	14,2	112,8

Kohlenmonoxid (CO)

1985	1 059,9	2,9	(7,7) ³⁾	134,6	914,7
1990	886,8	1,8	(8,7) ³⁾	81,0	795,3
1995	692,4	1,5	19,7	86,2	585,0
1997	636,4	1,2	17,9	99,4	517,9
2000	550,3	2,2	23,8	103,1	421,1
2001	519,7	2,7	23,6	101,3	392,1
2002	496,7	2,8	22,3	98,7	372,9
2003 ⁴⁾	478,4	2,9	22,7	95,5	357,2
2004 ⁴⁾	461,9	3,8	22,1	96,2	339,8

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, Off-Road-Verkehr. – 3) Emissionen unterschätzt wegen veralteter Emissionsfaktoren für Prozessfeuerungen. – 4) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: September 2006.

20. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	2002	2003	Veränderung
	Terajoule		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	1 587 854	1 596 310	+ 0,5
davon Kohle	208 603	197 919	- 5,1
Mineralöle	631 599	602 910	- 4,5
Erd- und Erdölgas	246 112	262 318	+ 6,6
Wasserkraft	18 488	14 607	- 21,0
Sonstige Erneuerbare Energieträger	23 987	33 663	+ 40,3
Kernenergie	422 739	433 466	+ 2,5
Netto-Strombezüge	25 780	43 722	+ 69,6
Sonstige	10 546	7 705	- 26,9
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	511 788	496 232	- 3,0
Nicht energetischer Verbrauch	27 286	24 363	- 10,7
Endenergieverbrauch insgesamt	1 048 780	1 075 715	+ 2,6
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ...	216 507	246 463	+ 13,8
Verkehr	323 366	314 613	- 2,7
Haushalte, sonstige Verbraucher	508 907	514 639	+ 1,1

21. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	1998	1999	2000	2001	2002	2003
	%					
Kohle	12,7	11,8	11,4	13,1	13,1	12,4
Mineralöle	42,6	41,8	41,0	41,0	39,8	37,8
Erd- und Erdölgas	15,3	16,1	15,9	15,2	15,5	16,4
Wasserkraft	0,8	1,0	1,4	1,1	1,2	0,9
Sonstige Erneuerbare Energieträger	1,2	1,4	1,4	1,9	1,5	2,1
Kernenergie	26,7	27,2	27,4	25,3	26,6	27,2
Netto-Strombezüge	0,2	0,5	1,1	2,0	1,6	2,7
Sonstige	0,4	0,4	0,4	0,4	0,7	0,5

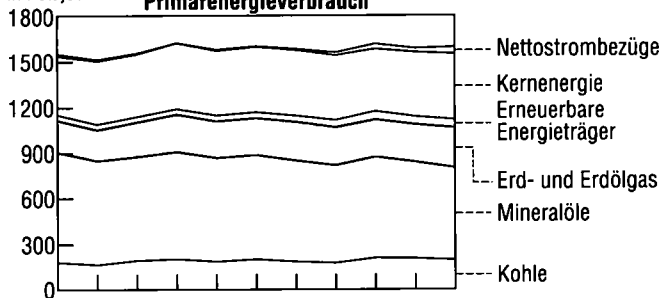
22. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	2003				
	Otto- kraftstoff	Diesel-	leichtes Heizöl	schweres	sonstige Mineralöl- produkte
	1 000 t				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	-	7	432	114	202
Verkehr	3 457	3 469	-	-	210
Haushalte, sonstige Verbraucher	29	192	4 023	1	87
Insgesamt	3 486	3 668	4 455	115	499

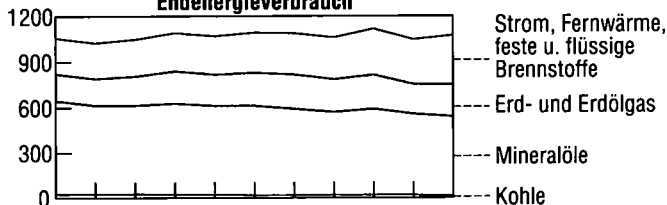
Energieverbrauch 1993 bis 2003

in Petajoule

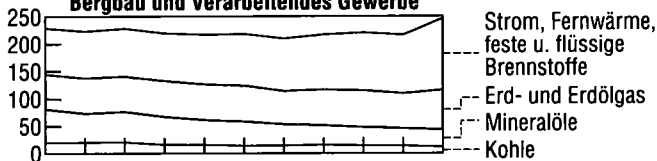
Primärenergieverbrauch



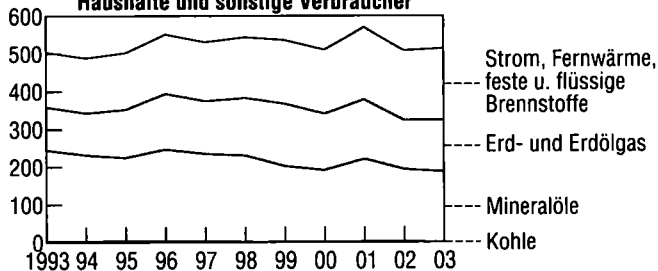
Endenergieverbrauch



Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Haushalte und sonstige Verbraucher



1993 94 95 96 97 98 99 00 01 02 03

23. Erd- und Erdölgas

Aufkommen / Verwendung	1999	2000	2001	2002	2003
	Mill. m ³ 1)				
Nettogasabzüge einschließlich Bestandsveränderung	8 023	7 832	7 753	7 755	8 266
Gaserzeugung	2	2	2	2	2
Einsatz im Umwandlungsbereich					
öffentliche Wärmekraftwerke	213	212	252	406	942
industrielle Wärmekraftwerke	362	267	249	342	292
Heizkraftwerke, Fernheizwerke	262	452	463	553	251
sonstige Energieerzeuger	-	-	-	-	9
Eigenverbrauch	97	95	98	102	144
Leitungsverluste	7	5	-	13	4
Gasdargebot für Endenergieverbrauch ...	7 084	6 803	6 693	6 341	6 626
Statistische Differenzen	54	-1	402	-182	-
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch) ...	7 138	6 802	7 095	6 159	6 626
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher..	5 213	4 733	4 975	4 136	4 333
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	1 925	2 069	2 120	2 023	2 293

1) 1m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ.

24. Strombilanz

Aufkommen / Verwendung	1999	2000	2001	2002	2003
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch)	2 260	4 830	8 871	7 161	12 145
Bruttoerzeugung insgesamt	69 065	67 808	68 748	69 956	70 209
dav. öffentliche Wärmekraftwerke	19 612	17 850	21 349	21 208	22 028
industrielle Wärmekraftwerke	4 199	2 894	2 618	2 488	2 830
Kernkraftwerke	39 421	39 205	37 468	38 751	38 734
Wasserkraftwerke	5 717	7 624	6 884	6 893	5 994
sonstige Energieerzeuger	116	235	429	616	623
Pumpstromverbrauch	1 958	2 501	2 500	2 511	2 767
Verbrauch im Umwandlungsbereich	4 734	4 719	4 839	4 830	4 872
Leitungsverluste	1 859	1 818	2 062	1 873	1 838
Stromdargebot	62 774	63 600	68 218	67 903	72 877
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	62 774	63 600	68 218	67 903	72 877
dav. Verkehr	1 714	1 668	1 222	1 316	1 295
Haushalte und sonst. Verbraucher..	36 606	36 247	40 206	40 748	43 118
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	24 454	25 685	26 790	25 839	28 464

25. Gasabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	2001	2002	2003	2004	2005
a) Gasabsatz in Mill. kWh¹⁾					
Produzierendes Gewerbe	37 027,6	38 678,1	38 500,0	38 576,7	43 626,1
Private Haushalte	29 514,6	28 434,1	30 069,6	32 119,9	34 286,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4 625,8	4 436,4	4 137,3	4 014,0	} 10 450,7
Handel	3 138,2	3 144,5	3 319,8	3 135,4	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei...	128,2	126,9	177,0	352,8	
Sonstige Endabnehmer	4 941,8	6 066,4	6 510,5	6 263,2	
Insgesamt²⁾	78 729,5	79 207,5	81 010,2	84 133,3	88 363,5
b) Erlöse³⁾ in Mill. EUR					
Produzierendes Gewerbe	934,9	890,8	955,6	883,0	1 210,4
Private Haushalte	1 236,1	1 067,7	1 213,0	1 311,1	1 552,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	151,3	135,4	131,2	126,6	} 716,2
Handel	113,9	104,5	115,9	109,5	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei...	3,9	3,6	6,1	11,3	
Sonstige Endabnehmer	100,1	123,8	144,4	129,0	
Insgesamt²⁾	2 588,5	2 337,6	2 579,1	2 627,4	3 478,7

1) Brennwert (oberer Heizwert). – 2) Ohne Absatz an Wiederverkäufer. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

26. Stromabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾
a) Stromabsatz in Mill. kWh					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	35 126,1	32 373,8	39 652,9	40 166,6	31 136,5
Haushalte	18 076,6	18 691,1	19 232,9	19 687,2	20 895,3
Sonstige Endabnehmer	12 677,6	14 674,8	12 078,5	10 914,5	17 395,9
Insgesamt	65 880,3	65 739,7	70 964,3	70 768,3	69 427,7
b) Erlöse²⁾ in Mill. EUR					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	1 869,9	1 805,6	2 200,3	2 225,2	2 146,8
Haushalte	2 063,6	2 226,6	2 663,4	2 814,6	3 197,1
Sonstige Endabnehmer	864,6	1 051,3	1 032,0	1 066,4	1 692,1
Insgesamt	4 798,1	5 083,5	5 895,7	6 106,2	7 036,0

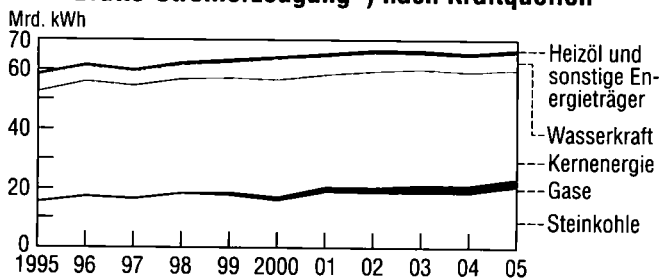
1) Vorläufige Werte. – 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

27. Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen

Kraftquelle	2001	2002	2003	2004	2005
Mill. kWh					
Laufwasser.....	3 930	4 134	3 251	3 567	3 849
Speicher und Pumpspeicher	2 533	2 327	2 269	2 296	2 108
Wasserkraft zusammen	6 463	6 461	5 520	5 863	5 957
Steinkohle (einschl. Mischfeuerung)	18 903	18 616	18 633	18 579	20 743
Kernenergie	37 468	38 751	38 734	37 845	36 353
Heizöl.....	229	212	266	265	284
Erdgas	1 875	2 016	2 735	2 765	2 896
Sonstige Erneuerbare Energieträger	457	525	648	810	484
Sonstige	137	146	133	142	194
Wärmekraft zusammen	59 069	60 266	61 149	60 406	60 954
Insgesamt	65 532	66 727	66 669	66 269	66 911
Anteile in %					
Laufwasser	6,0	6,2	4,9	5,4	5,8
Speicher und Pumpspeicher	3,9	3,5	3,4	3,5	3,2
Wasserkraft zusammen	9,9	9,7	8,3	8,8	8,9
Steinkohle (einschl. Mischfeuerung)	28,8	27,9	27,9	28,0	31,0
Kernenergie	57,2	58,1	58,1	57,1	54,3
Heizöl.....	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Erdgas	2,9	3,0	4,1	4,2	4,3
Sonstige Erneuerbare Energieträger	0,7	0,8	1,0	1,2	0,7
Sonstige	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Wärmekraft zusammen	90,1	90,3	91,7	91,2	91,1
Insgesamt	100	100	100	100	100

*) Der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung. 2001 bis 2004 einschließlich Netzeinspeisung.

Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen



*) Der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung.

28. Energieverbrauch der Industrie*) nach Energieträgern

Energieträger	2003	2004 ¹⁾	Veränderung 2004 gegen 2003
	Gigajoule		%
Kohle zusammen	14 808 994	12 103 455	- 18,3
dav. Steinkohlen, -briketts und Sonstige	9 881 720	6 080 386	- 38,5
Steinkohlenkoks	2 619 338	2 637 223	+ 0,7
Braunkohlen	2 307 936	3 385 846	+ 46,7
Mineralöle zusammen	67 174 759	60 703 985	- 9,6
dav. Dieselmotorkraftstoff	293 272	223 258	- 23,9
Heizöl leicht	18 748 267	17 156 177	- 8,5
Heizöl schwer	10 655 096	10 433 886	- 2,1
Flüssiggas	7 355 761	5 982 399	- 18,7
Andere Mineralölprodukte ²⁾	30 122 363	26 908 265	- 10,7
Erd- und Erdölgas	81 930 017	79 438 581	- 3,0
Erneuerbare Energien zusammen	13 230 075	13 640 727	+ 3,1
dav. feste und flüssige biogene Stoffe	13 029 362	13 413 409	+ 2,9
Biogas, Klärgas und Deponiegas .	200 713	227 318	+ 13,3
Übrige Energieträger zusammen	123 720 786	124 117 535	+ 0,3
dav. Klärschlamm	165 430	99 556	- 39,8
Abfall	1 442 004	2 383 964	+ 65,3
Strom	105 209 744	103 011 458	- 2,1
Fernwärme	14 919 410	16 578 404	+ 11,1
sonstige Energieträger	1 984 198	1 965 995	- 0,9
Energieverbrauch der Industrie insgesamt	300 864 631	289 926 125	- 3,6

*) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 1) 2004 vorläufig. - 2) Petrolkoks und Raffineriegas.

29. Nettostromerzeugung, Strombezug und -verbrauch der Industrie*)

Nachweis	2003	2004 ¹⁾	Veränderung 2004 gegen 2003
	MWh		%
Nettostromerzeugung insgesamt	2 633 882	2 493 607	- 5,3
dav. aus Wasserkraft	60 981	73 250	+ 20,1
aus Wärmekraft	2 546 372	2 390 165	- 6,1
aus sonstigen Kraftquellen	26 529	30 192	+ 13,8
Strombezug insgesamt	27 366 250	26 923 825	- 1,6
dav. v. Energieversorgungsunternehmen	26 881 803	26 271 575	- 2,3
von anderen Betrieben	281 848	423 395	+ 50,2
vom Ausland	202 599	228 855	+ 13,0
Stromabgabe insgesamt	775 203	803 138	+ 3,6
dav. v. Energieversorgungsunternehmen	311 913	328 525	+ 5,3
an andere Abnehmer	462 771	474 064	+ 2,4
an das Ausland	519	549	+ 5,8
Stromverbrauch der Industrie	29 224 929	28 614 294	- 2,1

*) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 1) 2004 vorläufig.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An-, Ab- und Ummeldungen).

Die **Gewerbebeanmeldungen** umfassen die **Neuerrichtung** eines Betriebes (durch Neugründung oder Umwandlung, z.B. wegen Verschmelzung oder Spaltung), den Zuzug eines bereits bestehenden Betriebes aus dem Bereich einer anderen Gewerbemeldebehörde und die Übernahme eines bestehenden Betriebes wegen Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt oder Erbfolge / Kauf / Pacht. Neugründungen werden unterschieden in Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen.

Als Betriebsgründung gelten alle Gründungen, die von einer juristischen Person (AG, GmbH etc.), Personengesellschaft (OHG, KG etc.) oder einer natürlichen Person angezeigt werden. Bei der Gründung einer Hauptniederlassung durch eine natürliche Person gilt die weitere Voraussetzung, dass diese in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sein muss oder mindestens eine Person beschäftigt wird. Bei den Betriebsgründungen kann eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet werden.

Als **sonstige Neugründung** gelten alle Gründungen von Hauptniederlassungen (bei Zweigniederlassungen / unselbstständigen Zweigstellen wird angenommen, dass sie zu einem größeren Unternehmen gehören und daher auch eine gewisse wirtschaftliche Substanz besitzen) durch eine natürliche Person, bei der keine der zuvor genannten Voraussetzungen erfüllt ist. Wird das Gewerbe im Nebenerwerb betrieben, gilt es ebenfalls als sonstige Neugründung.

Eine **Gewerbeabmeldung** erfolgt bei Aufgabe eines Betriebes (vollständige Aufgabe und Umwandlung), den Fortzug eines weiterhin bestehenden Betriebes in den Bereich einer anderen Gewerbemeldebehörde und die Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes wegen Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt oder Erbfolge / Verkauf / Verpachtung. Für Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen gilt sinngemäß das gleiche wie für Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen.

Unternehmensregister

Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig fortgeschriebene Datenbank, die sich aus Daten der amtlichen Statistik und weiteren administrativen Quellen speist. Es enthält Angaben zu Umsatz und Beschäftigtenzahlen aller wirtschaftlich aktiven Unternehmen, freiberuflich Tätigen sowie Verwaltungen, Verbänden, Institutionen und anderen Einrichtungen, sofern der umsatzsteuerpflichtige Umsatz mindestens 16 620 Euro jährlich beträgt und/oder im Berichtsjahr mindestens eine Person sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.

Überwiegend nicht enthalten ist die Landwirtschaft sowie Kleinunternehmen (unterhalb 16 620 Euro Jahresumsatz) und einkommenssteuerpflichtige Freiberufler ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Unternehmen: Rechtliche Einheit samt vorhandener Betriebe (Niederlassungen), die mit ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt.

Umsatz: Steuerbarer Umsatz (Lieferungen und Leistungen).

Beschäftigte: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte.

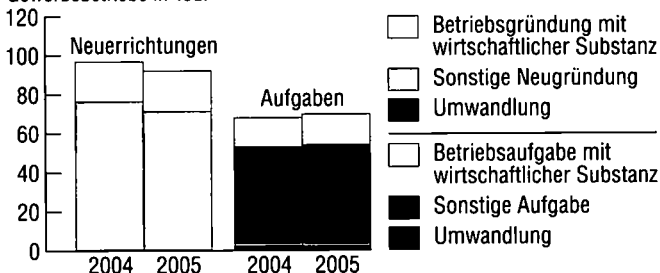
1. Gewerbeanzeigen 2005 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Unterabteilung	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt ¹⁾	darunter Neuerrichtungen	insgesamt ¹⁾	darunter Aufgabe
Land- und Forstwirtschaft	1 590	1 428	819	637
Verarbeitendes Gewerbe	5 258	4 083	5 150	3 791
Baugewerbe	8 230	7 005	6 043	4 752
Handel, Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	31 842	26 757	28 329	22 577
Kraftfahrzeughandel	4 170	3 479	3 239	2 527
Handelsvermittlung und Großhandel	4 858	4 188	4 670	3 758
Einzelhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern	22 814	19 090	20 420	16 292
Gastgewerbe	8 273	4 095	7 981	5 468
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 972	4 292	4 684	3 832
Kredit- und Versicherungswesen	6 205	5 335	5 556	4 468
Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistung überwiegend für Unternehmen	28 588	24 888	21 640	17 095
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	11 879	10 471	7 741	6 221
Übrige Wirtschaftszweige	4 207	3 910	1 334	1 021
Insgesamt	111 044	92 264	89 277	69 862

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

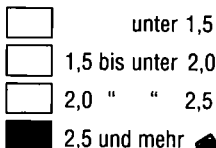
Neuerrichtungen und Aufgaben seit 2004

Gewerbebetriebe in Tsd.

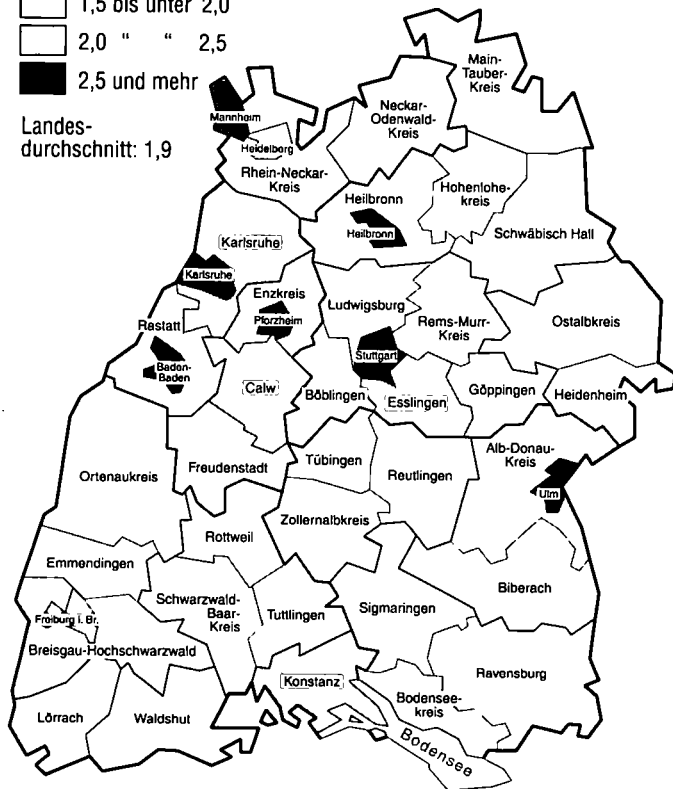


Existenzgründungsquoten in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2005

Betriebsgründungen mit Substanz¹⁾
je Tsd. Einwohner²⁾



Landes-
durchschnitt: 1,9



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Bevölkerung am 30. November 2005.

2. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz*) 2005

nach Wirtschaftsabschnitten

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen	Be-schäftigte ¹⁾	Umsatz ²⁾
		Anzahl		Mill. EUR
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	300	4 245	904
D	Verarbeitendes Gewerbe	47 854	1 421 992	285 510
	darunter			
	15 Ernährungsgewerbe	6 740	83 264	14 252
	29 Maschinenbau	5 894	288 707	50 079
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	668	334 284	89 799
E	Energie- und Wasserversorgung	1 412	32 141	17 668
F	Baugewerbe	38 762	189 869	23 633
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	90 412	527 801	184 950
	darunter			
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	5 257	56 788	21 776
H	Gastgewerbe	31 965	80 079	6 788
I	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	15 639	104 907	18 104
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	6 219	127 577	4 858
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	124 024	379 538	66 956
M	Erziehung und Unterricht	5 206	73 891	792
N	Gesundheits-, Vetrinär- und Sozialwesen	28 193	356 197	3 633
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen	36 256	119 888	6 992
	Zusammen	426 242	3 418 125	620 789

*) Aktive Unternehmen am 31.12.2005, die im Bezugsjahr 2003 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und/oder umsatzsteuerpflichtigen Umsatz (Lieferungen und Leistungen) hatten. – 1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2003 ohne tätige Inhaber, geringfügig Beschäftigte und ohne Beamte. – 2) Umsatz 2003 aus Lieferungen und Leistungen.

3. Betriebe*) 2005 nach Beschäftigtengrößenklassen**)

Num- mer der Klas- sifika- tion	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte	Betriebe ins- gesamt	Davon mit ... bis ... Beschäftigten			
			0 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
		Anzahl				
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	346	225	105	15	1
D	Verarbeitendes Gewerbe darunter	48 856	36 173	8 572	3 167	944
	15 Ernährungsgewerbe	6 867	5 263	1 296	273	35
	29 Maschinenbau	6 093	3 818	1 314	712	249
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	741	359	162	113	107
E	Energie- u. Wasserversorgung	1 622	1 306	174	115	27
F	Baugewerbe	38 952	34 592	3 971	366	23
G	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	100 177	89 575	8 919	1 553	130
	darunter					
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ..	7 572	6 000	1 258	294	20
H	Gastgewerbe	33 037	31 108	1 760	162	7
I	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	18 188	15 411	2 230	483	64
J	Kredit- und Versicherungs- gewerbe	8 649	7 287	882	363	117
K	Grundstücks-, Wohnungs- wesen, Vermietung, Unterneh- mensdienstleistungen	126 640	119 893	5 494	1 126	127
M	Erziehung und Unterricht	9 021	6 940	1 766	287	28
N	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	29 466	25 430	2 794	1 038	204
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönl. Dienstleistungen	41 428	39 501	1 596	284	47
	Zusammen	456 382	407 441	38 263	8 959	1 719

*) Aktive Betriebe und Einbetriebsunternehmen am 31.12.2005 mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2003. – **) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2003 ohne tätige Inhaber, geringfügig Beschäftigte und Beamte.

4. Beschäftigte*) in Betrieben**) 2005 nach Beschäftigtengrößenklassen

Num- mer der Klas- sifika- tion	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte	Be- schäftigte in Betrie- ben ins- gesamt	Davon in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
		Anzahl				
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	4 585	672	2 117	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe darunter	1 329 339	76 228	181 096	344 353	727 662
	15 Ernährungsgewerbe	84 535	15 311	24 521	29 438	15 265
	29 Maschinenbau	280 524	7 902	30 197	79 430	162 995
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	238 782	753	4 095	13 410	220 524
E	Energie- u. Wasserversorgung	31 052	1 119	3 890	11 742	14 301
F	Baugewerbe	184 677	68 707	71 847	33 977	10 146
G	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	526 638	136 905	174 814	144 904	70 015
	darunter					
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ..	70 677	10 369	24 154	28 418	7 736
H	Gastgewerbe	88 669	37 889	34 065	.	.
I	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	148 386	24 930	46 041	46 450	30 965
J	Kredit- und Versicherungs- gewerbe	144 713	12 145	19 469	38 266	74 833
K	Grundstücks-, Wohnungs- wesen, Vermietung, Unterneh- mensdienstleistungen	373 565	83 589	108 916	110 844	70 216
M	Erziehung und Unterricht	109 899	15 441	34 172	26 332	33 954
N	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	395 175	76 240	56 664	103 131	159 140
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönl. Dienstleistungen	124 488	42 179	30 239	27 269	24 801
	Zusammen	3 461 186	576 044	763 330	902 291	1 219 521

*) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2003 ohne tätige Inhaber, geringfügig Beschäftigte und Beamte.
- **) Aktive Betriebe und Einbetriebsunternehmen am 31.12.2005 mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
und/oder steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2003.

Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: Ab 2003 werden die Statistiken nach der europaweit eingeführten „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)“ erhoben. Die Definitionen sind mit der von 1995 bis 2002 gültigen Ausgabe „WZ 93“ weitestgehend vergleichbar. Im Jahr 2002 wurde der Berichtskreis um Auffindungen aus der Auswertung administrativer Registerquellen (insbesondere der Bundesanstalt für Arbeit) ergänzt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde in diesem Jahr eine Doppelaufbereitung durchgeführt.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen am Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber bzw. Mitinhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeitsstunden: Bis 2002 waren nur die von Arbeitern geleisteten Stunden zu melden; ab 2003 werden dagegen die tatsächlich geleisteten Stunden aller tätigen Personen erfasst.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich Erlös aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar. Seit 2003 werden zusätzlich Auslandsumsätze mit den zur EURO-Zone gehörenden EU-Mitgliedsstaaten ausgewiesen.

Auftragseingang: Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierter Aufträge.

Auftragseingangs-/Umsatzindex: Die Indizes werden auf der Basis der Auftrags- bzw. Umsatzwerte von 2000 berechnet. Die Darstellung erfolgt getrennt nach Inland und Ausland als (preisbereinigter) Volumenindex. Beim Auftragseingangindex sind der Abschnitt „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und der Unterabschnitt „Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung“ nicht enthalten.

Produktionsindex: Der Index misst die Entwicklung der monatlichen Leistung des Verarbeitenden Gewerbes. Die in die Berechnung eingehenden Wertangaben sind preisbereinigt (mit den Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte).

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasingteilnehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Baugewerbe

Ab 2003 werden für das Baugewerbe Daten nach der nunmehr verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine abgeleitete nationale Fassung der für die Staaten der Europäischen Union (EU) verbindlichen Standardklassifikation (NACE Rev. 1.1), die eine bessere Vergleichbarkeit statistischer Angaben über die Wirtschaftszweige zwischen den Mitgliedsstaaten der EU ermöglicht. Im Vergleich zu der von 1995 bis 2002 angewandten Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) ergeben sich im Baugewerbe durch die Einführung der WZ 2003 keine größeren Veränderungen bei der Abgrenzung der Berichtskreise, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 45.1 „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 45.2 „Hoch- und Tiefbau“ (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 45.3 „Bauinstallation“, 45.4 „Sonstiges Baugewerbe“ und 45.5 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ (Ausbaugewerbe).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsumme und nicht zur Bruttogehaltssumme gerechnet. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmerstätigkeit und aus der Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

Handwerk

Die Handwerksberichterstattung ist eine vierteljährliche Stichprobenerhebung zur Beobachtung der konjunkturellen Lage im Handwerk. Zum 1. Januar 2004 wurde die Handwerksordnung novelliert und das bisherige selbstständige Handwerk in Gewerbe, die als zulassungspflichtiges Handwerk betrieben werden können (Anlage A der Handwerksordnung), und in Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerksbetriebe betrieben werden können (Anlage B, Teil 1 der Handwerksordnung) aufgespalten. Es ist seitdem nur noch das zulassungspflichtige Handwerk in der Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes enthalten, nicht mehr das zulassungsfreie Gewerbe.

Beschäftigte: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, einschließlich Auszubildende und Aushilfskräfte jedoch ohne Heimarbeiter.

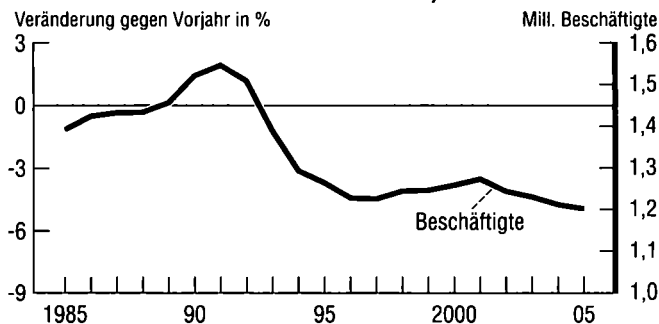
Umsatz: Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich Kosten für Verpackung, Porto und Fracht. Abgesetzt sind Preisnachlässe sowie Retouren.

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes

Bezeichnung	2002	2003 ¹⁾	2004	2005
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %			
Beschäftigte (Betriebe)	- 2,3	- 2,3	- 1,5	- 0,8
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	- 5,4	X	+ 0,5	- 1,1
Arbeitsstunden je Beschäftigten ³⁾	- 1,6	X	+ 2,0	- 0,2
Löhne und Gehälter insgesamt	- 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,1
Löhne und Gehälter je Beschäftigten	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,1	+ 1,0
Investitionen	- 10,0	+ 2,9	- 1,8	...
Auftragseingang Volumen	- 0,9	± 0,0	+ 6,0	+ 5,2
dar. Inland	- 2,0	- 2,3	+ 3,7	+ 0,3
Ausland	+ 0,3	+ 2,5	+ 8,3	+ 10,1
Umsatz Volumen	- 2,8	+ 0,7	+ 3,6	+ 4,0
dar. Inland	- 3,9	+ 0,3	+ 0,9	- 0,2
Ausland	- 1,2	+ 1,1	+ 7,1	+ 8,9

1) Ab 2003 einschließlich der Auffindungen aus administrativen Registerquellen. – 2) Bis 2002: geleistete Arbeiterstunden. – 3) Bis 2002: Geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes*) seit 1985



*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

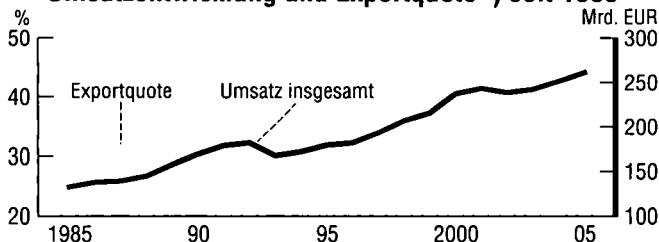
2. Entwicklung für ausgewählte Tatbestände im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr Monat	Be- triebe ¹⁾	Beschäf- tigte ¹⁾	Löhne und Gehälter	Geleistete Arbeits- stunden ²⁾	Umsatz		
					ins- gesamt	Auslandsumsatz	
						ins- gesamt	mit der Eurozone
1 000	Mill. EUR	Mill. h	Mill. EUR				
1999	8 939	1 247	44 578	1 161	216 010	84 012	–
2000	8 865	1 259	46 283	1 172	236 671	98 356	–
2001	8 794	1 274	47 958	1 167	242 847	103 657	–
2002	8 683	1 244	47 820	1 103	238 041	103 020	–
2002 ³⁾	9 026	1 260	48 311	1 117	240 430	103 515	–
2003	8 753	1 230	48 464	1 840	241 720	104 912	44 271
2004	8 588	1 212	48 750	1 848	251 442	113 081	49 580
2005	8 605	1 202	48 821	1 828	261 930	123 155	51 398
2005 Jan.	8 676	1 205	3 811	144	17 549	7 951	3 459
Feb.	8 643	1 205	3 709	150	19 265	8 970	3 802
März ...	8 639	1 203	3 959	159	22 378	10 535	4 572
April ...	8 630	1 200	3 982	162	22 080	10 246	4 411
Mai	8 621	1 199	4 139	143	20 102	9 365	4 057
Juni	8 615	1 198	4 494	165	24 177	11 472	4 869
Juli	8 607	1 200	3 908	156	21 596	10 092	4 180
Aug. ...	8 603	1 207	3 832	137	20 009	9 163	3 468
Sept. ...	8 589	1 208	3 818	156	24 131	11 525	5 035
Okt.	8 560	1 200	3 862	152	22 672	10 747	4 522
Nov. ...	8 548	1 199	5 251	162	24 516	11 814	4 741
Dez.	8 532	1 194	4 056	142	23 453	11 273	4 282

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Jahresergebnis = Monatsdurchschnitt. –

2) Bis 2002: geleistete Arbeiterstunden. – 3) Einschließlich der Auffindungen aus administrativen Registerquellen.

Umsatzentwicklung und Exportquote*) seit 1985



*) Im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3. Ausgewählte Daten 2005 nach Unterabschnitten

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Be- schäf- tigte	Umsatz			Geleistete Arbeits- stunden	Löhne und Gehäl- ter
		ins- gesamt	dar. Ausland	dar. Euro- Zone		
	1 000	Mill. EUR			Mill. h	Mill. EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	767	51	33	6	135
Verarbeitendes Gewerbe	1 198	261 163	123 104	51 365	1 822	48 686
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	63	13 266	1 943	1 512	95	1 662
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	30	5 145	2 127	1 200	43	883
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	15	2 720	749	496	24	477
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	70	14 243	3 384	1 978	106	2 665
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	58	15 368	8 179	2 857	90	2 479
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	57	9 764	3 476	1 793	88	1 950
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	21	3 481	819	430	33	750
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	144	22 827	7 005	3 626	222	5 240
Maschinenbau	265	52 348	30 022	11 526	414	11 310
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	194	36 835	17 853	7 583	296	8 219
Fahrzeugbau	241	73 890	45 441	17 192	352	11 757
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	35	6 041	1 805	1 005	52	1 143
Insgesamt	1 202	261 930	123 155	51 398	1 828	48 821

4. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen*)

September 2005

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Betriebe ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	168	153	11	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	8 421	3 981	1 999	.	.	368
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	823	459	195	128	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	266	114	83	45	14	10
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	288	216	44	20	.	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	715	367	170	120	38	20
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	253	72	65	56	37	23
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	542	235	167	95	30	15
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	351	226	69	44	8	4
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 455	740	359	235	83	38
Maschinenbau	1 716	709	407	352	151	97
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 245	540	259	263	107	76
Fahrzeugbau	369	101	86	75	43	64
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	366	188	86	65	19	8
Insgesamt	8 589	4 134	2 010	1 507	570	368

*) Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

15. Produzierendes Gewerbe – Verarbeitendes Gewerbe 145

5. Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*)

September 2005

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Beschäftigte insgesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 838	2 374	665	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 204 093	118 866	138 963	.	.	515 929
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	64 235	13 975	13 332	19 897	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	30 122	3 655	5 980	7 161	4 641	8 685
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	15 114	4 770	3 050	2 721	.	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	70 377	10 459	11 743	19 404	13 321	15 450
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	58 376	2 241	4 490	8 541	12 950	30 154
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	57 354	7 386	11 631	14 622	10 078	13 637
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	21 225	4 744	4 675	6 701	2 648	2 457
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	145 097	23 314	24 900	35 487	28 435	32 961
Maschinenbau	266 694	22 231	28 387	55 689	51 417	108 970
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	194 282	16 683	18 036	41 005	37 773	80 785
Fahrzeugbau	242 304	3 155	6 010	12 439	15 001	205 699
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	35 048	5 810	6 047	10 249	6 635	6 307
Insgesamt	1 207 931	121 240	139 628	235 171	195 963	515 929

*) Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

6. Index des

Ausgewählte Unterabschnitte		Jahreswerte		2005				
		2004	2005	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
		Volumenindex – 2000 = 100						
D Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	101,7	107,0	98,9	98,5	108,7	105,4	99,2
	I	94,9	95,2	88,4	87,7	95,9	96,1	88,4
	A	109,4	120,4	111,0	110,8	123,3	116,0	111,5
DB Textil- und Bekleidungs Gewerbe	G	83,2	85,8	77,3	125,2	93,4	76,8	67,7
	I	75,6	75,2	67,8	94,3	81,1	71,2	64,8
	A	99,3	108,0	97,4	190,2	119,4	88,7	74,0
DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	G	92,9	99,6	74,4	77,7	91,2	101,3	100,3
	I	83,6	86,4	62,1	63,7	77,2	87,5	85,6
	A	134,2	158,3	129,0	140,0	153,5	162,6	165,4
DE Papier- und Druck- gewerbe (ohne Verlagsgewerbe)	G	96,2	99,4	94,5	92,5	97,6	98,5	91,6
	I	90,3	93,4	87,6	86,0	93,3	93,7	86,1
	A	115,4	119,1	116,6	113,1	111,6	114,6	110,2
DG Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	96,0	103,5	99,4	97,2	105,2	102,0	100,2
	I	84,0	91,8	82,8	85,1	92,9	94,9	89,8
	A	109,2	116,4	117,6	110,5	118,8	109,7	111,6
DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	100,3	103,2	95,8	95,5	104,7	105,1	101,5
	I	91,8	93,7	84,9	84,6	94,3	96,0	91,6
	A	119,4	124,7	120,2	120,2	128,3	125,5	123,7
DI Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	G	85,4	86,7	66,1	67,9	75,3	92,5	89,0
	I	76,3	78,6	53,5	54,3	63,8	88,2	80,3
	A	115,0	112,8	106,8	112,4	112,8	106,3	116,8
DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. v. Metallerzeugnissen	G	101,6	101,5	97,7	94,8	102,6	104,8	95,9
	I	98,5	96,6	94,3	90,4	97,2	95,6	89,9
	A	110,8	116,1	107,5	107,9	118,7	132,0	113,5
DK Maschinenbau	G	103,7	102,4	97,6	94,0	107,4	101,7	96,2
	I	96,3	89,4	80,2	78,9	91,3	89,2	83,7
	A	110,4	114,0	113,1	107,6	121,7	112,9	107,2
DL Büromaschinen, DV-Gerä- te u. -einrichtungen; Elektro- technik, Feinmech., Optik	G	90,1	98,1	88,0	91,0	103,8	94,2	87,4
	I	93,7	101,1	90,0	94,4	101,3	92,9	90,1
	A	86,7	95,2	86,0	87,6	106,2	95,3	84,8
DM Fahrzeugbau	G	115,6	127,2	116,0	111,7	124,2	124,1	118,4
	I	106,6	104,7	104,1	95,5	104,4	115,2	98,6
	A	122,1	143,5	124,7	123,3	138,4	130,4	132,7
361 Herstellung von Möbeln	G	80,5	82,1	71,7	71,8	81,9	83,9	68,8
	I	73,4	76,7	65,4	68,6	78,7	73,0	65,5
	A	103,6	99,7	92,2	82,6	92,4	119,5	79,3

*) Kalendermonatlich. – 1) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

Auftragseingangs*) 2005

2005										WZ	
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj		4. Vj
Volumenindex – 2000 = 100											
117,8	107,7	100,6	114,1	107,7	118,8	106,9	102,0	107,5	107,5	111,1	D
102,8	98,0	94,5	99,4	94,1	102,3	95,3	90,7	95,8	97,3	97,2	
134,9	118,6	107,5	130,8	123,2	137,6	120,1	115,0	120,8	119,0	127,0	
73,4	103,7	110,1	84,5	75,1	81,2	60,6	98,6	72,6	99,4	72,3	DB
67,1	80,3	94,1	76,5	72,1	75,6	58,1	81,1	67,7	83,6	68,6	
86,6	153,0	143,7	101,7	81,8	93,3	66,2	135,7	83,1	132,8	80,4	
112,8	108,1	92,5	106,3	104,3	118,5	107,8	81,1	104,8	102,3	110,2	DD
97,5	96,5	83,0	90,8	90,4	105,0	97,5	67,7	90,2	90,1	97,6	
181,2	159,7	134,7	175,3	166,2	178,8	153,5	140,8	169,7	156,6	166,2	
104,8	96,1	95,8	103,2	103,2	110,3	105,1	94,9	98,3	98,4	106,2	DE
97,2	90,2	89,4	96,5	97,6	104,6	98,5	89,0	92,3	92,0	100,2	
129,5	115,5	116,8	124,9	121,5	128,8	126,0	113,8	118,1	119,1	125,4	
114,7	102,1	101,8	110,0	106,9	109,5	93,5	100,6	105,6	104,6	103,3	DG
103,4	96,3	90,7	98,8	92,8	94,8	79,8	86,9	96,0	95,3	89,1	
127,0	108,4	114,1	122,3	122,5	125,8	108,6	115,6	116,1	114,9	119,0	
114,2	105,4	98,7	111,8	107,6	108,4	90,1	98,7	106,9	105,3	102,0	DH
104,9	97,9	90,6	101,5	97,3	99,1	81,9	87,9	97,5	96,7	92,8	
135,3	122,2	117,1	134,9	130,7	129,5	108,7	122,9	128,2	124,7	123,0	
102,4	92,7	87,3	95,8	91,7	97,8	81,8	69,8	94,6	91,9	90,4	DI
95,3	89,3	82,9	92,5	85,2	88,5	69,6	57,2	87,9	88,2	81,1	
125,5	103,6	101,4	106,3	112,8	127,4	121,1	110,7	116,2	103,8	120,4	
108,7	99,0	94,1	102,7	99,6	109,4	108,9	98,4	103,1	98,6	106,0	DJ
103,3	95,1	89,9	96,8	93,2	103,7	109,7	94,0	96,3	93,9	102,2	
124,8	110,7	106,6	120,0	118,7	126,3	106,6	111,4	123,4	112,4	117,2	
114,5	104,6	89,8	104,0	99,4	108,1	111,7	99,7	104,1	99,5	106,4	DK
102,2	93,6	84,5	92,2	86,6	98,9	91,5	83,5	91,7	90,1	92,3	
125,5	114,4	94,4	114,3	110,8	116,2	129,6	114,1	115,2	107,7	118,9	
108,6	92,1	95,2	107,8	92,7	107,1	109,7	94,3	96,7	98,4	103,2	DL
104,9	97,3	98,5	112,2	96,5	116,0	119,6	95,2	96,0	102,7	110,7	
112,2	87,1	92,0	103,5	89,5	98,5	100,1	93,3	97,4	94,2	95,9	
142,0	131,3	118,4	140,2	134,2	151,2	114,8	117,3	128,2	130,0	133,4	DM
112,6	114,2	111,7	104,1	104,2	103,3	88,8	101,3	108,8	110,0	98,8	
163,3	143,8	123,3	166,2	155,9	185,8	133,7	128,8	142,1	144,4	158,5	
90,9	80,2	74,5	88,4	97,3	101,1	74,2	75,1	81,2	81,0	90,9	361
87,6	78,9	70,3	86,1	86,7	90,7	68,9	70,9	75,4	78,4	82,1	
101,7	84,6	88,4	96,1	132,0	135,4	91,6	89,1	100,2	89,7	119,7	

7. Umsatz

Ausgewählte Unterabschnitte		Jahreswerte		2005				
		2004	2005	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
		Volumenindex – 2000 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	103,3	107,4	86,3	94,9	110,4	108,6	98,8
	I	97,2	97,0	80,4	86,3	99,4	99,3	90,1
	A	111,7	121,7	94,5	106,5	125,3	121,4	110,6
DA Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	G	101,0	103,0	95,0	93,9	108,4	101,2	103,0
	I	95,9	97,0	89,2	87,9	102,6	96,2	97,4
	A	152,4	159,3	146,9	149,0	159,9	159,3	156,4
DB Textil- und Bekleidungsgewerbe	G	84,5	86,5	92,9	89,0	89,6	76,4	72,1
	I	76,8	78,7	76,0	73,7	79,0	69,8	67,0
	A	100,2	106,0	127,5	120,6	111,4	90,3	82,6
DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	G	83,6	87,4	63,4	72,6	82,5	88,8	82,2
	I	75,5	75,5	52,7	61,7	70,5	76,5	69,5
	A	122,5	145,0	115,0	125,3	139,8	148,2	143,7
DE Papier- Verlags- und Druckgewerbe	G	94,3	95,6	91,6	89,3	96,7	93,7	87,2
	I	89,6	90,7	86,0	85,1	92,5	89,3	83,6
	A	114,7	116,6	115,8	107,8	114,8	112,4	102,8
DG Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	96,5	102,6	94,9	96,1	104,0	100,7	99,6
	I	84,0	91,0	81,4	84,1	91,1	92,2	90,0
	A	110,4	115,4	110,0	109,4	118,3	110,2	110,3
DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	101,1	104,2	95,4	97,0	105,4	108,1	101,3
	I	92,4	94,9	85,4	86,6	94,5	98,9	91,6
	A	120,7	125,5	118,1	120,4	129,8	129,0	123,5
DI Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	G	83,8	81,0	50,1	52,4	66,3	90,3	85,9
	I	77,0	74,5	41,2	43,0	57,5	84,2	78,8
	A	125,5	123,8	103,6	110,3	121,2	130,6	130,3
DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. v. Metallerzeugnissen	G	102,9	104,9	91,6	97,1	105,6	105,9	98,4
	I	98,7	96,7	86,4	91,9	99,1	100,1	92,9
	A	116,3	131,0	108,3	113,8	126,6	124,4	116,0
DK Maschinenbau	G	107,3	109,4	80,7	96,2	114,2	110,1	100,8
	I	98,5	95,4	73,4	81,8	95,6	99,2	83,5
	A	115,7	122,8	87,6	109,9	131,8	120,5	117,2
DL Büromaschinen, DV-Gerä- te u. -einrichtungen; Elektro- technik, Feinmech., Optik	G	97,1	103,6	86,1	94,2	109,0	102,6	93,4
	I	101,2	105,4	88,9	95,6	112,8	102,6	96,1
	A	93,1	101,8	83,3	92,8	105,2	102,8	90,7
DM Fahrzeugbau	G	116,8	125,2	88,6	102,5	127,7	130,3	111,7
	I	115,8	113,8	80,8	95,0	117,1	122,3	103,3
	A	117,5	132,7	93,8	107,3	134,5	135,4	117,2
DN Möbel, Schmuck, Musik- instr., Sportgeräte, Spielw., sonst. Erzeugn.; Recycling	G	83,0	81,9	64,9	76,0	87,2	82,8	71,1
	I	76,0	76,9	61,1	69,6	81,5	76,5	66,6
	A	102,3	95,7	75,5	93,5	103,0	100,0	83,6

*) Kalendermonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

index*) 2005

2005											WZ
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	
Volumenindex – 2000 = 100											
119,5	106,3	98,4	119,1	110,9	120,1	115,3	97,2	109,0	107,9	115,4	Insg.
107,3	96,9	91,4	106,4	99,3	105,9	101,6	88,7	98,9	98,2	102,3	
136,4	119,5	108,4	136,7	126,9	139,4	134,2	108,8	122,8	121,5	133,5	
106,4	99,3	100,9	106,0	106,5	107,9	107,2	99,1	103,5	102,1	107,2	DA
100,4	94,3	94,3	99,7	99,1	100,6	101,7	93,2	98,0	96,1	100,5	
166,7	151,8	159,8	160,0	172,8	170,0	159,0	151,9	160,8	157,2	167,3	
90,2	97,3	94,9	98,6	81,6	86,6	68,5	90,5	79,6	96,9	78,9	DB
86,8	86,5	89,5	94,2	76,2	82,6	63,1	76,2	74,5	90,1	74,0	
107,0	128,7	117,8	119,7	92,5	94,8	79,5	119,8	93,3	122,1	88,9	
99,1	99,7	78,3	100,0	93,6	98,2	90,3	72,8	90,0	92,7	94,0	DD
85,5	88,2	70,9	86,9	79,6	83,9	79,5	61,6	77,2	82,0	81,0	
164,7	155,3	114,1	163,1	160,9	167,3	142,5	126,7	152,2	144,2	156,9	
95,2	93,1	94,8	104,2	101,6	103,8	95,8	92,5	92,0	97,4	100,4	DE
89,7	87,7	90,1	98,8	96,4	98,3	91,2	87,9	87,5	92,2	95,3	
119,1	116,3	115,1	127,7	124,3	127,6	115,6	112,8	111,4	119,7	122,5	
114,2	102,3	101,6	109,2	105,8	109,9	92,5	98,3	104,8	104,4	102,7	DG
102,6	94,5	91,4	99,7	92,6	94,6	77,4	85,5	94,9	95,2	88,2	
127,0	110,9	112,9	119,7	120,4	126,9	109,3	112,6	115,8	114,5	118,9	
116,6	106,4	100,7	115,1	107,9	110,5	86,5	99,3	108,7	107,4	101,6	DH
107,1	99,1	92,6	105,5	98,3	100,4	78,4	88,8	99,2	99,1	92,4	
137,9	123,1	119,3	137,1	129,9	133,0	104,8	122,8	130,1	126,5	122,6	
100,7	94,3	85,2	98,4	91,7	91,2	65,6	56,3	92,3	92,6	82,8	DI
94,7	89,7	81,0	93,5	86,3	84,9	58,8	47,2	85,9	88,1	76,7	
140,4	125,0	113,4	136,8	129,4	133,9	110,6	111,7	133,8	125,1	124,6	
125,1	103,6	95,7	125,6	103,9	110,9	95,4	98,1	109,8	108,3	103,4	DJ
105,4	97,5	91,1	103,1	96,4	105,1	91,4	92,5	99,5	97,2	97,6	
187,2	123,3	110,4	196,4	127,8	129,7	108,1	116,2	142,5	143,4	121,9	
126,5	104,8	98,8	117,9	103,8	118,6	140,5	97,0	112,5	107,2	121,0	DK
112,3	91,6	86,8	100,3	90,8	101,8	127,1	83,6	98,3	92,9	106,6	
140,1	117,3	110,1	134,5	116,2	134,6	153,2	109,8	125,9	120,6	134,7	
113,4	98,4	96,6	116,7	101,6	114,9	116,3	96,4	103,1	103,9	110,9	DL
116,1	102,4	99,5	118,0	104,0	117,3	111,9	99,1	104,9	106,6	111,1	
110,7	94,4	93,8	115,3	99,2	112,6	120,8	93,8	101,4	101,2	110,9	
139,2	126,8	107,3	140,0	141,1	151,2	135,6	106,3	127,1	124,7	142,6	DM
128,2	114,0	100,5	129,3	125,1	129,5	120,0	97,6	117,9	114,6	124,9	
146,6	135,3	112,0	147,0	151,6	165,5	145,9	111,9	133,1	131,4	154,3	
86,2	78,4	67,4	95,5	92,7	97,5	83,4	76,0	80,0	80,4	91,2	DN
82,0	73,4	62,5	90,2	87,4	92,5	79,6	70,7	75,0	75,4	86,5	
98,0	92,3	80,8	109,8	107,4	111,3	93,7	90,7	93,9	94,3	104,1	

8. Produktionsindex*)

fachliche Betriebsteile

Jahr Monat	Verarbeiten- des Ge- werbe ¹⁾	Darunter							
		Ernäh- rungs- gewerbe und Ta- bakver- arbeitung	Papier-, Verlags- und Druck- gewerbe	H.v. chemi- schen Erzeug- nissen	H.v. Gummi- und Kunst- stoff- waren	Metall- erzg., -bearbei- tung, H.v. Metall- erzeug- nissen	Ma- schin- en- bau	H.v. Büro- m., DV- Geräte, Elektro- technik, Feinmech. u. Optik	Fahr- zeug- bau
Basis 2000 = 100									
2001	101,5	98,9	96,2	101,6	96,5	102,1	103,5	103,8	103,6
2002	95,8	97,4	91,2	102,9	96,5	98,9	97,3	86,8	103,8
2003	94,9	99,3	89,9	100,9	97,3	98,5	94,3	90,5	102,3
2004	99,8	98,0	93,4	101,1	101,8	105,3	101,8	95,4	108,8
2005	103,2	101,3	94,4	105,8	103,9	105,1	104,2	99,0	113,1
2004 Jan.	88,3	94,6	89,6	94,2	95,4	96,0	79,9	90,1	93,9
Feb.	92,0	92,2	90,0	94,8	100,8	100,7	88,4	82,4	107,1
März	108,2	103,3	100,6	105,3	114,1	119,7	113,5	96,2	124,0
1. Vj.	96,2	96,7	93,4	98,1	103,4	105,5	93,9	89,6	108,3
April	100,3	97,3	91,4	108,1	104,3	107,2	99,1	93,8	112,8
Mai	94,8	91,4	88,0	102,9	98,9	101,9	92,5	89,1	101,0
Juni	104,9	99,9	92,6	101,8	108,5	114,3	106,9	98,6	116,4
2. Vj.	100,0	96,2	90,7	104,3	103,9	107,8	99,5	93,8	110,1
Juli	105,9	101,6	91,0	108,9	107,4	109,3	108,5	104,1	115,6
Aug.	86,7	92,0	87,4	94,6	92,3	92,6	87,9	88,5	83,4
Sep.	106,6	96,6	100,1	103,6	106,3	112,1	114,4	101,1	114,2
3. Vj.	99,7	96,7	92,8	102,4	102,0	104,7	103,6	97,9	104,4
Okt.	104,9	103,2	99,6	101,5	105,3	107,8	102,8	98,3	121,7
Nov.	107,3	101,8	99,0	108,8	106,1	109,2	107,2	104,9	120,8
Dez.	97,5	102,1	91,7	89,1	81,9	93,1	119,9	97,5	94,1
4. Vj.	103,2	102,4	96,8	99,8	97,8	103,4	110,0	100,2	112,2
2005 Jan.	87,7	90,7	90,4	99,8	97,3	96,6	79,3	87,7	91,9
Feb.	93,1	91,4	90,2	100,3	100,7	100,2	92,9	88,7	100,6
März	104,8	101,3	95,4	110,2	105,6	109,2	110,1	98,4	117,6
1. Vj.	95,2	94,5	92,0	103,4	101,2	102,0	94,1	91,6	103,4
April	105,7	103,7	92,9	104,6	108,2	110,4	105,0	102,5	121,6
Mai	95,7	98,3	86,8	104,3	100,0	102,6	94,8	90,7	103,0
Juni	112,0	106,3	94,9	117,1	114,6	116,2	118,7	103,2	127,9
2. Vj.	104,5	102,8	91,5	108,7	107,6	109,7	106,2	98,8	117,5
Juli	108,0	101,5	91,1	105,9	106,5	105,4	101,5	99,7	123,5
Aug.	97,6	97,9	92,9	104,9	98,1	95,5	94,5	96,1	95,0
Sep.	113,2	103,5	100,8	110,5	112,5	113,1	110,1	105,8	121,8
3. Vj.	106,3	101,0	94,9	107,1	105,7	104,7	102,0	100,5	113,4
Okt.	106,0	107,2	99,8	107,9	108,4	105,2	99,9	104,2	123,1
Nov.	112,9	109,7	101,7	109,6	110,0	112,9	113,7	110,2	132,1
Dez.	101,9	104,3	95,6	95,0	84,6	94,0	129,4	100,7	99,4
4. Vj.	106,9	107,1	99,0	104,2	101,0	104,0	114,3	105,0	118,2

*) Kalendermonatlich. – 1) Im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

9. Investitionen der Betriebe 2004

nach ausgewählten Unterabschnitten

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Investi- tionen insge- samt	Davon		Investi- tionen je Beschäf- tigten
		Grundstücke und Bauten	Betriebs- aus- stattung	
1 000 EUR				EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	43 377	7 372	36 006	13 543
Verarbeitendes Gewerbe	8 971 736	724 320	8 247 416	7 408
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	403 937	49 285	354 652	6 603
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	127 087	22 452	104 635	4 074
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	52 228	7 717	44 511	3 683
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	605 457	44 039	561 418	8 473
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	641 459	86 698	554 761	10 901
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	355 919	39 878	316 041	6 173
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	145 804	24 111	121 693	7 157
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	875 449	69 632	805 818	6 078
Maschinenbau	1 182 637	127 799	1 054 838	4 399
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 106 379	85 037	1 021 342	5 615
Fahrzeugbau	3 309 463	155 903	3 153 559	13 456
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	134 492	10 910	123 582	3 678
Insgesamt	9 015 113	731 692	8 283 422	7 424

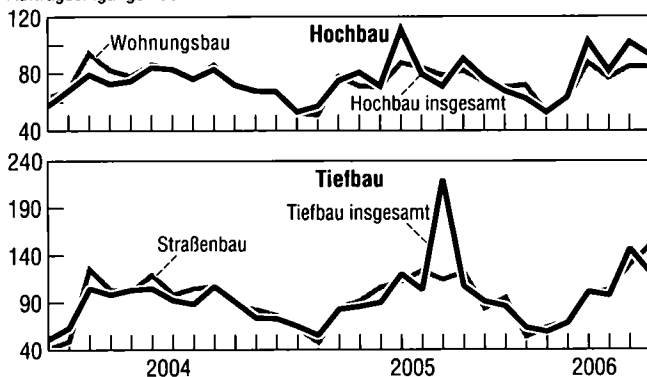
10. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*)

Wirtschaftszweig	Jahr	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000		1 000 EUR
Vorbereitende Baustellenarbeiten	2004	41	1 502	2 055	47 942	175 979
Hoch- und Tiefbau	2005	40	1 462	1 943	46 460	180 339
dar. Hochbau (ohne Fertigteilbau)	2004	930	48 392	55 489	1 567 871	5 932 573
	2005	876	45 369	51 707	1 461 603	5 837 998
Straßenbau	2004	430	18 639	20 868	598 932	2 490 781
	2005	393	16 917	18 815	536 436	2 406 689
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	2004	82	7 254	8 514	240 275	914 817
	2005	79	6 398	7 589	210 866	857 267
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	2004	971	49 895	57 544	1 615 813	6 108 552
	2005	915	46 831	53 650	1 508 063	6 018 337

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003 – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichterstattender Firmenkreis) – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe*)

Auftragseingangsindex¹⁾ MD 2000 $\hat{=}$ 100



*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003. – 1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

11. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*)

Bezeichnung	2003	2004	2005
Betriebe Ende Juni	7 656	7 341	7 141
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	5 187	4 991	4 890
10 – 19	1 494	1 435	1 392
20 – 49	686	657	618
50 – 99	179	165	158
100 – 499	108	90	80
500 und mehr	2	3	3
Beschäftigte Ende Juni	97 043	90 401	86 018
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	22 036	21 139	20 772
10 – 19	20 294	19 317	18 699
20 – 49	20 340	19 422	18 118
50 – 99	12 249	11 237	10 801
100 – 499	19 376	15 959	14 257
500 und mehr	2 748	3 327	3 371
Inhaber und Angestellte ¹⁾	25 450	24 001	23 424
Poliere, Meister, Facharbeiter	48 619	45 398	43 051
Fachwerker und Werker	18 251	16 706	15 362
Gewerblich Auszubildende	4 723	4 296	4 181
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	109 741	103 741	96 081
dav. Wohnungsbau	49 888	48 850	44 045
Wirtschaftshochbau ²⁾	18 745	17 572	16 557
Öffentlicher Hochbau ³⁾	5 965	5 299	5 198
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	9 729	8 874	8 394
Straßenbau	14 466	12 886	12 401
Öffentlicher Tiefbau	10 948	10 261	9 485
Löhne 1 000 EUR	1 929 438	1 785 546	1 664 490
Gehälter 1 000 EUR	759 035	701 244	675 518
Baugewerbliche Umsätze⁵⁾ ... 1 000 EUR	9 713 469	8 989 789	9 002 465
dav. Wohnungsbau	3 669 099	3 570 108	3 541 232
Wirtschaftshochbau ²⁾	2 296 696	2 074 017	2 131 703
Öffentlicher Hochbau ³⁾	640 230	519 672	529 788
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	873 264	709 929	692 802
Straßenbau	1 286 526	1 221 406	1 236 143
Öffentlicher Tiefbau	947 654	894 656	870 799

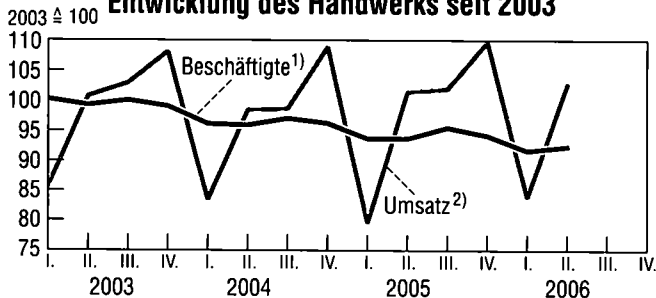
*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003. – 1) Einschließlich kaufmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

12. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*)

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Be- triebe Ende Juni	Beschäf- tigte Ende Juni	Geleistete Arbeits- stunden im 2. Vj.	Bruttolohn- und -gehalt- summe im 2 Vj.	Bauge- werblicher Umsatz des Vorjahres
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Elektroinstallation	2004	425	11 113	3 357	79 530	1 035 510
	2005	435	10 785	3 330	77 289	1 001 056
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2004	50	1 261	339	10 499	235 613
	2005	51	1 328	361	9 382	212 066
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	2004	784	19 044	5 194	143 571	2 097 505
	2005	780	18 506	5 185	139 064	2 105 953
Sonstige Bauinstallation	2004	66	1 954	506	16 345	210 547
	2005	70	2 145	579	17 681	233 918
Stuckateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2004	335	6 394	2 026	42 035	466 807
	2005	316	6 075	2 010	39 607	449 553
Bautischlerei und -schlosserei	2004	105	2 000	582	13 138	204 237
	2005	108	2 015	613	13 291	197 798
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	2004	116	2 026	588	14 681	182 695
	2005	108	1 901	563	13 575	175 502
Estrichlegerei	2004	37	809	233	5 975	94 779
	2005	40	851	262	6 327	110 740
Maler- und Lackierergewerbe.....	2004	340	8 022	2 647	54 168	543 009
	2005	339	7 959	2 705	52 018	547 272
Übriges Ausbaugewerbe	2004	139	2 948	876	20 745	323 443
	2005	138	2 843	832	19 429	313 667
Bauinstallation und Sonstiges	2004	2 397	55 571	16 348	400 687	5 394 145
Baugewerbe insgesamt	2005	2 385	54 408	16 440	387 661	5 347 527
davon						
1 – 19 Beschäftigte	2004	1 535	20 349	6 156	131 451	1 694 585
	2005	1 529	20 162	6 231	127 608	1 699 031
20 – 49 Beschäftigte	2004	731	20 845	6 206	149 911	1 932 295
	2005	726	20 625	6 308	147 053	1 943 584
50 – 99 Beschäftigte	2004	92	6 289	1 854	51 527	748 609
	2005	94	6 307	1 906	50 576	771 731
100 – 199 Beschäftigte	2004	29	3 979	1 034	32 884	459 942
	2005	27	3 544	1 006	29 795	431 239
200 und mehr Beschäftigte	2004	10	4 109	1 098	34 914	558 714
	2005	9	3 770	989	32 628	501 943

*) Gruppen 45.3 Bauinstallation sowie 45.4 Sonstiges Baugewerbe der WZ 2003, Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe, Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten.

Entwicklung des Handwerks seit 2003



1) Zum Ende des Quartals; 30.09.2003 = 100. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

13. Handwerk 2005 nach Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.03 $\hat{=}$ 100	%	2003 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	94,5	-2,2	98,1	+ 0,8
Verarbeitendes Gewerbe	98,2	-1,7	103,4	+ 0,7
Ernährungsgewerbe	(96,0)	-2,9	98,8	- 0,5
Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln). Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	96,5	-3,0	95,8	+ 2,3
Herstellung von Metallerezeugnissen	93,8	-3,3	(94,3)	- 1,4
Maschinenbau	98,2	-1,2	102,6	+ 2,4
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungst., Optik Herst. von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. Sportgeräten usw.	100,5	+ 0,1	109,3	+ 4,0
104,8	-1,4	93,4	-15,4	
(96,7)	-2,5	110,2	+ 4,3	
Baugewerbe	89,9	-3,6	93,8	+ 0,9
Vorber. Baustellenarb., Hoch- u. Tiefbau	90,1	-4,1	93,9	+ 0,2
Bauinstallation	92,2	-1,0	97,0	+ 3,9
Sonstiges Ausbaugewerbe	86,5	-6,0	88,1	- 2,8
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern	91,8	-2,3	95,7	+ 1,0
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	91,5	-1,3	97,2	+ 2,7
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Handel mit Kfz)	102,1	-0,6	96,7	- 4,7
Einzelhandel (ohne H. m. Kfz u. Tankstellen) Reparatur von Gebrauchsgütern ³⁾	89,7	-5,5	86,0	- 4,0

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 93). – 2) Ohne Umsatzsteuer. – 3) Sonderentwicklung wegen Abgängen aus der Handwerksrolle.

14. Handwerk 2005 nach Gewerbebranchen

Ausgewählte Gewerbebranche ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.03 $\hat{=}$ 100	%	2003 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	94,5	- 2,2	98,1	+ 0,8
Bauhauptgewerbe	91,6	- 3,7	94,6	- 0,1
Maurer; Betonbauer; Straßenbauer	90,3	- 6,1	92,1	- 1,9
Zimmerer	90,8	0,0	105,0	+ 4,0
Dachdecker	96,5	+ 6,6	105,4	+ 9,9
Steinmetzen und Steinbildhauer	85,9	- 5,0	74,2	- 3,1
Ausbaugewerbe	91,6	- 3,0	96,7	+ 1,5
Stuckateure	93,9	- 1,7	93,5	- 1,7
Maler und Lackierer	87,8	- 7,9	93,6	- 6,6
Klempner; Installateur und Heizungsbauer	93,8	- 0,7	95,2	+ 2,5
Elektrotechniker	93,2	- 2,6	106,6	+ 3,0
Tischler	97,3	- 2,2	103,1	+ 3,3
Glaser	93,7	- 2,4	95,2	+ 2,0
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	99,5	- 0,6	105,7	+ 2,6
Metallbauer	89,2	- 2,0	89,5	+ 3,1
Feinwerkmechaniker	105,0	+ 0,8	113,7	+ 5,2
Informationstechniker	88,9	- 4,9	90,8	- 1,1
Landmaschinenmechaniker	103,2	- 3,3	115,9	+ 0,3
Kraftfahrzeuggewerbe	90,7	- 2,0	97,3	+ 2,0
Kraftfahrzeugtechniker	90,8	- 1,7	98,4	+ 2,8
Nahrungsmittelgewerbe	(96,0)	- 3,2	94,2	- 5,1
Bäcker	(95,1)	- 2,7	(95,9)	- 3,7
Konditoren	93,9	- 8,9	93,4	- 8,7
Fleischer	97,6	- 3,1	93,2	- 5,7
Gesundheitsgewerbe	99,8	- 1,8	89,2	- 6,9
Augenoptiker	98,4	+ 1,1	92,5	+ 9,4
Zahntechniker	102,3	- 3,8	76,3	- 24,8
Friseurgewerbe	101,1	+ 1,5	97,2	+ 0,6

1) Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können (laut Anlage A der Handwerksordnung vom 1.1.2004). – 2) Ohne Umsatzsteuer.

Baugenehmigung (einschließlich Kenntnissgaben): Erfasst wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 18 000 Euro veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfasst.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kenntnissgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfasst.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

ohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).

Sozialer Wohnungsbau: Förderung von Bauvorhaben für einen begünstigten Personenkreis mit öffentlichen und nicht öffentlichen Mitteln nach § 42 des Wohnraumförderungsgesetzes im Rahmen des jeweils bestehenden Landeswohnungsbauprogramms.

Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 22.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohn- ge- bäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insge- samt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
		1 000							
2000	2 165	4 707	124	254	837	1 358	988	578	568
2001	2 186	4 745	125	256	841	1 365	997	586	576
2002	2 204	4 779	125	258	845	1 370	1 004	593	584
2003	2 223	4 810	126	260	848	1 375	1 011	600	592
2004	2 243	4 845	126	261	852	1 379	1 019	607	600
2005	2 262	4 877	126	263	855	1 384	1 026	615	607

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnungen	Wohnfläche ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 EUR
2004					
Wohngebäude					
Insgesamt	20 550	22 259	34 144	4 014	5 248 488
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	18 702	16 513	21 405	2 934	3 899 783
Nichtwohngebäude					
Insgesamt	3 661	20 629	852	3 258	2 496 717
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	1 964	13 083	364	1 925	1 112 112
2005					
Wohngebäude					
Insgesamt	20 284	21 497	33 122	3 933	5 074 134
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	18 542	15 988	20 856	2 879	3 793 608
Nichtwohngebäude					
Insgesamt	3 578	24 623	935	3 651	2 943 212
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	1 942	16 054	461	2 191	1 321 504

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 2005

Art der Beheizung — Überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	1 201	–	–	–	–
Kohle / Koks	–	–	32	1	3
Öl	–	6	2 248	–	1
Gas	–	41	13 416	19	5
Strom	–	1	218	2	84
Sonstige Heizenergie	–	15	2 932	2	17

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnungen	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
2004					
Wohnungsunternehmen	5 054	3 991	12 780	1 258	6 467
Übrige Wirtschaftsunternehmen	348	304	639	67	410
Öffentliche Bauherrn ¹⁾	52	18	210	16	162
Private Haushalte	15 877	15 209	20 672	2 697	15 503
Insgesamt	21 331	19 522	34 301	4 037	22 542
2005					
Wohnungsunternehmen	4 355	3 322	11 932	1 159	5 956
Übrige Wirtschaftsunternehmen	288	238	630	63	353
Öffentliche Bauherrn ¹⁾	52	24	201	16	157
Private Haushalte	14 640	14 009	19 172	2 514	14 375
Insgesamt	19 335	17 593	31 935	3 751	20 841

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
2004					
Anstaltsgebäude	65	166	11	233	1 226
Bürogebäude	279	113	12	455	2 399
Landw. Betriebsgebäude	1 017	37	5	531	3 104
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 948	431	45	2 301	15 662
Sonstige Nichtwohngebäude	358	74	5	377	2 321
Insgesamt	3 667	821	78	3 898	24 712
2005					
Anstaltsgebäude	72	135	9	185	965
Bürogebäude	242	123	11	307	1 637
Landw. Betriebsgebäude	874	35	4	401	2 432
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 871	439	41	2 134	14 693
Sonstige Nichtwohngebäude	313	70	6	311	1 906
Insgesamt	3 372	802	71	3 339	21 633

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	2001	2002	2003	2004	2005
Wohngebäude	21 586	19 592	19 341	21 331	19 335
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	19 301	17 689	17 593	19 522	17 593
Nichtwohngebäude	5 083	4 652	4 075	3 667	3 372
Anstaltsgebäude	58	56	54	65	72
Bürogebäude	429	446	347	279	242
Landw. Betriebsgebäude	1 255	1 127	1 152	1 017	874
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 929	2 586	2 119	1 948	1 871
Sonstige Nichtwohngebäude	412	437	403	358	313
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³	35 780	36 659	30 599	24 712	21 633
Wohnungen²⁾	42 429	37 718	35 409	38 233	36 061

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.2005			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	31 728	50 394	40 648	1 967
davon unter Dach	12 894	19 144	13 194	727
begonnen, noch nicht unter Dach	4 989	8 576	7 579	466
noch nicht begonnen	13 846	22 674	19 876	774

8. Sozialer Wohnungsbau 2005

Gebäudeart	Geförderte Wohnungen			
	ins- gesamt	davon gefördert für		
		Private Haushalte	Wohnungs- unternehmen	Sonstige
Wohngebäude (ohne Eigentumswohnungen) ...	1 214	881	219	114
mit 1 Wohnung	766	766	–	–
mit 2 Wohnungen	112	112	–	–
mit 3 und mehr Wohnungen	336	3	219	114
alle Gebäude ¹⁾	1 614	1 259	240	115

1) Wohngebäude mit und ohne Eigentumswohnungen, Wohnheime, Nichtwohngebäude.

Umsatzentwicklung im Handel und Gastgewerbe: Ergebnisse der monatlichen Stichprobenerhebungen in Form von Messzahlen. Seit Januar 2004 werden die Daten bei einem neuen Berichtskreis auf der Basis 2003 $\hat{=}$ 100 erhoben. Die Wirtschaftszweiggliederung wurde schrittweise vollständig an die europaweit harmonisierte Wirtschaftszweigklassifikation 2003 angepasst. Die Bereiche Kraftfahrzeughandel, Großhandel und Einzelhandel entsprechen den Abteilungen 50, 51 und 52 der WZ 2003. Somit umfasst der Kraftfahrzeughandel auch die Reparatur von Kfz und der Großhandel auch die Handelsvermittlung, beim Einzelhandel wird jedoch auf die Erhebung der Reparatur von Gebrauchsgütern verzichtet.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Ausland dar. Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Ab 1993 gliedert sich die Außenhandelsstatistik wegen der unterschiedlichen Erhebungsformen in die Intrahandelsstatistik (Handel mit den EU-Ländern) und die Extrahandelsstatistik (Handel mit den übrigen Ländern der Welt). Während der Extrahandel wie bisher auf der Grundlage von Warenbegleitpapieren über die Zollämter ermittelt wird, müssen die Angaben über den Intrahandel im Rahmen einer direkten Befragung bei den betroffenen Unternehmen gewonnen werden. Seit 2003 enthalten die Ergebnisse zusätzlich zum vorherigen Nachweis Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen.

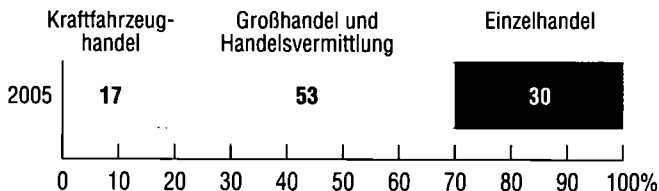
Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grundmerkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nachgewiesen werden Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Schlafgelegenheiten, deshalb sind die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht enthalten. Die Ergebnisse für Campingplätze beziehen sich auf das Reiseverkehrsamping (ohne Dauercampingplätze).

Dienstleistungsstatistik: Das Dienstleistungstatistikgesetz weist seit dem Jahr 2001 eine jährliche Erhebung an bei bundesweit 15 % der Unternehmen und Einrichtungen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in den Wirtschaftsbereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Wohnungswirtschaft, Vermietung und Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

Umsätze des Binnenhandels 2005 nach Wirtschaftsabteilungen



1. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Kraftfahrzeughandel			Einzelhandel		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
Messzahlen 2003 $\hat{=}$ 100									
2004									
Januar	94,7	89,8	89,5	101,5	74,2	73,5	101,0	93,1	93,2
Februar	94,6	91,3	90,6	101,2	89,1	88,2	100,4	87,7	88,1
März	94,9	112,5	110,3	101,0	113,9	112,5	100,7	104,3	104,1
April	95,1	104,7	102,2	101,2	112,3	110,8	100,7	105,2	105,0
Mai	95,0	97,3	94,9	101,2	104,4	102,5	100,9	95,4	95,0
Juni	95,5	109,3	106,7	100,5	110,7	109,0	101,2	98,8	98,5
Juli	95,8	111,1	108,3	100,4	108,4	106,5	101,4	103,1	103,1
August	95,5	103,1	99,9	100,0	89,5	87,9	101,3	93,4	93,4
September	95,5	115,2	111,8	102,6	101,2	99,7	102,3	99,5	99,4
Oktober ...	95,4	115,4	111,0	102,0	107,5	105,8	102,8	106,9	106,5
November	95,5	114,0	110,0	101,7	111,8	110,4	103,1	108,3	108,4
Dezember	96,9	111,1	109,2	101,1	107,4	106,2	102,4	124,8	125,0
Jahr	95,4	106,2	103,7	101,2	102,5	101,1	101,5	101,7	101,6
2005									
Januar	97,0	95,9	92,7	100,1	80,3	79,1	100,0	93,9	93,8
Februar	97,3	100,3	96,4	99,3	89,1	87,7	99,2	88,4	88,0
März	97,0	113,8	108,7	99,7	114,2	112,0	99,8	106,4	105,3
April	97,1	115,8	110,6	99,4	120,4	117,9	99,5	105,0	104,0
Mai	97,1	109,4	104,8	99,5	111,8	109,2	99,3	99,8	98,9
Juni	97,0	119,3	114,8	99,0	126,0	123,1	99,7	101,1	99,9
Juli	96,4	114,5	109,6	99,2	108,1	105,1	99,7	101,5	100,7
August	97,2	113,0	108,2	99,1	96,8	93,8	100,2	98,3	97,4
September	97,7	123,8	117,1	100,7	106,3	102,5	100,8	102,6	100,9
Oktober ...	97,9	118,8	112,5	101,8	107,8	103,9	101,0	107,0	105,3
November	97,9	123,3	117,8	101,7	117,0	113,1	101,9	109,8	108,4
Dezember	97,6	115,6	112,2	101,8	111,4	107,5	101,9	123,9	122,9
Jahr	97,3	113,6	108,8	100,1	107,4	104,6	100,3	103,1	102,1

2. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1995	2004	2005 ¹⁾	Veränderung 2005/2004
	Mill. EUR			%
Ausfuhr insgesamt	64 414	113 395	123 488	+ 8,9
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	1 337	2 583	2 906	+ 12,5
dav. Lebende Tiere	97	36	28	- 22,2
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	387	733	670	- 8,6
Nahrungsmittel pflanzlichen				
Ursprungs	816	1 708	1 612	- 5,6
Genussmittel	38	105	595	+ 466,7
Gewerbliche Wirtschaft	63 077	109 336	115 126	+ 5,3
dav. Rohstoffe	340	483	399	- 17,4
Halbwaren	2 233	3 669	4 107	+ 11,9
Fertigwaren	60 505	105 184	110 620	+ 5,2
Vorerzeugnisse	5 467	8 235	8 386	+ 1,8
Enderzeugnisse	55 038	96 949	102 234	+ 5,5
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	-	1 476	5 456	+ 269,6
nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾				
Kraftwagen und Kraftwagenteile	12 942	27 539	31 603	+ 14,8
Maschinen	16 428	27 045	28 499	+ 5,4
Chemische Erzeugnisse	5 308	11 165	12 394	+ 11,0
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungs- technische u. opt. Erzeugnisse; Uhren	3 727	6 913	7 232	+ 4,6
Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.	3 999	6 410	6 623	+ 3,3
Metallerzeugnisse	2 504	4 477	4 730	+ 5,7
Gummi- und Kunststoffwaren	1 792	3 757	3 532	- 6,0
Nachrichtentechnik, Rundfunk-, Fernseh- geräte sowie elektronische Bauelemente ..	2 690	3 470	3 483	+ 0,4
Eisen- und Stahlerzeugnisse; NE-Metalle und NE-Metallerzeugnisse	1 579	3 005	3 235	+ 7,7
Papier	1 906	2 958	3 039	+ 2,7
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	1 227	2 287	2 205	- 3,6
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sport- geräte, Spielwaren u. sonstige Erzeugnisse	1 565	2 161	1 960	- 9,3
Textilien	1 587	1 671	1 588	- 5,0
Verlags- und Druckerzeugnisse	702	1 068	1 142	+ 6,9
Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	1 194	1 503	1 071	- 28,7
Kokerei-, Mineralölerzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	409	697	962	+ 38,0

1) Vorläufige Werte. – 2) Der Produktionsstatistiken (Ausgabe 2002).

Noch: 2. Ausfuhr

Bestimmungsland	1995	2004	2005 ¹⁾	Veränderung 2005/2004
	Mill. EUR			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	44 278	78 845	85 648	+ 8,6
EU-Länder (25)	36 093	65 531	71 166	+ 8,6
dar. Frankreich	7 638	11 617	11 961	+ 3,0
Niederlande	3 445	5 928	6 660	+ 12,3
Italien	4 946	8 150	8 682	+ 6,5
Vereinigtes Königreich	4 622	7 930	8 218	+ 3,6
Dänemark	850	1 111	1 199	+ 7,9
Griechenland	422	1 029	989	- 3,9
Portugal	547	870	907	+ 4,3
Spanien	2 200	5 875	7 251	+ 23,4
Schweden	1 579	2 306	2 540	+ 10,1
Finnland	504	889	981	+ 10,3
Österreich	3 655	6 176	6 495	+ 5,2
Belgien ²⁾	2 701 ²⁾	4 262	5 172	+ 21,4
Polen	657	2 220	2 538	+ 14,3
Tschechische Republik	853	2 832	2 756	- 2,7
Slowakei	168	628	827	+ 31,7
Ungarn	650	1 631	1 758	+ 7,8
Übriges Europa	8 185	13 314	14 482	+ 8,8
dar. Schweiz	5 470	6 697	7 052	+ 5,3
Türkei	779	1 626	1 826	+ 12,3
Russische Föderation	597	2 035	2 279	+ 12,0
Afrika	1 516	2 271	2 251	- 0,9
dar. Südafrika	715	1 158	1 146	- 1,0
Amerika	8 330	16 614	18 653	+ 12,3
dar. Vereinigte Staaten	6 318	13 610	14 910	+ 9,6
Kanada	462	772	908	+ 17,6
Mexiko	275	821	966	+ 17,7
Brasilien	683	829	1 063	+ 28,2
Asien	9 675	14 523	15 707	+ 8,2
dar. Singapur	550	734	706	- 3,8
Volksrepublik China	795	3 603	3 618	+ 0,4
Republik Korea	1 014	1 350	1 617	+ 19,8
Japan	2 211	2 648	3 141	+ 18,6
Hongkong	531	753	805	+ 6,9
Australien und Ozeanien	597	1 105	1 193	+ 8,0
dar. Australien	509	921	1 008	+ 9,4

1) Vorläufige Werte. - 2) Belgien und Luxemburg zusammen.

3. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1995	2004	2005 ¹⁾	Veränderung 2005/2004
	Mill. EUR			%
Einfuhr insgesamt	46 038	90 027	97 711	+ 8,5
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	3 844	4 746	4 656	- 1,9
dav. Lebende Tiere	15	12	8	- 33,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	944	1 069	1 049	- 1,9
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	2 581	3 163	3 075	- 2,8
Genussmittel	304	503	523	+ 4,0
Gewerbliche Wirtschaft	42 195	82 681	85 396	+ 3,3
dav. Rohstoffe	1 868	3 872	5 089	+ 31,4
Halbwaren	3 485	3 674	4 161	+ 13,3
Fertigwaren	36 842	75 135	76 146	+ 1,3
Vorzeugnisse	6 685	11 650	11 638	- 0,1
Enderzeugnisse	30 156	63 485	64 509	+ 1,6
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	-	2 600	7 659	+ 194,6
nach Ursprungsländern				
Europa	34 256	65 623	71 499	+ 9,0
EU-Länder (25)	27 304	53 903	58 458	+ 8,5
dar. Frankreich	6 112	8 339	9 034	+ 8,3
Niederlande	2 157	3 910	4 349	+ 11,2
Italien	6 032	8 013	8 469	+ 5,7
Vereinigtes Königreich	2 408	4 301	4 640	+ 7,9
Irland	957	9 005	8 742	- 2,9
Spanien	1 466	2 164	2 261	+ 4,5
Schweden	701	1 233	1 528	+ 23,9
Finnland	357	853	993	+ 16,4
Österreich	1 892	3 635	3 688	+ 1,5
Belgien	1 693 ²⁾	2 462	3 810	+ 54,8
Polen	495	1 501	1 678	+ 11,8
Tschechische Republik	633	2 788	3 049	+ 9,4
Ungarn	621	2 594	3 115	+ 20,1
Übriges Europa	6 952	11 720	13 041	+ 11,3
dar. Schweiz	5 283	7 567	7 995	+ 5,7
Türkei	622	1 362	1 321	- 3,0
Russische Föderation	280	1 039	1 620	+ 55,9
Afrika	1 077	1 932	2 436	+ 26,1
dar. Libysch-Arabische Dschamahirija	336	807	1 140	+ 41,3
Amerika	4 682	9 944	9 978	+ 0,3
dar. Vereinigte Staaten	3 807	8 632	8 569	- 0,7
Asien	5 971	12 209	13 479	+ 10,4
dar. Arabische Republik Syrien	293	718	716	- 0,3
Singapur	686	1 001	1 225	+ 22,4
Volksrepublik China	717	3 419	4 303	+ 25,9
Japan	1 526	2 910	3 281	+ 12,7
Australien und Ozeanien	52	313	306	- 2,2

1) Vorläufige Werte. - 2) Belgien und Luxemburg zusammen.

4. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2005

Wirtschafts- gliederung	Umsatz ¹⁾				Beschäftigte ¹⁾					
	nominal		real ²⁾		insgesamt		Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte	
	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾
Hotellerie	100,1	-	98,4	-1,1	100,8	+0,8	96,0	-1,2	108,1	+3,7
Sonstige Beher- bergungsgewerbe	99,2	-3,8	95,8	-5,6	103,3	+2,2	96,3	-0,5	110,5	+4,6
Beherbergung zusammen	100,1	-0,3	98,2	-1,4	101,0	+0,9	96,0	-1,2	108,3	+3,7
Speisengeprägte Gastronomie	93,4	-4,2	91,8	-5,1	96,5	-1,3	90,5	-5,3	100,9	+1,4
Getränkegeprägte Gastronomie	86,0	-4,0	83,9	-5,3	106,6	+1,7	89,1	-3,2	113,6	+3,4
Gaststättengewerbe zusammen	92,3	-4,2	90,6	-5,2	98,2	-0,8	90,3	-5,0	103,4	+1,8
Kantinen und Caterer	108,3	-0,1	105,9	-1,3	106,5	-0,9	101,0	-3,6	110,9	+1,2
Gastgewerbe insgesamt	96,6	-2,3	94,8	-3,4	99,8	-0,2	93,7	-3,2	105,3	+2,3

1) Basis 2003. - 2) In Preisen von 2000. - 3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

5. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer der Gäste
	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	
	Anzahl					Tage
1988	11 071 546	2 373 226	39 821 697	5 437 165	3,6
1989	11 665 967	2 558 132	41 032 148	5 790 322	3,5
1990	11 962 873	2 633 693	41 592 461	5 807 135	3,5
1991	12 112 770	2 379 377	43 244 914	5 618 306	3,6
1992	12 212 838	2 365 492	43 184 000	5 553 537	3,5
1993	11 828 206	2 132 172	41 808 018	5 040 549	3,5
1994	11 760 640	2 161 894	40 916 213	4 984 902	3,5
1995	12 210 794	2 165 115	41 381 214	5 030 692	3,4
1996	12 202 050	2 187 672	40 210 464	5 018 748	3,3
1997	12 414 629	2 296 256	37 404 118	5 107 087	3,0
1998	13 032 942	2 375 589	38 842 623	5 242 723	3,0
1999	13 674 320	2 451 997	40 544 845	5 478 076	3,0
2000	14 100 567	2 581 631	41 826 855	5 690 293	3,0
2001	14 161 173	2 449 234	41 886 984	5 503 673	3,0
2002	13 967 299	2 515 456	40 828 566	5 623 620	2,9
2003	13 870 982	2 568 052	39 918 919	5 824 322	2,9
2004	14 336 025	2 797 292	40 023 300	6 297 601	2,8
2005	14 877 492	2 958 296	40 501 096	6 571 528	2,7

*) Einschließlich Camping.

6. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltsdauer der Gäste	Auslastung Schlafge- legenheiten
	2005	Veränd. 2005/04	2005	Veränd. 2005/04		
	1 000	%	1 000	%	2005	
				Tag	%	
nach Betriebsarten						
Hotels	7 949,4	+ 4,9	15 940,5	+ 3,9	2,0	38,8
Hotels garnis	1 861,4	+ 2,0	4 015,2	+ 0,7	2,2	34,8
Gasthöfe	1 603,4	+ 1,7	3 510,1	- 0,0	2,2	23,6
Pensionen	536,8	+ 4,3	1 542,3	+ 1,3	2,9	34,3
Jugendherbergen u. Hütten Campingplätze	661,2	+ 2,2	1 592,6	+ 0,4	2,4	27,9
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Boardinghouses	718,5	+ 0,5	2 658,7	- 1,4	3,7	11,9
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	945,3	+ 4,0	2 844,1	+ 4,3	3,0	34,8
Vorsorge- u. Reha-Kliniken	257,0	+ 19,7	1 569,2	+ 7,5	6,1	24,4
Insgesamt	14 877,5	+ 3,8	40 501,1	+ 1,2	2,7	32,6
nach Gemeindegruppen						
Mineral- und Moorbäder ...	1 160,5	+ 2,1	6 300,0	- 2,5	5,4	41,7
Heilklimatische Kurorte	736,9	+ 6,9	3 515,2	+ 1,5	4,8	38,8
Kneippkurorte	508,4	+ 4,1	1 990,5	+ 1,3	3,9	42,8
Heilbäder zusammen	2 405,9	+ 4,1	11 805,7	- 0,7	4,9	41,0
Luftkurorte	1 067,7	+ 3,3	4 093,0	- 1,1	3,8	26,0
Erholungsorte	2 178,6	+ 5,3	6 194,5	+ 2,6	2,8	29,4
Sonstige Gemeinden	9 225,3	+ 3,4	18 407,8	+ 2,5	2,0	31,5
nach Reisegebieten						
Nördlicher Schwarzwald ...	1 925,0	+ 3,7	5 707,2	- 0,9	3,0	32,3
Mittlerer Schwarzwald	1 543,4	+ 8,4	4 577,4	+ 3,1	3,0	30,7
Südlicher Schwarzwald	2 467,9	+ 2,5	8 266,4	+ 0,7	3,3	32,0
Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 702,8	+ 3,9	3 387,4	+ 4,3	2,0	36,1
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	277,4	+ 4,1	936,2	- 0,3	3,4	26,4
Taubertal ¹⁾	247,4	+ 2,6	870,4	- 1,9	3,5	31,3
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	763,7	+ 4,2	1 683,2	+ 2,4	2,2	27,2
Schwäbische Alb	1 770,9	+ 3,7	3 974,0	+ 2,4	2,2	28,0
Mittlerer Neckar	2 394,2	+ 2,4	4 598,1	+ 1,0	1,9	37,2
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben ...	552,3	+ 1,6	2 454,9	- 1,3	4,4	42,5
Bodensee	1 126,8	+ 4,4	3 689,5	+ 1,4	3,3	35,7
Hegau	105,6	+ 8,1	356,3	+ 5,3	3,4	31,1

*) Einschließlich Camping. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Noch: **6. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben***

Ausgewähltes Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer der Gäste 2005 Tage
	2005	Veränd. 2005/04	2005	Veränd. 2005/04	
	1 000	%	1 000	%	
nach Herkunftsländern					
Bundesrepublik Deutschland	11 919,2	+ 3,3	33 929,6	+ 0,6	2,8
Ausland zusammen	2 958,3	+ 5,8	6 571,5	+ 4,3	2,2
Europa zusammen	2 323,2	+ 7,1	5 058,9	+ 4,5	2,2
Baltische Staaten	11,5	- 8,0	30,0	- 12,4	2,6
Belgien	113,7	+ 5,6	316,1	+ 5,1	2,8
Dänemark	54,2	+ 9,2	90,2	+ 5,7	1,7
Finnland	20,2	+ 10,2	39,7	+ 13,4	2,0
Frankreich	228,6	+ 8,4	457,5	+ 8,0	2,0
Griechenland	15,7	+ 0,1	39,4	- 1,3	2,5
Großbritannien und Nordirland ...	197,5	- 3,0	414,9	- 4,2	2,1
Italien	170,2	+ 5,9	318,4	+ 4,3	1,9
Luxemburg	38,1	+ 0,3	123,7	- 3,4	3,2
Niederlande	403,6	+ 5,2	938,4	+ 0,7	2,3
Norwegen	18,6	+ 9,3	32,8	+ 8,6	1,8
Österreich	131,8	+ 2,7	271,6	+ 2,1	2,1
Polen	38,8	+ 3,4	117,6	- 16,4	3,0
Portugal	10,3	+ 7,2	23,9	+ 6,5	2,3
Russland	33,1	+ 11,3	112,4	+ 6,9	3,4
Schweden	47,9	+ 6,9	80,8	+ 5,5	1,7
Schweiz	555,6	+ 13,3	1 086,9	+ 13,4	2,0
Spanien	85,1	+ 10,0	174,8	+ 9,7	2,1
Tschechische Republik	35,1	+ 9,9	87,0	+ 7,3	2,5
Türkei	20,3	+ 7,3	52,5	+ 2,4	2,6
Ungarn	29,6	+ 12,4	79,1	+ 4,4	2,7
Afrika zusammen	15,1	+ 10,5	48,2	+ 3,7	3,2
Asien zusammen	241,5	- 1,9	593,1	+ 5,0	2,5
Arabische Golfstaat	16,0	+ 58,8	74,2	+ 69,6	4,6
China, Volksrep. und Hongkong ..	53,4	- 6,4	108,4	- 4,8	2,0
Israel	13,4	+ 4,7	32,6	- 9,6	2,4
Japan	91,0	- 4,5	165,0	- 4,2	1,8
Amerika zusammen	298,1	+ 1,5	718,2	+ 2,1	2,4
Kanada	18,5	+ 3,2	46,7	+ 3,7	2,5
USA	250,9	- 0,1	590,1	+ 0,7	2,4
Mittelamerika und Karibik	6,5	+ 28,6	18,0	+ 30,7	2,8
Brasilien	12,2	+ 16,1	38,1	+ 10,4	3,1
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	20,6	+ 2,3	41,9	+ 3,7	2,0
Ohne Angabe	59,8	+ 11,3	111,2	+ 11,4	1,9
Insgesamt	14 877,5	+ 3,8	40 501,1	+ 1,2	2,7

*) Einschließlich Camping.

7. Rechtsformen in der Dienstleistungsbranche 2004

Wirtschaftszweig	Unternehmen/Einrichtungen				
	insgesamt	Einzelunternehmen	Kapitalgesellschaften	Personengesellschaften	sonstige Rechtsformen
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11 368	8 280	2 001	1 038	50
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	7 412	5 959	924	499	30
Schifffahrt und Luftfahrt	94	54	25	15	-
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	2 825	1 458	895	454	19
Nachrichtenübermittlung	955	772	126	56	1
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	97 060	61 355	14 111	20 685	909
Grundstücks- u. Wohnungswesen	37 249	21 289	2 926	12 430	605
Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	2 435	1 302	406	711	16
Datenverarbeitung und Datenbanken	7 524	3 740	3 127	648	9
Forschung und Entwicklung	663	358	209	62	34
Erbringung von Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	49 188	34 666	7 443	6 834	245
darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	18 623	11 974	2 976	3 628	45
Architektur- und Ingenieurbüros	14 238	11 068	1 683	1 481	5
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	767	499	202	65	1
Werbung	3 807	2 410	724	624	49
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln ..	3 002	2 454	398	141	10
Sonstige wirt. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	7 852	5 866	1 112	748	127

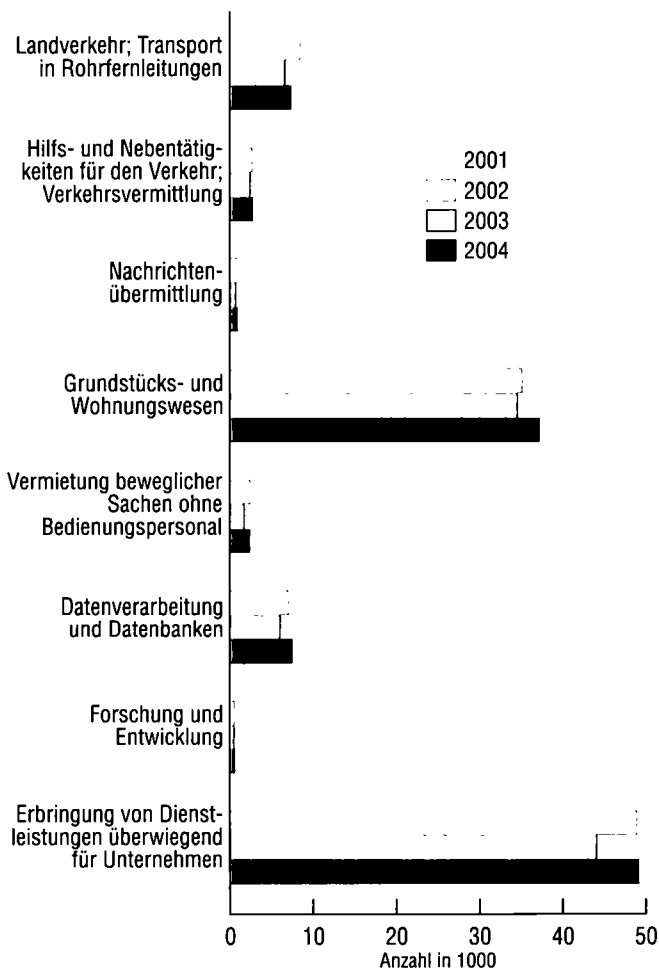
8. Strukturdaten der

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz	Investi- tionen	Betriebliche Steuern und öffentliche Abgaben	Subven- tionen
		Mill. EUR			1 000 EUR
1	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16 200 488	1 120 212	154 067	62 980
2	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	5 371 862	599 564	68 812	56 161
3	Schifffahrt und Luftfahrt	291 155	9 458	2 948	22
4	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	8 978 031	373 811	74 639	6 726
5	Nachrichtenübermittlung	1 344 457	128 422	5 068	1
6	Grundstücks- und Wohnungswesen Vermietung bewegl. Sachen usw. ...	66 168 654	6 381 885	1 200 579	188 790
7	Grundstücks- und Wohnungswesen	11 805 800	1 761 324	242 224	15 351
8	Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	3 560 667	1 648 932	54 304	7 499
9	Datenverarbeitung und Datenbanken	20 120 636	1 409 478	254 390	3 579
10	Forschung und Entwicklung	882 330	159 347	9 578	132 536
11	Erbringung v. wirt. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	29 799 222	1 402 804	640 083	29 825
	darunter				
12	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	12 857 305	911 192	456 635	12 444
13	Architektur- und Ingenieurbüros	5 233 143	142 194	55 713	1 443
14	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	583 441	22 390	7 487	82
15	Werbung	2 850 711	96 318	24 795	646
16	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	1 742 306	44 091	20 113	560
17	Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	4 872 754	168 698	50 328	12 215

Dienstleistungsbranche 2004

Tätige Personen		Aufwendungen				Lfd. Nr.
insgesamt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger	insgesamt	davon			
			Personal- aufwand	Sach- aufwand	darunter Mieten und Pachten	
Anzahl		Mill. EUR				
153 816	141 116	12 055 638	3 525 893	8 529 745	707 700	1
67 348	58 395	4 360 256	1 684 178	2 676 078	243 945	2
885	799	271 369	24 409	246 960	4 411	3
51 556	49 021	6 208 934	1 517 722	4 691 212	398 382	4
						5
636 909	524 631	46 940 984	18 109 548	28 831 437	2 645 967	6
69 110	28 157	5 612 042	953 798	4 658 244	337 501	7
11 336	8 675	1 428 762	283 664	1 145 098	113 965	8
90 902	84 698	16 494 800	5 851 476	10 643 324	496 311	9
13 508	12 603	1 270 807	614 849	655 957	36 209	10
452 052	390 497	22 134 574	10 405 760	11 728 814	11 661 981	11
113 160	90 102	9 258 236	4 194 506	5 063 730	817 747	12
59 636	43 374	3 645 300	1 821 038	1 824 262	226 045	13
4 883	4 282	496 616	180 564	316 052	23 732	14
50 994	45 962	2 386 170	471 873	1 914 296	269 151	15
106 984	100 805	1 370 164	1 004 624	365 540	43 715	16
64 757	56 259	3 517 698	1 633 344	1 884 354	239 222	17

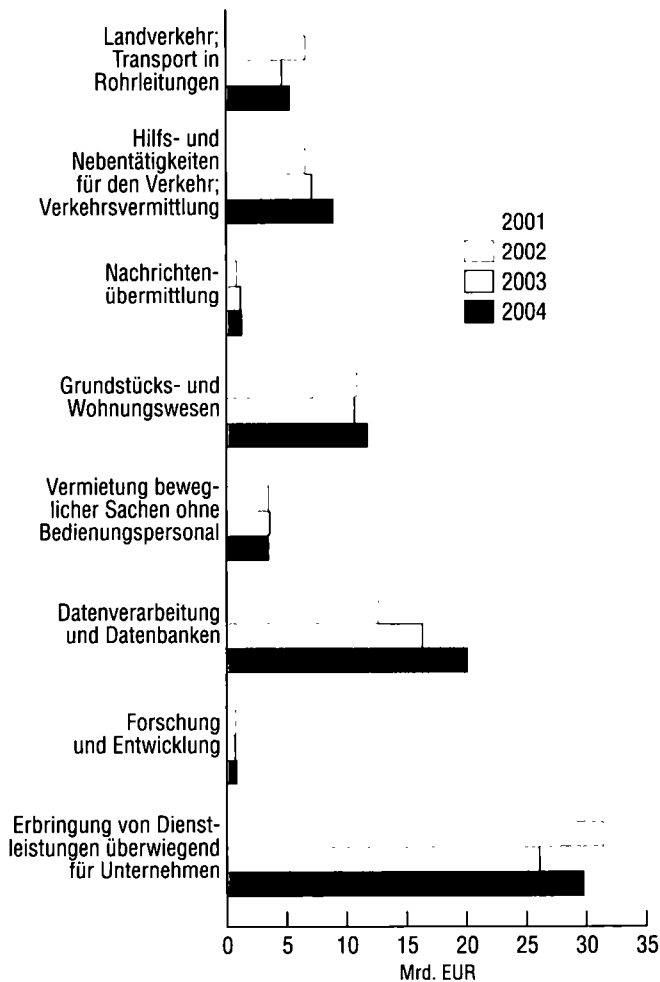
Unternehmen in ausgewählten Dienstleistungsbranchen seit 2001



9. Kennzahlen der Dienstleistungsbranche 2004

Wirtschaftszweig	Umsatz je tätige Person	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Investi- tionen
	1 000 EUR	% des Umsatzes		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	105 324	21,8	52,7	6,9
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	79 763	31,4	49,8	11,2
Schifffahrt und Luftfahrt	328 989	8,4	84,8	3,2
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrvermittlung	174 141	16,9	52,3	4,2
Nachrichtenübermittlung	40 913	18,4	56,3	9,6
Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	103 890	27,4	43,6	9,6
Grundstücks- u. Wohnungswesen	170 826	8,1	39,5	14,9
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	314 103	8,0	32,2	46,3
Datenverarbeitung und Datenbanken	221 344	29,1	52,9	7,0
Forschung und Entwicklung	65 319	69,7	74,3	18,1
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	65 920	34,9	39,4	4,7
darunter				
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	113 621	32,6	39,4	7,1
Architektur- und Ingenieurbüros	87 751	34,8	34,9	2,7
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	119 484	30,9	54,2	3,8
Werbung	55 903	16,6	67,2	3,4
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln ...	16 286	57,7	21,0	2,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	75 247	33,5	38,7	3,5

Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbranchen seit 2001



Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefasster Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Personenbeförderung: Bedingt durch die Neuregelung des Rechts der Verkehrsstatistik zum 1. Januar 2004 und damit verbunden durch die Änderung von Verfahren und Erhebungsmethodik ist ein direkter Vergleich mit den bisher veröffentlichten Ergebnissen nicht mehr möglich.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.

Personenkraftwagen: Seit Januar 1995 werden Fahrzeuge zur Personenbeförderung nach der EG-Richtlinie 70/156/EWG erfasst. Dadurch gehören zur neuen Klasse „M1“ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, z.B. Wohnmobile, Krankenwagen und andere Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht der Fahrzeuggruppe Pkw zugeordnet wurden.

1. Beförderte Personen*)

Quartal/Jahr	Fahrgäste ¹⁾				Beförderungsleistung insgesamt
	Unternehmensfahrten	Verkehrsmittelfahrten			
		Eisenbahn	Straßenbahn	Omnibus	1 000 Personenkm
	Mill.				
1. Quartal 2005	265,5	30,0	97,3	158,9	1 970 225
2. Quartal 2005	260,7	31,7	91,8	154,4	1 905 799
3. Quartal 2005	242,4	30,7	85,4	140,0	1 758 733
4. Quartal 2005	287,7	30,2	101,5	170,9	2 123 962
2005	1 057,3	122,6	376,7	624,4	7 765 265

*) Im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr. Unternehmen mit Liniennahverkehr bzw. Omnibus-Linienfernverkehr, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr 2003 befördert haben. – 1) Bei Verkehrsmittelfahrten wird – im Gegensatz zu Unternehmensfahrten – beim Umsteigen des Fahrgastes jedes benutzte Verkehrsmittel gezählt (Mehrfachzählung).

2. Beförderte Güter*)

Jahr	Ins- gesamt	Davon					Rohöl- fernlei- tungen
		Straßen- güterfern- verkehr ¹⁾	Eisen- bahn ²⁾	Binnen- schiffahrt	Luftver- kehr ³⁾		
1 000 t							
1960	73 506	20 887	24 969	27 645	5	–	
1970	130 894	34 213	38 373	42 135	31	16 142	
1980	140 789	58 051	31 199	37 676	26	13 837	
1990	171 279	85 096	31 178	39 865	30	15 110	
2000	491 120	415 705	27 392	33 806	35	14 183	
2004	446 882	377 657	24 626	30 811	26	13 762	
2005	452 721	380 010	26 529	31 122	26	15 034	

*) Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Bis 1993 Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen, ab 1995 Fern- und Nahverkehr von inländischen Fahrzeugen. – 2) Ab 2005 Bruttoergebnisnachweis. – 3) Im Luftverkehr: Ein- und Auslandungen.

3. Güterverkehrsleistung 2005

nach Verkehrsträgern

Güterabteilung	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene		Binnenschiffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t						
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	18 617	18 019	665	405	376	198
Andere Nahrungs- und Futtermittel	28 340	29 388	96	91	591	1 234
Feste mineralische Brennstoffe	/	/	100	2 520	13	5 617
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	14 403	13 742	2 681	2 996	3 354	2 391
Erze und Metallabfälle	4 280	3 669	1 469	985	854	1 674
Eisen, Stahl und NE-Metalle	8 255	10 163	1 270	2 095	691	452
Steine und Erden	140 752	140 054	1 328	2 026	7 564	3 917
Düngemittel	(631,5)	(518,3)	–	21	1	335
Chemische Erzeugnisse	25 855	27 164	411	1 701	959	1 449
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	59 525	57 896	4 460	3 954	994	586
Leergut	10 250	10 106	–	–	–	–
Insgesamt	311 572	311 335	12 480	16 794	15 396	17 854

Anmerkung zu Tabelle 2 bzw. 3.: Quellen: Straßen, Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für Güterverkehr, Köln und des Kraftfahrt-Bundesamtes, Flensburg; Eisenbahn, Binnenschiffahrt und Luftverkehr, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Rohölförfernleitungen, Mineralölgewirtschaftsverband e.V., Hamburg.

4. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1970	1980	1990	2000	2005
	1 000 t				
Güterempfang	25 525	23 795	22 723	19 872	17 854
Güterversand	22 562	17 927	21 716	17 469	15 396
Umschlagleistung insgesamt	48 086	41 722	44 439	37 340	33 250
nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen					
Oberrhein	32 545	30 051	33 258	27 683	24 527
darunter Mannheim	9 406	7 977	7 774	7 924	8 107
Karlsruhe	7 731	8 895	11 826	6 728	6 514
Kehl	1 434	1 984	2 440	3 317	3 337
Neckar	13 722	11 534	11 022	9 550	8 639
darunter Heilbronn	5 917	5 365	5 918	4 436	4 394
Stuttgart	2 772	1 770	1 602	1 690	1 134
Main	1 819	138	159	108	83

5. Luftverkehr – Flughäfen Baden-Württembergs

Flughafen — Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang

Fluggäste in 1 000¹⁾

Friedrichs- hafen							
2004	247	255	502	208	217	39	38
2005	283	292	575	235	243	48	49
Karlsruhe/ Baden-Baden							
2004	311	314	625	276	277	35	37
2005	341	345	686	304	306	37	39
Stuttgart							
2004	4 322	4 329	8 651	3 772	3 786	550	544
2005	4 613	4 635	9 248	4 118	4 147	495	489

Luftfracht und Postverkehr in Tonnen

2004	12 318	13 609	25 927	8 989	12 971	3 329	638
2005	12 105	13 940	26 045	8 663	13 767	3 442	173

1) Erstmals für 2004 wurden Friedrichshafen und Karlsruhe/Baden-Baden als Flughafen eingestuft.

6. Flugbetrieb auf sonstigen ausgewählten Flugplätzen*) 2005

Sonstige Flugplätze	Gewerblich		Nicht gewerblich	
	Starts	Einsteiger	Starts	darunter Motorflüge
Insgesamt	43 361	37 630	413 472	164 902
dar. Donaueschingen	3 709	666	7 795	5 027
Freiburg im Breisgau	4 184	791	6 537	4 851
Lahr	3 060	2 489	6 012	3 234
Leutkirch-Unterzeil	5 768	587	10 303	9 316
Mannheim-Neustheim	8 604	31 112	11 954	8 929
Mengen	3 796	383	11 365	6 369
Ödheim	2 219	186	93	93

*) Ohne Flughafen Stuttgart, Friedrichshafen und Karlsruhe Baden-Baden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

7. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen*)

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge ²⁾
1 000						

Kraftfahrzeugbestand

1.1.1980	4 134	117	3 509	182	289	36
1.1.1990	5 700	254	4 841	208	318	79
1.1.2000	6 859	482	5 660	284	330	104
1.1.2002	7 259	531	5 976	307	336	108
1.1.2003	7 325	544	6 031	305	337	108
1.1.2004	7 384	555	6 084	300	338	108
1.1.2005	7 463	567	6 150	298	339	108
1.1.2006	7 530	579	6 268	300	342	42

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

1980	460,5	24,6	403,1	21,1	8,0	3,7
1990	517,7	19,9	464,8	21,2	6,2	5,6
2000	536,7	32,4	463,2	29,1	6,1	6,0
2002	509,7	26,5	447,5	24,3	5,9	5,6
2003	488,6	26,1	429,8	21,9	5,5	5,4
2004	504,6	25,5	443,7	23,9	6,2	5,2
2005	499,7	23,9	442,2	24,6	6,9	2,1

*) Mit der Umsetzung der EU-Richtlinie 1999/37/EG werden ab dem 1.10.2005 auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen und Beschussgeschützte Fahrzeuge) zu den Personenkraftwagen (M1) gezählt. – 1) Ab 1973 einschließlich Leichtkrafträder. – 2) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Zulassungen von Personenkraftwagen nach Herstellern*)

Ausgewählte Hersteller	1980	1990	2000	2004	2005
Mercedes Car Group ¹⁾	76 236	76 638	132 319	116 306	105 050
Volkswagen	75 181	76 513	72 935	66 457	68 355
Audi	29 122	20 861	34 704	34 618	36 252
Opel	59 517	60 471	42 835	31 554	31 562
BMW	20 749	24 755	26 905	30 280	31 536
Renault	21 476	17 150	23 961	25 746	24 535
Ford	38 362	44 104	26 946	27 131	24 470
Fiat	18 316	24 618	18 466	16 046	13 571
Sonstige	64 097	119 645	84 163	95 609	106 872
Insgesamt	403 056	464 755	463 234	443 747	442 203

*) Mit der Umsetzung der Eu-Richtlinie 1999/37/EG werden ab dem 01.10.2005 auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen und Beschussgeschützte Fahrzeuge) zu den Personenkraftwagen (M1) gezählt. – 1) Ab 1999 einschließlich Smart.

9. Öffentliche Straßen*)

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- ¹⁾ straßen	Kreis- ¹⁾ straßen
Straßenlängen in km					
1.1.1970	26 823	566	4 567	12 693	8 997
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.1990	27 429	978	4 553	10 048	11 850
1.1.2000	27 463	1 025	4 435	9 938	12 065
1.1.2006	27 400	1 037	4 406	9 888	12 069

*) Autobahnen ohne Äste, ab 1985 auch Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ohne Äste; – 1) Umstufung von 2 937 km Landesstraßen zu Kreisstraßen und von 452 km Kreisstraßen zu Landstraßen am 1.1.1984.

Quelle: Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung 9 – Landesstelle für Straßentechnik.

10. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 2005*)

Fahrerlaubnis für ausgewählte Fahrzeugarten	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zusammen	darunter		zusammen	darunter	
		Erstprüfungen	nicht bestanden		Erstprüfungen	nicht bestanden
Leicht- und Kleinkraftträger ¹⁾ ...	27 488	19 680	9 380	17 602	15 994	1 654
Kraftträger ²⁾	27 514	23 356	5 203	19 543	18 461	1 179
Pkw ³⁾	177 265	133 246	51 255	176 314	131 041	46 773
Lkw ⁴⁾	12 354	10 821	1 801	11 504	10 338	1 206
Busse ⁵⁾	839	757	90	811	749	64
Insgesamt	245 460	187 860	67 729	225 774	176 583	50 876

*) Fahrerlaubnisklassen nach der zweiten EU-Führerscheinrichtlinie 91/439/EWG, gültig seit 1. Januar 1999, nur bedingt vergleichbar mit bisherigen Führerscheinklassen. – 1) Klasse M, L, T und A1. – 2) Klasse A. – 3) Klasse B und BE. – 4) Klasse C1, C1E, C und CE. – 5) Klasse D1, D1E, D und DE.

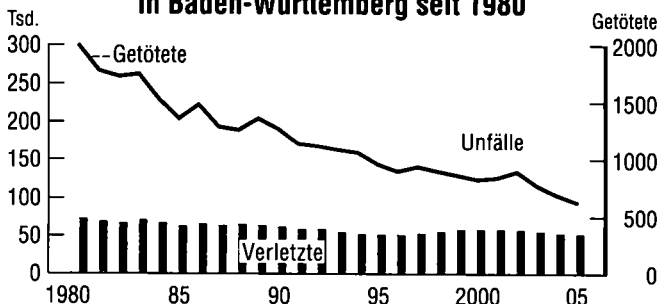
Quelle: Tabelle 8 und Tabelle 10: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt	davon		
		Pers.- schaden	schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem Sachschaden		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
1965	161 511	41 513	17 361	102 637	61 782	2 095	17 570	42 117
1970	211 211	50 414	24 138	136 659	77 410	2 798	22 822	51 790
1975	190 134	47 858	36 754	105 522	69 178	2 273	20 447	46 458
1980	247 004	53 924	66 571	126 512	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	47 576	33 719	176 331	63 967	1 361	17 992	44 614
1990	269 075	46 325	39 065	183 685	63 115	1 274	15 083	46 758
1995	181 269	38 433	18 203	124 633	53 299	960	12 528	39 811
2000	223 759	43 371	19 416	160 972	59 623	828	11 997	46 798
2001	227 589	43 149	19 733	164 707	59 200	842	11 532	46 826
2002	222 000	42 050	19 327	160 623	57 817	895	10 700	46 222
2003	218 150	41 561	17 975	158 614	56 025	775	10 763	44 487
2004	223 354	40 425	18 414	164 788	54 675	697	10 542	43 436
2005	233 542	40 227	18 218	175 097	54 049	633	10 095	43 321
2005								
Januar	17 955	2 571	1 555	13 829	3 610	46	644	2 920
Februar	20 140	2 358	1 797	15 985	3 226	35	542	2 649
März	19 387	2 666	1 480	15 241	3 743	39	607	3 097
April	18 272	3 221	1 334	13 717	4 233	50	818	3 365
Mai	18 908	3 738	1 479	13 691	4 982	62	1 011	3 909
Juni	20 276	4 470	1 438	14 368	5 832	59	1 096	4 677
Juli	20 407	4 233	1 454	14 720	5 564	62	1 102	4 400
August	16 987	3 446	1 296	12 245	4 600	66	966	3 568
September	18 787	3 794	1 388	13 605	4 899	59	978	3 862
Oktober	20 763	3 825	1 544	15 394	5 176	63	963	4 150
November	19 924	3 057	1 584	15 283	4 114	41	673	3 400
Dezember	21 736	2 848	1 869	17 019	4 070	51	695	3 324

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr, wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt; ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung).

Straßenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Baden-Württemberg seit 1980



12. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1980	1990	2000	2004	2005
Getötete						
unter 15	299	164	56	29	21	18
15 - 18	153	154	41	33	36	26
18 - 21	269	277	131	98	72	68
21 - 25	241	253	203	90	68	71
25 - 35	422	256	267	150	104	84
35 - 45	329	217	127	120	117	84
45 - 65	552	320	214	164	137	127
65 und mehr	531	353	234	144	142	155
ohne Angabe	2	-	1	-	-	-
Insgesamt	2 798	1 994	1 274	828	697	633
Verletzte						
unter 15	9 205	7 793	5 535	5 032	4 566	4 690
15 - 18	5 144	10 111	3 671	3 814	3 690	3 506
18 - 21	9 252	12 466	8 025	6 736	5 555	5 371
21 - 25	9 564	9 466	10 010	6 133	5 615	5 526
25 - 35	16 445	11 149	13 774	12 225	9 410	9 069
35 - 45	9 333	8 608	6 818	9 853	9 676	9 605
45 - 65	11 226	8 955	10 219	10 863	10 844	11 050
65 und mehr	3 464	4 099	3 690	4 087	4 562	4 552
ohne Angabe	979	155	99	52	60	47
Insgesamt	74 612	72 802	61 841	58 795	53 978	53 416

13. Verunglückte im Straßenverkehr nach ausgewählten Beteiligungsarten

Beteiligungsart	1980	1990	2000	2004	2005
Getötete					
Krafträder	228	146	106	137	120
Pkw	984	735	459	366	333
Lkw	39	23	32	21	14
Fahrräder	175	103	87	60	62
Fußgänger	389	205	110	87	89
Sonstige	179	62	34	26	15
Insgesamt	1 944	1 274	828	697	633
Verletzte					
Krafträder	7 335	5 201	5 547	5 314	6 796
Pkw	42 407	39 936	37 028	32 779	31 831
Lkw	1 349	1 072	1 481	1 153	1 208
Fahrräder	6 219	7 898	7 702	7 960	8 435
Fußgänger	6 834	4 794	3 868	3 782	3 771
Sonstige	8 658	2 940	3 169	2 990	1 375
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	53 978	53 416

14. Verunglückte im Straßenverkehr nach Ortslage und Straßenarten

Ortslage / Straßenart	1980	1990	2000	2004	2005
Getötete					
Insgesamt	1 994	1 274	828	697	633
Innerhalb von Ortschaften	731	330	206	141	156
Außerhalb von Ortschaften	1 263	944	622	556	477
dav. auf Autobahnen	126	132	95	60	63
auf Bundesstraßen	411	304	183	195	141
auf sonstigen Straßen	726	508	344	301	273
Verletzte					
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	53 978	53 416
Innerhalb von Ortschaften	43 702	32 787	32 106	30 341	30 538
Außerhalb von Ortschaften	29 100	29 054	26 689	23 637	22 878
dav. auf Autobahnen	3 681	4 958	4 332	3 564	3 417
auf Bundesstraßen	9 152	8 718	8 074	7 020	6 705
auf sonstigen Straßen	16 267	15 378	14 293	13 053	12 756

Insolvenzen: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfasst werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Verfahren sowie seit 1999 auch die Verbraucherinsolvenzen und hier auch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

1. Kredite baden-württembergischer Kreditinstitute an inländische öffentliche Haushalte*)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				
	Insgesamt	Bund und seine Sondervermögen ¹⁾	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände ²⁾	Sozialversicherung
	Mill. EUR				
2004	32 276	2 149	16 006	12 763	1 358
2005	29 382	1 438	13 781	13 455	708
2004 3. Vj.	32 151	3 172	14 385	13 146	1 448
4. Vj.	32 276	2 149	16 006	12 763	1 358
2005 1. Vj.	32 418	2 974	15 577	12 603	1 264
2. Vj.	31 092	3 248	12 920	13 840	1 084
3. Vj.	29 415	1 273	13 378	13 780	984
4. Vj.	29 382	1 438	13 781	13 455	708

*) Ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichsforderungen. – 1) Bundes-eisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Landesausgleichsfonds. – 2) Einschließlich Kredite an kommunale Zweckverbände.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	2002	2003	2004	2005
	Mill. EUR			
Insgesamt	107 430	109 955	113 939	120 628
davon Kreditinstitute	89 434	91 185	94 166	99 628
Bausparkassen ¹⁾	17 996	18 770	19 773	21 000

1) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

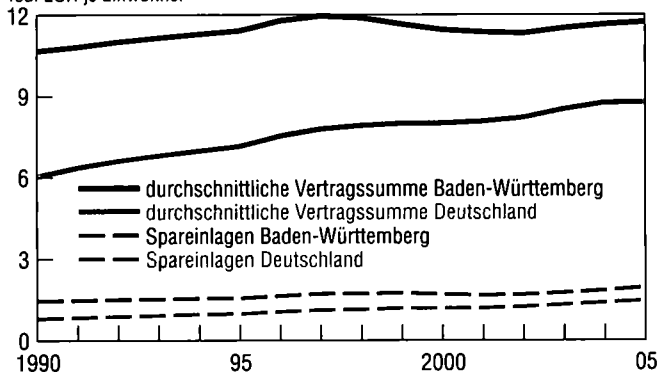
3. Bauspargeschäft*)

Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld ¹⁾	Jahresbestand an		Auszahlungen ²⁾
	Verträge	Vertragssummen		Bauspareinlagen	Baudarlehen aus Zuteilungen	
	1 000	Mill. EUR				
2001	493	11 936	3 633	17 620	9 268	6 518
2002	512	13 117	3 859	17 996	8 662	6 065
2003	701	17 729	4 458	18 770	7 599	6 085
2004	596	16 127	4 396	19 773	6 708	5 218
2005	551	16 161	4 506	21 000	5 534	4 729
Anteil an Deutschland in %						
2001	14,6	15,8	16,7	18,1	21,6	17,7
2002	14,7	16,3	16,7	17,7	21,1	17,5
2003	15,0	16,7	16,9	17,4	20,3	16,6
2004	14,8	16,6	16,9	17,3	19,4	15,7
2005	14,8	17,2	17,2	17,5	18,6	16,2

*) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Ohne Zinsgutschriften. – 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite.

Bauspargeschäft seit 1990

Tsd. EUR je Einwohner



4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren*)

– Nominalwert –

Wertpapierart	2002	2003	2004	2005
	Mill. EUR			
Insgesamt	152 383	162 312	177 729	179 605
davon Bankschuldverschreibungen	144 034	152 016	165 984	166 721
Industrieobligationen	2 836	2 584	3 070	3 398
Anleihe der öffentlichen Hand	5 513	7 712	8 675	9 486

*) Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen.

5. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	April 2005	August 2005	Dezember 2005	März 2006
	jährliche Effektivverzinsung in %			
Sollzinsen				
Überziehungskredite	10,37	10,40	10,47	10,59
Wohnbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung				
zu Festzinsen bis 1 Jahr	4,28	4,30	4,44	4,71
von über 1 Jahr bis 5 Jahre	4,13	3,88	4,25	4,37
von über 5 Jahren bis 10 Jahre	4,50	4,10	4,19	4,39
von über 10 Jahren	4,58	4,19	4,32	4,39
Habenzinsen				
Einlagen privater Haushalte				
täglich fällig	1,21	1,17	1,20	1,26
mit vereinbarter Laufzeit				
bis 1 Jahr	1,88	1,88	2,06	2,29
von über 1 Jahr bis 2 Jahre	2,31	2,37	2,73	2,84
von über 2 Jahren	2,61	2,17	2,35	2,46

6. Devisenkurse im Euro-Währungsgebiet

Land	Währung	2005	März 2006
		Jahresdurchschnitt	
Euro-Referenzkurse ¹⁾ (1 EUR = ... WE)			
Dänemark	DKK	7,4518	7,4612
Großbritannien	GBP	0,68380	0,68935
Schweiz	CHF	1,5483	1,5691
Schweden	SEK	9,2822	9,4017
Polen	PLN	4,0230	3,8837
Ungarn	HUF	248,05	260,85
Tschechien	CZK	29,782	28,650
Vereinigte Staaten	USD	1,2441	1,2020
Kanada	CAD	1,5087	1,3919
Japan	JPY	136,85	140,96

1) Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

Tabelle 4, 5 und 6: Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Insolvenzen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig Rechtsform	2001	2002	2003	2004	2005
Unternehmen und Freie Berufe zusammen ...	2 723	3 314	3 235	3 191	2 893
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾					
Land- und Forstwirtschaft	32	49	50	46	35
Verarbeitendes Gewerbe	449	538	490	483	405
Baugewerbe	555	596	603	582	526
Handel	517	703	730	686	619
Gastgewerbe	144	146	181	198	214
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	191	216	203	194	213
Kredit- und Versicherungsgewerbe	25	31	37	39	41
Grundstücks- und Wohnungswesen; Dienstleistungen überw. für Unternehmen ...	659	835	703	688	607
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	103	142	172	200	170
nach ausgewählten Rechtsformen					
Kleingewerbe	129	X	X	X	X
Eingetragene Einzelunternehmen ²⁾	679	956	1 060	1 009	1008
OHG, KG (ohne GmbH & Co KG)	77	119	136	131	271
GmbH & Co. KG	166	223	192	204	170
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 601	1 914	1 752	1 753	1 504
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	49	65	52	49	34
Sonstige eingetragene Unternehmen ³⁾	22	37	43	45	76
Übrige Gemeinschuldner zusammen	2 532	5 173	6 183	8 400	10 510
davon Natürliche Personen	264	660	598	1 002	778
Nachlässe	564	534	509	462	551
Sonst. Gemeinschuldner, Verbraucher	1 704	2 095	3 038	4 540	6 498
Ehemals selbstständig Tätige ⁴⁾⁵⁾	X	1 884	2 038	2 396	2 683
Insolvenzen insgesamt	5 255	8 487	9 418	11 591	13 403
Nachrichtlich:					
Angemeldete Forderungen Mill. EUR	3 410	5 371	4 251	5 231	3 375

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2003). – 2) Ab 2002 Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe. – 3) Einschließlich eingetragener Genossenschaften. – 4) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 5) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

8. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	2002	2003	2004	2005
Wechselproteste	Anzahl	3 708	2 637	1 840	1 261
Betrag	Mill. EUR	46	23	8	7
Durchschnittsbetrag je Wechsel	EUR	12 406	8 722	4 348	5 551

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

9. Insolvenzen 2005 nach rechtlicher Stellung

Rechtliche Stellung — Alter des Unternehmens	Beantragte Verfahren			Verfahren ins- gesamt	Dagegen Verfahren 2004 ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegen- über 2004	Voraus- sichtliche Forderungen
	eröff- net	mangels Masse abge- wiesen	Schuldenbe- reinigungs- plan ange- nommen				
Anzahl						%	1 000 EUR

nach rechtlicher Stellung

Einzelunternehmen ¹⁾	697	311	X	1 008	1 009	- 0,1	337 324
Personengesellschaft (OHG, KG, GbR)	157	114	X	271	335	- 19,1	368 908
dar. GmbH & Co. KG ...	119	51	X	170	204	- 16,7	243 490
Gesellschaft m.b.H.	691	813	X	1 504	1 753	- 14,2	1 068 722
Aktiengesellschaft, KGaA	19	15	X	34	49	- 30,6	53 233
Sonstige Rechtsformen	16	60	X	76	45	+ 68,9	8 785

nach Alter des Unternehmens²⁾

Unter 8 Jahre alt	618	633	X	1 251	1 416	- 11,7	507 573
dar. bis 3 Jahre alt	305	356	X	661	667	- 0,9	189 097
8 Jahre und älter	668	362	X	1 030	1 261	- 18,3	1 002 965

übrige Schuldner

Zusammen	9 085	957	468	10 510	8 400	+ 25,1	1 538 402
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	546	232	X	778	1 002	- 22,4	200 899
Ehemals selbstst. Tätige ³⁾	1 775	287	X	2 062	1 853	+ 11,3	525 926
Ehemals selbstst. Tätige ⁴⁾	572	5	44	621	543	+ 14,4	133 838
Verbraucher (ohne Kleingewerbetreibende)	6 053	21	424	6 498	4 540	+ 43,1	582 483
Nachlässe	139	412	X	551	462	+ 19,3	95 255

1) Einschließlich Freie Berufe, Kleingewerbe. – 2) Ohne unbekannt. – 3) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 4) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

10. Zwangsvollstreckungen

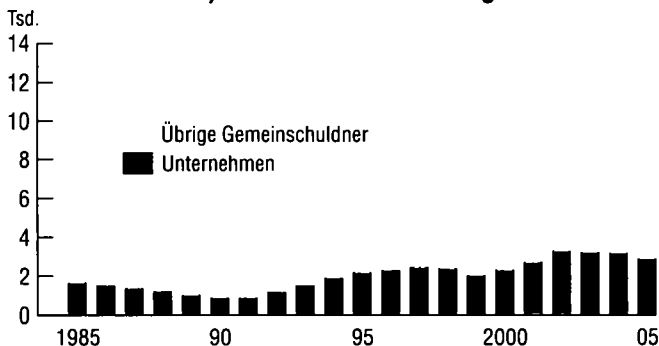
Bezeichnung	2002	2003	2004	2005
Mahnsachen	831 432	832 916	789 203	732 690
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichen Gegenständen	7 414	7 696	8 051	7 317
Zwangsvollstreckungen	2 458	2 916	2 801	2 510
Sonstige Vollstreckungssachen	353 321	380 487	392 990	385 258

11. Insolvenzen in den Regionen in Baden-Württemberg

Land Regierungsbezirke Regionen	Insolvenzverfahren				
	Unternehmen		Übrige Schuldner		darunter Verbraucher
	2004	2005	2004	2005	2005
Baden-Württemberg	3 191	2 893	8 400	10 510	6 498
Reg.-Bez. Stuttgart	1 233	1 111	3 246	4 037	2 367
Region Stuttgart	803	760	2 393	2 835	1 633
Region Heilbronn-Franken	265	209	572	789	474
Region Ostwürttemberg	165	142	281	413	260
Reg.-Bez. Karlsruhe	932	820	2 362	3 155	2 055
Region Mittlerer Oberrhein	321	232	774	1 370	915
Region Rhein-Neckar ¹⁾	419	412	1 067	1 219	779
Region Nordschwarzwald	192	176	521	566	361
Reg.-Bez. Freiburg	649	651	1 652	1 955	1 225
Region Südlicher Oberrhein	316	363	982	1 022	655
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ...	162	146	269	408	246
Region Hochrhein-Bodensee	171	142	401	525	324
Reg.-Bez. Tübingen	377	311	1 140	1 363	851
Region Neckar-Alb	192	155	378	470	335
Region Donau-Iller ¹⁾	85	69	356	462	276
Region Bodensee-Oberschwaben	100	87	406	431	240

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Insolvenzen*) in Baden-Württemberg seit 1985



*) Ab 1999 Abgrenzung nach der neuen Insolvenzordnung.

Ausgewählte öffentliche Sozialleistungen: An Stelle des früher hier dargestellten institutionellen Sozialbudgets werden nun ausgewählte öffentliche Sozialleistungen dargestellt. Hierbei handelt es sich um originäre, durch statistische Erhebungen abgesicherte Ausgabepositionen für Baden-Württemberg, die Auszüge aus den Leistungen der allgemeinen Systeme und der sozialen Hilfen und Dienste des Sozialbudgets darstellen. Konkret handelt es sich um Ausgaben der Pflege- und Krankenversicherung (allgemeine Systeme) und der Sozialhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe und für Wohngeld und Asylbewerberleistungen (soziale Hilfen und Dienste).

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderlichen Hilfe nicht von anderen (besonders Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilffert, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 2975), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 26. Juni 2001 (BGBl. S. 1310).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber“ (AsylbLG) v. 30. Juni 1993 (BGBl. I S. 1074, geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 25. August 1998, BGBl. S. 2505). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe: Das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendhilfe, die im Achten Buch Sozialgesetzbuch geregelt ist. Deren konzeptionelle Bandbreite reicht von der Reaktion auf soziale Problemlagen bis zur aktiven Gestaltung der Lebensbedingungen von jungen Menschen und ihren Familien. Sie soll dazu beitragen, Benachteiligungen zu verhindern oder abzubauen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu beraten und zu unterstützen sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu schaffen.

Schwerbehinderte Menschen: Die Angaben der Statistik der schwerbehinderten Menschen beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind. Als schwerbehindert gilt ein Mensch mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50.

Pflegestatistik: Die am 15.12.1999 erstmals durchgeführte Bundesstatistik erfasst im 2-jährigen Turnus alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch besteht (zugelassene Pflegeeinrichtungen).

Rentenbestand: Die Statistik erfasst alle Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum Berichtszeitpunkt (31.12.), die wegen Alter, verminderter Erwerbstätigkeit oder Tod gewährt werden.

Wohngeld: Allgemeines Wohngeld wird als Miet- oder Lastenzuschuss auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Rechtsanspruch auf Allgemeines Wohngeld haben bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen sowohl Mieter als auch Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. Besonderer Mietzuschuss wird seit dem 1. April 1991 bis zu der gesetzlichen Neuregelung an die Sozialhilfe- oder Kriegsopferfürsorgeempfänger (ohne Antrag als Pauschale) zusammen mit den laufenden Leistungen der Sozialhilfe als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt.

Die gesetzliche Neuregelung gilt ab 1. Januar 2005 und hat zur Folge, dass der Besondere Mietzuschuss entfällt und Empfänger von Sozialleistungen, bei deren Berechnung die Kosten der Unterkunft bereits berücksichtigt sind, vom (Allgemeinen) Wohngeld ausgeschlossen werden.

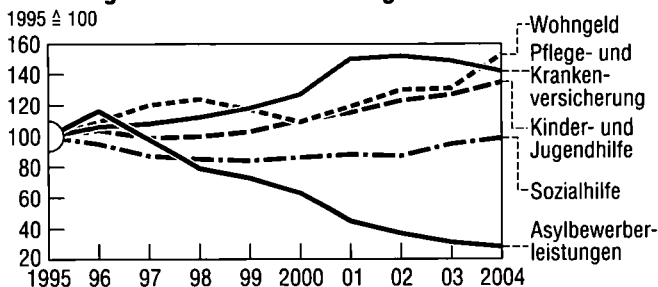
Grundsicherung: Seit 1. Januar 2003 ist das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) in Kraft. Der Zweck des Gesetzes besteht darin, für Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder solche, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und voll erwerbsgemindert sind, eine eigenständige soziale Leistung zu schaffen, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicherstellt. Eine volle Erwerbsminderung ist dann gegeben, wenn die Betroffenen auf Dauer nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden pro Tag einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Grundsicherung hat Vorrang vor der Sozialhilfe.

1. Ausgewählte Sozialleistungen 2002 bis 2004

Institutionen	2002	2003	2004	
	Mill. EUR		Struktur in %	
Soziale Hilfen und Dienste				
Sozialhilfe	2 116	2 323	2 417	7,7
davon				
Hilfe zum Lebensunterhalt	790	809	828	2,6
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 325	1 514	1 590	5,1
darunter Eingliederungshilfe	846	1 012	1 106	3,5
Kinder- und Jugendhilfe	2 300	2 384	2 524	8,1
darunter				
Tageseinrichtungen für Kinder	1 226	1 277	1 439	4,6
Wohngeld ¹⁾	351	365	402	1,3
Asylbewerberleistungen	116	96	89	0,3
Allgemeine Systeme				
Pflegeversicherung	3 088	2 919	2 887	9,2
Krankenversicherung	24 516	24 057	22 932	73,4
Ausgewählte Sozialleistungen insgesamt	32 487	32 144	31 251	100

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Ausgewählte Sozialleistungen 1995 bis 2004



2. Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen 2003*)

Art des Trägers	Anzahl der Einrichtungen	Verfügbare Pflegeplätze	Versorgte Personen	Darunter Pflegestufen		
				1	2	3 und Härtefälle
Stationäre Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	611	48 885	45 308	15 481	20 631	8 468
Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	535	42 734	39 736	13 554	18 085	7 419
sonstige gemeinnützige Träger	76	6 151	5 572	1 927	2 546	1 049
Private Träger	409	22 158	19 218	6 872	8 946	3 025
Öffentliche Träger	115	10 285	9 236	3 182	4 025	1 903
kommunale Träger	86	7 338	6 717	2 298	2 962	1 356
sonstige öffentliche Träger	29	2 947	2 519	884	1 063	547
Ambulante Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	565	X	35 565	17 751	13 141	4 673
Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	506	X	32 300	16 169	11 946	4 185
sonstige gemeinnützige Träger	59	X	3 265	1 582	1 195	488
Private Träger	378	X	9 729	4 262	3 902	1 565
Öffentliche Träger	41	X	1 789	888	680	221
kommunale Träger	31	X	1 529	767	573	189
sonstige öffentliche Träger	10	X	260	121	107	32

*) 15.12.2003. – 1) Einschließlich der Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts.

3. Personal in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen 2003*) nach überwiegendem Tätigkeitsbereich

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Stationär		Ambulant	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Pflege und Betreuung	6 495	38 922	X	X
Pflegedienstleitung	X	X	241	891
Grundpflege	X	X	1 545	12 571
Soziale Betreuung	327	1 493	X	X
Hauswirtschaftsbereich	1 070	11 470	697	4 781
Haustechnischer Bereich	1 582	151	X	X
Verwaltung, Geschäftsführung ...	821	2 384	283	861
Sonstiger Bereich	233	463	565	757
Insgesamt	10 528	54 883	3 331	19 861

*) 15.12.2003.

4. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem BSHG 2004

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar					je Einw.
		außerhalb von	in	örtliche	über- örtliche	Träger	
1 000 EUR						EUR	
Hilfe zum Lebensunterhalt	827 735	817 954	9 781	782 948	44 787	77,31	
Hilfe in besond. Lebenslagen ...	1 589 571	137 891	1 451 680	361 469	1 228 102	148,46	
davon							
Hilfe zur Pflege	343 955	36 259	307 696	277 064	66 891	32,12	
Eingliederungshilfe	1 106 474	28 948	1 077 526	11 910	1 094 564	103,34	
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	98 912	53 797	45 115	70 832	28 080	9,24	
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	40 230	18 887	21 343	1 663	38 567	3,76	
Insgesamt	2 417 306	955 845	1 461 461	1 144 417	1 272 889	225,77	

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2004*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Ver- schwägere(r)	sonstige Personen
unter 7	41 844	-	-	40 759	254	743
7 - 15	37 794	-	-	36 344	204	1 176
15 - 18	12 053	102	20	11 237	79	593
18 - 25	23 159	11 202	2 056	3 027	250	5 549
25 - 30	17 904	12 395	3 025	364	98	1 938
30 - 40	35 859	27 250	5 741	326	131	2 288
40 - 50	28 556	22 387	4 311	197	112	1 448
50 - 60	19 733	14 633	3 959	99	126	837
60 - 70	11 641	8 866	2 189	10	93	390
70 - 80	3 546	2 856	452	-	62	132
80 und älter	1 580	1 290	74	-	57	111
Insgesamt	233 669	100 981	21 827	92 363	1 466	15 205
dagegen 31.12.2003 ...	228 190	100 085	21 203	90 177	1 532	15 193

*) Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2004.

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern 2004*)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nicht deutschem	Darunter
				EU-Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand Ehepaare	98 783	74 281	24 502	4 816
ohne Kinder	8 207	5 004	3 203	346
mit Kindern unter 18 Jahren	12 323	6 445	5 878	726
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	1 465	1 226	239	81
mit Kindern unter 18 Jahren	2 347	1 742	605	211
Einzelne Haushaltsvorstände ohne Kinder	41 550	34 088	7 462	1 702
mit Kindern unter 18 Jahren	32 891	25 776	7 115	1 750
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	11 869	9 283	2 586	442
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgem.	4 396	3 271	1 125	217
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	115 048	86 835	28 213	5 475
dagegen 31.12.2003	114 620	86 408	28 212	5 374

*) Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2004. - 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

7. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen 2004

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	188	X	142	X
Hilfe bei Krankh.; Hilfe bei Sterilisation; Hilfe zur Familienplanung, vorbeugende Hilfe, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft ¹⁾ ,	41 339	X	X	X
Hilfe zur Pflege ²⁾	5 363	27 056	3 102	22 607
Blindenhilfe	448	216	390	173
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes ...	155	5	55	1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 851	1 560	157	562
Altenhilfe	12	1	6	-
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	312	314	69	219
Eingliederungshilfe für beh. Menschen ²⁾	19 333	44 988	6 515	41 080
Insgesamt²⁾	62 572	73 963	10 318	64 599
dagegen 2003	69 491	81 585	41 904	63 610

1) Inklusive der Hilfen in Einrichtungen. - 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

8. Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung 2004*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon		Davon	
		weiblich	männlich	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen
18 - 21	659	285	374	576	83
21 - 25	1 774	742	1 032	1 112	662
25 - 30	2 580	1 055	1 525	1 410	1 170
30 - 40	7 172	3 076	4 096	3 473	3 699
40 - 50	4 258	2 269	2 566	2 796	2 462
50 - 60	5 207	2 456	2 989	2 811	2 396
60 - 65	3 207	1 667	2 751	1 994	1 213
Vollerwerbsgeminderte Personen					
unter 65 Jahre zusammen ...	25 857	11 550	14 307	14 172	11 685
65 - 70	10 022	5 973	4 049	8 867	1 155
70 - 75	6 859	4 299	2 560	5 858	1 001
75 - 80	5 055	3 506	1 549	4 145	910
80 - 85	3 489	2 872	617	2 508	932
85 - 90	1 662	1 466	196	1 111	551
90 - 95	1 268	1 177	91	657	611
95 und mehr	440	411	29	175	265
65 Jahre und älter zusammen	28 795	19 704	9 091	23 370	5 425
Insgesamt	54 652	29 508	23 398	37 542	17 110
Durchschnittsalter	59	64	53	62	54

*) 31.12.2004.

9. Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung seit 2003

Jahr	Ins- gesamt	Davon für Leistungen			Gutachten
		außerhalb von	in	Gutachter- kosten	
	Einrichtungen			1 000 EUR		Anzahl
2003	176 291	100 534	75 756	375	2 186
2004	210 071	140 461	69 610	692	3 161

10. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2004

Ausgaben nach Hilfeart	Stadt- kreise	Land- kreise	Ins- gesamt	Davon	
				außerhalb von Einrichtungen	in
	1 000 EUR				
Leistungen in besonderen Fällen ...	3 721	6 402	10 123	7 345	2 778
Grundleistungen	13 897	40 914	54 811	34 813	19 998
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	6 738	20 367	27 105	13 650	13 455
Arbeitsgelegenheiten	336	1 083	1 419	370	1 049
Sonstige Leistungen	1 052	2 026	3 078	2 134	944
Insgesamt	25 744	70 792	96 536	58 312	38 224

11. Haushalte von Regelleistungsempfängern 2004*)

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder.....	337	16	97	224
mit Kindern	1 347	71	373	903
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder.....	7 092	600	3 726	2 766
mit Kindern	738	43	265	430
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder.....	116	6	35	75
mit Kindern	848	59	292	497
Haushalte insgesamt	10 478	795	4 788	4 895
dagegen 31.12.2003	12 131	1 078	6 164	4 889

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2004. - 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

12. Regelleistungsempfänger 2004*)

Staats- angehörigkeit	Ins- gesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grund- leistungs- empfänger	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonst. Person
Bosnien u. Herzegowina	271	220	51	115	40	107	9
Serbien u. Montenegro	7 425	6 987	438	2 574	1 017	3 523	311
Polen	14	13	1	7	-	6	1
Rumänien	33	33	-	15	5	11	2
Russische Föderation	328	315	13	159	49	105	15
Türkei	1 931	1 767	164	1 045	206	631	49
Übriges Europa	318	308	10	147	41	123	7
Algerien	490	466	24	355	28	94	13
Ghana	51	51	-	29	-	16	6
Kongo, Demokratische Republik	116	98	18	56	9	50	1
Nigeria	310	307	3	255	1	24	30
Übriges Afrika	1 969	1 895	74	1 517	43	272	137
Amerika	12	12	-	9	-	2	1
Afghanistan	428	330	98	206	57	150	15
China	612	612	-	515	35	41	21
Indien	338	337	1	312	4	10	12
Iran	589	567	22	389	57	136	7
Libanon	676	605	71	215	71	346	44
Pakistan	461	457	4	305	36	107	13
Sri Lanka	142	118	24	97	10	32	3
Vietnam	150	146	4	109	9	28	4
Übriges Asien	2 250	2 123	127	1 327	226	641	56
Übrige Staaten; staatenlos	47	42	5	20	1	22	4
Unbekannt	309	286	23	139	26	121	23
Insgesamt	19 270	18 095	1 175	9 917	1 971	6 598	784
dagegen 31.12.2003	21 997	20 783	1 214	11 460	2 235	7 377	925

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2004.

13. Ausgaben der Jugendhilfe*)

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugend- ämter	Landes- jugendämter	Oberste Landesjugend- behörden
1 000 EUR					
1999	1 933 468	840 409	939 671	27 158	126 230
2000	2 055 382	891 933	992 924	28 170	142 355
2001	2 163 220	942 310	1 052 447	28 064	140 399
2002	2 299 792	996 212	1 127 393	28 829	147 358
2003	2 384 016	1 024 641	1 186 705	23 442	149 228
2004.....	2 523 839	1 140 793	1 221 098	7 236	154 711

*) Ausgaben öffentlicher Träger.

14. Ausgaben der Jugendhilfe*) nach Hilfearten

Hilfeart	2001	2002	2003	2004
	Mill. EUR			
Jugendarbeit	157,9	162,7	159,5	152,4
Jugendsozialarbeit	22,0	25,9	20,4	20,5
Allgemeine Förderung der Familie	8,0	8,9	7,8	5,1
Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern)	5,3	5,5	7,2	8,5
Tageseinrichtungen für Kinder	1 159,4	1 226,3	1 276,9	1 439,0
Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme	543,2	581,8	603,1	593,6
Eingliederungshilfen für behinderte Kinder und Jugendliche ...	34,6	41,4	50,1	54,9
Mitarbeiterfortbildung	1,1	1,4	1,0	0,9
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	84,6	89,6	103,5	93,5
Sonstige Ausgaben	92,1	99,5	101,7	102,2
Ausgaben insgesamt¹⁾	2 163,2	2 299,8	2 384,0	2 523,8

*) Ausgaben öffentlicher Träger. – 1) Einschließlich Personalausgaben, die nicht nach Hilfeart zugeordnet sind.

15. Erzieherische Hilfen 2004 und 2005

Hilfeart	2004		2005	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Institutionelle Beratung ¹⁾	21 051	15 909	20 845	15 874
Betreuung einzelner junger Menschen ²⁾	2 642	1 310	2 994	1 449
durch Erziehungsbeistand	955	511	1 040	577
durch Betreuungshelfer	321	125	364	148
soziale Gruppenarbeit	1 366	674	1 590	724
Sozialpädagogische Familienhilfe ²⁾	4 141		4 502	
Adoptionen	447	393	403	407
Beistandschaften	38 340	37 556	37 972	36 791
Vorläufige Schutzmaßnahmen	742	930	688	970

1) Beendete Hilfen. – 2) Am Jahresende andauernde Hilfen.

16. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses 2005

Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon			
		Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung

Begonnene Hilfen

Insgesamt	5 124	1 312	1 186	2 445	181
männlich	3 006	993	584	1 331	98
weiblich	2 118	319	602	1 114	83
unter 6	651	75	484	92	–
6 – 15	2 819	1 147	524	1 099	49
15 – 27	1 654	90	178	1 254	132

Beendete Hilfen

Insgesamt	5 433	1 340	1 181	2 672	240
männlich	3 188	1 000	601	1 445	142
weiblich	2 245	340	580	1 227	98
unter 6	337	36	241	60	–
6 – 15	2 139	986	439	675	39
15 – 27	2 957	318	501	1 937	201

Andauernde Hilfen (Bestandserhebung zum 31.12.2005)

Insgesamt	14 737	3 072	5 592	5 795	278
-----------------------	---------------	--------------	--------------	--------------	------------

17. Schwerbehinderte Menschen*) 2003

Personen- gruppe	Schwerbehinderte Menschen						
	Insgesamt am 31.12. 2003	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 6	6 – 18	18 – 45	45 – 60	60 – 65	65 u. mehr
je 1000 Einwohner ¹⁾							
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	65	6	11	21	77	156	178
davon männlich.....	72	7	12	23	84	197	228
weiblich.....	57	6	10	19	69	117	144
davon Deutsche.....	68	6	11	23	75	154	181
Ausländer.....	43	6	13	14	84	179	133

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Schwerbehinderte Menschen der entsprechenden Alters- und Personengruppe.

18. Schwerbehinderte Menschen*)

nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insgesamt am 31.12. 2003	Und zwar				
		männ- lich	nach der Ursache der Behinderung			
			ange- borene Behinde- rung	Arbeits- unfall, ¹⁾ Berufs- krankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	10 299	8 155	290	1 197	2 903	4 484
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	112 135	62 014	3 188	3 900	5 475	93 650
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	95 830	51 372	380	511	669	91 678
Blindheit/Sehbehinderung	33 944	15 489	1 069	315	741	31 084
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk..	31 939	19 052	2 823	92	254	28 220
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	22 542	507	155	10	51	22 195
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	190 632	117 935	1 260	291	2 237	184 993
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	144 158	78 582	18 848	1 039	1 401	116 574
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	49 731	27 104	1 715	888	2 251	40 422
Insgesamt	691 210	380 210	29 728	8 243	15 982	613 300

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Einschließlich Wege- und Betriebsunfall.

19. Gesetzliche Rentenversicherung 2004

a) Versicherte und durchschnittlicher Rentenbetrag

Rentenart	Versicherte		Durchschnittlicher Rentenbetrag		
	insgesamt am 31.12. 2004	darunter	insgesamt	davon	
		Männer		Männer	Frauen
Anzahl		EUR			
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	164 710	87 734	744	819	658
Altersrenten	1 910 441	812 926	743	1 057	510
Witwenrenten	529 577	X	573	X	573
Witwerrenten	46 308	46 308	220	220	X
Erziehungsrenten	962	57	712	568	721
Waisenrenten	44 746	32 765	166	169	161
Renten insgesamt	2 696 744	979 790	-	-	-

b) Erwerbsunfähigkeits- und Altersrente

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR		Renten wegen			
		Erwerbsunfähigkeit		Alter	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter	250	2 465	3 519	34 289	272 206
250 -	500	8 964	14 102	62 800	293 891
500 -	750	25 352	34 239	86 594	294 875
750 -	1 000	27 647	20 559	132 508	165 262
1 000 -	1 250	17 064	3 969	210 099	51 467
1 250 -	1 500	5 748	558	176 547	16 301
über	1 500	494	30	110 089	3 513
	Insgesamt	87 734	76 976	812 926	1 097 515

20. Regelsätze nach § 22 Bundessozialhilfegesetz

Jahr (Stand 1.7.)	Haushalts- vorstände und allein Stehende (Eckregelsatz)	Haushaltsangehörige			
		bis zur Vollendung des 7. Lebens- jahres	vom Beginn des		
			8. bis zur Voll- endung des 14. Lebensjahres	15. bis zur Voll- endung des 18. Lebensjahres	19. Lebens- jahres an
EUR					
2000	282	141	183	254	225
2001	287	144	187	259	230
2002	294	147	191	265	235
2003	297	149	193	267	238
2004	297	149	193	267	238

21. Wohngeld seit 1978*)

Jahr	Wohngeld insgesamt		Allgemeines Wohngeld ¹⁾				Besonderer Mietzuschuss	
	Empfänger	gezahlte Wohngeldbeiträge ²⁾	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Empfänger	Anspruch je Empfänger
			Empfänger	Anspruch je Empfänger	Empfänger	Anspruch je Empfänger		
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat
1978	154 684	82 681	146 585	40	8 099	55	XXXXXX	
1980	141 066	82 859	134 973	41	6 093	49		
1985 ³⁾ ..	134 699	104 800	127 960	58	6 739	68		
1990	183 484	172 494	171 451	75	12 033	79		
1995	194 122	225 621	100 496	72	6 709	85	86 917	128
1997	219 425	270 976	105 429	79	6 132	95	107 864	137
1998	225 634	277 919	102 377	80	5 903	97	117 354	138
1999	225 137	262 858	96 541	81	5 469	99	123 127	140
2000	234 325	245 486	95 465	76	5 242	99	133 618	140
2001	211 449	291 908	122 965	106	6 740	127	81 744	159
2002	226 187	350 779	124 677	109	7 065	129	94 445	161
2003	264 028	364 815	153 935	111	8 218	129	101 875	166
2004	276 213	402 114	156 169	114	8 221	132	111 823	168
2005 ⁴⁾ ..	68 340	112 212	62 839	100	5 501	127	XXXXXX	

*) Stand jeweils 31. Dezember; seit 1.4.1991 mit Besonderem Mietzuschuss, der für Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfänger gewährt wird. – 1) Empfänger im letzten Monat des Berichtsjahres. – 2) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. – 3) Ab 1984 einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. – 4) Wegen Hartz IV mit Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

22. Wohngeld und Wohngeldempfänger 2005*)

Monatliches Wohngeld von ... bis unter ... EUR	Empfänger von Wohngeld insgesamt	Empfänger von		Davon Haushalte mit		
		Miet-	Lasten-	1	2 bis 3	4 u. mehr
		zuschuss		Person(en)		
Empfänger insgesamt	68 340	62 839	5 501	28 273	19 612	20 455
unter 50	18 595	17 387	1 208	11 221	4 966	2 408
50 – 75	12 312	11 578	734	6 978	3 304	2 030
75 – 100	9 795	9 062	733	4 573	2 959	2 263
100 – 125	7 436	6 825	611	2 496	2 527	2 413
125 – 150	5 546	5 056	490	1 393	1 862	2 291
150 – 200	7 246	6 529	717	1 096	2 370	3 780
200 – 250	3 954	3 518	436	432	1 031	2 491
250 und mehr	3 456	2 884	572	84	593	2 779

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. Wegen Hartz IV mit Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

23. Wohngeldempfänger 2004*)

Monatliche Miete/Belastung sowie Entlastungswirkung

Mieten- stufe	Mietenniveau ¹⁾ von ... bis unter ... %	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlicher Miete/Belastung von ... EUR				Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belas- tung ohne Gewährung des Wohn- geldes	Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Entlastung durch Gewährung des Wohn- geldes
			unter 250	250 – 350	350 – 450	450 und mehr		
			Anzahl						EUR

Empfänger von Wohngeld insgesamt

I	unter – 15	20 947	5 713	6 674	4 766	3 794	342	211
II	– 15 bis – 5	55 738	13 983	17 857	12 928	10 970	349	220
III	– 5 bis 5	93 043	21 953	29 949	21 553	19 588	354	222
IV	5 bis 15	51 095	9 234	16 609	12 078	13 174	374	230
V	15 bis 25	55 390	9 847	16 909	13 394	15 240	379	232
	Insgesamt	276 213	60 730	87 998	64 719	62 766	361	224

Empfänger von Mietzuschuss

I	unter – 15	9 325	2 948	2 913	2 012	1 452	335	179
II	– 15 bis – 5	31 647	8 208	10 054	7 200	6 185	334	174
III	– 5 bis 5	53 656	12 986	17 099	11 947	11 624	342	180
IV	5 bis 15	29 075	5 028	9 646	6 597	7 804	362	184
V	15 bis 25	32 466	5 560	10 459	7 627	8 820	376	196
	Zusammen	156 169	34 730	50 171	35 383	35 885	350	183

Empfänger von Lastenzuschuss

I	unter – 15	1 270	289	107	139	735	561	438
II	– 15 bis – 5	2 500	511	223	299	1 467	557	431
III	– 5 bis 5	2 565	512	301	302	1 450	550	420
IV	5 bis 15	1 095	206	115	125	649	556	421
V	15 bis 25	791	162	73	114	442	538	396
	Zusammen	8 221	1 680	819	979	4 743	554	425

Empfänger von Besonderem Mietzuschuss

I	unter – 15	10 352	2 476	3 654	2 615	1 607	335	179
II	– 15 bis – 5	21 591	5 264	7 580	5 429	3 318	334	174
III	– 5 bis 5	36 822	8 455	12 549	9 304	6 514	342	180
IV	5 bis 15	20 925	4 000	6 848	5 356	4 721	362	184
V	15 bis 25	22 133	4 125	6 377	5 653	5 978	376	196
	Zusammen	111 823	24 320	37 008	28 357	22 138	350	183

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. – 1) Das Mietenniveau gibt an, um wieviel Prozent die Quadratmetermieten in einer Gemeinde von den bundesdurchschnittlichen Mieten für vergleichbaren Wohnraum abweichen. Bei der Mietenstufe VI (= 25 % und höher) nichts vorhanden.

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kommunalen Haushalten Bereiche ausgegliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Gemeinden (GV): Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Landeswohlfahrtsverbände (ab 2005 in Abwicklung), Kommunalverband Jugend und Soziales (ab 2005).

Schulden: Dargestellt sind die Schulden am Kreditmarkt. Außer Betracht bleiben hier innere Darlehen, Kassenkredite sowie Schulden bei öffentlichen Haushalten.

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfasst werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen, im mittelbaren Bundesdienst: Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Ist-Steuerereinnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Steuerkraftmesszahl: Komponente für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen. Für die Gemeinden wird diese gebildet aus dem Aufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage (jeweils umgerechnet auf einen landeseinheitlichen Hebesatz), weiter aus dem Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer und den Zuweisungen im Rahmen des Familienleistungsausgleichs. Für alle genannten Werte sind die Aufkommen des zweitvorangegangenen Jahres maßgebend (§ 6 FAG).

Steuerkraftsumme: Die Steuerkraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sie sich aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres zusammen (§ 38 FAG).

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Landesoberkasse.

Umsatzsteuer: Erfasst wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 16 617 Euro, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Lohn- und Einkommensteuer: Erfasst werden alle unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Bereich umfasst die Pflichtveranlagungen zur Einkommensteuer (maschinelle Datenlieferung) sowie die Antragsveranlagung (Arbeitnehmerverfahren) einschließlich der nicht veranlagten Lohnsteuerkarten die den Finanzämtern zugeführt wurden.

Körperschaftsteuer: Die Ergebnisse umfassen alle unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtigen Personen (einschließlich Organgesellschaften), sofern steuerpflichtige Einkünfte im jeweiligen Veranlagungsjahr erzielt worden sind.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	2005 ^{1) 3)}		2006 ^{2) 3)}	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
	Mill. EUR			
Allgemeine Dienste	1 083	4 943	1 096	5 079
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	20	1 700	15	1 730
Rechtsschutz.....	690	1 266	745	1 375
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 014	11 414	543	11 249
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	120	7 096	24	7 052
Hochschulen	622	3 133	215	2 812
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	41	304	41	338
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	438	1 018	261	922
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe.....	39	354	149	455
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	6	105	7	153
Gesundheit, Sport und Erholung	9	608	6	668
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens.....	3	423	4	470
Sport und Erholung	2	82	0	82
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	124	228	132	254
Wohnungswesen	110	38	110	61
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	169	440	172	439
Verbesserung der Agrarstruktur.....	79	108	87	114
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	178	404	185	378
Energie- und Wasserwirtschaft	98	239	116	229
Fremdenverkehr	-	16	-	17
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 113	1 653	1 081	1 677
Straßen	254	539	211	520
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	1 249	788	1 034	736
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm.	851	653	616	608
Allgemeine Finanzwirtschaft	26 601	10 479	27 262	10 470
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	24 483	7 568	24 991	7 619
Schulden	1 700	2 018	1 940	2 388
Abschlussumme der Haushalte	31 977	31 976	31 771	31 771

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Staatshaushaltsplan, Nachtrag vom 8.12.2005.
– 3) Die Versorgungsleistungen werden ab 2002 ausgewählten Aufgabenbereichen zugeordnet.

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ¹⁾			Haushalts- plan ²⁾
	2003	2004	2005	2006
	Mill. EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	28 203	28 457	28 473	28 476
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	22 210	22 509	22 413	22 844
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	576	593	586	631
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	4 382	4 343	4 438	3 924
dar. vom Bund	1 616	1 662	1 668	1 237
von Gemeinden (Gv)	2 229	2 171	2 265	2 358
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 035	1 013	1 037	1 077
Einnahmen der Kapitalrechnung	721	814	1 442	1 096
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	471	552	722	688
dar. vom Bund	416	476	457	437
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	249	262	720	408
Globale Mehr-/ Mindereinnahmen	-	-	-	-
Besondere Finanzierungsvorgänge⁴⁾	2 405	2 211	1 939	2 167
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	2 039	2 039	1 686	1 935
Haushaltstechnische Verrechnungen	113	106	122	32
Abschlusssumme der Haushalte	31 442	31 588	31 977	31 771
Ausgaben der laufenden Rechnung	28 062	28 575	28 852	29 350
Personalausgaben	12 793	13 064	12 808	12 984
Laufender Sachaufwand	2 317	2 284	2 295	2 217
Zinsen	1 821	1 880	1 969	2 332
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	11 131	11 347	11 780	11 818
dar. Länderfinanzausgleich	1 859	2 124	2 309	2 200
Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv)	5 050	5 344	5 813	5 681
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 980	2 685	2 758	2 749
Sachinvestitionen	632	635	696	628
dar. Baumaßnahmen	367	373	383	427
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen dar. an Gemeinden (Gv)	2 154	1 878	1 927	1 974
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	194	172	135	147
Globale Mehr- / Minderausgaben	-	-	-	- 366
Besondere Finanzierungsvorgänge⁵⁾	575	350	257	6
Haushaltstechnische Verrechnungen	100	92	109	32
Abschlusssumme der Haushalte	31 717	31 701	31 977	31 771

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Nachtrag vom 8.12.2005. – 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. – 4) Nettokreditaufnahme, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. – 5) Zins- und Tilgungsausgaben, Zuführung zu Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen.

3. Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2004

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben			
	ins- gesamt ¹⁾	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadt- kreise	Land-
	1 000 EUR			
Allgemeine Verwaltung	2 411 906	1 509 749	438 385	414 661
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	962 810	433 880	278 434	247 633
Schulen	1 791 367	917 798	402 220	444 643
Grund- und Hauptschulen	604 582	486 065	107 948	0
Realschulen	164 342	131 210	26 438	349
Gymnasien	232 045	156 328	58 015	13 536
Wissenschaft, Forschung, Kultur	932 611	476 845	391 764	39 043
Soziale Sicherung	6 388 376	1 476 508	1 401 278	1 850 105
Sozialhilfe nach dem BSHG	2 521 585	119	413 773	764 910
Jugendhilfe	2 429 383	1 304 839	613 484	499 281
Gesundheit, Sport, Erholung	1 202 154	805 321	283 143	107 928
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1 850 945	1 166 611	491 329	159 646
Wohnungsbauförderung u.Ä.	59 818	13 471	45 164	1 182
Straßen, Wege, Brücken	706 639	447 347	154 565	100 168
Öffentliche Einrichtungen,				
Wirtschaftsförderung	3 386 547	2 032 953	377 284	630 411
Abfallbeseitigung	447 154	93 634	94 462	256 215
Abwasserbeseitigung	1 003 653	811 900	68 529	0
Wirtschaftliche Unternehmen,				
Allg. Grund- und Sondervermögen	1 021 221	704 420	296 786	10 129
Versorgungsunternehmen	127 569	121 208	0	134
Verkehrsunternehmen	6 889	3 117	3 447	21
Allg. Grund- und Sondervermögen ..	423 768	246 282	165 744	9 291
Allgemeine Finanzwirtschaft	9 057 191	5 920 870	1 580 343	1 304 887
Verwaltungshaushalt zusammen	29 005 127	15 444 956	5 940 966	5 209 087
Vermögenshaushalt zusammen	5 753 931	3 684 978	1 042 379	659 279
Vermögenserwerb	995 319	689 486	190 327	88 969
Baumaßnahmen	2 318 008	1 650 455	337 048	246 100
Kreditlasten und Tilgung	804 279	386 871	232 526	130 783
Abschlusssumme der Haushalte	34 759 058	19 129 934	6 983 346	5 868 365

1) Enthalten sind Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kapitalistisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	2001	2002	2003	2004
	Mill. EUR			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	26 264	27 609	27 189	28 448
Steuern	9 048	8 789	8 949	9 781
dar. Grundsteuer A und B	1 194	1 221	1 255	1 305
Gewerbesteuer	3 776	3 521	3 712	4 673
Anteile an den Gemeinschaftssteuern ...	3 988	3 957	3 891	3 709
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	6 780	6 858	6 882	7 155
Gebühren, Entgelte	1 915	1 882	1 913	1 913
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 506	1 579	1 626	1 875
Übrige Finanzeinnahmen	7 015	8 501	7 819	7 724
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	160	250	355	170
Einnahmen des Vermögenshaushalts	7 336	8 518	6 344	5 487
Entnahmen aus Rücklagen	1 138	1 742	855	540
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	1 763	2 134	1 993	1 312
Beiträge	296	353	293	252
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	902	861	869	751
Schuldenaufnahmen	1 181	1 021	1 090	909
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2 033	2 360	1 146	1 619
Abschlusssumme der Haushalte	33 600	36 126	33 533	33 934
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	26 308	27 485	27 202	28 371
Personalausgaben	5 350	5 535	5 667	5 684
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand ...	7 851	8 117	8 278	8 415
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 683	1 738	1 764	2 024
Zinsausgaben	449	442	434	400
Übrige Finanzausgaben ¹⁾	8 057	8 718	7 714	8 289
Ausgaben des Vermögenshaushalts	7 120	9 176	6 503	5 513
Baumaßnahmen	2 914	2 821	2 656	2 235
Vermögenserwerb	1 867	1 828	1 069	972
Schuldentilgung	886	1 380	835	763
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	402	458	450	404
Zuführung an Rücklagen	790	2 284	961	794
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts ¹⁾	261	405	532	346
Abschlusssumme der Haushalte	33 428	36 661	33 705	33 885

*) Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik. – 1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

5. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2005*

Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemeinden (Gv)	Darunter		
		Stadtkreise	kreisangehörige Gemeinden	Landkreise
1 000 EUR				
Einnahmen der laufenden Rechnung	20 004 146	4 864 936	11 646 067	3 434 614
darunter				
Steuern (netto)	8 849 066	2 159 205	6 687 087	2 774
Schlüsselzuweisungen	2 482 264	694 388	1 329 040	457 819
Bedarfszuweisungen, sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	1 458 091	223 490	259 363	975 239
Einnahmen der Kapitalrechnung	2 296 968	414 099	1 761 307	120 032
darunter				
Zuweisungen / Zuschüsse für Investitionen vom Land	564 428	69 778	436 883	57 767
Bereinigte Einnahmen	22 301 114	5 279 035	13 407 374	3 554 646
Ausgaben der laufenden Rechnung	19 051 229	4 637 053	11 061 575	3 349 503
darunter				
Personalausgaben	6 180 205	1 433 403	3 491 333	1 229 579
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	4 237 784	935 477	2 455 542	818 572
Soziale Leistungen	4 130 992	1 016 598	46 353	2 754 875
Zinsausgaben	360 390	97 669	193 245	66 301
Ausgaben der Kapitalrechnung	3 553 093	669 039	2 404 309	471 759
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	378 126	84 127	170 663	126 779
Erwerb von Vermögen	1 091 296	263 388	700 910	125 796
Baumaßnahmen zusammen	2 037 654	302 569	1 507 577	225 898
Bereinigte Ausgaben	22 604 322	5 306 092	13 465 884	3 821 262
Nachrichtlich:				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ..	806 376	141 172	363 471	301 733
Schuldentilgung am Kreditmarkt	716 081	189 587	375 203	134 623

*) Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik. Gesamtwirtschaftliche Darstellung.

Einwohnerzahl am 30. Juni 2005; Gemeinden (Gv) 10 731 215, kreisangehörige Gemeinden: 8 775 415, Stadtkreise: 1 955 800.

6. Schulden der öffentlichen Hand am Kreditmarkt

Körperschaft Größenklasse	31. Dezember 2004		31. Dezember 2005	
	Mill. EUR	EUR/Ew.	Mill. EUR	EUR/Ew.
Land	37 554	3 507	39 541	3 685
Gemeinden (Gv)¹⁾	6 463	604	6 486	604
Stadtkreise zusammen	1 681	862	1 617	827
mit 200 000 und mehr Einwohnern	1 219	874	1 154	824
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	390	776	386	766
unter 100 000 Einwohner	73	1 342	77	1 414
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	3 560	407	3 508	400
mit 50 000 und mehr Einwohnern	470	467	416	435
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	993	427	1 033	430
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	782	385	762	376
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	679	366	664	359
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	357	394	361	390
unter 3 000 Einwohner	279	444	271	441
Landkreise	1 163	133	1 319	150
Landeswohlfahrtsverbände	59	6	43	4
Insgesamt	44 017	4 111	46 027	4 289
Nachrichtlich:				
Eigenbetriebe	4 298	401	4 749	443
Krankenhäuser	379	35	369	34
Zweckverbände einschließlich GVV ²⁾	1 509	141	1 740	162
Unternehmen ³⁾	17 713	1 654	15 690	1 462

1) Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. – 2) Einschließlich kaufmännisch buchende Zweckverbände (2005: 1 249 Mill. Euro). – 3) Kapital- und Personengesellschaften, ab 2000 auch Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts.

7. Steuereinnahmen der Gemeinden 2005

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grund- steuern zus.	Gewerbe- steuer ¹⁾ (netto)	Gemeindeanteil an der		Sonstige Steuern ²⁾	Steuern insgesamt	
			Einkommen- steuer	Umsatz- steuer		Mill. EUR	EUR/Ew.
Gemeinden insgesamt	1 345	3 775	3 296	396	91	8 902	830
Stadtkreise zusammen	332	1 109	594	121	15	2 170	1 110
200 000 und mehr	237	858	434	91	10	1 630	1 166
100 000 – 200 000	84	220	143	27	4	478	950
unter 100 000	11	31	18	3	1	63	1 148
Kreisang. Gemeinden zus.	1 013	2 666	2 702	274	76	6 731	767
50 000 und mehr	128	352	302	42	9	833	872
20 000 – 50 000	313	870	753	105	24	2 065	860
10 000 – 20 000	226	690	637	55	15	1 623	801
5 000 – 10 000	192	434	568	42	15	1 252	676
3 000 – 5 000	91	208	271	19	7	597	644
unter 3 000	63	111	171	11	7	362	589

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

8. Kommunalen Finanzausgleich

Leistungsart	2004		2005	
	Mill. EUR	EUR/Einw.	Mill. EUR	EUR/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	2 000	187	1 943	182
an die Landkreise	330	38	459	53
an die Stadtkreise	78	40	109	56
Schlüsselzuweisungen zusammen	2 408	225	2 512	235
Zuweisungen nach § 11 FAG ¹⁾	244	23	565	53
Zuweisungen im Schullastenausgleich	949	89	934	87
Sachkostenbeiträge zusammen	767	72	752	70
für Hauptschüler	172	16	163	15
für Realschüler	127	12	118	11
für Schüler an Gymnasien	172	16	165	15
für Berufsschüler	216	20	224	21
für Schüler an Sonderschulen	77	7	79	7
für alle weiteren Schüler	4	0	4	0
Sportstättenpauschale	12	1	12	1
Schülerbeförderungskosten	170	16	170	16
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrlastenausgleich	8	1	6	1
zu den Ausbildungskosten	4	0	4	0
an die Landeswohlfahrtsverbände ²⁾	170	16	-	-
Zuweisungen im Verkehrlastenausgleich	178	17	178	17
für Gemeindeverbindungsstraßen	37	3	37	3
für Ortsdurchfahrten	22	2	22	2
für Kreisstraßen	51	5	50	5
für abgestufte Landesstraßen	36	3	36	3
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG	33	3	32	3
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr	15	1	15	1
im Soziallastenausgleich	79	7	82	8
Familienleistungsausgleich	273	26	276	26
Kindergartenlastenausgleich	394	37	394	37
Zuweisungen insgesamt	4 723	442	4 966	465
Erstattungen nach § 42(18) FAG	5	0	20	2
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	1 842	172	1 965	184
der Stadtkreise	37	19	40	21
der Landkreise	129	15	140	16
Finanzausgleichsumlage zusammen	2 008	188	2 145	201
Erstattungen und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	2 013	188	2 165	203
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	4 161	389	4 097	383
FAG Masse B	1 054	99	967	90
Finanzausgleichsmasse insgesamt	5 215	488	5 063	474

1) Einschließlich der Zuweisungen durch die Verwaltungsstrukturreform ab 2005. – 2) Die Landeswohlfahrtsverbände wurden mit Ablauf des Jahres 2004 aufgelöst.

9. Bemessungsgrundlagen im kommunalen Finanzausgleich 2005

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Steuerkraftmesszahl		Steuerkraftsumme	
	1 000 EUR	EUR/Einw.	1 000 EUR	EUR/Einw.
Stadtkreise zusammen	1 373 583	704	1 992 569	1 021
Kreisangehörige Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner				
50 000 Einwohner und mehr ...	660 830	657	827 604	823
20 000 – 50 000	1 499 354	645	1 812 181	779
10 000 – 20 000	1 241 407	611	1 542 784	759
5 000 – 10 000	1 062 573	572	1 303 455	701
3 000 – 5 000	484 853	534	609 234	671
2 000 – 3 000	207 282	503	269 890	655
1 000 – 2 000	79 864	461	110 103	636
weniger als 1 000	19 212	447	28 267	658
Kreisang. Gemeinden zusammen	5 255 376	600	6 503 518	742
Gemeinden zusammen	6 628 959	619	8 496 087	793

10. Finanzen öffentlich bestimmter Unternehmen 2003

Aufgabenbereiche	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Bilanz und Anlagenachweis				
		Bilanz- summe	Personal- ausgaben	Anlage- ver- mögen	Sach- anlagen	Verbind- lich- keiten
		Mill. EUR				
Abwasserbeseitigung	218	6 333	96	6 016	5 726	3 905
Abfallbeseitigung	51	1 471	141	728	532	505
Elektrizitätsversorgung	26	676	67	392	325	226
Gasversorgung	17	499	36	354	323	268
Wasserversorgung	615	3 483	97	3 139	2 682	1 540
Komb. Versorgungsuntern. Verkehrsunternehmen	141	7 139	531	5 390	3 935	3 436
47	3 106	470	2 469	1 708	1 443	
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	15	446	37	349	284	190
Kunst- und Kulturpflege	32	156	131	125	120	55
Sport und Erholung	72	701	46	479	356	238
Wohnungswesen	91	4 446	78	3 574	3 280	2 937
Kur- und Badebetriebe	44	303	65	261	237	121
Krankenhäuser	89	9 015	3 712	6 517	6 199	1 610
Übrige Aufgabenbereiche ..	629	31 320	1 047	17 998	4 697	7 613
Insgesamt	2 087	69 091	6 555	47 791	30 403	24 086

1) Eigenbetriebe, kaufmännisch buchende Zweckverbände und rechtlich selbstständige Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand über 50 %, ohne Unternehmen mit mehrheitlicher Beteiligung des Bundes.

11. Hochschulfinanzen 2004 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen		Ver- waltungs- einnahmen	Einnahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen	
	ins- gesamt	darunter Drittmittel		aus dem öffentlichen Bereich	aus sonstigem Bereich
1 000 EUR					
Universitäten	497 474	387 707	47 755	247 727	201 992
Pädagogische Hochschulen	7 407	3 031	3 210	3 192	1 005
Kunsthochschulen	2 806	1 373	1 414	922	470
Staatl. Fachhochschulen ...	31 911	17 855	12 324	9 365	10 222
Verwaltungs- fachhochschulen	1 017	212	618	388	11
Hochschulen des Landes Priv./Kirchl./Kommunale	540 615	410 178	65 321	261 594	213 700
Fachhochschulen	35 293	213	15 325	13 379	6 588
Sonstige Hochschulen ¹⁾ ...	10 123	4 360	4 097	1 680	8
Hochschulen insgesamt ...	586 031	414 751	84 743	276 653	220 296
Nachrichtlich: Hochschulkliniken ²⁾	2 051 728	164 509	1 327 518	559 709	164 509

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zu- sammen	darunter Personal- ausgaben	zu- sammen	darunter Bau- maßnahmen
1 000 EUR					
Universitäten	1 660 538	1 482 439	1 138 053	178 099	107 861
Pädagogische Hochschulen	92 230	84 725	71 524	7 505	5 238
Kunsthochschulen	62 645	59 914	50 362	2 731	902
Staatl. Fachhochschulen ...	345 385	305 924	255 245	39 461	13 877
Verwaltungs- fachhochschulen	23 181	22 941	18 455	310	118
Hochschulen des Landes Priv./Kirchl./Kommunale	2 183 979	1 955 943	1 533 639	228 106	127 996
Fachhochschulen	39 006	37 838	23 173	1 168	154
Sonstige Hochschulen ¹⁾ ...	28 145	55 904	21 174	386	
Hochschulen insgesamt ...	2 251 130	2 049 685	1 577 986	229 660	128 150
Nachrichtlich: Hochschulkliniken ²⁾	1 989 765	1 804 908	1 123 351	184 858	37 842

1) Zwei Verwaltungsfachhochschulen des Bundes, sieben private wissenschaftliche Hochschulen, eine private theologische Hochschule. – 2) Einschließlich Zuweisungen und Zuschüsse vom Träger (Land).

12. Personal im öffentlichen Dienst*)

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Darunter		
			Vollzeit- beschäftigte	Beamte	Ange- stellte
	30.6.2004	30.6.2005			
Öffentlicher Dienst insgesamt	592 214	590 390	392 359	248 135	267 644
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	514 879	509 050	336 772	241 873	198 278
Land insgesamt	263 836	253 810	168 036	184 443	59 932
Landesbeh. (einschl. Gerichte)	250 867	242 680	160 219	181 465	53 783
dar. Polizei	31 921	30 655	27 554	25 764	3 832
Schulen	118 321	119 829	89 080	110 341	9 042
Hochschulen	30 820	30 702	19 612	7 116	21 454
Steuerverwaltung	18 058	17 687	12 432	14 786	2 569
Eigenbetriebe	12 969	11 130	7 817	2 978	6 149
Gemeinden (Gv.) insgesamt	202 534	208 447	129 007	26 655	129 186
Verwaltung	153 966	162 787	99 420	26 227	95 327
Eigenbetriebe	14 148	14 830	10 730	276	6 740
Krankenhäuser ¹⁾	34 420	30 830	18 857	152	27 119
Kommunale Zweckverbände	6 562	6 747	4 690	705	3 964
dar. Krankenhäuser	86	80	32	2	65
Bund insgesamt²⁾	41 947	40 046	35 039	30 070	5 196
Bundesbehörden ³⁾	33 700	32 436	28 297	22 919	5 155
Bundesbahnvermögen	8 247	7 610	6 742	7 151	41
Mittelbarer öffentlicher Dienst	77 335	81 340	55 587	6 262	69 366
Mittelbarer Landesdienst	55 839	55 732	37 284	2 382	48 617
Sozialversicherungsträger	18 618	18 340	13 223	1 330	16 552
Anstalten, Körperschaften	933	518	352	29	383
Krankenhäuser- Anstalten des öffentlichen Rechts	36 288	36 874	23 709	1 023	31 682
dar. Unikliniken	28 540	28 262	18 416	864	24 346
Mittelbarer Bundesdienst ²⁾	21 496	25 608	18 303	3 880	20 749
Nachrichtlich:					
Rechtl. selbstst. Unternehmen	71 237	85 592	61 707	413	63 340
dar. Rechtl. selbstständige Krankenhäuser ¹⁾	33 431	36 801	22 602	59	32 472

*) Ohne Deutsche Bahn AG und der Postnachfolgeunternehmen. – 1) 2005 Umwandlung von Krankenhäusern in die Rechtsform einer GmbH. – 2) Beschäftigte des Bundes in Baden-Württemberg. – 3) Einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten.

13. Personal (Vollzeitäquivalente) der Gemeinden*)

nach Gemeindegrößenklassen

Beschäftigungsbereiche Aufgabenbereiche	Vollzeit- äquivalente insgesamt		Darunter	Vollzeit- äquivalente je 1 000 Einw.	
			VZÄ der Ver- waltung		
	30.6.2004	30.6.2005		30.6.2004	
Gemeinden insgesamt	118 396,7	117 304,5	105 750,6	10,9	11,1
Stadtkreise zusammen	32 999,7	33 128,7	28 897,1	16,9	16,9
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	85 397,0	84 175,8	76 853,5	9,7	9,8
unter 1 000 Einw.	190,3	194,0	194,0	4,3	4,4
1 000 bis unter 3 000 Einw.	4 296,9	4 096,9	4 025,0	7,2	7,3
3 000 bis unter 5 000 Einw.	6 885,5	6 926,9	6 748,5	7,5	7,6
5 000 bis unter 10 000 Einw.	15 916,4	15 722,4	14 986,6	8,5	8,6
10 000 bis unter 20 000 Einw.	19 150,4	18 909,7	17 062,6	9,3	9,4
20 000 bis unter 50 000 Einw.	26 538,5	26 535,0	23 849,1	11,1	11,4
über 50 000 Einw.	12 419,0	11 790,9	9 987,7	12,3	12,3

*) Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, unter Berücksichtigung ihres tatsächlichen Arbeitsfaktors. Bei den VZÄ insg. bzw. VZÄ je 1 000 Einwohner handelt es sich jeweils um die VZÄ der Verwaltung und Eigenbetriebe zusammen, ohne die VZÄ der Krankenhäuser.

14. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger ¹⁾	2005	2006	2005	
			Zugänge	Abgänge
Öffentlicher Dienst insgesamt	101 242	104 077	6 701	4 529
Versorgungsempfänger				
des Landes insgesamt	81 863	84 813	5 883	3 535
Ruhegehaltsempfänger	58 404	61 504	4 626	1 638
Witwen-/Witwergeldempfänger	20 647	20 480	999	1 423
Waisengeldempfänger	2 812	2 829	258	474
der Gemeinden	17 091	16 933	720	902
Ruhegehaltsempfänger	10 641	10 634	450	421
Witwen-/Witwergeldempfänger	6 048	5 901	239	423
Waisengeldempfänger	402	398	31	58
der Sozialversicherungsträger ²⁾	2 288	2 318	98	92
der rechtlich selbstst. Einrichtungen ²⁾	.	13	.	.
Versorgungsausgaben insgesamt³⁾				
Versorgungsausgaben des Landes	3 052	3 173	-	-
Versorgungsausgaben d. Kommunalber.	764	892	-	-

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. – 2) Unter Landesaufsicht. – 3) In Mill. EUR. Ausgaben des Landes für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß den Ausgabegruppen 43 und 446. Ausgaben der Gemeinden (Gv) gemäß den Ausgabegruppen 42 und 43.

15. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	2002	2003	2004	2005
	Mill. EUR			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern¹⁾	50 220,2	50 500,4	49 298,8	49 894,6
Lohnsteuer ²⁾	26 077,7	26 336,6	25 117,0	24 688,9
Veranlagte Einkommensteuer	2 225,1	1 562,5	1 852,9	2 237,1
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	2 328,4	1 455,4	1 436,3	1 486,8
Zinsabschlag	942,8	827,7	730,7	738,1
Körperschaftsteuer	1 344,5	3 104,6	3 247,5	3 741,8
Umsatzsteuer	12 988,4	12 539,3	12 644,6	12 639,8
Einfuhrumsatzsteuer	3 304,2	3 508,8	3 183,5	3 272,8
Gewerbesteuerumlage	1 009,1	1 165,5	1 086,3	1 089,3
Bundessteuern	7 277,2	7 705,7	7 209,5	7 765,2
Besitz- und Verkehrsteuern	556,4	557,1	566,8	630,9
Zölle ³⁾	0,4	0,4	0,1	0,3
Verbrauchssteuern	5 021,9	5 448,6	4 975,8	5 436,0
dar. Aus dem Branntweinmonopol	183,9	141,9	137,9	140,3
Mineralölsteuer	4 129,3	4 457,6	3 971,2	3 981,7
Solidaritätszuschlag ⁴⁾	1 699,2	1 699,5	1 666,8	1 698,0
Landessteuern	2 634,4	2 609,7	2 694,3	2 882,6
Erbschaft- und Schenkungsteuer	469,4	470,1	556,5	568,1
Grundwerbsteuer	694,2	726,6	672,4	705,4
Kraftfahrzeugsteuer	1 091,1	1 047,2	1 099,4	1 241,8
Biersteuer	61,3	59,6	57,5	54,7
Sonstige	318,2	306,2	308,4	312,6
Staatliche Steuern insgesamt	60 131,9	60 815,9	59 202,5	60 542,4
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	28 035,6	28 695,2	27 368,1	28 754,4
Steuern vom Einkommen	12 086,9	12 372,1	12 058,2	12 284,6
Steuern vom Umsatz	8 375,7	8 250,0	7 831,1	8 448,8
Gewerbesteuerumlage	295,8	367,4	269,3	255,9
Reine Bundessteuern	7 277,2	7 705,7	7 209,5	7 765,2
Steuereinnahmen des Landes	21 303,7	21 996,7	22 305,1	22 228,0
Steuern vom Einkommen ⁵⁾	11 398,3	11 898,0	11 723,3	11 810,3
Steuern vom Umsatz ⁶⁾	6 557,6	6 690,8	7 070,6	6 701,8
Gewerbesteuerumlage	713,3	798,2	816,9	833,4
Reine Landessteuern	2 634,4	2 609,7	2 694,3	2 882,6
Gemeindeanteil LSt, ESt, Zinsabschlag	3 569,4	3 510,2	3 328,7	3 295,7
Gemeindeanteil USt	387,6	384,0	390,5	392,0
Ausgleichsleistungen (Saldo)	6 835,6	6 229,8	5 810,1	5 872,3

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 %.
 – Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land = 50 %, Bund = 50 %, – Zinsabschlag: Land = 44 %, Bund = 44 %, Gemeinden = 12 %. – Steuern vom Umsatz 2002 und 2003 Land = 46,5 %, Bund = 51,4 %, Gemeinden = 2,1 %, 2004 Land = 48,5 %, Bund = 49,4 %, Gemeinden = 2,1 %, 2005 Land = 44,8 %, Bund = 53,1 %, Gemeinden = 2,1 %.
 – 2) – Vor Abzug von Kindergeld. – 3) Ohne eigene Einnahmen der EG aus Zöllen 2002 = 235,7 Mill. Euro, 2003 = 230,4 Mill. Euro, 2004 = 199,6 Mill. Euro, 2005 = 223,1 Mill. Euro. – 4) Zur LSt, ESt, KSt, Zinsabschlag und KapESt.
 – 5) Nach Berücksichtigung d. Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag u. d. Kapitalertragsteuer-Erstattungen des Bundesamtes für Finanzen. – 6) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern.

16. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 2004

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz ¹⁾ insgesamt	Umsatz- steuer vor Abzug der Vor- steuer	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
	Anzahl	Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft	10 254	2 318	289	85
Fischerei und Fischzucht	53	16	2	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	296	1 044	153	51
Verarbeitendes Gewerbe	49 721	359 862	35 578	1 089
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	6 997	17 613	1 510	65
Textil- und Bekleidungsgewerbe	2 000	8 789	1 019	213
Ledergewerbe	412	915	100	8
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	4 820	5 084	666	160
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 567	18 641	2 166	436
Kokerei, Mineralölverarb., Herst. v. Brutstoffen	16	5 025	777	676
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	884	21 941	2 510	182
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	1 554	17 903	1 865	362
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 854	5 270	686	166
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	11 237	33 621	4 181	1 012
Maschinenbau	4 810	51 728	4 660	- 254
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Feinmechanik und Optik	6 179	48 753	5 358	852
Fahrzeugbau	1 077	117 823	9 278	- 2 928
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	3 314	6 756	802	139
Energie- und Wasserversorgung	2 184	27 994	4 295	920
Baugewerbe	39 667	23 353	4 157	1 510
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	94 594	259 116	32 065	3 969
Gastgewerbe	32 820	6 974	975	454
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14 982	15 321	2 002	540
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 079	5 181	811	168
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	118 479	52 150	7 753	3 589
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	3 967	826	93	53
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5 858	4 724	200	79
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	36 066	7 710	952	420
Insgesamt	412 020	766 589	89 326	12 925

1) Ohne Umsatzsteuer.

17. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2004

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... EUR	Ins- gesamt	Darunter				
		Einzel- unter- nehmen	OHG	KG	AG	GmbH

Steuerpflichtige

17 500 – 50 000	116 053	96 084	10 352	974	74	4 740
50 000 – 100 000	81 349	66 057	6 950	1 025	53	5 640
100 000 – 250 000	90 275	67 153	8 327	1 891	116	11 241
250 000 – 500 000	47 992	29 794	4 812	1 772	110	10 487
500 000 – 1 Mill.	32 146	16 052	3 391	1 891	115	9 846
1 Mill. – 2 Mill.	19 724	7 568	1 898	2 003	93	7 533
2 Mill. – 5 Mill.	13 199	3 281	1 249	2 297	120	5 649
5 Mill. – 10 Mill.	5 072	743	422	1 321	71	2 155
10 Mill. – 25 Mill.	3 435	286	220	1 188	75	1 373
25 Mill. – 50 Mill.	1 320	39	66	548	44	480
50 Mill. und mehr	1 455	14	37	610	139	481
Insgesamt	412 020	287 071	37 724	15 520	1 010	59 625

Lieferungen und Leistungen in Mill. EUR

17 500 – 50 000	3 655	3 030	320	32	2	156
50 000 – 100 000	5 852	4 739	503	76	4	417
100 000 – 250 000	14 401	10 583	1 345	315	19	1 890
250 000 – 500 000	16 992	10 432	1 701	643	40	3 809
500 000 – 1 Mill.	22 631	11 139	2 376	1 377	84	7 046
1 Mill. – 2 Mill.	27 548	10 379	2 642	2 879	131	10 637
2 Mill. – 5 Mill.	40 689	9 680	3 863	7 344	389	17 494
5 Mill. – 10 Mill.	35 335	5 002	2 926	9 455	491	14 895
10 Mill. – 25 Mill.	53 056	4 088	3 383	18 731	1 278	21 009
25 Mill. – 50 Mill.	46 384	1 417	2 193	19 083	1 555	17 004
50 Mill. und mehr	445 941	5 869	5 916	137 624	121 368	116 401
Insgesamt	712 485	76 359	27 168	197 559	125 360	210 757

18. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz

nach Wirtschaftsabschnitten

Klassifikation der Wirtschaftszweige (GKZ 93)	2004	2003	2004 gegenüber 2003 in %
Steuerpflichtige			
Land- und Forstwirtschaft	10 254	9 620	+ 6,6
Fischerei und Fischzucht	53	52	+ 1,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	296	299	- 1,0
Verarbeitendes Gewerbe	49 721	50 155	- 0,9
Energie- und Wasserversorgung	2 184	1 920	+ 13,8
Baugewerbe	39 667	40 341	- 1,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	94 594	93 958	+ 0,7
Gastgewerbe	32 820	32 684	+ 0,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14 982	14 908	+ 0,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 079	3 058	+ 0,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	118 479	115 000	+ 3,0
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	44	-
Erziehung und Unterricht	3 967	3 860	+ 2,8
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	5 858	5 665	+ 3,4
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	36 066	34 233	+ 5,4
Insgesamt	412 020	405 797	+ 1,5
Steuerbarer Umsatz in Mill. EUR			
Land- und Forstwirtschaft	2 318	2 239	+ 3,5
Fischerei und Fischzucht	16	18	- 11,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 044	1 051	- 0,7
Verarbeitendes Gewerbe	359 862	350 013	+ 2,8
Energie- und Wasserversorgung	27 994	27 041	+ 3,5
Baugewerbe	23 353	26 652	- 12,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	259 116	246 019	+ 5,3
Gastgewerbe	6 974	6 823	+ 2,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 321	14 690	+ 4,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 181	4 516	+ 14,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	52 150	51 012	+ 2,2
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	246	-
Erziehung und Unterricht	826	746	+ 10,7
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	4 724	4 208	+ 12,3
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	7 710	6 100	+ 26,4
Insgesamt	766 589	741 375	+ 3,4

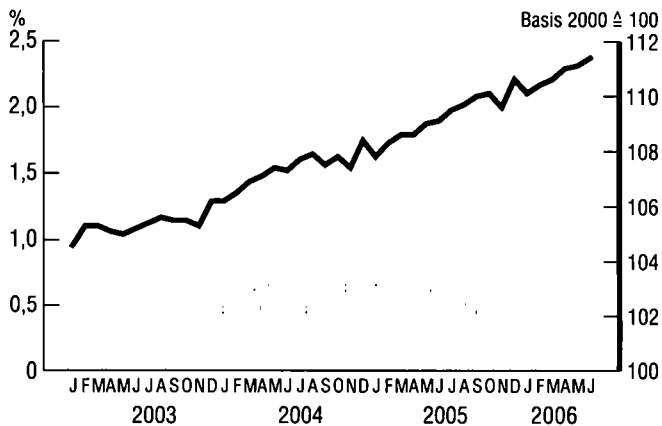
Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittsniveaus zusammengefasst.

Messziffernreihen bilden das Verhältnis des aktuellen Preises zu dem zugrunde liegenden Basispreis ab und weisen dadurch die Preisentwicklung nach.

Entsprechend ihrer Bedeutung an den Gesamtausgaben gehen die einzelnen Waren und Dienstleistungen mit unterschiedlicher Gewichtung – als Wägungsschema bezeichnet – in die Indexberechnung ein. Die Wägungsschemata beziehen sich auf ein bestimmtes Basisjahr und werden in der Regel alle fünf Jahre revidiert.

Der Verbraucherpreisindex (entspricht dem früheren Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er ist ein Indikator zur Beurteilung der Geldwertstabilität, dient der Wertsicherung von Forderungen, bildet die Grundlage für die Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und stellt eine wichtige Orientierungsgröße bei Tarifverhandlungen dar. Ab Februar 2003 erfolgt die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf der Basis eines neuen Warenkorbes und des dazugehörigen Wägungsschemas mit Bezug zum Jahr 2000 = 100.

Verbraucherpreisindex



1. Verbraucherpreisindex

Originalbasis 2000 $\hat{=}$ 100

Jahres- durchschnitt Monat	Gesamt- index	Ausgewählte Gruppen						
		Nah- rungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Be- klei- dung, Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas und andere Brenn- stoffe	Möbel, Hausrat und lfd. Instand- haltung	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur
2002 JD	103,9	105,8	103,7	104,6	102,6	101,1	104,4	101,9
2003 JD	105,3	106,5	104,1	106,6	103,1	101,9	106,7	101,5
2004 JD	107,3	106,1	103,9	108,6	103,0	121,8	109,1	100,7
2005 JD	109,2	106,4	100,6	111,6	102,3	123,8	113,7	100,9
2004 Jan.	106,2	107,4	104,2	107,6	103,1	119,1	107,0	99,2
Febr. ...	106,5	107,1	103,5	107,7	103,3	119,1	107,1	101,1
März ...	106,9	106,9	104,6	108,0	103,3	119,1	107,6	100,4
April ...	107,1	107,1	104,6	108,1	103,3	121,6	108,4	100,1
Mai	107,4	107,2	104,4	108,3	103,2	121,7	109,8	99,8
Juni	107,3	107,0	104,1	108,3	103,2	121,6	108,8	100,2
Juli	107,7	106,3	102,6	108,6	103,2	122,8	110,0	101,5
Aug. ...	107,9	105,3	103,4	108,8	102,8	123,1	110,6	102,3
Sept. ...	107,5	104,7	103,8	109,0	102,7	123,1	109,9	100,5
Okt.	107,8	104,6	104,2	109,7	102,7	123,2	111,4	99,9
Nov. ...	107,4	104,3	104,4	109,4	102,6	123,3	110,0	98,9
Dez.	108,4	105,6	103,3	109,4	102,6	123,4	108,6	104,8
2005 Jan.	107,8	105,9	100,2	109,8	102,4	124,0	109,9	99,2
Febr. ...	108,3	107,0	98,7	110,2	102,3	124,2	110,3	101,0
März ...	108,6	107,1	100,9	110,6	102,3	124,1	111,7	100,5
April ...	108,6	106,7	101,2	110,8	102,5	123,9	112,7	98,9
Mai	109,0	107,4	101,3	110,9	102,5	124,0	112,8	101,1
Juni	109,1	107,3	100,7	111,5	102,4	123,9	113,3	99,9
Juli	109,5	106,3	99,3	111,8	102,3	123,9	114,9	101,5
Aug. ...	109,7	105,6	98,4	112,2	102,4	123,9	115,4	102,5
Sept. ...	110,0	105,5	101,0	112,5	102,3	124,0	116,9	100,8
Okt.	110,1	105,2	102,4	113,0	102,2	123,3	116,9	100,7
Nov.	109,6	105,6	102,2	112,9	102,2	123,4	114,7	99,3
Dez.	110,6	106,7	100,7	113,0	102,0	123,4	115,1	105,0
2006 Jan.	110,1	107,5	97,1	114,0	102,0	122,9	115,8	99,4
Febr. ...	110,4	108,2	97,0	114,2	101,8	122,9	115,6	101,2
März ...	110,6	108,1	101,1	114,4	101,8	123,1	115,8	100,4
April ...	111,0	108,5	101,7	114,7	102,0	123,4	118,3	99,4
Mai	111,1	109,3	101,3	114,8	102,0	123,4	118,1	99,5
Juni	111,4	109,5	100,5	115,1	102,1	123,6	118,8	99,7

2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex

langfristige Übersicht

Jahres- durch- schnitt ¹⁾	Gesamtlebenshaltung		Jahresdurch- schnitt ¹⁾ — Monat	Gesamtlebenshaltung	
	Index	Veränd. zum Vorjahr in %		Index	Veränd. zum Vorjahr ²⁾ in %
	2000 = 100			2000 = 100	
1969	36,6	+ 1,9	2001	102,2	+ 2,2
1970	37,9	+ 3,6	2002	103,9	+ 1,7
			2003	105,3	+ 1,3
1971	39,9	+ 5,3	2004	107,3	+ 1,9
1972	42,1	+ 5,5	2005	109,2	+ 1,8
1973	45,0	+ 6,9			
1974	47,9	+ 6,4	2004 Jan.	106,2	+ 1,5
1975	50,5	+ 5,4	Febr.	106,5	+ 1,1
			März	106,9	+ 1,5
1976	52,7	+ 4,4	April	107,1	+ 1,9
1977	54,7	+ 3,8	Mai	107,4	+ 2,3
1978	56,2	+ 2,7	Juni	107,3	+ 2,0
1979	58,4	+ 3,9	Juli	107,7	+ 2,2
1980	61,5	+ 5,3	Aug.	107,9	+ 2,2
			Sept.	107,5	+ 1,9
1981	65,4	+ 6,3	Okt.	107,8	+ 2,2
1982	69,0	+ 5,5	Nov.	107,4	+ 2,0
1983	71,2	+ 3,2	Dez.	108,4	+ 2,1
1984	73,0	+ 2,5			
1985	74,5	+ 2,1	2005 Jan.	107,8	+ 1,5
			Febr.	108,3	+ 1,7
1986	74,6	+ 0,1	März	108,6	+ 1,6
1987	74,9	+ 0,4	April	108,6	+ 1,4
1988	76,1	+ 1,6	Mai	109,0	+ 1,5
1989	78,3	+ 2,9	Juni	109,1	+ 1,7
1990	80,7	+ 3,1	Juli	109,5	+ 1,7
			Aug.	109,7	+ 1,7
1991	83,7	+ 3,7	Sept.	110,0	+ 2,3
1992	86,9	+ 3,8	Okt.	110,1	+ 2,1
1993	90,2	+ 3,8	Nov.	109,6	+ 2,0
1994	92,6	+ 2,7	Dez.	110,6	+ 2,0
1995	94,1	+ 1,6			
			2006 Jan.	110,1	+ 2,1
1996	95,2	+ 1,2	Febr.	110,4	+ 1,9
1997	96,8	+ 1,7	März	110,6	+ 1,8
1998	97,7	+ 0,9	April	111,0	+ 2,2
1999	98,3	+ 0,6	Mai	111,1	+ 1,9
2000	100	+ 1,7	Juni	111,4	+ 2,1

1) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen. – 2) Bzw. Vorjahresmonat.

3. Preismesszahlen ausgewählter Waren und Dienstleistungen*)

Ware	2003	2004	2005	2006
	Jahresdurchschnitt			Juni
	2000 = 100			
Nahrungs- und Genussmittel				
Roggen- o. Mischbrot (auch Schnittbrot)	104,6	105,6	106,7	107,3
Reis	98,4	98,6	95,9	97,4
Zucker	102,9	105,3	106,0	106,0
Kartoffeln	111,9	118,7	104,7	175,3
Speisezwiebeln o. a. Zwiebelgemüse	106,4	104,1	86,0	104,9
Tafeläpfel	116,1	117,3	110,8	120,0
Bananen	98,0	103,1	117,3	113,3
Frische Vollmilch	109,3	108,2	106,3	107,8
Butter	98,8	97,5	94,0	92,5
Speiseeis	106,5	106,1	107,4	112,0
Hartkäse	107,5	106,4	105,0	105,1
Eier	107,5	111,6	112,1	112,4
Rindfleisch zum Schmoren bzw. Braten ...	103,6	103,9	105,4	108,4
Schweinekotelett oder -schnittel	110,3	109,6	108,1	110,4
Wurstaufschnitt, auch Geflügelwurst	106,4	106,2	107,2	107,3
Geflügelfleisch, tiefgefroren	106,1	104,3	105,8	107,2
Bohnenkaffee	91,4	88,0	98,1	103,8
Schokolade in Tafeln	112,7	115,4	121,6	124,1
Bekleidung und Schuhe				
Straßenanzug für Herren	105,6	106,8	103,0	104,8
Damen-Pullover	102,2	102,8	99,6	102,7
Herrn-Freizeitschuh	106,3	105,0	104,2	105,9
Damen-Freizeitschuh	103,7	102,0	99,7	100,8
Kraft- und Heizstoffe				
Superbenzin	106,9	111,1	119,2	134,0
Strom	116,1	121,2	124,7	127,6
Heizöl	85,1	93,9	124,4	141,2
Gas	119,4	121,6	133,1	156,2
Dienstleistungen				
Friseur/Herrn	105,4	106,1	106,6	107,4
Friseur/Damen, Dauerwellen	106,3	106,9	108,0	109,5
Chemische Reinigung	105,3	106,1	105,9	105,7
Fleischgericht im Restaurant	102,6	103,6	104,6	104,5
Bier im Ausschank	109,6	111,2	111,1	112,1
Verbund – einfache Fahrt Erwachsene	107,8	110,9	110,8	113,5
Fahrschulunterricht auf Mittelklassewagen	110,9	113,0	114,7	117,9
Wassergeld	107,3	107,6	109,2	111,1
Abwasserbeseitigung	102,7	111,4	113,9	116,4

*) Anpassung der Warenbeschreibungen aufgrund der Meldebogenreform 2005.

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	2004	2005		2006	
	JD	Nov.	Febr.	Mai	
	2000 $\hat{=}$ 100				

In konventioneller Bauart

Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	101,7	102,6	102,9	103,6	104,5
Rohbauarbeiten	100,7	101,1	101,5	102,6	103,8
Erdarbeiten	98,6	99,1	102,0	102,0	103,7
Mauerarbeiten	99,8	100,8	100,7	102,6	103,5
Beton- und Stahlbetonarbeiten	100,6	99,7	99,9	100,6	101,8
Zimmer- und Holzbauarbeiten	98,1	98,3	98,3	100,0	100,1
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	104,5	105,1	105,5	106,3	106,8
Klempnerarbeiten	108,5	111,5	113,7	115,6	123,3
Ausbauarbeiten	102,7	104,0	104,2	104,5	105,2
Naturwerksteinarbeiten	102,6	102,4	101,3	101,5	101,9
Betonwerksteinarbeiten	101,0	98,5	98,6	95,8	95,8
Putz- und Stuckarbeiten	101,6	100,8	99,1	98,3	99,3
Fliesen- und Plattenarbeiten	94,8	93,7	93,7	92,6	92,5
Tischlerarbeiten	103,7	104,5	104,6	107,3	107,7
Metallbauarbeiten	98,6	101,0	101,9	101,9	103,7
Verglasungsarbeiten	100,1	101,0	101,8	102,4	102,4
Maler- und Lackierarbeiten	99,6	98,7	98,1	98,8	97,5
Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	106,8	110,9	112,1	111,0	111,6
Gas-, Wasser- u. Abwasser-Installationsarb.	107,7	111,7	112,6	113,8	114,6
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	105,8	109,8	111,7	111,6	114,0
Instandhaltung (einschl. MWSt)					
Mehrfamiliengebäude o. Schönheitsreparaturen	103,0	104,5	104,9	105,6	106,1
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	99,6	99,1	98,7	100,5	100,6
Nichtwohngebäude (ohne MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	102,1	104,1	104,6	105,2	106,5
Bürogebäude	101,4	102,3	102,6	103,0	104,2
Tiefbau (ohne MWSt)					
Straßenbau	98,5	99,2	100,1	101,5	103,5
Ortskanäle	100,0	100,5	101,0	102,0	103,7

In vorgefertigter Bauart (Deutschland)

Einfamilienhäuser (einschl. MWSt)					
ohne Unterkellerung	103,2	103,9	103,8 ¹⁾	104,1 ²⁾	
mit Unterkellerung	103,7	104,8	104,7 ¹⁾	105,3 ²⁾	

1) 2. Halbjahr 2005. – 2) 1. Halbjahr 2006.

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	2004			2005		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbau- land		baureifes Land	Rohbau- land
Durchschnittspreise in EUR je m ²						
unter 2 000	75,89	86,18	20,93	80,64	102,79	26,36
2 000 – 5 000	87,47	108,93	30,14	102,63	122,83	39,94
5 000 – 10 000	114,54	145,37	28,54	123,89	147,33	41,65
10 000 – 20 000	144,27	174,02	60,39	153,72	178,25	61,97
20 000 – 50 000	167,54	192,96	71,25	138,23	181,39	40,96
50 000 – 100 000	175,71	214,04	51,93	195,36	247,56	38,73
100 000 – 200 000	223,67	233,19	.	260,10	260,10	–
200 000 – 500 000	367,04	391,06	.	353,62	382,76	–
500 000 und mehr	505,33	598,41	184,84	710,40	839,06	158,38
Insgesamt	144,67	175,42	46,52	156,46	188,74	44,48

6. Index der Erzeugerpreise*)

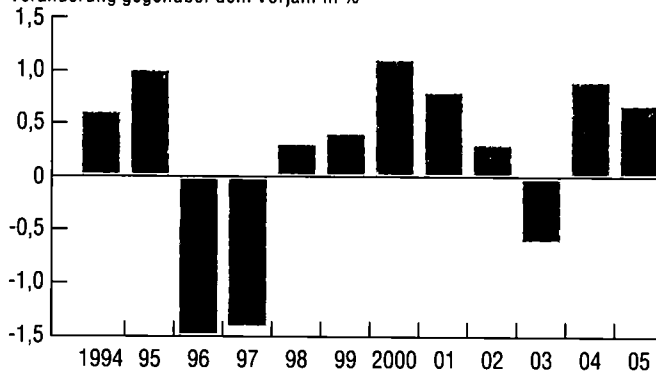
Ausgewählte Warengruppe	2002	2003	2004	2005	2006
	Jahresdurchschnitt				Mai
	2000 = 100				
Gewerbliche Produkte insgesamt¹⁾	102,4	104,1	105,8	110,7	116,7
Steine und Erden	103,3	103,7	102,9	102,7	103,6
Maschinen	102,8	103,8	104,8	106,4	107,6
Kraftwagen und Kraftwagenteile	102,7	103,5	104,2	106,0	107,2
Geräte der Elektrizitätserzeugung	100,1	100,1	100,4	101,0	102,6
Medizin-, Mess-, Steuerungs-, Regelungstech- nische und optische Erzeugnisse; Uhren ...	102,5	102,8	102,9	103,6	103,7
Büromaschinen ²⁾	93,0	86,6	78,5	67,5	61,3
Holz und Holzwaren	97,6	97,0	96,8	98,0	100,3
Papier	103,0	101,7	100,2	99,7	101,0
Textilien	101,3	101,3	100,7	100,7	101,7
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	104,6	104,8	105,9	105,8	106,5
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt³⁾	100,4	101,4	99,9	98,8	106,2p
Pflanzliche Produkte	104,8	111,7	103,8	98,9	114,8
Getreide	87,4	94,9	93,5	81,6	94,5
Saat- und Pflanzgut	86,8	97,0	96,8	89,6	88,7
Hackfrüchte	129,6	146,7	124,2	114,8	144,8
Tierische Produkte	97,6	94,7	97,4	98,7	100,6p
Tiere	94,1	91,1	100,1	104,5	111,5
Milch	99,4	94,7	92,9	91,6	87,8p
Eier	115,1	131,5	112,6	109,6	113,7

*) In Deutschland (ohne MWSt). – 1) Inlandsabsatz. – 2) Einschließlich Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

Baupreisentwicklung*) für Wohngebäude

- Bauleistungen am Bauwerk -

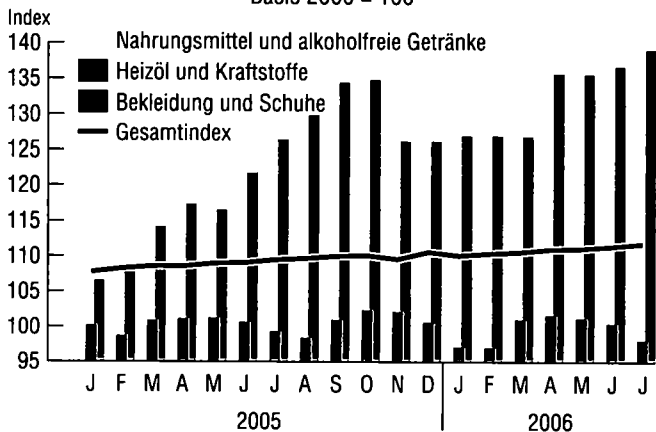
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



*) Einschließlich Mehrwertsteuer.

Verbraucherpreisindex und ausgewählte Hauptgruppen

Basis 2000 = 100



Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen, ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter im Produzierenden Gewerbe vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Die **Bruttojahresverdienste** für Arbeiter und Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden jährlich festgestellt. Sie enthalten im Unterschied zur vierteljährlichen Verdiensterhebung auch die im Laufe des Jahres gewährten Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen und zusätzliches Urlaubsgeld.

Strukturverschiebungen in Bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indizeszahlen** sind auf das generelle Basisjahr 2000 umbasiert und schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Weitere Angaben über Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe finden Sie im Abschnitt 15 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 27.

Verdienststrukturerhebung 2001

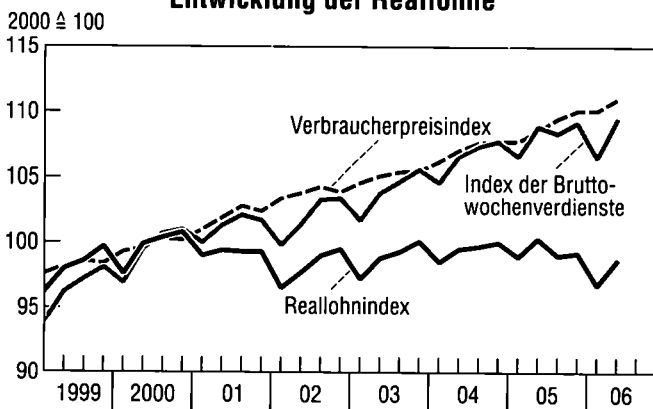
Die Verdienststrukturerhebung – ehemals Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (GLS) – wird als Sondererhebung im Produzierenden Gewerbe und ausgewählten Dienstleistungsbereichen in mehrjähriger Periodizität durchgeführt, zuletzt für das Jahr 2001. Die Erhebung erstreckt sich auf alle sozialversicherungspflichtigen voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und erfasst für diese die Verdienste im Oktober 2001 und für das Jahr 2001. Um die auskunftspflichtigen Betriebe zu entlasten, wird bei der Verdienststrukturerhebung ein zweistufiges Stichprobenverfahren angewandt. Auf der Grundlage aller Betriebe in Baden-Württemberg wird eine nach Branchen und Unternehmensgrößen geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. In einem zweiten Schritt wählen die Unternehmen abhängig von ihrer Größe nach vorgegebenen Zufallsverfahren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus und melden für diese Verdienste und verdienstbestimmende Merkmale. Für die Verdienststrukturerhebung 2001 wurden fast 3 000 Betriebe in Baden-Württemberg berücksichtigt, dies entsprach einem Auswahlatz von ca. 6 Prozent. Insgesamt wurden die Angaben zu gut 110 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erhoben und auf rund 2,7 Millionen Beschäftigte hochgerechnet.

1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*)

Jahr/Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochenarbeitszeit zus.
	männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	zu-sammen	
2000 $\hat{=}$ 100							
2003 JD	106,1	106,2	106,1	104,3	105,3	104,4	98,4
2004 JD	108,3	108,4	108,3	106,8	107,6	106,9	98,8
2005 JD	109,6	109,4	109,6	108,4	109,2	108,5	99,1
2004 Jan.	106,8	107,3	106,8	104,4	106,5	104,6	97,9
April	108,1	108,4	108,1	106,5	107,4	106,6	98,7
Juli	108,3	108,4	108,3	107,3	107,7	107,4	99,2
Okt.	108,9	108,7	108,8	107,7	108,1	107,8	99,2
2005 Jan.	109,0	108,6	108,9	106,4	108,3	106,6	97,9
April	109,9	109,5	109,8	108,9	109,3	108,9	99,3
Juli	109,5	109,3	109,4	108,3	109,1	108,4	99,3
Okt.	109,8	109,7	109,8	109,1	109,7	109,2	99,7
2006 Jan.	108,8	109,2	108,9	106,1	109,1	106,5	97,7
April	109,6	109,3	109,6	109,3	109,8	109,4	100,1

*) Im Produzierenden Gewerbe.

Entwicklung der Reallöhne



2. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*)

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	April 2006					
	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	EUR				Stunden	
Produzierendes Gewerbe	17,34	12,91	2 868	2 097	38,1	37,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15,04	.	2 779	.	42,5	.
Verarbeitendes Gewerbe	17,61	12,91	2 895	2 097	37,8	37,4
Ernährungsgewerbe	15,03	11,57	2 639	1 960	40,4	39,0
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	13,78	10,76	2 332	1 755	39,0	37,5
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	13,80	12,04	2 513	1 966	41,9	37,6
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe ..	16,73	12,69	2 809	2 068	38,6	37,5
Chemische Industrie	16,68	12,57	2 781	2 078	38,4	38,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	15,44	11,86	2 644	1 978	39,4	38,4
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	15,05	11,66	2 625	1 988	40,2	39,2
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	16,24	12,21	2 753	2 044	39,0	38,5
Maschinenbau	17,82	14,26	2 901	2 251	37,5	36,3
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	16,89	12,94	2 737	2 088	37,3	37,1
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	16,57	12,39	2 681	2 025	37,2	37,6
Fahrzeugbau	21,21	16,67	3 318	2 597	36,0	35,8
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	14,94	11,52	2 455	1 854	37,8	37,0
Energie- und Wasserversorgung	19,32	12,91	3 182	2 149	37,9	38,3
Hoch- und Tiefbau	14,48	.	2 534	.	40,3	.

*) Im Produzierenden Gewerbe.

3. Bruttoverdienste der Angestellten*)

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Monatsverdienst April 2006					
	männlich			weiblich		
	zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
EUR						
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 099	3 821	4 369	2 856	2 807	3 287
Produzierendes Gewerbe	4 447	4 356	4 488	3 151	3 094	3 391
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 019	3 897	4 120	2 745	2 727	2 979
Verarbeitendes Gewerbe	4 477	4 397	4 514	3 179	3 122	3 416
Ernährungsgewerbe	4 053	4 077	3 985	2 710	2 674	2 980
Textil- und Bekleidungsgewerbe	3 730	3 787	3 646	2 709	2 630	2 986
Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln) ...	3 625	3 710	3 530	2 523	2 473	2 990
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 163	4 229	4 011	3 079	3 096	2 866
Chemische Industrie	4 399	4 335	4 445	3 293	3 261	3 352
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	4 003	4 025	3 989	2 944	2 921	3 147
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3 921	3 806	4 014	2 776	2 759	2 878
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	4 105	4 041	4 137	2 890	2 863	3 113
Maschinenbau	4 332	4 391	4 314	3 070	3 051	3 145
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik ...	4 475	4 525	4 458	3 252	3 193	3 483
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	4 358	4 277	4 377	3 139	3 084	3 326
Fahrzeugbau	5 115	5 091	5 122	3 889	3 777	4 247
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr. Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	3 872	3 985	3 761	2 685	2 662	2 853
Energie- und Wasserversorgung	3 955	3 770	4 078	2 856	2 853	2 876
Hoch- und Tiefbau	3 887	3 442	4 000	2 478	2 419	2 769
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 424	3 435	3 368	2 586	2 589	2 450
Handelsverm. u. Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 574	3 521	3 722	2 666	2 661	2 792
Einzelhandel (o. Handel mit Kraftfahrz. u. Tankstellen); Rep. v. Gebrauchsgütern	2 765	2 783	2 624	2 215	2 215	2 222
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 658	3 660	3 103	2 821	2 821	.
Kreditgewerbe	3 589	3 592	2 912	2 783	2 783	.
Versicherungsgewerbe	3 943	3 944	.	3 049	3 049	-

*) Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

4. Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe 2005

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Arbeiter			Angestellte		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
	EUR					
Produzierendes Gewerbe	37 286	27 437	35 767	59 014	41 285	54 565
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35 149		35 136	53 795	35 796	48 253
Verarbeitendes Gewerbe	37 846	27 434	36 091	59 313	41 627	54 878
Ernährungsgewerbe	34 212	25 667	32 431	55 039	35 389	47 662
Textil- und Bekleidungsgewerbe	29 800	22 700	26 583	49 039	35 845	42 383
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	31 524	26 638	31 250	47 973	32 324	43 737
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	36 164	26 007	34 626	55 750	40 970	49 741
Chemische Industrie	36 295	26 671	33 754	59 652	43 751	53 003
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	33 905	26 048	32 068	52 845	37 594	48 476
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	33 541	25 822	33 051	53 067	36 583	48 799
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	35 918	26 386	34 654	54 886	37 737	50 586
Maschinenbau	38 441	29 625	37 518	57 528	40 291	54 050
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	36 371	27 474	32 935	60 271	42 944	56 645
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	35 807	26 615	32 092	59 431	41 692	55 526
Fahrzeugbau	43 096	34 107	42 427	65 932	49 539	63 068
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	31 807	24 539	30 048	51 259	35 277	45 987
Energie- und Wasserversorgung	43 376	29 547	43 064	55 540	39 471	51 750
Hoch- und Tiefbau	30 125		30 115	51 916	31 318	46 262

5. Durchschnittl. Arbeitszeiten u. Bruttoverdienste im Handwerk 2006

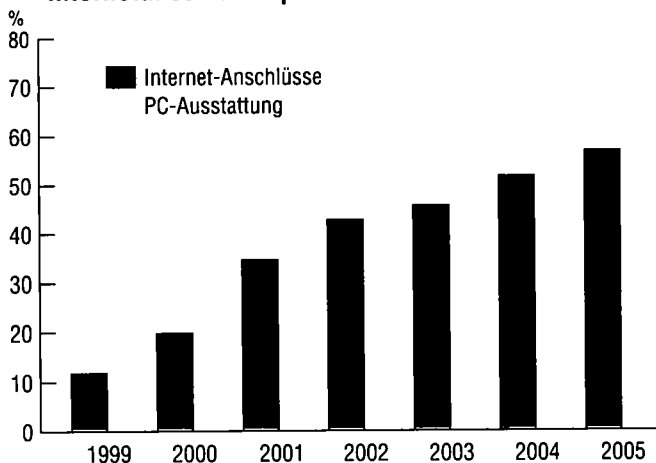
Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden					Bruttostundenverdienst		
	ins-gesamt	davon		darunter Mehr-arbeitsstunden		ins-gesamt	davon	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Stunden					EUR		
Kraftfahrzeugmechaniker								
Arbeiter	39,1	39,1	(39,2)	0,8	(0,6)	13,88	13,92	(10,30)
Gesellen	39,0	39,0	/	0,7	/	13,99	14,01	/
Übrige Arbeiter ...	39,9	40,0	/	1,2	/	12,90	13,07	/
Metallbauer								
Arbeiter	40,3	40,4	(38,3)	1,6	(0,0)	14,11	14,14	(11,46)
Gesellen	40,2	40,2	.	1,5	-	14,42	14,43	.
Übrige Arbeiter ...	40,9	41,1	(37,7)	2,3	(0,0)	12,51	12,62	(11,14)
Maler und Lackierer								
Arbeiter	39,4	39,4	39,5	0,3	0,0	13,47	13,51	12,29
Gesellen	39,4	39,4	(39,4)	0,3	(0,0)	13,54	13,57	(12,58)
Übrige Arbeiter ...	40,5	40,5	(40,3)	0,9	-	11,87	12,02	(9,98)
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure								
Arbeiter	39,5	39,5	.	0,4	-	14,37	14,38	.
Gesellen	39,5	39,5	-	0,4	-	14,52	14,52	-
Übrige Arbeiter ...	39,2	39,2	.	0,3	-	13,08	13,16	.
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer								
Arbeiter	39,8	39,8	-	0,8	-	14,39	14,39	-
Gesellen	39,4	39,4	-	0,5	-	14,41	14,41	-
Übrige Arbeiter ...	42,9	42,9	-	3,6	-	14,27	14,27	-
Elektroinstallateure								
Arbeiter	39,6	39,6	/	1,0	/	14,07	14,07	/
Gesellen	39,6	39,6	/	1,0	/	14,20	14,20	/
Übrige Arbeiter ...	39,7	39,7	.	0,7	-	12,13	12,13	.
Tischler								
Arbeiter	40,4	40,4	38,9	1,1	0,2	12,97	13,00	11,33
Gesellen	40,4	40,4	(39,1)	1,1	(0,3)	13,15	13,17	(11,47)
Übrige Arbeiter ...	40,3	40,4	(38,3)	1,4	-	11,70	11,73	(11,00)
Bäcker								
Arbeiter	39,2	39,3	39,0	0,7	0,3	11,54	12,44	9,68
Gesellen	39,2	39,3	39,1	0,6	0,6	12,49	12,84	10,89
Übrige Arbeiter ...	39,2	39,3	39,0	0,8	0,2	10,16	11,40	9,08
Fleischer								
Arbeiter	40,0	40,2	39,4	0,6	0,5	11,63	12,36	9,54
Gesellen	39,6	39,7	39,3	0,3	0,3	12,29	12,79	9,61
Übrige Arbeiter ...	40,8	42,4	39,4	2,0	0,5	9,98	10,51	9,49

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** erfasst schwerpunktmäßig sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Haushalte. Im Einführungsinterview – dem ersten Erhebungsteil – werden Informationen über die Zusammensetzung der Haushalte, die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, das Eigentum an Sachvermögen und die Wohnsituation gewonnen. In den quartalsweise geführten Haushaltsbüchern – dem zweiten Teil der Erhebung – wird nach den Einkommen, Abzügen und Beiträgen gefragt, nach den Ausgaben, Versicherungen, Geldvermögen und Schulden. Die Ergebnisse aus der EVS werden vielfältig genutzt: sie fließen u. a. ein in die Festlegung von Sozialhilfesätzen, Unterhaltsleistungen und Steuerfreibeträgen. Auch Bestand und Streuung der Vermögensbestände und Sättigungstendenzen bei bestimmten Konsumbereichen werden ersichtlich.

Die EVS wird in fünfjährigem Turnus bei privaten Haushalten (2003: ca. 7 500 Haushalte) auf freiwilliger Basis als Quotenstichprobe durchgeführt.

Im Rahmen der **laufenden Wirtschaftsrechnungen** füllen alle 3 Monate rund 245 Haushalte (insgesamt 983 pro Jahr) je Quartal ein Haushaltsbuch aus. Die Erhebungsinhalte entsprechen im Wesentlichen denen der EVS.

Entwicklung der PC-Ausstattung und Internetanschlüsse privater Haushalte seit 1999



1. Private Haushalte am 1.1.2003*)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
Haushalte insgesamt (1 000)	4 696	1 656	1 496	661	882
Haushalte in 1 000					
Haushalte mit Haus- und Grundbesitz					
Zusammen	2 810	672	990	418	416
und zwar					
unbebaute Grundstücke	430	(90)	160	72	(61)
Einfamilienhäuser	1 481	224	538	242	269
Zweifamilienhäuser	455	(76)	171	87	45
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	171	(48)	59	(23)	(22)
Eigentumswohnungen	1 003	345	340	126	110
Sonstige Gebäude	154	(28)	58	(26)	(23)
Haushalte mit Angaben zum Bruttogeldvermögen					
Zusammen	4 366	1 434	1 437	630	497
und zwar					
Bausparguthaben	2 231	526	731	374	345
Sparguthaben	3 608	1 120	1 173	539	445
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen ..	1 766	522	614	239	225
Wertpapiere	1 992	550	680	304	266
an Privatpersonen verliehenes Geld	396	174	136	(41)	(25)
Lebensversicherungen u. Ä. ¹⁾	2 688	635	884	454	413
Haushalte mit Angaben zu Konsumentenkrediten					
Zusammen	576	154	173	114	79
Haushalte mit Nettogeldvermögen ²⁾³⁾	4 406	1 451	1 445	642	499
Haushalte mit Dispositionskrediten in 2002					
Zusammen	1 185	336	327	216	174
Durchschnittliches Bruttogeldvermögen je Haushalt in 100 EUR					
Bruttogeldvermögen insgesamt	535	354	668	521	660
und zwar					
Bausparguthaben	36	19	38	44	58
Sparguthaben	86	70	111	76	80
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen ..	91	75	116	75	93
Wertpapiere	144	110	196	107	146
an Privatpersonen verliehenes Geld	10	10	15	(5)	(5)
Lebensversicherungen u. Ä. ¹⁾	168	70	191	214	278

*) Mit Haus- und Grundbesitz und erfasstem Geldvermögen. – 1) Versicherungsguthaben von Lebens-, private Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen. – 2) Gesamtsumme der Bruttogeldvermögensarten abzüglich der Konsumentenkreditschulden. – 3) Einschließlich Haushalte deren Nettogeldvermögen kleiner oder gleich Null ist.

2. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern*)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	960	245	353	153	144	(65)
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	4 382	1 582	1 362	521	611	(306)
Ausstattungsgrad²⁾ je 100 Haushalte						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	83,8	63,1	93,9	95,1	97,7	(98,9)
fabrikneu gekauft	39,1	(27,7)	48,7	(44,6)	(44,2)	/
gebraucht gekauft	51,9	(33,7)	50,8	74,1	(66,4)	(84,6)
geleast ¹⁾	(4,6)	/	/	/	/	/
Kraftrad	11,4	/	(7,6)	(23,0)	(23,9)	/
Fahrrad	83,2	72,6	82,6	90,2	98,0	(99,7)
Unterhaltungselektronik						
DVD-Player/Recorder	48,1	(27,9)	48,2	71,1	66,8	(75,9)
Videorecorder	67,5	45,8	71,0	88,1	91,3	(80,7)
Videokamera/Camcorder	19,4	/	(15,1)	(30,3)	(43,4)	(42,2)
Fotoapparat/Digitalkamera	32,1	(14,6)	32,2	(53,8)	(53,3)	(43,9)
Fotoapparat analog	73,1	56,2	77,0	86,0	86,7	(94,6)
Hi-Fi-Anlage	73,8	64,0	70,3	87,6	87,4	(90,1)
MP3-Player	14,1	/	(9,8)	(22,5)	(27,2)	/
Satellitenempfangsanlage	43,3	(20,5)	55,9	(52,6)	(58,7)	(57,9)
Kabelanschluss	45,0	53,4	39,4	(45,0)	(41,2)	(34,7)
PC und Nachrichtenübermittlung						
Personalcomputer	70,5	50,7	69,1	94,9	90,9	(96,2)
PC stationär	65,7	44,6	65,3	88,0	88,0	(94,1)
Notebook, Laptop	17,0	(11,2)	(14,7)	(33,4)	(22,4)	/
Internetanschluss, -zugang	57,1	35,0	56,8	81,1	76,8	(93,1)
ISDN-Anschluss	25,6	(15,7)	26,2	(42,5)	(31,0)	(35,2)
Telefon	99,1	97,7	100,0	99,1	100,0	(100,0)
Telefon stationär (auch schnurlos)	96,1	90,9	99,2	97,2	100,0	(100,0)
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	75,3	55,7	79,7	95,4	91,4	(90,3)
Anrufbeantworter stationär	44,1	42,1	42,0	(52,0)	(51,7)	/
Faxgerät	22,7	(11,8)	29,1	(27,3)	(27,6)	/
Navigationssystem im Kfz	(5,5)	/	(6,6)	/	/	/
Elektrische Haushaltsgeräte						
Kühlschrank	99,4	98,4	99,8	100,0	100,0	(100,0)
Gefrierschrank, Gefriertruhe	73,7	47,3	86,5	88,3	89,3	(97,7)
Geschirrspülmaschine	65,4	36,1	76,0	80,3	88,6	(98,4)
Mikrowellengerät	62,8	48,3	60,9	78,5	80,9	(83,7)
Wäschetrockner	44,1	(22,6)	46,0	(64,2)	(63,2)	(74,7)
Sonstige Geräte						
Hometrainer	30,0	(17,7)	36,2	(38,9)	(38,8)	/

*) Am 1. Januar 2005. – 1) Auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Keine Ratenkäufe. – 2) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

25. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 235

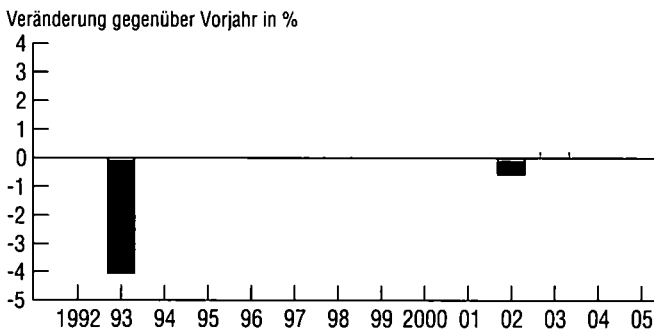
Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbare Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft.

Um ein solches System auch für die Länder zu erstellen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt a.M. als Vertreter des Deutschen Städtetages an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Das Datenangebot des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ deckt auf Länderebene weitgehend die Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab. Darüber hinaus werden ausgewählte Ergebnisse auf Kreisebene berechnet. Grundlage der Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995, ergänzt um die neuen Regeln der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005 hinsichtlich der Aufgliederung der Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM) und der Einführung der Vorjahrespreisbasis.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2005 bzw. Februar 2006 abgestimmt, die Angaben der Jahre 2004 und 2005 wurden zum Teil auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Bruttoinlandsprodukt in Baden-Württemberg 1992 bis 2005 – preisbereinigt, verkettet –



Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder".

1. Bruttoinlandprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Mill. EUR

1991	231 942	210 321	2 637	81 737	12 078	31 879	46 967	35 023
1995	261 064	236 102	2 634	78 176	13 361	36 263	61 368	44 300
2001	309 265	278 725	2 850	93 273	13 420	45 228	72 169	51 785
2002	313 527	282 834	2 533	93 267	13 174	45 888	73 763	54 210
2003	316 988	285 580	2 397	94 900	12 484	46 443	74 968	54 388
2004	323 735	292 691	2 392	98 154	12 515	47 376	77 015	55 239
2005	330 715	298 608	1 957	102 701	12 468	48 520	77 856	55 106

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	X	100	1,3	38,9	5,7	15,2	22,3	16,7
1995	X	100	1,1	33,1	5,7	15,4	26,0	18,8
2001	X	100	1,0	33,5	4,8	16,2	25,9	18,6
2002	X	100	0,9	33,0	4,7	16,2	26,1	19,2
2003	X	100	0,8	33,2	4,4	16,3	26,3	19,0
2004	X	100	0,8	33,5	4,3	16,2	26,3	18,9
2005	X	100	0,7	34,4	4,2	16,2	26,1	18,5

Anteil an Deutschland in %

1991	15,1	15,1	13,8	19,2	14,5	12,8	14,5	12,1
1995	14,1	14,1	12,4	18,4	11,8	12,1	13,9	11,9
2001	14,6	14,6	11,0	19,7	14,7	13,0	13,5	12,0
2002	14,6	14,6	11,5	19,7	14,9	13,0	13,3	12,1
2003	14,7	14,7	11,2	19,9	14,8	13,3	13,2	12,1
2004	14,6	14,6	10,8	19,6	15,1	13,2	13,2	12,1
2005	14,7	14,7	11,0	19,6	16,0	13,3	13,2	12,2

2000 = 100

1991	78,0	78,6	83,5	90,8	88,6	75,0	68,8	69,9
1995	87,8	88,2	83,4	86,8	98,1	85,3	90,0	88,4
2001	104,0	104,1	90,3	103,6	98,5	106,4	105,8	103,4
2002	105,4	105,7	80,2	103,6	96,7	107,9	108,1	108,2
2003	106,6	106,7	75,9	105,4	91,6	109,3	109,9	108,6
2004	108,9	109,4	75,8	109,0	91,9	111,4	112,9	110,3
2005	111,2	111,6	62,0	114,1	91,5	114,1	114,1	110,0

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

b) preisbereinigt, verkettet

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %

1992	1,2	1,3	3,3	- 2,3	1,4	1,0	4,8	5,1
1993	- 4,1	- 4,3	- 13,2	- 11,1	- 7,3	- 3,6	2,5	2,3
1994	2,1	1,8	- 3,1	2,9	- 2,1	0,2	2,5	1,8
1995	1,7	2,0	- 5,1	- 0,4	- 2,8	1,7	6,2	2,8
1996	1,9	2,3	9,2	1,1	- 6,2	- 0,1	5,4	4,1
1997	2,4	2,5	0,6	5,7	- 0,8	2,7	0,9	0,0
1998	2,5	2,6	- 3,1	1,7	- 0,6	5,1	3,9	1,4
1999	2,7	2,6	6,4	1,3	5,3	2,6	4,3	1,6
2000	3,7	4,1	20,8	7,0	3,6	7,6	- 0,1	1,7
2001	2,6	2,9	- 14,8	2,7	- 2,4	6,8	3,5	1,7
2002	- 0,6	- 0,3	- 4,1	- 1,8	- 2,5	0,3	- 0,8	3,3
2003	0,0	0,1	- 0,7	2,1	- 5,6	0,7	- 1,5	- 0,2
2004	1,5	1,9	9,0	3,3	0,8	0,9	1,7	0,7
2005	1,6	1,7	- 6,0	2,9	1,5	2,3	1,6	- 0,4

Index (2000 $\hat{=}$ 100)

1991	87,1	86,5	88,7	95,3	111,0	84,7	74,3	81,5
1992	88,2	87,6	91,7	93,1	112,5	85,5	77,9	85,6
1993	84,5	83,8	79,5	82,8	104,3	82,4	79,8	87,6
1994	86,3	85,4	77,0	85,2	102,1	82,6	81,8	89,2
1995	87,8	87,1	73,1	84,8	99,2	84,1	86,8	91,7
1996	89,5	89,0	79,8	85,8	93,0	83,9	91,6	95,5
1997	91,6	91,3	80,3	90,7	92,2	86,2	92,4	95,5
1998	93,9	93,6	77,8	92,2	91,7	90,6	96,0	96,8
1999	96,5	96,0	82,8	93,5	96,5	92,9	100,1	98,4
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	102,6	102,9	85,2	102,7	97,6	106,8	103,5	101,7
2002	102,0	102,6	81,7	100,8	95,1	107,1	102,6	105,1
2003	102,0	102,7	81,1	102,9	89,8	107,9	101,1	104,9
2004	103,6	104,7	88,4	106,4	90,5	108,8	102,8	105,6
2005	105,2	106,5	83,1	109,5	91,9	111,3	104,5	105,2

2. Ausgewählte Aggregate für Baden-Württemberg

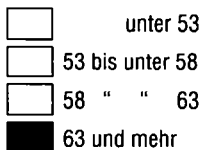
Nachweis	Einheit	1992	2002	2003	2004	2005
Entstehungsrechnung						
Bruttoinlandsprodukt						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	244 525	313 527	316 988	323 735	330 715
je Erwerbstätigen	EUR	47 381	57 803	58 935	60 054	61 236
je Einwohner	EUR	24 274	29 492	29 685	30 241	30 818
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	1,2	-0,6	0,0	1,5	1,6
je Erwerbstätigen ¹⁾	%	0,2	-0,5	0,9	1,3	1,4
je Einwohner ¹⁾	%	-0,5	-1,2	-0,4	1,2	1,3
Arbeitnehmerentgelt	Mill. EUR	135 440	168 735	169 923	170 691	170 346
je Arbeitnehmer	EUR	29 094	34 648	35 263	35 463	35 452
Verteilungsrechnung						
Bruttonationaleinkommen ...	Mill. EUR	247 680	313 966	320 681	331 266	...
je Einwohner	EUR	24 587	29 533	30 031	30 944	...
Volkseinkommen	Mill. EUR	189 267	235 930	241 247	250 077	...
je Einwohner	EUR	18 788	22 193	22 592	23 360	...
Verfügbares Einkommen ²⁾ ...	Mill. EUR	151 410	194 725	201 023	205 898	...
je Einwohner	EUR	15 030	18 317	18 825	19 233	...
Sparen ²⁾	Mill. EUR	21 106	22 229	23 637	24 586	...
Sparquote	%	13,8	11,3	11,6	11,8	...
Verwendungsrechnung						
Private Konsumausgaben						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	132 043	175 151	180 091	184 201	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	3,4	-0,8	1,1	0,7	...
Konsumausgaben des Staates						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	40 751	51 412	52 024	...	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	1,8	1,7	0,6	...	...
Bruttoanlageinvestitionen						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	53 819	56 620	55 217	...	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	-0,5	-4,1	-1,1	...	...
Bezugszahlen						
Erwerbstätige (Inland) ³⁾	1 000	5 160,8	5 424,1	5 378,6	5 390,7	5 400,7
Arbeitnehmer (Inland) ³⁾	1 000	4 655,3	4 870,0	4 818,7	4 813,2	4 804,9
Einwohner ⁴⁾	1 000	10 073,8	10 631,0	10 678,4	10 705,2	10 731,2

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %. – 2) Der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3) Jahresdurchschnittszahlen. Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. – 4) Jahresdurchschnittszahlen. Für 2005: Stichtag 30.6.2005. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes.

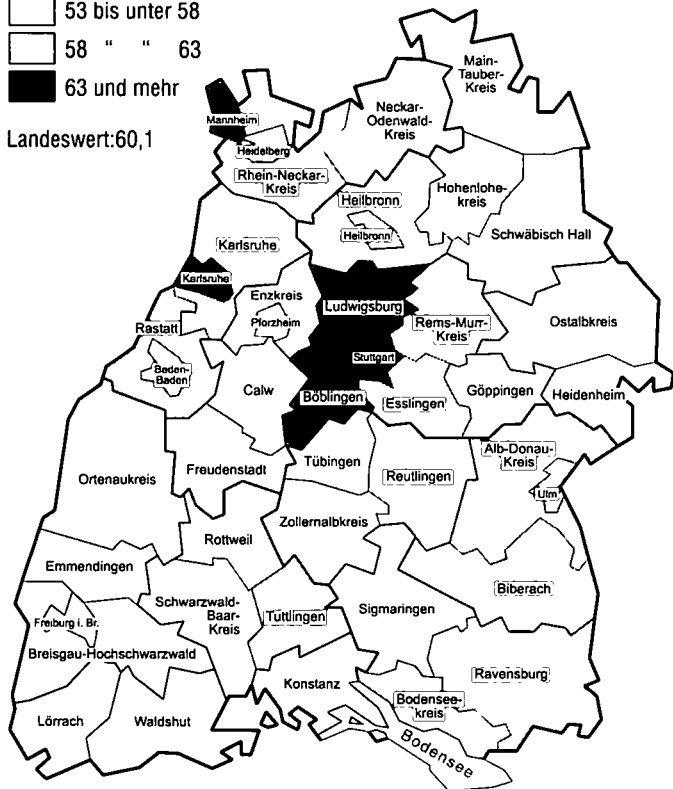
Berechnungsstand: August 2005/Februar 2006.

Wirtschaftskraft*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2004

in Tsd. EUR



Landeswert:60,1



*) Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen.
Berechnungsstand: August 2005.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2005	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	207,4	579 988	72 681	93 864
	Landkreise				
2	Böblingen	617,8	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,5	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,4	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	686,8	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,1	380 813	61 263	50 658
7	Region Stuttgart	3 654,0	2 484 360	382 541	339 828
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 099,9	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,7	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch-Hall	1 484,1	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,4	128 272	22 138	21 202
13	Region Heilbronn-Franken	4 765,1	773 511	133 849	114 326
	Landkreise				
14	Heidenheim	627,1	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,6	294 146	52 592	41 829
16	Region Ostwürttemberg	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	Regierungsbezirk Stuttgart	10 557,8	3 683 075	591 453	515 965
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 085,0	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	Region Mittlerer Oberrhein	2 137,4	912 194	133 891	138 566
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,7	488 017	76 498	67 795
27	Region Rhein-Neckar²⁾	2 441,8	1 073 749	156 931	158 783
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	98,0	112 944	16 333	18 855
	Landkreise				
29	Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,7	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,7	109 960	18 999	16 479
32	Region Nordschwarzwald	2 339,9	546 544	92 659	78 908
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919,2	2 532 487	383 481	376 257

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2005 aktualisierten kleinräumigen Be-

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2004			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2020 ²⁾			
insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	
Anzahl						
590 657	75 505	105 289	604 054	67 901	118 364	1
372 113	60 943	60 666	387 657	53 013	79 838	2
513 105	80 427	90 009	532 246	70 941	112 612	3
258 492	41 445	47 816	264 370	36 072	56 280	4
511 830	82 780	86 814	533 470	73 170	109 339	5
417 463	67 760	73 844	433 491	58 533	92 247	6
2 663 660	408 860	464 438	2 755 288	359 630	568 680	7
121 320	17 680	23 063	122 815	15 852	26 051	8
328 866	56 960	53 405	349 355	49 069	71 362	9
109 756	18 807	18 787	115 630	16 446	23 336	10
189 041	32 911	32 126	196 262	27 741	40 548	11
137 736	21 876	26 373	139 592	18 718	30 609	12
886 719	148 234	153 754	923 654	127 826	191 906	13
135 737	21 886	26 630	136 180	18 383	30 034	14
317 056	54 029	55 711	326 671	46 462	67 244	15
452 793	75 915	82 341	462 851	64 845	97 278	16
4 003 172	633 009	700 533	4 141 793	552 301	857 864	17
54 301	6 743	13 395	57 313	6 010	15 988	18
284 163	36 518	53 275	299 733	33 261	62 490	19
428 312	67 846	75 279	448 797	59 402	97 288	20
227 549	35 406	42 631	232 440	30 364	50 850	21
994 325	146 513	184 580	1 038 283	129 037	226 616	22
143 123	16 575	22 370	149 800	14 999	26 539	23
307 499	41 156	55 950	312 131	36 439	63 622	24
151 131	24 519	27 016	155 106	20 930	33 591	25
532 788	80 653	95 037	546 375	70 227	119 218	26
1 134 541	162 903	200 373	1 163 412	142 595	242 970	27
118 847	17 336	23 760	120 457	15 069	27 525	28
161 530	27 417	28 331	165 611	23 045	34 701	29
196 083	33 540	33 722	203 332	28 378	42 906	30
122 407	20 811	21 688	126 054	17 241	26 427	31
598 967	99 104	107 501	615 454	83 733	131 559	32
2 727 733	408 520	492 454	2 817 149	355 365	601 145	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2005 km ²	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
			ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
			Anzahl		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,3	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,7	371 725	62 889	54 462
38	Region Südlicher Oberrhein	4 062,0	919 269	148 965	132 582
	Landkreise				
39	Rottweil	769,4	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,2	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,4	120 344	21 428	17 184
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529,0	455 428	78 421	67 761
	Landkreise				
43	Konstanz	818,0	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	Region Hochrhein-Bodensee	2 756,0	603 160	97 324	88 676
47	Regierungsbezirk Freiburg	9 347,0	1 977 857	324 710	289 019
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 094,1	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,2	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,7	181 635	30 540	25 844
51	Region Neckar-Alb	2 531,0	633 896	106 269	83 399
	Stadtkreis				
52	Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 357,3	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,8	162 746	30 773	22 264
55	Region Donau-Iller²⁾	2 885,8	442 256	78 677	61 714
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	664,8	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,4	121 008	22 291	15 946
59	Region Bodensee-Oberschwaben	3 501,0	552 456	97 662	77 808
60	Regierungsbezirk Tübingen	8 917,8	1 628 608	282 608	222 921
61	Baden-Württemberg	35 741,8	9 822 027	1 582 252	1 404 162

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2005 aktualisierten kleinräumigen Be-

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2004			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2020 ²⁾			
insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	
Anzahl						
213 998	27 510	33 002	228 954	25 007	40 717	34
248 400	40 948	43 533	259 898	34 876	57 406	35
156 069	25 660	26 762	163 139	22 060	34 233	36
415 405	68 351	75 687	432 938	58 801	92 490	37
1 033 872	162 469	178 984	1 084 929	140 744	224 846	38
142 357	24 519	26 290	148 586	21 254	31 111	39
211 712	33 392	41 680	217 101	29 161	48 222	40
135 035	23 281	24 001	140 010	20 255	28 459	41
489 104	81 192	91 971	505 697	70 670	107 792	42
274 096	40 488	50 273	290 561	36 430	61 014	43
220 689	35 876	39 829	230 477	31 007	48 306	44
167 266	28 082	30 799	170 917	23 474	36 458	45
662 051	104 446	120 901	691 955	90 911	145 778	46
2 185 027	348 107	391 856	2 282 581	302 325	478 416	47
281 779	45 897	49 831	292 435	39 153	60 840	48
215 835	34 649	30 676	223 831	28 637	41 409	49
192 961	31 098	36 617	194 139	26 115	41 621	50
690 575	111 644	117 124	710 405	93 905	143 870	51
120 107	16 845	20 720	126 509	15 579	25 495	52
189 717	33 997	31 211	197 122	28 692	39 421	53
187 885	34 071	30 744	199 163	29 152	39 435	54
497 709	84 913	82 675	522 794	73 423	104 351	55
204 392	32 346	36 783	215 381	28 503	47 962	56
275 079	47 677	45 882	283 776	39 595	58 563	57
133 732	23 582	22 652	136 819	19 302	28 267	58
613 203	103 605	105 317	635 976	87 400	134 792	59
1 801 487	300 162	305 116	1 869 175	254 728	383 013	60
10 717 419	1 689 798	1 889 959	11 110 698	1 464 719	2 320 438	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 435	5 071	364	39 015
2	Landkreise Böblingen	3 595	2 567	1 028	24 090
3	Esslingen	4 908	4 080	828	33 560
4	Göppingen	2 276	2 364	- 88	15 159
5	Ludwigsburg	4 842	3 975	867	34 700
6	Rems-Murr-Kreis	3 774	3 266	508	26 550
7	Region Stuttgart	24 830	21 323	3 507	173 074
8	Stadtkreis Heilbronn	1 107	1 142	- 35	7 277
9	Landkreise Heilbronn	3 051	2 642	409	22 338
10	Hohenlohekreis	1 055	936	119	6 953
11	Schwäbisch-Hall	1 805	1 701	104	11 468
12	Main-Tauber-Kreis	1 181	1 269	- 88	6 571
13	Region Heilbronn-Franken	8 199	7 690	509	54 607
14	Landkreise Heidenheim	1 160	1 237	- 77	6 136
15	Ostalbkreis	2 957	2 934	23	15 186
16	Region Ostwürttemberg	4 117	4 171	- 54	21 322
17	Regierungsbezirk Stuttgart	37 146	33 184	3 962	249 003
18	Stadtkreise Baden-Baden	395	658	- 263	3 652
19	Karlsruhe	2 606	2 758	- 152	21 748
20	Landkreise Karlsruhe	3 686	3 629	57	23 935
21	Rastatt	1 825	2 035	- 210	13 764
22	Region Mittlerer Oberrhein	8 512	9 080	- 568	63 099
23	Stadtkreise Heidelberg	1 240	1 168	72	13 361
24	Mannheim	2 757	2 998	- 241	17 204
25	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	1 339	1 448	- 109	8 251
26	Rhein-Neckar-Kreis	4 593	4 741	- 148	33 986
27	Region Rhein-Neckar³⁾	9 929	10 355	- 426	72 802
28	Stadtkreis Pforzheim	1 049	1 205	- 156	6 518
29	Landkreise Calw	1 397	1 382	15	10 399
30	Enzkreis	1 701	1 538	163	11 599
31	Freudenstadt	1 206	1 131	75	7 160
32	Region Nordschwarzwald	5 353	5 256	97	35 676
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	23 794	24 691	- 897	171 577

1) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. - 2) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler

veränderungen 2004		Schüler im Schuljahr 2005/2006 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen	Real-schulen ¹⁾	Gym-nasien ¹⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs-schulen ²⁾	
37 861	1 154	26 488	8 052	19 283	38 721	21 647	1
24 675	- 585	22 328	8 478	12 594	12 159	6 124	2
32 839	721	29 351	11 912	15 230	13 158	6 133	3
15 284	- 125	16 156	6 637	7 396	10 180	6 218	4
33 413	1 287	30 840	12 447	16 345	11 754	6 747	5
26 223	327	25 512	10 338	12 020	12 819	6 132	6
170 295	2 779	150 675	57 864	82 868	98 791	53 001	7
6 620	657	7 376	2 615	4 408	13 574	7 582	8
21 416	922	22 497	8 712	8 554	3 069	1 959	9
7 070	- 117	7 120	3 221	2 874	5 713	2 078	10
11 097	371	13 179	5 435	5 563	6 960	2 893	11
6 220	351	8 495	4 440	4 212	6 055	2 402	12
52 423	2 184	58 667	24 423	25 611	35 371	16 914	13
6 658	- 522	8 511	3 544	4 114	3 980	1 688	14
14 962	224	20 413	9 061	9 480	12 723	6 027	15
21 620	- 298	28 924	12 605	13 594	16 703	7 715	16
244 338	4 665	238 266	94 892	122 073	150 865	77 630	17
3 020	632	2 525	681	2 856	2 858	1 681	18
20 010	1 738	12 600	3 920	10 054	19 348	11 391	19
22 829	1 106	26 856	10 502	12 943	9 794	3 178	20
12 674	1 090	13 783	5 485	5 311	7 644	3 558	21
58 533	4 566	55 764	20 588	31 164	39 644	19 808	22
13 251	110	5 213	1 632	6 330	10 289	4 300	23
17 823	- 619	15 479	4 348	9 145	15 249	7 997	24
7 929	322	10 018	3 419	4 373	6 124	2 452	25
32 693	1 293	30 019	9 884	15 378	11 371	3 784	26
71 696	1 106	60 729	19 283	35 226	43 033	18 533	27
6 557	- 39	6 813	2 471	4 936	8 987	3 758	28
10 406	- 7	10 899	3 963	4 488	6 665	3 464	29
11 056	543	12 892	5 037	4 126	1 510	740	30
7 189	- 29	8 191	3 212	2 861	4 376	1 804	31
35 208	468	38 795	14 683	16 411	21 538	9 766	32
165 437	6 140	155 288	54 554	82 801	104 215	48 107	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 985	1 791	194	17 770
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 226	1 993	233	20 590
36	Emmendingen	1 374	1 390	- 16	9 913
37	Ortenaukreis	3 670	3 646	24	23 129
38	Region Südlicher Oberrhein	9 255	8 820	435	71 402
	Landkreise				
39	Rottweil	1 277	1 295	- 18	7 284
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 802	2 131	- 329	11 709
41	Tuttlingen	1 354	1 103	251	7 477
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 433	4 529	- 96	26 470
	Landkreise				
43	Konstanz	2 261	2 422	- 161	21 163
44	Lörrach	1 742	1 914	- 172	14 622
45	Waldshut	1 451	1 420	31	10 926
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 454	5 756	- 302	46 711
47	Regierungsbezirk Freiburg	19 142	19 105	37	144 583
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 560	2 392	168	17 929
49	Tübingen	2 033	1 373	660	16 076
50	Zollernalbkreis	1 593	1 723	- 130	8 927
51	Region Neckar-Alb	6 186	5 488	698	42 932
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 112	1 049	63	8 547
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 877	1 509	368	10 012
54	Biberach	1 876	1 458	418	10 846
55	Region Donau-Iller²⁾	4 865	4 016	849	29 405
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 687	1 738	- 51	18 765
57	Ravensburg	2 610	2 256	354	17 019
58	Sigmaringen	1 223	1 172	51	7 777
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 520	5 166	354	43 561
60	Regierungsbezirk Tübingen	16 571	14 670	1 901	115 898
61	Baden-Württemberg	96 653	91 650	5 003	681 061

1) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. - 2) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler

Veränderungen 2004		Schüler im Schuljahr 2005/2006 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen	Realschulen ¹⁾	Gymnasien ¹⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ²⁾	
16 464	1 306	9 199	3 131	8 701	16 593	8 093	34
19 417	1 173	14 949	5 602	7 291	3 811	1 462	35
8 983	930	9 743	4 003	3 800	3 531	1 364	36
22 034	1 095	27 888	10 337	13 115	16 624	7 790	37
66 898	4 504	61 779	23 073	32 907	40 559	18 709	38
7 231	53	10 036	3 441	4 461	5 240	2 680	39
11 473	236	13 679	5 430	5 591	11 858	6 923	40
7 305	172	9 670	3 654	3 639	3 888	1 947	41
26 009	461	33 385	12 525	13 691	20 986	11 550	42
19 863	1 300	15 555	5 345	7 728	9 506	3 905	43
14 855	-233	14 651	4 881	6 093	7 124	3 943	44
10 745	181	11 424	4 648	4 131	5 343	2 070	45
45 463	1 248	41 630	14 874	17 952	21 973	9 918	46
138 370	6 213	136 794	50 472	64 550	83 518	40 177	47
18 008	-79	17 528	6 104	9 054	10 689	5 516	48
15 258	818	12 255	4 821	9 310	7 019	2 874	49
9 216	-289	12 609	4 821	5 212	6 124	2 495	50
42 482	450	42 392	15 746	23 576	23 832	10 885	51
8 300	247	5 899	2 514	5 931	11 703	6 115	52
9 753	259	13 444	4 988	3 981	3 371	1 837	53
10 512	334	13 660	5 325	5 651	7 363	3 616	54
28 565	840	33 003	12 827	15 563	22 437	11 568	55
17 847	918	12 150	5 085	6 035	8 244	3 003	56
15 971	1 048	19 254	7 407	8 907	13 821	5 555	57
7 986	-209	9 306	3 815	4 944	4 817	1 811	58
41 804	1 757	40 710	16 307	19 886	26 882	10 369	59
112 851	3 047	116 105	44 880	59 025	73 151	32 822	60
660 996	20 065	646 453	244 798	328 449	411 749	198 736	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2005 ¹⁾			
		Anmeldungen		Ummel- dungen	Abmel- dungen
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	7 773	6 376	787	6 038
	Landkreise				
2	Böblingen	3 690	2 878	779	3 039
3	Esslingen	5 442	4 532	1 283	4 497
4	Göppingen	2 611	2 199	587	2 230
5	Ludwigsburg	5 001	4 082	1 037	4 200
6	Rems-Murr-Kreis	4 507	3 648	946	3 662
7	Region Stuttgart	29 024	23 715	5 419	23 666
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 566	1 268	410	1 281
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 464	2 831	756	2 988
10	Hohenlohekreis	957	791	187	795
11	Schwäbisch-Hall	1 696	1 361	408	1 325
12	Main-Tauber-Kreis	1 165	941	182	862
13	Region Heilbronn-Franken	8 848	7 192	1 943	7 251
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 161	993	212	892
15	Ostalbkreis	2 934	2 418	712	2 366
16	Region Ostwürttemberg	4 095	3 411	924	3 258
17	Regierungsbezirk Stuttgart	41 967	34 318	8 286	34 175
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	769	651	192	521
19	Karlsruhe	3 369	3 122	593	2 357
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 545	4 059	804	3 461
21	Rastatt	1 964	1 758	302	1 636
22	Region Mittlerer Oberrhein	10 647	9 590	1 891	7 975
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 535	1 250	355	1 296
24	Mannheim	3 923	3 435	1 406	3 300
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 342	1 098	208	1 051
26	Rhein-Neckar-Kreis	6 290	5 156	968	5 147
27	Region Rhein-Neckar⁷⁾	13 090	10 939	2 937	10 794
	Stadtkreise				
28	Pforzheim	1 356	1 271	292	1 094
	Landkreise				
29	Calw	1 519	1 420	207	1 202
30	Enzkreis	1 965	1 709	346	1 548
31	Freudenstadt	1 239	1 115	184	868
32	Region Nordschwarzwald	6 079	5 515	1 029	4 712
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	29 816	26 044	5 857	23 481

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: Mai 2006. – 4) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2003. – 5) Soweit

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2004 ²⁾³⁾⁴⁾			Erwerbstätige 2004 ⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins-gesamt	darunter		Erwerbstätige ins-gesamt	darunter		
	Produzierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienstleistungsbereich ⁶⁾		Produzierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienstleistungsbereich ⁶⁾	
	1 000					
344 311	100 947	242 255	461,3	114,4	345,0	1
156 836	83 786	72 408	207,0	92,9	112,3	2
177 444	83 238	93 080	247,1	97,2	147,3	3
76 245	37 968	37 853	110,9	44,2	65,0	4
162 621	71 650	89 180	230,3	82,5	143,0	5
122 456	57 033	64 036	177,8	67,8	106,0	6
1 039 913	434 622	598 812	1 434,4	499,0	918,7	7
56 766	19 204	37 313	85,9	23,8	61,5	8
99 088	53 256	44 751	141,1	64,5	71,2	9
41 400	20 608	20 409	57,1	23,7	30,9	10
61 028	28 248	32 218	89,7	33,3	52,7	11
44 028	22 507	21 165	70,9	26,5	41,6	12
302 310	143 823	155 856	444,7	171,7	257,8	13
45 223	25 288	19 648	62,0	28,6	32,2	14
99 210	51 899	46 465	146,1	59,5	82,8	15
144 433	77 187	66 113	208,1	88,1	115,0	16
1 486 656	655 632	820 781	2 087,2	758,8	1 291,5	17
27 400	7 462	19 669	42,5	8,8	33,1	18
148 087	31 402	116 420	208,6	33,6	174,4	19
120 871	52 871	67 141	175,3	61,0	111,6	20
76 987	44 435	32 010	111,9	52,0	58,0	21
373 345	136 170	235 240	538,2	155,4	377,2	22
74 525	15 158	59 154	106,0	16,7	88,9	23
158 021	54 692	102 902	211,6	60,1	150,8	24
39 411	18 045	21 058	61,2	22,0	37,3	25
135 367	52 658	81 714	201,1	62,2	136,0	26
407 324	140 553	264 828	579,9	161,0	413,0	27
48 669	18 576	29 925	70,5	21,0	49,2	28
38 854	14 699	23 677	59,5	18,5	39,5	29
51 087	31 432	19 260	74,3	37,2	35,9	30
39 778	19 552	19 879	58,1	23,1	33,5	31
178 388	84 259	92 741	262,4	99,8	158,1	32
959 057	360 982	592 809	1 380,5	416,2	948,4	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2005 ¹⁾			
		Anmeldungen		Ummeldungen	Abmeldungen
		insgesamt	darunter Neuerichtungen		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 050	1 886	538	1 733
35	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	2 631	2 139	560	2 142
36	Emmendingen	1 620	1 316	375	1 392
37	Ortenaukreis	3 792	3 043	832	3 071
38	Region Südlicher Oberrhein	10 093	8 384	2 305	8 338
39	Landkreise Rottweil	1 275	1 059	244	1 160
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	2 081	1 612	438	1 689
41	Tuttlingen	1 204	960	315	1 057
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 560	3 621	997	3 906
43	Landkreise Konstanz	2 959	2 429	703	2 547
44	Lörrach	1 960	1 547	407	1 629
45	Waldshut	1 455	1 205	351	1 268
46	Region Hochrhein-Bodensee	6 374	5 181	1 461	5 444
47	Regierungsbezirk Freiburg	21 027	17 196	4 763	17 688
48	Landkreise Reutlingen	2 966	2 345	801	2 306
49	Tübingen	1 869	1 573	503	1 354
50	Zollernalbkreis	1 798	1 513	557	1 506
51	Region Neckar-Alb	6 633	5 431	1 861	5 166
52	Stadtkreis Ulm	1 423	1 185	429	1 096
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	1 731	1 454	390	1 127
54	Biberach	1 826	1 475	458	1 331
55	Region Donau-Iller⁷⁾	4 980	4 114	1 277	3 554
56	Landkreise Bodenseekreis	2 231	1 725	490	1 795
57	Ravensburg	2 993	2 329	725	2 275
58	Sigmaringen	1 397	1 107	379	1 143
59	Region Bodensee-Oberschwaben	6 621	5 161	1 594	5 213
60	Regierungsbezirk Tübingen	18 234	14 706	4 732	13 933
61	Baden-Württemberg	111 044	92 264	23 638	89 277

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: Mai 2006. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2003. – 7) Soweit Land

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2004 ²⁾³⁾⁴⁾			Erwerbstätige 2004 ⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerbstätige ins- gesamt	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienst- leistungs- bereich ⁶⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁶⁾	Dienstleis- tungsbereich ⁶⁾	
			1 000			
94 267	17 460	76 621	139,0	18,8	119,6	34
62 270	25 169	36 217	101,2	30,0	65,4	35
39 671	18 767	20 432	62,9	21,7	38,1	36
144 897	63 763	79 995	214,7	74,6	132,7	37
341 105	125 159	213 265	517,8	145,2	355,8	38
46 760	25 963	20 544	70,1	31,0	37,4	39
74 955	35 080	39 472	105,0	39,6	63,4	40
48 879	31 504	17 194	65,3	34,5	29,8	41
170 594	92 547	77 210	240,3	105,0	130,6	42
81 342	30 322	49 842	126,2	33,4	89,8	43
66 152	30 200	35 440	97,8	34,5	61,0	44
45 165	20 613	24 157	70,8	24,4	43,8	45
192 659	81 135	109 439	294,8	92,4	194,5	46
704 358	298 841	399 914	1 053,0	342,6	680,9	47
92 468	44 121	47 523	133,9	53,3	77,9	48
60 568	18 393	41 850	94,1	22,7	70,1	49
58 976	31 165	27 412	86,5	37,0	47,8	50
212 012	93 679	116 785	314,5	113,0	195,8	51
72 676	20 913	51 581	100,3	22,6	77,3	52
45 275	24 231	20 633	68,6	28,5	36,9	53
61 386	33 939	26 897	91,3	37,6	50,3	54
179 337	79 083	99 111	260,2	88,6	164,5	55
68 675	33 461	34 533	100,5	36,6	60,6	56
89 925	36 244	52 804	135,3	43,1	87,3	57
37 951	17 992	19 503	59,5	21,2	35,8	58
196 551	87 697	106 840	295,4	100,9	183,7	59
587 900	260 459	322 736	870,1	302,6	544,0	60
3 737 971	1 575 914	2 136 240	5 390,7	1 820,1	3 464,8	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 2003–2004 EUR/m ²	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
			Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	470	71 771	21 437	13 325
	Landkreise				
2	Böblingen	279	75 258	44 150	18 194
3	Esslingen	338	105 977	58 685	25 672
4	Göppingen	192	57 908	32 122	17 114
5	Ludwigsburg	307	103 533	58 109	24 273
6	Rems-Murr-Kreis	184	86 829	45 308	23 369
7	Region Stuttgart	310	501 276	259 811	121 947
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	231	21 145	10 269	4 777
	Landkreise				
9	Heilbronn	166	83 689	55 340	19 932
10	Hohenlohekreis	86	27 387	18 183	6 595
11	Schwäbisch-Hall	63	47 066	30 879	11 360
12	Main-Tauber-Kreis	52	35 582	22 656	9 495
13	Region Heilbronn-Franken	100	214 869	137 327	52 159
	Landkreise				
14	Heidenheim	91	34 130	22 228	8 247
15	Ostalbkreis	97	75 951	44 936	22 400
16	Region Ostwürttemberg	97	110 081	67 164	30 647
17	Regierungsbezirk Stuttgart	186	826 226	464 302	204 753
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	238	10 820	4 514	2 732
19	Karlsruhe	342	38 883	17 131	7 068
	Landkreise				
20	Karlsruhe	210	104 089	64 613	27 295
21	Rastatt	143	51 314	28 153	15 514
22	Region Mittlerer Oberrhein	209	205 106	114 411	52 609
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	445	18 911	7 302	3 788
24	Mannheim	200	39 669	15 848	7 237
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	50	40 211	26 148	10 925
26	Rhein-Neckar-Kreis	219	122 168	68 733	33 449
27	Region Rhein-Neckar¹⁾	167	220 959	118 031	55 399
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	227	17 209	8 083	3 307
	Landkreise				
29	Calw	118	36 747	21 238	10 065
30	Enzkreis	190	50 936	32 301	13 613
31	Freudenstadt	99	29 161	17 172	7 942
32	Region Nordschwarzwald	153	134 053	78 794	34 927
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	172	560 118	311 236	142 935

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2005 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2005	Bestand an Wohnungen am 31.12.2005				Fertig gestellte Wohn- nungen 2005	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
3 und mehr Wohnungen			Räumen				
Anzahl							
37 009	305	293 068	33 482	180 097	79 489	1 122	1
12 914	907	166 947	13 584	76 759	76 604	1 669	2
21 620	944	237 291	18 826	114 216	104 249	1 942	3
8 672	371	116 068	6 441	53 096	56 531	671	4
21 151	939	235 901	17 402	113 157	105 342	2 199	5
18 152	730	191 125	13 447	89 742	87 936	1 616	6
119 518	4 196	1 240 400	103 182	627 067	510 151	9 219	7
6 099	147	57 440	3 775	32 103	21 562	379	8
8 417	822	142 835	8 035	56 122	78 678	1 359	9
2 609	234	46 705	2 406	17 670	26 629	441	10
4 827	451	81 044	3 871	30 087	47 086	709	11
3 431	251	60 285	3 458	22 316	34 511	423	12
25 383	1 905	388 309	21 545	158 298	208 466	3 311	13
3 655	205	61 196	2 752	26 147	32 297	250	14
8 615	548	138 088	6 709	53 543	77 836	855	15
12 270	753	199 284	9 461	79 690	110 133	1 105	16
157 171	6 854	1 827 993	134 188	865 055	828 750	13 635	17
3 574	71	30 657	2 525	16 656	11 476	141	18
14 684	241	141 878	15 740	84 008	42 130	678	19
12 181	842	184 412	10 793	76 245	97 374	1 314	20
7 647	573	101 135	5 593	45 960	49 582	844	21
38 086	1 727	458 082	34 651	222 869	200 562	2 977	22
7 821	131	68 886	10 476	37 162	21 248	380	23
16 584	170	164 734	23 366	103 019	38 349	437	24
3 138	321	64 403	3 127	23 325	37 951	480	25
19 986	1 064	245 510	16 698	113 351	115 461	1 608	26
47 529	1 686	543 533	53 667	276 857	213 009	2 905	27
5 819	111	57 798	6 044	35 393	16 361	206	28
5 444	305	71 814	6 632	29 818	35 364	491	29
5 022	459	86 152	4 963	35 362	45 827	657	30
4 047	263	54 820	4 648	21 911	28 261	423	31
20 332	1 138	270 584	22 287	122 484	125 813	1 777	32
105 947	4 551	1 272 199	110 605	622 210	539 384	7 659	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durchschnittliche Bauland- preise 2003–2004	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
		EUR/m ²		Anzahl	
			1 Woh- nung	2 Woh- nungen	
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	344	24 662	9 530	4 836
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	155	51 650	29 222	13 477
36	Emmendingen	177	32 938	17 659	9 411
37	Ortenaukreis	85	92 991	51 985	27 274
38	Region Südlicher Oberrhein	123	202 241	108 396	54 998
	Landkreise				
39	Rottweil	74	37 183	23 713	9 441
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	87	44 151	23 485	12 252
41	Tuttlingen	49	34 331	22 906	7 814
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	58	115 665	70 104	29 507
	Landkreise				
43	Konstanz	106	51 520	28 039	11 717
44	Lörrach	150	44 335	25 344	10 179
45	Waldshut	82	36 639	20 698	9 739
46	Region Hochrhein-Bodensee	103	132 494	74 081	31 635
47	Regierungsbezirk Freiburg	98	450 400	252 581	116 140
	Landkreise				
48	Reutlingen	181	66 455	43 655	14 378
49	Tübingen	179	45 778	27 707	10 797
50	Zollernalbkreis	64	56 212	43 046	9 460
51	Region Neckar-Alb	124	168 445	114 408	34 635
	Stadtkreis				
52	Ulm	134	19 208	9 837	3 760
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	72	49 699	34 192	11 624
54	Biberach	60	50 026	36 282	9 931
55	Region Donau-Iller¹⁾	65	118 933	80 311	25 315
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	160	42 948	24 316	10 112
57	Ravensburg	92	60 214	38 240	13 654
58	Sigmaringen	67	34 299	23 707	7 371
59	Region Bodensee-Oberschwaben	107	137 481	86 263	31 137
60	Regierungsbezirk Tübingen	98	424 839	280 982	91 087
61	Baden-Württemberg	141	2 261 583	1 309 101	554 915

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2005 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2005	Bestand an Wohnungen am 31.12.2005				Fertig gestellte Wohn- nungen 2005	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
Räumen				Anzahl			
10 296	161	100 850	17 310	53 606	29 934	759	34
8 951	542	107 748	9 860	46 747	51 141	1 011	35
5 868	408	68 092	4 685	29 788	33 619	702	36
13 732	879	182 457	11 243	77 600	93 614	1 579	37
38 847	1 990	459 147	43 098	207 741	208 308	4 051	38
4 029	319	63 438	2 992	24 365	36 081	597	39
8 414	341	99 814	8 788	46 118	44 908	629	40
3 611	278	58 722	2 859	22 447	33 416	502	41
16 054	938	221 974	14 639	92 930	114 405	1 728	42
11 764	460	129 222	14 794	60 832	53 596	940	43
8 812	395	101 690	8 522	49 007	44 161	816	44
6 202	310	76 092	5 932	31 301	38 859	545	45
26 778	1 165	307 004	29 248	141 140	136 616	2 301	46
81 679	4 093	988 125	86 985	441 811	459 329	8 080	47
8 422	537	123 799	7 800	52 617	63 382	1 021	48
7 274	526	94 698	11 087	37 696	45 915	1 007	49
3 706	363	84 414	4 041	29 877	50 496	626	50
19 402	1 426	302 911	22 928	120 190	159 793	2 654	51
5 611	143	56 564	5 625	30 494	20 445	370	52
3 883	460	78 258	3 535	25 706	49 017	650	53
3 813	540	79 635	4 100	24 982	50 553	796	54
13 307	1 143	214 457	13 260	81 182	120 015	1 816	55
8 520	402	96 714	9 061	43 607	44 046	789	56
8 320	563	116 723	9 047	45 228	62 448	960	57
3 221	303	57 397	3 405	19 644	34 348	468	58
20 061	1 268	270 834	21 513	108 479	140 842	2 217	59
52 770	3 837	788 202	57 701	309 851	420 650	6 687	60
397 567	19 335	4 876 519	389 479	2 238 927	2 248 113	36 061	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2005 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	290,7	127,1	17,0	79,1
	Landkreise				
2	Böblingen	174,1	54,7	16,9	47,2
3	Esslingen	239,0	61,8	9,6	88,0
4	Göppingen	156,7	49,8	4,1	33,9
5	Ludwigsburg	293,1	78,4	19,0	87,6
6	Rems-Murr-Kreis	176,1	50,3	9,3	59,6
7	Region Stuttgart	1 329,8	422,1	75,9	395,5
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	79,7	21,4	8,1	15,9
	Landkreise				
9	Heilbronn	221,3	47,3	9,8	59,4
10	Hohenlohekreis	97,1	25,9	0,4	18,6
11	Schwäbisch-Hall	76,1	22,0	7,8	24,8
12	Main-Tauber-Kreis	59,5	9,8	5,4	23,4
13	Region Heilbronn-Franken	533,6	126,4	31,4	142,0
	Landkreise				
14	Heidenheim	56,2	13,8	3,8	22,8
15	Ostalbkreis	165,6	36,9	31,2	50,7
16	Region Ostwürttemberg	221,7	50,7	35,0	73,5
17	Regierungsbezirk Stuttgart	2 085,1	599,1	142,3	611,0
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	49,7	7,4	2,1	12,3
19	Karlsruhe	180,4	51,4	4,3	56,5
	Landkreise				
20	Karlsruhe	274,0	71,6	14,5	95,7
21	Rastatt	98,7	21,7	5,1	36,3
22	Region Mittlerer Oberrhein	602,8	152,2	26,0	200,8
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	79,1	26,9	4,5	26,2
24	Mannheim	345,4	77,4	11,6	39,8
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	100,8	21,3	17,3	26,2
26	Rhein-Neckar-Kreis	303,0	77,6	0,3	101,1
27	Region Rhein-Neckar⁴⁾	828,3	203,2	33,6	193,3
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	50,2	23,7	2,5	16,4
	Landkreise				
29	Calw	86,2	9,1	15,6	33,1
30	Enzkreis	108,4	27,4	4,0	35,5
31	Freudenstadt	59,9	7,9	6,3	19,9
32	Region Nordschwarzwald	304,8	68,1	28,5	104,9
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 735,9	423,5	88,2	499,0

1) Ohne Baurestmassen, Elektro-/Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge). – 3) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 4) Soweit

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2006 ²⁾				Straßenverkehrsunfälle 2005				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ³⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
353,0	314,4	13,5	20,4	3 360	2 456	3 235	13	1
277,6	242,7	8,0	19,1	2 325	1 509	2 067	15	2
366,8	313,4	13,8	28,1	2 501	1 694	2 277	19	3
185,8	154,9	8,1	14,8	1 353	877	1 187	12	4
359,1	306,6	14,0	26,8	2 679	1 740	2 368	27	5
297,8	294,4	12,5	23,1	1 858	1 369	1 751	22	6
1 840,1	1 581,4	69,9	132,3	14 076	9 645	12 885	108	7
77,4	67,0	4,1	4,4	754	506	653	5	8
259,0	214,1	9,6	20,0	1 811	1 092	1 481	26	9
94,4	74,3	3,4	7,5	739	493	685	8	10
147,0	114,4	5,7	11,9	1 112	772	1 178	25	11
108,0	83,9	3,9	8,7	787	533	732	9	12
685,9	553,8	26,7	52,5	5 203	3 396	4 729	73	13
94,6	78,7	3,4	7,4	646	421	601	5	14
230,9	189,2	8,3	18,4	1 490	976	1 340	15	15
325,5	267,9	11,7	25,8	2 136	1 397	1 941	20	16
2 851,4	2 403,1	108,3	210,6	21 415	14 438	19 555	201	17
39,1	33,8	1,7	2,4	330	209	286	6	18
168,6	146,2	8,7	11,0	1 891	1 363	1 745	18	19
305,1	256,6	12,3	24,7	2 227	1 600	2 203	35	20
170,9	143,6	6,6	13,4	1 119	746	1 042	13	21
683,7	580,2	29,4	51,4	5 567	3 918	5 276	72	22
68,8	60,5	2,8	4,4	931	702	887	1	23
178,8	156,3	9,7	10,6	1 636	1 109	1 455	9	24
109,1	88,1	4,6	8,1	679	450	632	15	25
378,7	327,1	13,2	28,0	2 661	1 834	2 424	22	26
735,5	632,1	30,4	51,1	5 907	4 095	5 398	47	27
65,5	58,3	2,5	3,9	849	530	724	3	28
115,3	95,5	4,2	8,3	712	499	728	8	29
144,5	119,9	5,3	12,8	934	634	901	13	30
88,8	71,7	3,8	6,6	689	448	608	9	31
414,1	345,4	15,8	31,7	3 184	2 111	2 961	33	32
1 833,2	1 557,7	75,5	134,2	14 658	10 124	13 635	152	33

- 2) Einschließlich Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Kranken- und Notarzteinsetzswagen, Land Baden-Württemberg).

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2005 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	98,4	28,3	11,2	32,6
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	124,9	34,9	14,0	36,2
36	Emmendingen	67,0	28,9	2,2	25,1
37	Ortenaukreis	227,9	90,1	7,9	65,1
38	Region Südlicher Oberrhein	518,2	182,3	35,3	159,0
	Landkreise				
39	Rottweil	53,2	13,7	2,6	20,4
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	148,8	25,9	12,5	37,4
41	Tuttlingen	77,8	20,4	7,5	21,6
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	279,9	60,0	22,7	79,4
	Landkreise				
43	Konstanz	114,1	31,9	3,0	39,8
44	Lörrach	116,2	39,1	5,8	36,9
45	Waldshut	93,9	26,4	8,2	30,4
46	Region Hochrhein-Bodensee	324,2	97,4	17,0	107,1
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 122,2	339,7	75,0	345,5
	Landkreise				
48	Reutlingen	147,5	37,2	9,2	44,0
49	Tübingen	83,4	24,3	3,0	36,6
50	Zollernalbkreis	113,4	16,8	7,5	35,1
51	Region Neckar-Alb	344,3	78,3	19,7	115,7
	Stadtkreis				
52	Ulm	69,2	14,0	1,6	25,5
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	190,3	19,9	1,8	34,6
54	Biberach	135,3	28,0	7,6	30,6
55	Region Donau-Iller⁴⁾	394,8	61,9	11,0	90,7
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	94,2	22,8	7,5	34,2
57	Ravensburg	166,0	32,7	27,6	35,8
58	Sigmaringen	75,5	10,4	0,4	22,7
59	Region Bodensee-Oberschwaben	335,7	65,9	35,4	92,7
60	Regierungsbezirk Tübingen	1 074,8	206,0	66,1	299,1
61	Baden-Württemberg	6 018,0	1 568,3	371,6	1 754,6

1) Ohne Baurestmassen, Elektro-/Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge). – 3) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 4) Soweit

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2006 ²⁾				Straßenverkehrsunfälle 2005				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ³⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
106,7	91,5	5,8	7,4	1 409	1 159	1 404	8	34
181,3	144,6	8,0	14,1	1 377	978	1 315	21	35
113,4	90,2	4,9	9,5	883	611	806	11	36
307,7	248,2	13,6	25,3	2 396	1 669	2 146	27	37
709,1	574,5	32,3	56,4	6 065	4 417	5 671	67	38
109,2	87,7	4,2	9,1	790	459	628	10	39
151,7	126,1	6,2	11,9	1 181	760	1 073	21	40
98,0	80,7	3,5	7,7	722	450	592	9	41
359,0	294,5	13,9	28,6	2 693	1 669	2 293	40	42
181,0	149,7	6,8	16,3	1 582	1 137	1 455	15	43
154,2	127,8	6,0	12,4	1 391	989	1 307	11	44
124,8	99,9	5,0	10,1	878	624	895	11	45
460,1	377,4	17,9	38,7	3 851	2 750	3 657	37	46
1 528,1	1 246,4	64,0	123,8	12 609	8 836	11 621	144	47
204,1	167,1	8,8	16,3	1 511	1 093	1 445	16	48
137,9	115,6	4,6	10,8	990	714	971	12	49
149,6	121,9	6,1	11,3	946	561	767	8	50
491,6	404,6	19,5	38,4	3 447	2 368	3 183	36	51
73,8	63,8	3,3	4,7	689	490	647	4	52
145,5	114,9	5,1	12,1	918	618	911	14	53
146,8	114,8	5,8	11,9	1 092	713	992	14	54
366,1	293,6	14,2	28,8	2 699	1 821	2 550	32	55
153,7	123,5	5,1	15,8	1 228	942	1 236	19	56
204,2	159,8	9,1	18,6	1 650	1 179	1 579	32	57
101,4	78,9	4,1	8,4	739	519	690	17	58
459,3	362,2	18,3	42,8	3 617	2 640	3 505	68	59
1 317,0	1 060,4	52,0	110,0	9 763	6 829	9 238	136	60
7 529,7	6 267,6	299,8	578,5	58 445	40 227	54 049	633	61

- 2) Einschließlich Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Kranken- und Notarzteinsatzwagen, Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2005	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2005	unter	65-Jährigen und älteren
				an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2004	
		Einw./km ²		%	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 858,5	50,4	12,8	17,8
	Landkreise				
2	Böblingen	602,9	21,3	16,4	16,3
3	Esslingen	802,4	23,8	15,7	17,5
4	Göppingen	401,8	15,9	16,0	18,5
5	Ludwigsburg	747,7	23,2	16,2	17,0
6	Rems-Murr-Kreis	486,9	16,7	16,2	17,7
7	Region Stuttgart	730,5	21,7	15,3	17,4
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 216,6	35,3	14,6	19,0
	Landkreise				
9	Heilbronn	299,9	16,2	17,3	16,2
10	Hohenlohekreis	141,4	12,5	17,1	17,1
11	Schwäbisch Hall	127,8	10,9	17,4	17,0
12	Main-Tauber-Kreis	105,4	10,6	15,9	19,1
13	Region Heilbronn-Franken	186,4	12,8	16,7	17,3
	Landkreise				
14	Heidenheim	216,1	12,0	16,1	19,6
15	Ostalbkreis	209,8	11,8	17,0	17,6
16	Region Ostwürttemberg	211,6	11,9	16,8	18,2
17	Regierungsbezirk Stuttgart	379,9	15,7	15,8	17,5
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	389,5	14,4	12,4	24,7
19	Karlsruhe	1 641,2	44,2	12,9	18,7
	Landkreise				
20	Karlsruhe	395,6	16,5	15,8	17,6
21	Rastatt	309,2	13,6	15,6	18,7
22	Region Mittlerer Oberrhein	466,4	17,6	14,7	18,6
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 308,1	29,3	11,6	15,6
24	Mannheim	2 122,8	55,6	13,4	18,2
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	134,0	10,3	16,2	17,9
26	Rhein-Neckar-Kreis	502,5	18,6	15,1	17,8
27	Region Rhein-Neckar⁶⁾	464,6	17,5	14,4	17,7
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 214,1	28,6	14,6	20,0
	Landkreise				
29	Calw	202,4	10,5	17,0	17,5
30	Enzkreis	342,2	15,1	17,1	17,2
31	Freudenstadt	141,1	9,4	17,0	17,7
32	Region Nordschwarzwald	256,2	12,0	16,5	18,0
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	394,7	15,7	15,0	18,1

Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung am 31.12.2004	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2004 ¹⁾²⁾		Löhne und Gehälter	Umsätze	In- vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienst- leistungen ³⁾	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2004 ⁴⁾			
			EUR			
%						
23,7	24,6	70,4	54 982	243 451	14 103	1
15,4	49,7	46,2	47 690	410 234	9 305	2
14,1	41,3	52,5	42 133	165 335	7 438	3
13,2	41,6	49,6	37 629	156 394	4 751	4
15,2	37,8	54,8	42 105	170 771	7 446	5
13,1	39,6	52,3	39 040	156 810	6 224	6
16,4	36,3	57,6	45 516	234 713	8 998	7
20,3	26,9	65,7	38 782	220 438	7 251	8
10,4	47,3	45,2	38 823	276 681	8 632	9
6,9	43,6	49,3	34 379	171 785	5 588	10
6,7	37,9	52,8	34 908	168 001	4 967	11
4,9	43,8	48,1	33 420	150 811	2 680	12
9,7	40,6	51,6	36 636	214 816	6 435	13
10,2	50,1	43,4	40 031	189 341	5 723	14
8,1	44,7	46,8	38 909	171 612	6 865	15
8,7	46,4	45,8	39 283	177 520	6 484	16
14,0	38,1	55,2	42 866	223 681	8 149	17
11,7	21,0	71,8	36 245	157 098	4 744	18
15,2	15,4	78,6	43 172	415 123	10 436	19
8,8	36,5	55,5	38 613	211 919	6 020	20
8,8	50,9	41,6	41 591	224 602	13 778	21
10,8	30,0	63,0	40 495	255 467	9 630	22
16,6	16,8	79,4	47 564	132 215	5 949	23
22,5	28,3	65,1	47 471	260 763	9 357	24
6,3	37,8	53,4	33 598	137 767	5 175	25
9,9	33,3	60,4	39 312	202 972	6 152	26
13,7	28,8	65,0	42 754	211 053	7 316	27
17,8	32,1	61,5	36 596	142 671	5 349	28
11,1	30,6	60,9	34 040	155 236	7 458	29
9,6	55,7	37,7	35 380	150 242	5 096	30
8,8	42,2	50,0	35 885	156 489	6 550	31
11,5	40,8	52,0	35 539	151 038	5 894	32
12,1	31,5	61,8	40 231	214 072	7 867	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2005 Einw./km ²	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2005	unter	65-Jährigen
				an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2004	
				%	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 402,7	31,3	12,9	15,4
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	181,0	10,1	16,5	17,5
36	Emmendingen	230,2	10,3	16,4	17,1
37	Ortenaukreis	225,1	11,2	16,5	18,2
38	Region Südlicher Oberrhein	255,4	11,4	15,7	17,3
	Landkreise				
39	Rottweil	184,9	12,4	17,2	18,5
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	206,4	11,1	15,8	19,7
41	Tuttlingen	184,3	11,1	17,2	17,8
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	193,5	11,5	16,6	18,8
	Landkreise				
43	Konstanz	335,4	14,8	14,8	18,3
44	Lörrach	274,6	12,1	16,3	18,0
45	Waldshut	148,1	9,8	16,8	18,4
46	Region Hochrhein-Bodensee	240,7	12,0	15,8	18,3
47	Regierungsbezirk Freiburg	234,3	11,6	15,9	17,9
	Landkreise				
48	Reutlingen	257,8	12,3	16,3	17,7
49	Tübingen	415,6	17,3	16,1	14,2
50	Zollernalbkreis	210,1	13,0	16,1	19,0
51	Region Neckar-Alb	272,9	13,6	16,2	17,0
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 015,9	30,3	14,0	17,3
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	140,1	10,7	17,9	16,5
54	Biberach	133,8	10,8	18,1	16,4
55	Region Donau-Iller⁵⁾	173,0	11,5	17,1	16,6
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	310,9	13,9	15,8	18,0
57	Ravensburg	169,1	9,9	17,3	16,7
58	Sigmaringen	110,9	9,4	17,6	16,9
59	Region Bodensee-Oberschwaben	176,0	10,5	16,9	17,2
60	Regierungsbezirk Tübingen	202,5	11,7	16,7	16,9
61	Baden-Württemberg	300,4	13,6	15,8	17,6

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Wirt-
Land Baden-Württemberg.

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2004	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2004 ¹⁾²⁾		Löhne und Gehälter	Umsätze	Investitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienstleistungen ³⁾	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2004 ⁴⁾			
			EUR			
%						
13,8	14,6	81,3	41 044	222 167	7 583	34
7,0	31,1	58,2	35 848	155 691	6 201	35
6,3	38,4	51,5	35 501	137 790	5 752	36
7,1	36,4	55,2	34 953	216 025	5 235	37
8,4	29,6	62,5	36 029	194 711	5 807	38
7,8	47,9	43,9	36 203	161 339	6 247	39
10,8	41,3	52,7	34 693	143 172	6 130	40
10,8	58,5	35,2	34 801	152 756	6 414	41
9,9	48,0	45,3	35 148	151 524	6 261	42
11,7	31,5	61,3	39 917	224 970	9 374	43
11,1	38,2	53,6	38 151	217 584	8 801	44
10,7	36,9	53,5	34 635	179 426	6 390	45
11,2	35,1	56,8	37 961	210 948	8 423	46
9,6	35,6	56,8	36 236	184 579	6 633	47
12,4	40,3	51,4	37 334	186 134	7 787	48
12,2	24,4	69,1	35 521	168 056	3 739	49
9,2	45,8	46,5	34 391	135 184	5 249	50
11,4	37,3	55,1	35 993	165 488	6 150	51
17,4	24,7	71,0	42 671	255 704	4 966	52
9,0	43,5	45,6	36 945	197 878	6 244	53
5,6	46,9	43,8	37 600	177 646	7 235	54
9,8	37,0	55,3	39 044	207 520	6 265	55
9,5	42,2	50,3	45 831	179 634	5 436	56
8,2	33,9	58,7	35 035	192 344	5 922	57
7,5	37,7	51,4	33 493	151 413	4 889	58
8,5	37,5	54,4	39 076	179 343	5 528	59
10,0	37,3	54,9	37 974	183 285	5 980	60
12,0	35,8	57,1	40 235	207 525	7 441	61

schaftliche Gliederung nach WZ 2003. – 4) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 5) Soweit

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2005	Kaufkraft je Ein- wohner ¹⁾ 2004	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2005	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2004
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1 191	16,2	531	524
	Landkreise				
2	Böblingen	864	15,7	646	793
3	Esslingen	750	15,8	603	783
4	Göppingen	704	14,2	591	808
5	Ludwigsburg	811	16,2	590	780
6	Rems-Murr-Kreis	729	15,6	586	822
7	Region Stuttgart	868	15,8	587	713
8	Stadtkreis Heilbronn	777	14,2	571	483
	Landkreise				
9	Heilbronn	786	14,5	633	911
10	Hohenlohekreis	698	14,7	664	871
11	Schwäbisch Hall	689	13,4	589	794
12	Main-Tauber-Kreis	707	13,4	599	706
13	Region Heilbronn-Franken	741	14,1	614	757
	Landkreise				
14	Heidenheim	714	13,4	568	767
15	Ostalbkreis	714	13,9	584	803
16	Region Ostwürttemberg	714	13,7	579	792
17	Regierungsbezirk Stuttgart	822	15,2	592	731
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	813	17,9	606	367
19	Karlsruhe	1 059	14,5	508	474
	Landkreise				
20	Karlsruhe	734	14,6	586	830
21	Rastatt	788	13,5	622	849
22	Region Mittlerer Oberrhein	843	14,5	573	649
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	887	15,5	422	277
24	Mannheim	998	12,7	506	479
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	708	13,0	570	849
26	Rhein-Neckar-Kreis	823	14,9	600	677
27	Region Rhein-Neckar⁶⁾	863	14,1	548	534
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	854	15,2	487	457
	Landkreise				
29	Calw	660	14,3	582	758
30	Enzkreis	740	15,3	598	952
31	Freudenstadt	698	14,2	572	795
32	Region Nordschwarzwald	732	14,8	566	719
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	827	14,4	561	608

1) Wohnsitzorientierte ungebundene Kaufkraft. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben Folgequartal 1/2005. – 4) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2004. – 5) Soweit Land

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2004	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 2005/2006	Sozialhilfeempfänger ²⁾ je 1 000 Einwohner 2004	Durchschnittliche Sozialhilfe ³⁾ je Einwohner 2004	Wohngeldempfänger ⁴⁾ je 1 000 Einwohner 2004	Durchschnittliches Wohngeld ⁵⁾ je Empfänger 2004	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2005	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	kg	
90	46,5	40	229	19	1 491	192,6	1
41	42,1	16	73	11	1 645	109,2	2
42	39,8	21	99	12	1 562	102,9	3
60	34,7	17	79	13	1 399	170,4	4
39	41,4	15	67	12	1 491	132,3	5
37	37,2	21	104	11	1 531	90,1	6
53	40,7	23	117	13	1 517	133,9	7
77	32,6	36	171	24	1 427	144,9	8
45	36,2	15	70	11	1 581	111,8	9
31	32,0	14	72	15	1 384	221,1	10
47	31,2	20	97	17	1 451	111,4	11
90	30,3	15	71	15	1 306	58,9	12
55	33,3	19	90	15	1 450	121,6	13
49	35,8	29	137	14	1 301	85,4	14
40	32,8	16	87	15	1 449	78,2	15
43	33,7	20	102	15	1 405	80,3	16
52	38,0	22	109	14	1 488	125,1	17
147	46,7	38	202	19	1 629	106,9	18
104	49,2	40	203	19	1 609	155,0	19
28	40,6	14	62	10	1 773	127,2	20
31	38,3	16	75	12	1 506	78,8	21
57	42,3	23	113	14	1 644	122,9	22
229	56,4	21	160	31	1 554	151,6	23
91	38,0	58	253	33	1 380	219,6	24
41	31,3	18	81	16	1 348	127,5	25
32	44,3	13	73	13	1 446	129,3	26
74	41,9	27	134	21	1 427	156,4	27
91	39,5	34	179	25	1 652	165,0	28
85	34,2	12	60	11	1 535	49,8	29
24	38,7	7	32	8	1 597	126,4	30
54	29,3	12	64	10	1 691	51,4	31
60	35,6	15	75	13	1 619	98,1	32
65	40,5	23	113	17	1 524	131,4	33

für Asylbewerber, Bürgerkriegsflüchtlinge u. Ä. – 4) Am 31.12.2004 einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft-	Kaufkraft	Pkw je	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2004
		summe je Einwohner 2005	je Ein- wohner ¹⁾ 2004	1 000 Einwohner am 1.1.2005	
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 011	13,2	416	286
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	667	14,5	568	610
36	Emmendingen	665	13,9	562	637
37	Ortenaukreis	700	13,5	583	724
38	Region Südlicher Oberrhein	751	13,7	542	524
	Landkreise				
39	Rottweil	728	14,2	603	791
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	732	14,3	585	687
41	Tuttlingen	744	14,8	582	834
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	734	14,4	589	752
	Landkreise				
43	Konstanz	759	13,8	533	573
44	Lörrach	762	13,6	563	698
45	Waldshut	669	13,4	584	688
46	Region Hochrhein-Bodensee	738	13,7	556	638
47	Regierungsbezirk Freiburg	743	13,9	557	597
	Landkreise				
48	Reutlingen	740	15,1	582	719
49	Tübingen	737	14,3	521	611
50	Zollernalbkreis	730	15,2	618	784
51	Region Neckar-Alb	736	14,9	573	697
	Stadtkreis				
52	Ulm	799	14,9	522	370
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	686	14,8	594	866
54	Biberach	730	14,3	587	813
55	Region Donau-Iller⁴⁾	730	14,6	574	642
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	722	14,6	589	601
57	Ravensburg	724	14,1	565	629
58	Sigmaringen	671	13,1	578	796
59	Region Bodensee-Oberschwaben	712	14,0	576	649
60	Regierungsbezirk Tübingen	726	14,5	574	665
61	Baden-Württemberg	791	14,6	574	656

1) Wohnsitzorientierte ungebundene Kaufkraft. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben Folgequartal 1/2005. – 4) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2004. – 5) Soweit Land Baden-

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2004	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 2005/2006	Sozialhilfeempfänger ²⁾ je 1 000 Einwohner 2004	Durchschnittliche Sozialhilfe ³⁾ je Einwohner 2004	Wohngeldempfänger ⁴⁾ je 1 000 Einwohner 2004	Durchschnittliches Wohngeld ⁵⁾ je Empfänger 2004	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2005	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	kg	
111	50,1	36	184	35	1 665	108,8	34
43	38,9	18	85	14	1 547	103,9	35
69	33,8	23	94	17	1 437	158,9	36
58	34,3	20	89	18	1 350	187,6	37
67	37,8	23	108	20	1 504	146,8	38
73	33,2	19	79	11	1 418	81,0	39
65	29,5	18	88	12	1 334	109,5	40
35	32,9	18	74	13	1 324	124,6	41
59	31,6	18	81	12	1 353	105,4	42
64	38,3	28	136	17	1 450	104,2	43
46	33,2	27	128	16	1 448	159,6	44
56	27,8	24	118	13	1 257	144,7	45
56	33,7	27	129	16	1 408	132,9	46
62	35,1	23	109	17	1 453	133,3	47
46	39,2	21	97	16	1 446	121,5	48
85	50,7	19	87	16	1 608	91,5	49
36	32,6	15	65	13	1 336	72,8	50
55	40,7	19	85	15	1 473	98,5	51
124	45,5	28	147	22	1 572	73,7	52
26	31,0	15	69	8	1 416	96,1	53
53	31,9	12	60	13	1 276	136,1	54
60	34,0	17	85	13	1 427	105,8	55
43	35,8	19	100	16	1 441	95,5	56
67	32,3	19	97	17	1 443	109,1	57
53	35,9	19	98	16	1 468	72,2	58
56	34,2	19	98	17	1 448	96,5	59
57	36,6	18	89	15	1 452	99,9	60
58	37,8	22	208⁷⁾	15	1 484	124,1	61

für Asylbewerber, Bürgerkriegsflüchtlinge u. Ä. – 4) Am 31.12.2004 einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus
 Württemberg. – 7) Einschließlich direkter Leistungen der Landeswohlfahrtsverbände (Nicht-Delegationsaufwendungen).

28. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 191	15,1	523
2	Aalen, Stadt	146,5	67 120	18,8	27 885
3	Abstatt	9,7	4 484	12,2	1 914
4	Abtsgmünd	71,6	7 412	16,6	1 761
5	Achberg	12,9	1 567	14,8	245
6	Achern, Stadt	65,2	24 512	17,8	10 240
7	Achstetten	23,4	3 908	12,9	715
8	Adelberg	9,5	2 058	17,4	659
9	Adelmannsfelden	22,9	1 878	15,2	274
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 540	18,7	1 016
11	Affalterbach	10,2	4 618	17,0	1 754
12	Aglasterhausen	22,9	4 958	18,0	901
13	Ahorn	54,0	2 346	19,5	188
14	Aichelberg	4,0	1 256	14,7	199
15	Aichhalden	25,7	4 170	17,2	795
16	Aichstetten	33,7	2 747	14,1	600
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 854	14,3	2 499
18	Aichwald	14,7	7 681	18,9	995
19	Aidlingen	26,6	9 197	14,9	647
20	Aitern	9,2	554	16,8	28
21	Aitrach	30,2	2 577	17,4	675
22	Albbruck	39,7	7 498	16,2	1 833
23	Albershausen	6,5	4 354	16,9	790
24	Albstadt, Stadt	134,4	46 705	21,6	18 771
25	Aldingen	22,2	7 545	17,6	1 936
26	Alfdorf	68,5	7 183	16,0	2 853
27	Allensbach	26,5	7 137	17,9	1 520
28	Alleshausen	11,3	504	17,7	17
29	Allmannsweiler	4,1	324	13,3	.
30	Allmendingen	45,9	4 616	17,0	1 168
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 850	17,4	668
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	6 979	19,8	2 007
33	Altbach	3,3	5 695	19,6	1 290
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	4 443	11,8	325
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,2	1 431	10,3	55

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 832	12,8	94
37	Altensteig, Stadt	53,2	11 203	17,5	3 420
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	567	10,6	89
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 293	14,6	329
40	Altheim (Alb)	25,8	1 787	17,6	127
41	Althengstett	19,2	8 164	12,6	1 603
42	Althütte	18,2	4 159	16,5	377
43	Altlußheim	16,0	5 291	17,7	991
44	Altshausen	20,5	4 718	21,6	1 814
45	Ammerbuch	48,1	11 509	13,7	1 520
46	Amstetten	49,8	3 958	15,8	1 986
47	Amtzell	30,6	3 500	14,0	637
48	Angelbachtal	17,9	4 893	16,7	702
49	Appenweiler	38,0	9 625	16,9	2 453
50	Argenbühl	76,4	5 915	13,6	811
51	Aspach	35,5	8 252	16,7	1 746
52	Asperg, Stadt	5,8	12 759	18,1	2 920
53	Assamstadt	17,2	2 105	14,7	1 118
54	Asselfingen	12,8	1 019	14,0	81
55	Attenweiler	27,2	1 725	14,6	74
56	Au	4,0	1 325	14,3	346
57	Au am Rhein	13,3	3 368	17,1	299
58	Auenwald	19,8	6 966	14,7	701
59	Auggen	14,1	2 411	17,0	336
60	Aulendorf, Stadt	52,4	10 037	16,4	1 922
61	Backnang, Stadt	39,4	35 747	18,3	11 834
62	Bad Bellingen	16,9	3 791	22,2	842
63	Bad Buchau, Stadt	23,8	4 058	21,5	1 513
64	Bad Ditzgenbach	25,5	3 778	18,3	798
65	Bad Dürkheim, Stadt	62,1	12 707	27,5	3 634
66	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	18 594	14,8	4 405
67	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 492	26,1	1 202
68	Bad Krozingen	35,7	15 874	23,5	4 996
69	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 550	19,2	2 059
70	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 475	21,7	10 167

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
71	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	2 855	23,7	1 065
72	Bad Rappenau, Stadt	73,6	20 590	18,1	4 259
73	Bad Rippoldsau-Schapbach .	73,1	2 361	21,4	552
74	Bad Säckingen, Stadt	25,3	16 672	21,2	7 274
75	Bad Saulgau, Stadt	97,3	17 773	19,1	5 475
76	Bad Schönborn	24,1	12 072	18,5	2 684
77	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 428	19,5	2 761
78	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	3 040	18,7	648
79	Bad Überkingen	24,0	3 980	22,5	1 151
80	Bad Urach, Stadt	55,5	12 803	18,9	5 187
81	Bad Waldsee, Stadt	108,5	19 779	16,8	6 587
82	Bad Wildbad, Stadt	105,3	11 250	22,7	3 097
83	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 887	20,2	1 611
84	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 370	14,7	3 025
85	Baden-Baden, Stadt	140,2	54 301	24,7	27 400
86	Badenweiler	13,0	3 895	26,8	1 155
87	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 789	15,1	1 144
88	Baienfurt	16,0	7 296	17,0	1 782
89	Baiersbronn	189,7	16 328	19,5	4 712
90	Baindt	23,1	4 604	15,3	603
91	Balgheim	7,6	1 016	14,3	208
92	Balingen, Stadt	90,3	34 314	20,0	13 887
93	Ballendorf	14,2	643	22,7	73
94	Ballrechten-Dottingen	6,6	2 189	12,1	333
95	Baltmannsweiler	18,5	5 567	17,7	559
96	Balzheim	17,6	2 001	12,3	541
97	Bammatal	12,2	6 516	18,6	1 212
98	Bärenthal	12,7	418	23,4	79
99	Bartholomä	20,8	2 176	16,7	277
100	Beilstein, Stadt	25,3	6 124	17,7	852
101	Beimerstetten	14,3	2 511	15,1	291
102	Bempflingen	6,3	3 355	16,9	765
103	Benningen am Neckar	4,9	5 432	15,3	653
104	Berg	28,4	3 781	15,5	1 373
105	Bergatreute	23,2	3 094	12,8	266

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
106	Berghaupten	9,7	2 388	17,0	327
107	Berghülen	26,1	1 965	14,4	280
108	Berglen	25,9	6 197	16,2	642
109	Berkheim	25,0	2 655	14,5	448
110	Bermatingen	15,4	3 724	14,6	706
111	Bernau im Schwarzwald	38,0	1 946	19,6	578
112	Bernstadt	13,9	1 993	15,1	107
113	Besigheim, Stadt	16,8	11 768	16,8	4 470
114	Betzenweiler	9,7	735	12,0	270
115	Betzweiler-Wäldle	10,3	1 442	20,1	526
116	Beuren	11,7	3 379	22,0	864
117	Beuron	35,1	702	26,9	107
118	Biberach	22,4	3 225	17,5	1 313
119	Biberach a. d. Riß, Stadt	72,2	32 211	19,6	20 109
120	Biederbach	31,4	1 751	16,1	137
121	Bietigheim	13,9	6 034	18,9	1 076
122	Bietigheim-Bissingen, Stadt	31,3	41 990	18,5	19 941
123	Billigheim	49,0	5 903	16,3	523
124	Binau	4,8	1 374	15,1	176
125	Bingen	37,0	2 930	16,0	262
126	Binzen	5,8	2 740	16,4	1 427
127	Birenbach	2,5	1 938	16,1	161
128	Birkenfeld	19,0	10 560	19,7	4 437
129	Bischweiler	4,6	3 140	16,2	379
130	Bisingen	32,8	9 314	17,9	2 308
131	Bissingen an der Teck	17,1	3 678	16,3	640
132	Bitz	8,8	3 768	19,8	471
133	Blaubeuren, Stadt	79,2	11 872	19,5	4 762
134	Blaufelden	90,2	5 376	17,9	1 994
135	Blaustein	55,6	15 082	17,7	1 705
136	Blumberg, Stadt	98,7	10 621	17,8	3 181
137	Böbingen an der Rems	12,2	4 682	16,2	544
138	Böblingen, Stadt	39,0	46 121	18,9	32 327
139	Bodelshausen	13,8	5 976	15,0	2 549
140	Bodman-Ludwigshafen	28,0	4 221	22,5	788

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
141	Bodnegg	24,6	3 087	16,6	713
142	Böhmenkirch	51,1	5 640	14,9	1 573
143	Boll	11,0	5 197	19,2	1 814
144	Böllen	5,7	101	19,8	0
145	Bollschweil	16,4	2 306	16,7	312
146	Boms	9,6	587	11,1	26
147	Bondorf	17,6	5 706	11,1	809
148	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	76,0	6 848	16,9	2 085
149	Bönnigheim, Stadt	20,1	7 516	16,1	1 814
150	Bopfingen, Stadt	77,0	12 581	17,7	3 464
151	Börslingen	6,3	171	14,0	27
152	Börtlingen	8,3	1 798	18,2	84
153	Bösingen	22,4	3 477	13,6	526
154	Böttingen	16,3	1 506	16,9	526
155	Bötzingen	13,0	5 247	14,5	2 916
156	Boxberg, Stadt	101,8	7 256	17,6	1 773
157	Brackenheim, Stadt	45,7	15 013	14,7	4 259
158	Bräunlingen, Stadt	62,1	6 154	16,0	2 161
159	Braunsbach	52,9	2 420	18,3	181
160	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	14 140	15,0	4 089
161	Breitingen	2,9	268	12,3	.
162	Breitnau	39,9	1 949	14,7	205
163	Bretten, Stadt	71,1	27 948	17,2	10 554
164	Bretzfeld	64,7	12 158	14,7	1 929
165	Brigachtal	22,8	5 348	14,1	523
166	Bruchsal, Stadt	93,0	42 757	17,7	21 108
167	Brühl	10,2	14 304	19,2	1 809
168	Bubsheim	8,3	1 098	13,4	583
169	Buchen (Odenwald), Stadt ...	139,0	18 900	18,0	5 892
170	Buchenbach	39,0	3 307	14,3	853
171	Buchheim	18,3	626	17,7	49
172	Buggingen	15,3	3 813	16,8	585
173	Bühl, Stadt	73,2	29 343	17,9	16 485
174	Bühlertal	17,7	8 121	20,1	1 519
175	Bühlertann	23,6	3 124	14,4	731

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
176	Bühlerzell	49,3	2 041	18,2	245
177	Bürchau	6,1	201	24,4	21
178	Burgrieden	21,9	3 545	13,7	321
179	Burgstetten	10,3	3 448	15,4	359
180	Burladingen, Stadt	123,3	13 069	18,5	2 585
181	Büsingener am Hochrhein	7,6	1 457	26,5	65
182	Calw, Stadt	59,9	23 828	16,9	7 463
183	Cleebronn	17,1	2 764	13,6	545
184	Crailsheim, Stadt	109,1	32 344	18,4	14 265
185	Creglingen, Stadt	117,2	4 889	21,9	1 118
186	Dachsberg (Südschwarzw.)	35,6	1 450	18,0	159
187	Daisendorf	2,4	1 507	18,5	57
188	Dauchingen	10,0	3 613	17,0	614
189	Dautmergen	4,5	410	15,6	17
190	Deckenpfronn	11,4	2 907	12,7	627
191	Deggenhausertal	62,2	4 145	14,9	627
192	Deggingen	22,7	5 627	19,7	989
193	Deilingen	10,9	1 686	16,7	615
194	DeiBlingen	32,2	6 074	18,5	1 682
195	Deizisau	5,2	6 563	17,2	2 328
196	Denkendorf	13,1	10 426	16,8	2 494
197	Denkingen	15,0	2 554	15,0	575
198	Denzlingen	16,9	13 301	17,0	2 323
199	Dettenhausen	11,0	5 421	14,8	829
200	Dettenheim	30,9	6 777	16,1	638
201	Dettighofen	14,4	1 075	17,9	102
202	Dettingen an der Ems	15,8	9 237	18,5	4 364
203	Dettingen an der Iller	11,1	2 268	13,2	447
204	Dettingen unter Teck	15,1	5 603	19,5	2 233
205	Dielheim	22,7	9 027	15,1	678
206	Dietenheim, Stadt	18,8	6 583	17,6	1 790
207	Dietingen	42,3	3 948	17,9	479
208	Dischingen	78,1	4 608	18,3	1 242
209	Ditzingen, Stadt	30,4	24 177	16,7	9 327
210	Dobel	18,4	2 264	22,0	490

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherung- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
211	Dogern	7,4	2 326	19,4	826
212	Donaueschingen, Stadt	104,6	21 496	17,9	8 918
213	Donzdorf, Stadt	39,8	11 056	18,0	2 158
214	Dornmettingen	6,6	1 063	15,0	486
215	Dornhan, Stadt	44,9	6 156	18,5	993
216	Dornstadt	59,2	8 468	16,9	2 196
217	Dornstetten, Stadt	24,2	8 063	15,3	2 877
218	Dörzbach	32,4	2 458	15,5	236
219	Dossenheim	14,2	11 628	15,7	1 729
220	Dotternhausen	10,0	1 812	13,6	473
221	Drackenstein	5,7	432	13,0	30
222	Dunningen	48,4	5 965	16,1	1 280
223	Durbach	26,3	3 915	17,4	658
224	Dürbheim	14,8	1 695	14,9	463
225	Durchhausen	9,0	859	19,9	213
226	Durlangen	10,4	3 009	16,0	315
227	Dürmentingen	24,1	2 574	17,2	1 256
228	Durmersheim	26,2	11 797	16,5	1 762
229	Dürnau, Lkr. Göppingen	5,4	2 073	14,7	265
230	Dürnau, Lkr. Biberach	7,3	459	16,6	18
231	Dußlingen	13,1	5 350	16,4	1 128
232	Ebenweiler	10,1	1 099	11,6	69
233	Eberbach, Stadt	81,2	15 492	22,4	5 557
234	Eberdingen	26,2	6 498	14,7	1 111
235	Eberhardzell	59,7	4 016	14,4	1 132
236	Ebersbach a. d. Fils, Stadt	26,3	15 899	17,9	3 790
237	Ebersbach-Musbach	26,9	1 802	12,9	126
238	Eberstadt	12,5	3 212	17,3	457
239	Ebhausen	24,6	4 837	14,3	601
240	Ebringen	8,2	2 722	14,7	274
241	Edingen-Neckarhausen	12,0	13 869	20,7	1 940
242	Efringen-Kirchen	43,7	8 192	15,1	1 253
243	Egenhausen	10,0	2 007	15,4	322
244	Egesheim	7,7	632	13,4	277
245	Eggenstein-Leopoldshafen ...	26,1	15 189	17,0	6 678

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
246	Eggingen	14,0	1 737	13,8	215
247	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	25 867	15,7	10 776
248	Ehningen	17,8	7 578	14,8	3 244
249	Ehrenkirchen	37,8	6 983	14,9	1 211
250	Eichstegen	14,2	541	14,0	24
251	Eichstetten am Kaiserstuhl ...	12,3	3 243	13,4	624
252	Eigeltingen	59,3	3 547	15,4	652
253	Eimeldingen	3,6	2 190	11,6	420
254	Eisenbach (Hochschwarzw.)	28,8	2 282	19,0	1 355
255	Eisingen	8,0	4 539	16,2	454
256	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	20 487	17,7	5 906
257	Elbenschwand	6,8	165	21,8	.
258	Elchesheim-Iltingen	10,1	3 229	16,8	307
259	Ellenberg	30,2	1 715	15,2	109
260	Ellhofen	5,9	3 326	14,7	941
261	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,4	25 227	18,1	9 544
262	Elzach, Stadt	75,3	7 134	17,9	2 125
263	Elztal	46,6	6 048	16,1	812
264	Emeringen	7,5	141	18,4	.
265	Emerkingen	7,4	826	11,7	88
266	Emmendingen, Stadt	33,8	26 110	17,5	9 063
267	Emmingen-Liptingen	54,6	4 531	14,0	1 411
268	Empfingen	18,3	4 078	14,0	1 257
269	Endingen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	9 036	16,9	2 431
270	Engelsbrand	15,2	4 327	20,3	822
271	Engen, Stadt	70,5	10 126	18,3	2 200
272	Engstingen	31,5	5 505	15,0	1 092
273	Eningen unter Achalm	23,2	10 860	17,9	2 250
274	Enzklösterle	20,2	1 296	22,9	274
275	Epfenbach	13,0	2 493	15,7	343
276	Epfendorf	29,7	3 539	17,9	380
277	Eppelheim, Stadt	5,7	14 398	16,7	3 763
278	Eppingen, Stadt	88,6	21 145	16,2	4 669
279	Erbach, Stadt	63,3	13 258	15,3	2 218
280	Erdmannshausen	8,7	4 871	16,4	723

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
281	Eriskirch	14,6	4 360	14,6	553
282	Erkenbrechtsweller	6,9	2 146	15,3	305
283	Erlenbach	12,7	4 906	15,6	588
284	Erlenmoos	24,3	1 647	14,7	211
285	Erligheim	6,2	2 712	13,0	532
286	Erolzheim	26,3	3 083	15,4	430
287	Ertingen	37,7	5 573	17,0	1 391
288	Eschach	20,3	1 853	15,8	211
289	Eschbach	10,0	2 271	8,5	682
290	Eschbronn	11,0	2 085	18,8	194
291	Eschelbronn	8,2	2 597	16,5	473
292	Eschenbach	4,8	2 276	16,7	702
293	Essingen	58,5	6 424	14,9	1 522
294	Esslingen am Neckar, Stadt	46,4	92 299	19,5	44 153
295	Ettenheim, Stadt	48,9	11 944	17,4	2 090
296	Ettlingen, Stadt	56,7	38 993	20,9	21 926
297	Eutingen im Gäu	32,8	5 494	13,1	818
298	Fahrenbach	16,4	2 890	19,0	275
299	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 857	19,0	539
300	Fellbach, Stadt	27,7	43 831	18,3	18 559
301	Fichtenau	31,3	4 553	15,7	711
302	Fichtenberg	24,2	2 929	16,9	491
303	Filderstadt, Stadt	38,5	43 485	14,6	12 684
304	Fischerbach	20,3	1 693	17,4	264
305	Fischingen	1,9	706	13,9	56
306	Flein	8,5	6 490	21,9	1 066
307	Fleischwangen	5,8	635	8,5	74
308	Fluorn-Winzeln	24,6	3 263	17,6	794
309	Forbach	131,8	5 584	21,5	903
310	Forchheim	10,8	1 258	16,8	78
311	Forchtenberg, Stadt	38,1	5 015	17,7	1 381
312	Forst	11,5	7 494	16,7	1 587
313	Frankenhardt	69,9	4 702	16,0	446
314	Freiamt	52,9	4 288	18,2	428
315	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	15 345	17,3	4 255

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
316	Freiburg im Breisgau, Stadt	153,1	213 998	15,4	94 267
317	Freudenberg, Stadt	34,8	4 074	22,1	1 702
318	Freudenstadt, Stadt	87,6	23 847	20,9	8 973
319	Freudental	3,1	2 386	17,0	109
320	Frickenhäuser	11,4	8 872	18,1	3 072
321	Frickingen	26,5	2 695	15,1	480
322	Fridingen a. d. Donau, Stadt	22,5	3 273	18,9	1 180
323	Friedenweiler	27,1	2 051	19,0	303
324	Friedrichshafen, Stadt	69,9	57 987	18,9	28 005
325	Friesenheim	46,6	12 673	17,3	2 464
326	Friolzheim	8,5	3 533	13,0	1 006
327	Frittlingen	8,8	2 090	15,9	618
328	Fröhnd	16,2	500	18,4	12
329	Fronreute	46,1	4 316	13,0	349
330	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	9 673	18,4	4 222
331	Gaggenau, Stadt	65,0	29 608	20,8	11 582
332	Gaißberg	4,1	2 482	16,4	98
333	Gaienhofen	12,5	3 178	20,1	435
334	Gaildorf, Stadt	62,6	12 576	17,2	3 269
335	Gailingen am Hochrhein	13,2	3 024	18,7	827
336	Gammelshausen	3,3	1 413	19,2	27
337	Gammertingen, Stadt	53,0	6 861	16,7	2 299
338	Gärtringen	20,2	11 793	14,6	2 343
339	Gäufelden	20,1	9 366	11,1	925
340	Gechingen	14,7	3 976	14,2	402
341	Geisingen, Stadt	73,7	6 090	17,7	1 663
342	Geislingen a. d. Steige, Stadt	75,8	27 807	19,6	8 920
343	Geislingen, Stadt	31,9	6 011	17,5	797
344	Gemmingen	19,1	4 984	16,0	1 082
345	Gemrigheim	8,2	4 052	15,7	904
346	Gengenbach, Stadt	61,9	11 090	22,0	3 569
347	Gerabronn, Stadt	40,4	4 547	19,6	1 157
348	Gerlingen, Stadt	17,0	18 906	20,6	7 673
349	Gernsbach, Stadt	82,1	14 573	20,8	3 331
350	Gerstetten	92,4	12 110	18,2	2 531

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
351	Giengen a. d. Brenz, Stadt	44,1	20 345	19,6	7 078
352	Gingen an der Fils	10,0	4 407	19,2	950
353	Glatten	15,5	2 413	17,3	1 066
354	Glottertal	30,8	3 066	17,2	723
355	Göggingen	11,4	2 508	11,9	197
356	Gomadingen	45,9	2 196	17,0	422
357	Gomaringen	17,3	8 436	15,8	1 945
358	Gondelsheim	14,9	3 171	13,3	293
359	Göppingen, Stadt	59,2	57 988	19,6	26 484
360	Görwihl	50,4	4 605	16,1	991
361	Gosheim	9,3	3 873	16,3	2 596
362	Gottenheim	8,7	2 458	16,6	375
363	Gottmadingen	23,6	10 311	19,8	2 169
364	Graben-Neudorf	28,8	11 668	16,0	3 509
365	Grabenstetten	14,5	1 569	17,1	177
366	Grafenau	13,0	6 675	14,8	373
367	Grafenberg	3,5	2 671	14,1	512
368	Grafenhausen	48,5	2 373	20,0	822
369	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 843	19,1	5 426
370	Griesingen	8,2	1 013	13,2	17
371	Grömbach	12,2	680	14,0	44
372	Großbettlingen	4,2	4 068	16,5	689
373	Großbottwar, Stadt	25,5	8 387	15,7	1 597
374	Grosselfingen	16,2	2 116	17,5	327
375	Großelach	27,1	2 621	22,4	454
376	Großrinderfeld	56,3	4 155	14,4	401
377	Gruibingen	23,1	2 253	15,0	398
378	Grundsheim	3,7	207	22,2	.
379	Grünkraut	17,2	3 023	13,1	705
380	Grünsfeld, Stadt	44,7	3 845	18,4	629
381	Gschwend	54,5	5 019	17,8	716
382	Guggenhausen	8,2	206	14,6	.
383	Güglingen, Stadt	16,3	6 218	13,8	2 440
384	Gundelfingen	14,3	11 537	18,0	2 403
385	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 540	18,5	1 058

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gunningen	5,4	697	12,6	72
387	Gutach (Schwarzwaldbahn)	31,7	2 208	20,7	638
388	Gutach im Breisgau	24,8	4 426	15,7	1 024
389	Gütenbach	18,5	1 328	21,1	438
390	Gutenzell-Hürbel	37,9	1 861	13,5	85
391	Gutsbezirk Münsingen	67,0	258	13,2	.
392	Häg-Ehrsberg	25,0	878	19,2	55
393	Hagnau am Bodensee	2,9	1 344	23,4	243
394	Haigerloch, Stadt	76,4	10 915	16,9	2 737
395	Haiterbach, Stadt	28,9	5 867	16,3	1 737
396	Hambrücken	11,0	5 332	13,4	725
397	Hardheim	87,0	7 496	18,1	2 370
398	Hardt	10,6	2 624	15,5	785
399	Hardthausen am Kocher	35,5	3 951	14,3	674
400	Hartheim	26,1	4 519	10,9	837
401	Hasel	11,7	1 107	19,1	64
402	Haslach im Kinzigtal, Stadt ..	18,7	6 877	19,5	3 166
403	Haßmersheim	19,1	4 959	16,6	1 195
404	Hattenhofen	7,6	2 982	15,7	800
405	Hausach, Stadt	36,1	5 787	20,3	2 659
406	Hausen am Bussen	3,5	305	13,8	.
407	Hausen am Tann	8,5	514	17,7	17
408	Hausen im Wiesental	5,1	2 402	17,2	483
409	Hausen ob Verena	5,9	752	19,0	223
410	Häusern	8,9	1 305	21,0	258
411	Hayingen, Stadt	63,3	2 200	18,0	319
412	Hechingen, Stadt	66,4	19 420	18,8	6 165
413	Heddesbach	8,2	497	20,9	58
414	Heddesheim	14,7	11 606	18,1	2 489
415	Heidelberg, Stadt	108,8	143 123	15,6	74 525
416	Heidenheim a. d. Brenz, Stadt	107,1	49 996	21,1	22 605
417	Heilbronn, Stadt	99,9	121 320	19,0	56 766
418	Heiligenberg	40,8	2 916	18,2	735
419	Heiligkreuzsteinach	19,6	3 118	19,3	326
420	Heimsheim, Stadt	14,3	5 213	15,5	786

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ⁽¹²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
421	Heiningen	12,5	5 579	17,7	885
422	Heitersheim, Stadt	11,7	5 758	16,2	1 864
423	Helmstadt-Bargen	28,0	3 973	16,2	942
424	Hemmingen	12,3	7 636	16,1	1 365
425	Hemsbach, Stadt	12,9	12 370	18,9	1 270
426	Herbertingen	38,7	4 857	15,0	1 116
427	Herbolzheim, Stadt	35,5	9 752	17,0	2 988
428	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 141	19,7	4 120
429	Herdwangen-Schönach	36,5	3 235	13,4	471
430	Hermaringen	15,2	2 271	19,4	469
431	Heroldstatt	21,8	2 558	16,3	408
432	Herrenberg, Stadt	65,7	31 216	16,2	9 867
433	Herrischried	37,5	2 743	26,0	391
434	Hessigheim	5,0	2 239	15,1	164
435	Hettingen, Stadt	46,1	2 026	16,4	683
436	Heubach, Stadt	25,8	10 161	16,9	2 891
437	Heuchlingen	9,0	1 851	17,0	151
438	Heuweiler	4,0	998	16,2	70
439	Hildrizhausen	12,2	3 516	12,9	310
440	Hilzingen	53,0	8 336	15,4	1 085
441	Hinterzarten	33,4	2 637	18,6	887
442	Hirrlingen	12,8	2 943	15,0	564
443	Hirschberg a. d. Bergstraße	12,4	9 484	19,9	1 473
444	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 717	19,2	635
445	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 066	13,5	212
446	Höchenschwand	29,5	2 492	22,9	479
447	Hockenheim, Stadt	34,8	20 671	17,1	6 233
448	Höfen an der Enz	9,1	1 683	20,1	500
449	Hofstetten	18,1	1 671	14,2	263
450	Hohberg	28,9	7 809	17,3	746
451	Hohenfels	30,5	2 024	14,1	220
452	Hohenstadt	11,6	743	14,9	25
453	Hohenstein	61,7	3 758	15,1	1 476
454	Hohentengen	36,6	4 456	14,4	726
455	Hohentengen am Hochrhein	27,6	3 608	16,7	563

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ⁽¹⁾⁽²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
456	Holzgerlingen, Stadt	13,4	11 642	15,4	2 955
457	Holz Kirch	8,1	266	23,3	14
458	Holzmaden	3,1	2 145	14,9	352
459	Höpfingen	30,5	3 321	18,0	378
460	Horb am Neckar, Stadt	119,8	25 976	15,8	7 131
461	Horben	8,8	1 067	14,8	55
462	Horgenzell	56,2	4 657	12,6	748
463	Hornberg, Stadt	54,5	4 430	21,3	1 708
464	Hoßkirch	15,8	721	12,9	28
465	Hüffenhardt	17,6	2 073	20,3	188
466	Hüfingen, Stadt	58,5	7 803	16,1	1 745
467	Hügelsheim	15,0	4 730	9,8	526
468	Hülben	6,4	2 903	19,1	304
469	Hüttisheim	10,4	1 378	15,5	129
470	Hüttlingen	18,7	5 644	16,2	626
471	Ibach	21,4	409	23,7	42
472	Iffezheim	20,0	4 916	16,0	1 583
473	Igersheim	42,8	5 690	16,9	1 360
474	Iggingen	11,4	2 552	14,3	432
475	Ihringen	23,0	5 874	16,9	869
476	Illerkirchberg	11,5	4 685	16,9	321
477	Illerrieden	18,2	3 316	14,7	354
478	Illingen	29,4	7 256	17,2	1 573
479	Illmensee	24,9	2 021	14,1	452
480	Ilfeld	26,5	8 206	14,3	2 635
481	Ilshofen, Stadt	54,9	6 069	14,3	2 053
482	Ilvesheim	5,9	7 690	22,4	545
483	Immendingen	74,0	5 936	15,0	762
484	Immenstaad am Bodensee ...	9,3	5 987	18,5	4 375
485	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 885	18,7	3 054
486	Ingersheim	11,5	5 989	15,0	691
487	Ingoldingen	44,2	2 682	14,6	333
488	Inzigkofen	28,8	2 905	16,6	452
489	Inzlingen	9,5	2 528	20,6	169
490	Irndorf	14,6	779	23,5	123

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
491	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 545	16,6	6 318
492	Ispringen	8,2	5 995	21,0	2 236
493	Ittlingen	14,1	2 411	13,2	390
494	Jagsthausen	17,7	1 527	18,5	552
495	Jagstzell	38,0	2 447	15,7	248
496	Jestetten	20,6	5 155	19,2	1 083
497	Jettingen	21,1	7 713	13,0	1 163
498	Jungingen	9,3	1 469	21,9	885
499	Kaisersbach	27,9	2 691	17,2	352
500	Kämpfelbach	13,6	6 201	18,3	584
501	Kandern, Stadt	62,3	8 053	19,2	1 123
502	Kanzach	11,2	504	19,0	41
503	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 847	14,1	651
504	Kappelrodeck	17,9	5 773	19,2	1 016
505	Karlsbad	38,0	16 212	17,0	5 790
506	Karlsdorf-Neuthard	14,0	9 422	15,8	1 190
507	Karlsruhe, Stadt	173,5	284 163	18,7	148 087
508	Kehl, Stadt	75,1	34 288	18,2	13 737
509	Keltern	29,8	9 056	18,0	1 808
510	Kenzingen, Stadt	36,9	9 065	17,4	2 097
511	Kernen im Remstal	15,1	15 070	18,5	4 406
512	Ketsch	16,5	12 973	18,7	2 526
513	Kieselbronn	8,6	2 912	17,1	367
514	Kippenheim	20,9	5 127	17,5	1 873
515	Kirchardt	21,5	5 605	13,1	1 329
516	Kirchberg a. d. Jagst., Stadt	40,9	4 442	17,0	964
517	Kirchberg an der Iller	18,6	1 892	15,4	372
518	Kirchberg an der Murr	13,2	3 628	17,1	768
519	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 591	13,2	1 600
520	Kirchentellinsfurt	11,0	5 423	14,6	1 316
521	Kirchheim am Neckar	8,5	5 176	16,0	1 077
522	Kirchheim am Ries	21,1	2 083	16,0	184
523	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	39 886	18,2	14 091
524	Kirchzarten	21,1	9 694	20,0	2 281
525	Kißlegg	92,4	8 636	16,4	1 970

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
526	Klettgau	45,9	7 419	17,3	1 539
527	Knittlingen, Stadt	26,3	7 642	15,8	2 647
528	Kohlberg	4,4	2 306	17,0	581
529	Kolbingen	16,5	1 325	18,0	333
530	Köngen	12,5	9 660	17,4	3 027
531	Königheim	61,2	3 299	19,8	347
532	Königsbach-Stein	33,7	9 869	17,1	3 201
533	Königsbronn	45,5	7 391	19,7	1 037
534	Königseggwald	6,9	650	15,2	74
535	Königsfeld i. Schwarzwald ...	40,2	6 129	20,7	1 028
536	Königsheim	4,4	546	16,1	314
537	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	81 092	17,4	26 341
538	Korb	8,5	10 391	17,7	1 667
539	Kornthal-Münchingen, Stadt ..	20,7	18 150	17,7	6 795
540	Kornwestheim, Stadt	14,6	30 648	19,1	8 563
541	Kraichtal, Stadt	80,6	14 977	16,8	2 332
542	Krauchenwies	44,7	5 087	14,5	1 109
543	Krautheim, Stadt	52,9	4 843	17,6	1 347
544	Kreßberg	48,5	3 983	16,1	519
545	Kressbronn am Bodensee	20,4	7 935	18,5	2 410
546	Kronau	10,9	5 632	14,9	1 080
547	Kuchen	9,0	5 755	19,3	609
548	Külsheim, Stadt	81,5	5 809	16,9	1 143
549	Künzelsau, Stadt	75,2	15 079	19,3	10 194
550	Kupferzell	54,3	5 767	13,5	1 839
551	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 599	19,7	1 457
552	Kürnbach	12,7	2 434	22,1	374
553	Küssaberg	26,2	5 497	17,5	1 018
554	Kusterdingen	24,2	8 300	15,0	1 426
555	Ladenburg, Stadt	19,0	11 476	19,6	4 436
556	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,8	43 566	18,5	19 696
557	Laichingen, Stadt	69,8	10 957	16,9	3 682
558	Langenargen	15,3	7 508	21,7	1 620
559	Langenau, Stadt	75,0	14 179	16,7	3 693
560	Langenbrettach	24,0	3 504	13,3	471

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
561	Langenburg, Stadt	31,4	1 828	22,5	557
562	Langenenslingen	88,4	3 545	18,0	692
563	Lauchheim, Stadt	41,0	4 644	13,4	793
564	Lauchringen	12,8	7 395	15,8	1 578
565	Lauda-Königshofen, Stadt ...	94,5	15 244	18,8	3 730
566	Laudenbach	10,3	6 061	15,9	923
567	Lauf	15,0	3 973	19,4	415
568	Laufenburg (Baden), Stadt ...	23,6	8 512	16,8	1 982
569	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	11 058	17,6	2 705
570	Laupheim, Stadt	61,8	18 979	15,8	8 960
571	Lautenbach	21,5	1 906	18,9	96
572	Lauterach	13,8	602	12,8	9
573	Lauterbach	20,0	3 173	21,5	444
574	Lauterstein, Stadt	23,3	2 814	18,5	212
575	Lehrensteinsfeld	6,2	2 037	14,0	250
576	Leibertingen	47,2	2 273	16,3	341
577	Leimen, Stadt	20,6	26 920	16,1	4 284
578	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	36 640	18,0	23 369
579	Leingarten	23,5	10 432	15,0	2 819
580	Leinzell	2,1	2 236	18,1	177
581	Lenningen	41,4	8 716	17,8	2 101
582	Lenzkirch	57,9	5 158	20,9	2 033
583	Leonberg, Stadt	48,7	45 607	18,4	14 344
584	Leutenbach	14,7	10 761	15,6	1 300
585	Leutkirch im Allgäu, Stadt ...	175,0	22 374	17,1	6 662
586	Lichtenau, Stadt	27,6	5 029	16,3	1 338
587	Lichtenstein	34,2	9 364	18,3	1 363
588	Lichtenwald	10,8	2 512	18,4	114
589	Limbach	43,6	4 628	19,4	995
590	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 629	16,5	1 117
591	Lobbach	14,9	2 430	15,8	327
592	Löchgau	10,9	5 344	16,8	896
593	Loffenau	17,1	2 685	17,7	152
594	Löffingen, Stadt	88,0	7 906	17,2	1 317
595	Lonsee	43,3	4 740	15,2	391

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ^{1/2)}
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
596	Lorch, Stadt	34,3	11 485	17,2	3 085
597	Lörrach, Stadt	39,4	46 778	19,0	18 183
598	Loßburg	68,9	6 489	17,9	2 615
599	Lottstetten	13,4	2 166	16,8	409
600	Löwenstein, Stadt	23,5	3 092	14,9	1 120
601	Ludwigsburg, Stadt	43,3	87 572	17,9	42 292
602	Magstadt	19,1	9 033	15,1	2 161
603	Mahlberg, Stadt	16,6	4 476	12,9	1 425
604	Mahlstetten	12,2	736	21,7	66
605	Mainhardt	58,7	5 646	16,8	1 000
606	Malsburg-Marzell	24,9	1 542	17,8	259
607	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	14 334	17,3	2 525
608	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis	6,8	3 363	15,5	689
609	Malterdingen	11,1	2 922	14,8	1 023
610	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	307 499	18,2	158 021
611	Marbach am Neckar, Stadt ...	18,1	15 431	16,8	2 909
612	March	17,8	8 786	14,4	1 543
613	Markdorf, Stadt	40,9	12 580	16,8	3 863
614	Markgröningen, Stadt	28,2	14 488	14,8	5 334
615	Marzell	34,9	5 435	22,2	604
616	Maselheim	47,0	4 586	15,0	848
617	Massenbachhausen	8,8	3 683	14,5	761
618	Mauer	6,3	3 585	15,5	393
619	Maulbronn, Stadt	25,4	6 770	17,7	1 677
620	Maulburg	9,7	4 140	15,7	3 104
621	Meckenbeuren	31,9	13 190	14,8	3 457
622	Meckesheim	16,3	5 415	17,4	1 532
623	Meersburg, Stadt	12,1	5 516	20,0	1 618
624	Mehrstetten	17,1	1 450	15,3	276
625	Meißenheim	21,3	3 632	17,4	697
626	Mengen, Stadt	49,8	10 202	17,4	2 703
627	Merdingen	14,4	2 615	14,3	615
628	Merklingen	21,3	1 881	18,2	527
629	Merzhäuser	2,8	4 627	21,2	966
630	Meßkirch, Stadt	76,2	8 661	18,2	2 080

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
631	Meßstetten, Stadt	76,8	10 989	15,8	2 352
632	Metzingen, Stadt	34,6	21 860	19,9	9 694
633	Michelbach an der Bilz	17,7	3 420	15,2	384
634	Michelfeld	35,2	3 594	15,3	803
635	Mietingen	26,3	3 982	10,2	698
636	Mittelbiberach	23,7	3 856	12,0	403
637	Möckmühl, Stadt	49,6	8 314	16,7	2 532
638	Mögglingen	10,3	4 120	15,0	1 052
639	Mögglingen	9,9	10 440	17,9	2 561
640	Mönchweiler	9,6	3 193	18,5	1 097
641	Mönsheim	16,8	2 802	15,4	649
642	Moos	14,4	3 241	15,7	380
643	Moosburg	1,9	191	18,8	31
644	Mosbach, Stadt	62,2	25 182	18,0	11 381
645	Mössingen, Stadt	50,1	19 972	16,0	4 169
646	Mötzingen	8,2	3 559	12,4	561
647	Mudau	107,6	5 105	18,0	770
648	Muggensturm	11,6	6 240	16,7	1 771
649	Mühlacker, Stadt	54,3	26 285	18,1	9 195
650	Mühlenbach	31,2	1 708	17,5	94
651	Mühlhausen	15,3	8 177	13,5	739
652	Mühlhausen im Täle	6,3	1 048	16,6	388
653	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 698	16,0	280
654	Mühlheim a. d. Donau, Stadt	21,7	3 495	18,0	978
655	Mühlingen	32,7	2 332	15,7	103
656	Mulfingen	80,1	3 853	17,4	2 319
657	Müllheim, Stadt	57,9	18 116	19,1	6 218
658	Mundelsheim	10,2	3 192	16,7	329
659	Munderkingen, Stadt	13,1	5 157	18,4	1 328
660	Münsingen, Stadt	116,0	14 453	17,6	3 619
661	Münstertal/Schwarzwald	67,7	5 199	19,7	648
662	Murg	20,9	6 880	17,7	1 243
663	Murr	7,8	6 037	15,2	2 158
664	Murrhardt, Stadt	71,1	14 435	20,7	3 522
665	Mutlangen	8,8	6 373	16,0	2 196

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
666	Nagold, Stadt	63,1	22 818	17,0	8 600
667	Nattheim	45,0	6 374	16,7	1 025
668	Neckarbischofsheim, Stadt ..	26,4	4 007	18,4	1 185
669	Neckargemünd, Stadt	26,1	14 264	18,4	2 726
670	Neckargerach	15,3	2 383	17,9	269
671	Neckarsulm, Stadt	24,9	27 296	16,6	29 440
672	Neckartailfingen	8,3	3 874	14,6	749
673	Neckartenzlingen	9,0	6 329	13,9	2 117
674	Neckarwestheim	14,0	3 523	12,1	1 385
675	Neckarzimmern	8,2	1 573	13,8	609
676	Neenstetten	8,3	817	13,7	127
677	Nehren	8,6	4 146	14,1	710
678	Neidenstein	6,5	1 817	17,8	369
679	Neidlingen	12,6	1 911	17,9	490
680	Nellingen	35,8	1 852	15,2	431
681	Nerenstetten	6,1	355	12,7	.
682	Neresheim, Stadt	118,5	8 296	15,5	1 735
683	Neubulach, Stadt	24,7	5 535	17,2	1 001
684	Neudenaу, Stadt	32,9	5 165	16,6	657
685	Neuenburg a. Rhein, Stadt ...	44,1	11 730	13,6	3 016
686	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 738	19,0	1 662
687	Neuenstadt a. Kocher, Stadt	41,2	9 503	14,8	2 403
688	Neuenstein, Stadt	47,8	6 235	16,3	2 476
689	Neuenweg	12,7	332	20,8	46
690	Neuffen, Stadt	17,4	6 253	17,0	1 545
691	Neufra	28,4	1 936	17,3	378
692	Neuhausen	29,8	5 494	14,9	924
693	Neuhausen a. d. Fildern	12,5	11 386	16,8	4 988
694	Neuhausen ob Eck	46,2	3 851	15,0	526
695	Neukirch	26,6	2 664	12,2	601
696	Neuler	36,3	3 063	13,0	525
697	Neulingen	23,2	6 543	15,9	1 133
698	Neulußheim	3,4	6 524	16,2	540
699	Neunkirchen	15,9	1 802	16,4	211
700	Neuried	57,9	9 203	16,5	1 018

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
701	Neustetten	15,9	3 466	11,8	271
702	Neuweiler	51,3	3 195	16,8	594
703	Niedereschach	33,1	5 998	14,1	1 194
704	Niedernhall, Stadt	17,7	4 037	15,3	1 435
705	Niederstetten, Stadt	104,1	5 528	16,7	1 506
706	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 932	16,0	951
707	Niefern-Öschelbronn	22,0	12 199	19,1	4 476
708	Nordheim	12,7	7 484	15,5	1 186
709	Nordrach	37,7	2 050	18,4	797
710	Notzingen	7,7	3 466	16,8	446
711	Nufringen	10,0	5 267	14,1	1 611
712	Nürtingen, Stadt	46,9	40 371	18,1	14 897
713	Nusplingen	20,7	1 860	19,4	266
714	Nußloch	13,6	10 760	16,6	1 805
715	Oberboihingen	6,3	5 424	15,1	930
716	Oberderdingen	33,6	10 518	15,3	3 698
717	Oberdischingen	8,8	1 972	17,6	262
718	Obergröningen	5,9	456	16,0	10
719	Oberharmersbach	40,9	2 575	17,7	398
720	Oberhausen-Rheinhausen	19,0	9 500	18,2	1 025
721	Oberkirch, Stadt	69,1	20 270	17,6	6 627
722	Oberkochen, Stadt	23,6	8 302	23,0	6 720
723	Obermarchtal	26,6	1 278	13,5	230
724	Oberndorf a. Neckar, Stadt ...	55,9	14 736	19,8	6 139
725	Obernheim	15,0	1 539	17,2	211
726	Oberreichenbach	36,0	2 900	16,2	171
727	Oberried	66,3	2 874	15,1	412
728	Oberriexingen, Stadt	8,2	3 016	13,0	339
729	Oberrot	37,9	3 741	17,2	1 650
730	Obersontheim	54,8	4 822	16,9	1 472
731	Oberstadion	15,8	1 590	13,3	123
732	Oberstenfeld	21,1	8 025	16,3	1 835
733	Obersulm	31,1	13 779	17,2	2 426
734	Oberteuringen	20,1	4 241	13,0	571
735	Oberwolfach	51,3	2 757	19,2	444

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km²	Anzahl	%	Anzahl
736	Obrigheim	24,3	5 325	18,0	1 205
737	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 927	15,7	3 962
738	Oedheim	21,3	5 959	15,2	503
739	Offenau	5,7	2 711	16,5	746
740	Offenburg, Stadt	78,4	58 810	18,8	33 345
741	Ofterdingen	15,2	4 358	15,7	948
742	Oftersheim	12,8	10 122	20,1	663
743	Oggelshausen	13,1	935	18,0	154
744	Ohlsbach	11,1	3 122	16,4	389
745	Ohmden	5,6	1 699	15,8	91
746	Öhningen	28,2	3 729	22,2	307
747	Öhringen, Stadt	67,8	22 677	18,4	8 666
748	Ölbronn-Dürrn	15,6	3 548	16,4	776
749	Öllingen	8,1	486	16,5	41
750	Öpfingen	8,9	2 266	14,8	140
751	Oppenau, Stadt	73,0	5 036	22,3	1 681
752	Oppenweiler	19,8	4 264	17,6	1 841
753	Orsingen-Nenzingen	22,2	3 100	14,7	569
754	Ortenberg	5,7	3 271	19,4	629
755	Ostelsheim	9,2	2 507	13,8	229
756	Osterburken, Stadt	47,3	6 477	19,4	2 367
757	Ostfildern, Stadt	22,8	33 685	17,0	10 596
758	Ostrach	108,9	6 840	15,4	1 322
759	Östringen, Stadt	53,2	12 928	16,3	3 122
760	Ötigheim	11,0	4 343	17,1	1 007
761	Ötisheim	14,3	4 869	17,0	1 033
762	Ottenbach	11,9	2 468	16,5	313
763	Ottenhöfen i. Schwarzwald ..	25,3	3 306	20,1	659
764	Ottersweiler	29,2	6 418	17,9	2 356
765	Owen, Stadt	9,7	3 528	16,6	990
766	Owingen	36,7	4 213	14,5	598
767	Pfaffenhofen	12,0	2 349	16,0	489
768	Pfaffenweiler	3,6	2 590	16,1	228
769	Pfalzgrafenweiler	44,7	7 060	17,1	2 196
770	Pfedelbach	41,3	8 841	16,1	1 494

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
771	Pfintzal	31,1	18 048	18,9	2 588
772	Pforzheim, Stadt	98,0	118 847	20,0	48 669
773	Pfronstetten	54,1	1 580	17,3	142
774	Pfullendorf, Stadt	90,6	13 235	15,0	5 503
775	Pfullingen, Stadt	30,1	18 225	18,3	5 519
776	Philippsburg, Stadt	50,6	12 535	16,3	3 938
777	Plankstadt	8,4	9 349	20,3	1 257
778	Pleidelsheim	10,2	6 275	14,6	1 850
779	Pliezhausen	17,3	9 492	13,8	2 247
780	Plochingen, Stadt	10,7	14 490	17,3	4 256
781	Plüderhausen	26,1	9 604	17,3	2 119
782	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	30 092	18,4	10 232
783	Raich	9,4	309	24,6	44
784	Rainau	25,4	3 247	13,4	260
785	Rammingen	14,0	1 287	13,1	162
786	Rangendingen	21,7	5 220	14,8	1 458
787	Rastatt, Stadt	59,0	47 596	20,7	23 871
788	Ratshausen	5,8	810	20,1	226
789	Rauenberg, Stadt	11,1	7 474	15,3	854
790	Ravensburg, Stadt	92,0	48 895	18,2	27 827
791	Ravenstein, Stadt	56,0	3 121	18,2	403
792	Rechberghausen	6,4	5 545	19,8	877
793	Rechtenstein	3,8	296	13,5	13
794	Reichartshausen	10,0	2 005	16,0	290
795	Reichenau	12,7	5 144	16,5	1 729
796	Reichenbach a. d. Fils	7,4	8 078	18,7	2 424
797	Reichenbach am Heuberg	6,1	542	13,1	164
798	Reilingen	16,3	7 026	16,9	1 162
799	Remchingen	24,1	11 621	15,8	2 795
800	Remseck am Neckar, Stadt ..	22,8	22 339	14,3	2 762
801	Remshalden	15,1	13 452	18,2	3 096
802	Renchen, Stadt	32,1	7 219	16,5	2 481
803	Renningen, Stadt	31,1	17 387	15,1	4 493
804	Renquishausen	7,7	739	14,1	81
805	Reute	4,8	3 141	12,1	236

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
806	Reutlingen, Stadt	87,1	112 229	18,0	45 773
807	Rheinau, Stadt	73,4	11 006	17,0	3 215
808	Rheinfelden (Baden), Stadt ..	62,8	32 239	17,2	8 723
809	Rheinhausen	22,0	3 367	16,5	488
810	Rheinmünster	42,5	6 559	14,7	2 050
811	Rheinstetten, Stadt	32,3	20 378	18,5	3 096
812	Rickenbach	34,6	3 839	17,8	610
813	Riederich	4,6	4 331	15,4	1 324
814	Riedhausen	8,4	623	12,2	97
815	Riedlingen, Stadt	65,0	10 398	19,8	3 613
816	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 518	12,7	993
817	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 883	18,5	1 671
818	Riesbürg	18,0	2 391	16,9	511
819	Rietheim-Weilheim	12,0	2 655	18,0	2 058
820	Ringsheim	11,3	2 113	18,9	467
821	Rohrdorf	3,9	1 970	17,4	286
822	Roigheim	14,0	1 474	19,1	351
823	Römerstein	46,1	3 913	18,0	656
824	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 635	15,1	814
825	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 281	20,1	612
826	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 462	16,3	1 763
827	Rosengarten	31,0	5 205	14,8	702
828	Rot am See	74,8	5 154	17,7	1 140
829	Rot an der Rot	63,5	4 387	15,1	649
830	Rottenacker	10,3	2 231	17,2	892
831	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	42 758	14,7	7 133
832	Rottweil, Stadt	71,8	25 641	19,0	11 037
833	Rudersberg	39,4	11 695	17,1	2 128
834	Rümmingen	4,5	1 579	12,9	201
835	Ruppertshofen	14,2	1 876	12,2	194
836	Rust	13,3	3 566	13,0	1 967
837	Rutesheim	16,2	10 092	16,1	2 228
838	Sachsenheim, Stadt	57,9	17 172	17,4	2 328
839	Salach	8,3	7 873	18,2	3 440
840	Salem	62,7	11 184	14,8	2 311

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungsp- flichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
841	Sallneck	4,6	374	9,6	42
842	Sandhausen	14,6	14 265	17,6	1 597
843	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 356	16,4	343
844	Sasbach, Ortenaukreis	16,7	5 514	18,0	1 427
845	Sasbachwalden	18,1	2 539	22,3	411
846	Satteldorf	46,2	5 256	13,8	1 968
847	Sauldorf	49,7	2 503	17,1	563
848	Schallbach	4,0	705	14,8	14
849	Schallstadt	19,6	5 784	15,3	1 272
850	Schechingen	11,9	2 443	13,3	221
851	Scheer, Stadt	18,7	2 630	17,3	568
852	Schefflenz	37,0	4 344	17,7	395
853	Schelkingen, Stadt	75,2	7 117	17,0	1 666
854	Schemmerhofen	50,2	7 539	13,8	1 131
855	Schenkenzell	42,1	1 834	21,9	320
856	Schiltach, Stadt	34,2	4 076	22,5	3 138
857	Schlaitdorf	7,3	1 675	14,1	67
858	Schlat	9,7	1 751	18,2	135
859	Schliengen	37,5	5 231	15,7	750
860	Schlier	32,6	3 669	14,6	456
861	Schlierbach	11,0	3 768	17,5	1 349
862	Schluchsee	69,4	2 590	20,8	838
863	Schnürpflingen	10,7	1 331	14,2	96
864	Schömberg	37,2	8 669	17,6	1 519
865	Schömberg, Stadt	23,3	4 655	15,6	1 018
866	Schonach i. Schwarzwald	36,7	4 276	21,1	1 438
867	Schönaich	14,2	10 062	17,2	2 730
868	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 508	19,4	1 339
869	Schönau, Stadt	22,5	4 893	20,2	1 001
870	Schönbrunn	34,5	3 030	16,3	186
871	Schönenberg	7,4	353	18,7	.
872	Schöntal	81,7	5 926	18,8	1 581
873	Schönwald i. Schwarzwald ..	27,8	2 506	21,1	421
874	Schopfheim, Stadt	68,0	19 228	18,1	6 373
875	Schopfloch	17,0	2 550	16,3	1 827

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ^{1/2)}
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
876	Schorndorf, Stadt	56,8	39 424	19,2	12 232
877	Schramberg, Stadt	45,7	18 624	20,5	9 832
878	Schriesheim, Stadt	31,6	14 362	18,2	2 534
879	Schrozberg, Stadt	105,2	6 120	20,1	1 349
880	Schuttertal	50,3	3 302	17,9	315
881	Schutterwald	21,0	7 070	19,0	2 856
882	Schwäbisch Gmünd, Stadt ...	113,8	61 428	19,4	23 837
883	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	36 556	17,6	19 030
884	Schwaigern, Stadt	49,5	11 061	15,6	3 209
885	Schwaikheim	9,2	9 359	16,5	1 471
886	Schwanau	38,3	6 782	18,7	1 959
887	Schwarzach	8,4	3 164	12,7	1 307
888	Schwendi	49,2	6 270	15,2	2 285
889	Schwenningen	19,3	1 567	17,2	266
890	Schwetzingen, Stadt	21,6	22 542	16,0	6 077
891	Schwieberdingen	14,9	10 545	16,1	7 740
892	Schwörstadt	20,1	2 444	17,1	171
893	Seckach	27,9	4 424	15,7	685
894	Seebach	19,0	1 511	18,7	228
895	Seekirch	5,8	280	13,2	25
896	Seelbach	29,9	5 226	19,8	1 169
897	Seewald	58,5	2 405	22,0	687
898	Seitingen-Oberflacht	19,7	2 330	15,6	292
899	Sersheim	11,5	5 098	15,1	1 072
900	Setzingen	8,4	640	13,1	66
901	Sexau	16,3	3 192	16,6	698
902	Siegelsbach	7,7	1 684	14,5	679
903	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 696	18,4	7 397
904	Sigmaringendorf	12,5	3 794	18,9	1 642
905	Simmersfeld	44,2	2 207	14,9	527
906	Simmozheim	9,5	2 730	12,4	250
907	Simonswald	74,3	3 094	17,7	428
908	Sindelfingen, Stadt	50,8	61 269	18,0	61 195
909	Singen (Hohentwiel), Stadt ..	61,8	45 442	21,1	22 002
910	Sinsheim, Stadt	127,0	35 300	15,9	10 971

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ⁽¹⁾⁽²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
911	Sinzheim	28,5	11 074	16,7	2 432
912	Sipplingen	4,3	2 164	23,1	348
913	Sölden	3,8	1 190	14,2	372
914	Sonnenbühl	61,3	7 095	16,3	1 528
915	Sontheim an der Brenz	28,9	5 658	17,8	2 101
916	Spaichingen, Stadt	18,5	12 354	19,3	4 230
917	Spechbach	8,5	1 712	21,0	131
918	Spiegelberg	28,2	2 174	17,2	126
919	Spraitbach	12,4	3 551	15,8	290
920	St. Blasien, Stadt	54,4	4 096	19,9	1 800
921	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	13 719	21,1	5 050
922	St. Johann	59,0	5 267	18,5	673
923	St. Leon-Rot	25,6	12 274	15,2	4 995
924	St. Märgen	33,3	1 900	18,4	260
925	St. Peter	35,9	2 488	17,1	274
926	Staig	17,7	3 200	16,8	283
927	Starzach	27,8	4 417	15,6	294
928	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 774	21,7	2 165
929	Stegen	26,3	4 409	17,2	446
930	Steinach	33,3	3 922	17,1	689
931	Steinen	46,9	9 993	17,6	1 460
932	Steinenbronn	9,7	6 153	14,3	1 136
933	Steinhausen a. d. Rottum	29,9	1 897	15,3	134
934	Steinheim a. d. Murr, Stadt ..	23,2	11 684	15,1	1 687
935	Steinheim am Albuch	82,4	8 911	19,2	2 064
936	Steinmauern	12,4	2 878	16,4	292
937	Steißlingen	24,5	4 491	17,4	1 010
938	Sternenfels	17,3	2 846	15,2	1 082
939	Stetten	4,3	986	19,4	46
940	Stetten am kalten Markt	56,5	5 460	17,1	1 387
941	Stimpfach	33,4	3 141	15,1	770
942	Stockach, Stadt	69,8	16 807	17,3	5 321
943	Stöttlen	31,2	2 006	15,7	186
944	Straßberg	24,9	2 755	18,1	376
945	Straubenhardt	33,1	10 665	16,8	2 848

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km²	Anzahl	%	Anzahl
946	Stühlingen, Stadt	93,2	5 302	17,3	1 583
947	Stutensee, Stadt	45,7	22 857	15,5	4 216
948	Stuttgart, Landeshauptstadt	207,4	590 657	17,8	344 311
949	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	12 710	18,6	3 316
950	Sulzbach an der Murr	40,1	5 442	17,3	1 526
951	Sulzbach -Laufen	44,0	2 568	16,7	941
952	Sulzburg, Stadt	22,7	2 735	18,4	701
953	Sulzfeld	18,8	4 702	17,3	1 120
954	Süßen, Stadt	12,8	10 133	18,3	3 038
955	Täferrot	12,0	1 041	15,0	20
956	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 735	16,7	1 515
957	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 221	17,9	256
958	Tamm	8,8	12 060	14,5	2 404
959	Tannhausen	17,7	1 871	18,8	314
960	Tannheim	27,7	2 371	16,0	209
961	Tauberbischofsheim, Stadt ..	69,3	13 381	18,5	6 726
962	Tegernau	10,1	393	21,9	96
963	Tengen, Stadt	62,0	4 687	21,5	543
964	Teningen	40,3	11 857	18,2	4 058
965	Tennenbronn	35,0	3 776	16,9	926
966	Tettngang, Stadt	71,2	18 194	15,6	6 127
967	Tiefenbach	6,9	518	15,6	20
968	Tiefenbronn	14,8	5 535	14,0	909
969	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	11 978	20,3	4 082
970	Todtmoos	28,1	2 116	18,7	509
971	Todtnau, Stadt	69,6	5 057	20,6	1 476
972	Triberg im Schwarzwald, Stadt	33,3	5 302	23,4	1 745
973	Trochtelfingen, Stadt	79,1	6 604	15,9	1 317
974	Trossingen, Stadt	24,2	15 054	18,3	3 901
975	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	83 360	13,0	35 766
976	Tunau	4,1	185	20,0	.
977	Tuningen	15,6	2 835	16,0	961
978	Tuttlingen, Stadt	90,5	34 985	19,2	18 786
979	Überlingen, Stadt	58,7	21 374	24,1	8 477
980	Ubstadt-Weiher	36,5	12 753	16,3	1 735

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
981	Uhingen, Stadt	24,8	13 898	19,2	4 085
982	Uhdingen-Mühlhofen	15,7	7 978	16,1	847
983	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 202	18,2	523
984	Ulm, Universitätsstadt	118,7	120 107	17,3	72 676
985	Umkirch	8,7	5 288	15,3	1 984
986	Ummendorf	20,7	4 180	15,4	1 031
987	Unlingen	26,9	2 465	14,4	208
988	Untereisesheim	3,7	3 957	12,4	511
989	Unterensingen	7,6	4 478	15,4	1 083
990	Untergruppenbach	27,3	7 530	17,5	1 430
991	Unterkirnach	13,2	2 959	14,9	639
992	Untermarchtal	5,6	942	34,7	172
993	Untermünkheim	27,1	2 995	14,3	580
994	Unterreichenbach	6,3	2 343	17,3	310
995	Unterschneidheim	68,1	4 665	14,5	726
996	Unterstadion	8,8	726	10,9	158
997	Unterwachingen	2,6	180	17,8	30
998	Unterswaldhausen	4,1	290	11,0	.
999	Urbach	20,8	8 480	17,3	3 292
1 000	Uttenweiler	49,8	3 686	13,3	305
1 001	Utzenfeld	7,4	686	17,8	171
1 002	Vaihingen a. d. Enz, Stadt	73,4	28 850	15,8	7 300
1 003	Vellberg, Stadt	31,9	4 322	15,5	619
1 004	Veringenstadt, Stadt	31,2	2 322	17,1	370
1 005	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	81 913	20,5	34 693
1 006	Villingendorf	9,3	3 262	14,1	591
1 007	Vogt	22,3	4 593	14,0	828
1 008	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 738	18,1	1 290
1 009	Vöhrenbach, Stadt	70,5	4 139	19,5	1 253
1 010	Vöhringen	24,7	4 130	15,7	941
1 011	Volkertshausen	5,1	2 806	15,4	370
1 012	Vörstetten	7,9	2 852	13,6	343
1 013	Waghäusel, Stadt	42,8	19 978	17,0	5 047
1 014	Waiblingen, Stadt	42,8	52 944	17,3	22 582
1 015	Waibstadt, Stadt	25,6	5 749	16,9	1 185

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 016	Wain	20,1	1 533	15,4	507
1 017	Wald	43,9	2 760	16,0	279
1 018	Waldachtal	29,9	5 996	14,6	2 448
1 019	Waldbronn	11,3	12 258	21,4	2 624
1 020	Waldbrunn	44,3	5 010	19,6	817
1 021	Waldburg	22,7	2 993	14,4	371
1 022	Walldorfhäslach	14,4	4 774	11,6	554
1 023	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 769	15,2	2 167
1 024	Waldenburg, Stadt	31,6	3 090	13,5	2 403
1 025	Waldkirch, Stadt	48,5	20 227	20,3	5 966
1 026	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 586	20,1	9 691
1 027	Waldstetten	21,0	7 251	16,9	1 443
1 028	Walheim	6,1	3 007	17,8	387
1 029	Walldorf, Stadt	19,9	14 649	17,5	13 969
1 030	Walldürn, Stadt	105,9	12 110	18,9	3 489
1 031	Wallhausen	25,5	3 587	13,0	419
1 032	Walzbachtal	36,7	9 116	17,1	1 160
1 033	Wangen	9,7	3 206	19,5	705
1 034	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	27 057	18,2	9 808
1 035	Wannweil	5,3	5 066	17,2	474
1 036	Warthausen	25,8	4 758	17,4	1 433
1 037	Wäschenbeuren	13,0	3 936	14,0	236
1 038	Wehingen	14,6	3 711	15,8	1 791
1 039	Wehr, Stadt	35,7	13 030	18,9	2 959
1 040	Weidenstetten	17,2	1 238	18,7	208
1 041	Weikersheim, Stadt	80,9	7 599	19,3	1 665
1 042	Weil am Rhein, Stadt	19,5	29 421	18,4	9 472
1 043	Weil der Stadt, Stadt	43,2	19 270	16,5	3 242
1 044	Weil im Schönbuch	26,1	10 053	14,4	1 267
1 045	Weilen unter den Rinnen	3,1	626	10,9	78
1 046	Weilheim	35,6	3 166	15,0	293
1 047	Weilheim a. d. Teck, Stadt	26,5	9 634	16,7	2 849
1 048	Weingarten (Baden)	29,4	9 533	19,7	2 163
1 049	Weingarten, Stadt	12,2	23 648	19,2	9 807
1 050	Weinheim, Stadt	58,1	43 298	21,0	17 511

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 051	Weinsberg, Stadt	22,2	11 852	17,7	3 759
1 052	Weinstadt, Stadt	31,7	26 277	17,5	6 214
1 053	Weisenbach	9,1	2 685	19,9	509
1 054	Weissach	22,1	7 719	14,6	3 786
1 055	Weissach im Tal	14,1	7 204	16,6	816
1 056	Weißbach	12,8	2 168	15,4	842
1 057	Weisweil	19,1	2 117	14,2	443
1 058	Wellendingen	17,5	3 059	14,7	796
1 059	Welzheim, Stadt	38,0	11 241	17,3	2 465
1 060	Wembach	1,8	327	20,2	835
1 061	Wendlingen a. Neckar, Stadt	12,1	15 759	17,1	4 374
1 062	Werbach	43,2	3 648	17,7	562
1 063	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	12 408	20,5	3 165
1 064	Wertheim, Stadt	138,6	24 668	19,8	9 726
1 065	Westerheim	22,9	2 892	15,1	813
1 066	Westerstetten	13,1	2 181	12,7	145
1 067	Westhausen	38,5	5 885	15,1	1 560
1 068	Widdern, Stadt	25,2	1 972	18,1	185
1 069	Wieden	12,3	580	12,6	160
1 070	Wiernsheim	24,6	6 477	14,0	994
1 071	Wies	21,8	656	18,9	20
1 072	Wiesenbach	11,1	3 131	17,9	287
1 073	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 295	21,4	519
1 074	Wieslet	6,4	588	16,8	55
1 075	Wiesloch, Stadt	30,3	26 005	16,9	14 768
1 076	Wildberg, Stadt	56,7	10 199	15,7	1 549
1 077	Wilhelmsdorf	38,1	4 877	14,4	1 326
1 078	Wilhelmsfeld	4,8	3 339	18,4	268
1 079	Willstätt	55,3	9 159	15,0	3 756
1 080	Wimsheim	8,1	2 678	14,3	378

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2005	Bevölkerung am 31.12.2004		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2004 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 081	Winden im Elztal	22,0	2 851	16,5	450
1 082	Winnenden, Stadt	28,0	27 801	16,9	9 556
1 083	Winterbach	17,1	7 872	17,2	2 784
1 084	Winterlingen	50,6	6 659	19,8	1 275
1 085	Wittighausen	32,4	1 725	17,5	167
1 086	Wittlingen	4,5	962	14,0	117
1 087	Wittnau	5,0	1 452	16,3	112
1 088	Wolfach, Stadt	68,0	5 981	21,0	2 053
1 089	Wolfegg	39,5	3 435	17,7	691
1 090	Wolfschlugen	7,1	6 141	14,9	1 398
1 091	Wolpertshausen	27,4	1 980	12,7	618
1 092	Wolpertswende	26,4	4 135	14,5	474
1 093	Wörnsberg	3,5	246	12,2	42
1 094	Wört	18,2	1 449	13,7	1 190
1 095	Wurmberg	7,4	2 910	16,7	635
1 096	Wurmlingen	15,4	3 835	19,8	931
1 097	Wüstenrot	30,0	6 811	22,1	981
1 098	Wutach	30,4	1 261	19,0	85
1 099	Wutöschingen	26,5	6 557	15,3	1 642
1 100	Wyhl am Kaiserstuhl	17,0	3 665	13,3	364
1 101	Zaberfeld	22,2	3 924	16,0	849
1 102	Zaisenhausen	10,1	1 732	16,3	625
1 103	Zell a. Harmersbach, Stadt ...	36,4	8 097	18,3	2 594
1 104	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 128	17,4	1 651
1 105	Zell unter Aichelberg	6,4	2 981	14,1	781
1 106	Zimmern ob Rottweil	33,8	6 035	16,5	1 372
1 107	Zimmern unter der Burg	5,0	486	16,5	27
1 108	Zuzenhausen	11,6	2 092	17,1	556
1 109	Zweiflingen	32,1	1 724	19,3	204
1 110	Zwiefalten	45,4	2 116	19,4	1 137
1 111	Zwingenberg	4,7	740	19,1	170

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 2004¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 045,64	35 751,64
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	9
3	Landkreise	Anzahl	323	35
4	Gemeinden ²⁾	Anzahl	12 429	1 111
5	Bevölkerung	1 000	82 500,8	10 717,4
6	dar. Männer	1 000	40 353,6	5 260,2
7	Ausländische Bevölkerung ²⁾	1 000	7 288,0	1 281,7
Bevölkerungsbewegung 2004				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,6	4,7
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,6	9,1
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,3	9,1
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	-1,8	0,0
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 874,7	247,9
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 792,1	227,8
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	82,5	20,1
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2005				
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	13,9	15,3
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	40,8	41,5
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	26,1	25,2
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	19,2	18,1
19	Erwerbstätige 2005 ⁴⁾	1 000	36 567	5 093
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,4	2,0
21	Produzierendes Gewerbe	%	29,7	38,3
22	Dienstleistungsbereich	%	67,9	59,7
Arbeitsmarkt 2006⁵⁾				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	506,4	54,4
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 975,8	388,0
25	Arbeitslosenquote Ende März ⁶⁾	%	13,4	7,9
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁷⁾	1 000	25 999,5	3 706,6
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 730,2	398,2
Gesundheitswesen Ende 2004				
28	Berufstätige Ärzte	Anzahl	306 435	39 420
29	Vollstationäre Patienten	auf 10 000 der	2 036,6	1 785,9
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ..	Bevölkerung	64,4	58,2
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,7	8,9
32	Auslastungsgrad der Betten	%	75,5	74,3
Bildungswesen 2004⁸⁾				
33	Grund- und Hauptschulen ⁹⁾	Schüler	18,2	18,3
34	Sonderschulen		6,6	5,2
35	Realschulen ¹⁰⁾	je	19,1	19,2
36	Gymnasien	Lehrer	16,2	16,0
37	Berufliche Schulen ¹¹⁾		23,7	20,2

1) Stand 31.12. – 2) Quelle: Bevölkerungsfortschreibung. – 3) Der Bevölkerung. – 4) Ergebnisse des Mikrozensus/ (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar – 6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. – 7) Sozialversicherungspflichtig beschäftigt – 9) Ohne Schüler und Lehrer an Hauptschulen in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. für Berufe des Gesundheitswesens.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
70 549,44	891,82	29 478,14	404,23	755,24	21 114,79	23 178,53	1
25	1	4	2	1	5	6	2
71	-	14	-	-	21	12	3
2 056	1	436	2	1	426	964	4
12 443,9	3 387,8	1 653,1	663,2	1 734,1	6 097,8	2 986,5	5
6 088,8	1 651,2	1 273,0	321,2	842,6	2 981,5	858,2	6
1 175,2	454,5	67,2	84,6	244,4	694,7	39,4	7
4,8	3,7	3,9	4,7	4,0	4,9	4,5	8
9,0	8,5	7,0	8,4	9,2	8,9	7,4	9
9,8	9,8	10,4	11,6	10,4	10,1	10,2	10
-0,8	-1,3	-3,5	-3,1	-1,2	-1,2	-2,8	11
251,0	115,3	67,9	29,7	84,6	191,4	31,8	12
225,2	113,6	67,1	27,2	82,1	179,1	40,4	13
25,8	1,7	0,8	2,4	2,5	12,3	-8,6	14
14,8	11,7	10,5	13,0	12,7	14,3	10,4	15
41,0	44,4	41,7	40,3	44,3	40,7	42,2	16
25,7	27,1	28,1	25,6	24,0	26,1	27,7	17
18,5	16,8	19,7	21,1	19,1	18,9	19,7	18
5 926	1 434	1 129	262	802	2 760	732	19
3,0	0,6	3,6	/	0,7	1,3	5,2	20
32,0	16,4	25,4	25,2	18,1	27,4	22,4	21
65,0	83,1	70,9	74,0	81,2	71,3	72,3	22
62,0	26,9	16,7	4,0	17,1	36,9	15,1	23
536,0	310,4	255,1	50,1	101,3	309,8	190,8	24
9,4	21,1	20,8	17,3	13,3	11,4	23,5	25
4 204,4	1 018,5	687,2	270,8	738,5	2 084,8	482,5	26
324,2	63,1	7,7	16,4	56,2	200,2	2,9	27
49 047	17 867	7 787	3 244	9 404	23 101	6 202	28
2 049,2	2 051,5	1 978,4	2 910,1	2 259,6	1 931,9	2 169,0	29
64,0	60,6	60,4	88,6	68,3	60,8	60,4	30
8,5	8,7	8,8	8,5	8,4	8,7	8,1	31
74,1	80,7	79,1	75,9	75,5	73,3	79,9	32
17,8	15,4	19,9	17,8	16,9	20,5	17,0	33
8,4	5,8	5,9	5,1	6,3	7,0	8,3	34
18,8	15,8	17,3	19,4	14,7	16,8	13,4	35
18,5	14,9	15,4	16,7	16,1	18,1	14,9	36
26,4	21,8	28,0	24,4	21,4	24,4	29,0	37

Jahresdurchschnitt. – 5) Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Umstellungsbedingt sind die Ergebnisse vorläufig. tigte Arbeitnehmer, Stand 31.03.2005. – 8) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 10) Ohne Schüler und Lehrer an Realschulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – 11) Ohne Schulen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen		
Gebiet und Bevölkerung 2004¹⁾						
1	Fläche	km ²	357 045,64	47 619,63		
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	8		
3	Landkreise	Anzahl	323	38		
4	Gemeinden ²⁾	Anzahl	12 429	1 025		
5	Bevölkerung	1 000	82 500,8	8 000,9		
6	dar. Männer	1 000	40 353,6	3 919,4		
7	Ausländische Bevölkerung ²⁾	1 000	7 288,0	536,4		
Bevölkerungsbewegung 2004						
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,6	5,1		
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,6	8,8		
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,3	10,7		
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	-1,8	-1,8		
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 874,7	238,7		
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 792,1	219,1		
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	82,5	19,6		
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur						
Altersgruppen am 31.12.2005						
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	13,9	15,3		
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	40,8	39,8		
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	26,1	25,3		
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	19,2	19,6		
19	Erwerbstätige 2005 ⁴⁾	1 000	36 567	3 401		
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,4	3,6		
21	Produzierendes Gewerbe	%	29,7	28,1		
22	Dienstleistungsbereich	%	67,9	68,3		
Arbeitsmarkt 2006⁵⁾						
23	Offene Stellen Ende März	1 000	506,4	43,5		
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 975,8	459,5		
25	Arbeitslosenquote Ende März ⁶⁾	%	13,4	13,1		
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁷⁾	1 000	25 999,5	2 286,3		
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 730,2	93,9		
Gesundheitswesen Ende 2004						
28	Berufstätige Ärzte	Anzahl	306 435	25 863		
29	Vollstationäre Patienten	auf 10 000 der Bevölkerung	2 036,6	1 847,3		
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ..					
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,7	8,8		
32	Auslastungsgrad der Betten	%	75,5	77,7		
Bildungswesen 2004⁸⁾						
33	Grund- und Hauptschulen ⁹⁾	Schüler je Lehrer	18,2	18,2		
34	Sonderschulen				6,6	7,2
35	Realschulen ¹⁰⁾				19,1	19,1
36	Gymnasien				16,2	16,9
37	Berufliche Schulen ¹¹⁾		23,7	21,2		

1) Stand 31.12. – 2) Quelle: Bevölkerungsfortschreibung. – 3) Der Bevölkerung. – 4) Ergebnisse des Mikrozensus/ (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar – 6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. – 7) Sozialversicherungspflichtig beschäftigt – 9) Ohne Schüler und Lehrer an Hauptschulen in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. für Berufe des Gesundheitswesens.

Nordrhein Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 084,08	19 853,48	2 568,69	18 414,70	20 445,73	15 763,42	16 172,08	1
23	12	-	7	3	4	6	2
31	24	6	22	21	11	17	3
396	2 305	52	519	1 118	1 125	998	4
18 075,4	8 803,3	1 056,4	4 296,3	2 494,4	2 828,8	2 355,3	5
8 803,1	1 989,1	513,5	2 091,8	1 216,9	18 382,5	1 158,5	6
1 944,6	311,6	88,9	118,5	47,1	151,3	47,8	7
4,9	5,0	4,8	3,4	3,7	6,0	3,5	8
8,8	8,4	7,1	7,4	6,7	8,6	7,1	9
10,6	10,8	12,1	11,7	11,7	10,8	11,0	10
-1,7	-2,4	-4,9	-4,3	-5,0	-2,2	-3,9	11
285,8	97,3	18,1	65,0	39,3	77,9	33,2	12
263,9	86,8	18,8	75,1	56,1	66,7	43,1	13
21,9	10,4	-0,6	-10,1	-16,8	11,2	-9,9	14
14,9	14,7	13,3	9,9	10,0	15,0	10,1	15
40,2	39,7	38,6	39,8	40,2	39,3	41,1	16
25,7	26,0	26,6	27,9	28,7	26,4	28,1	17
19,2	19,6	21,5	22,4	21,1	19,3	20,6	18
7 637	1 813	435	1 839	1 035	1 250	1 019	19
1,6	2,6	1,6	2,6	3,2	4,2	2,7	20
29,8	30,2	28,5	30,9	27,3	21,8	32,8	21
68,6	67,1	69,9	66,5	69,5	74,0	64,5	22
100,5	22,6	5,0	22,0	15,7	19,1	13,3	23
1 079,7	180,8	53,3	426,5	260,6	157,2	216,8	24
13,5	10,0	11,7	21,4	22,1	12,7	19,3	25
5 559,3	1 141,6	341,1	1 310,4	709,1	762,3	696,2	26
423,4	66,5	28,6	10,6	4,9	28,2	5,1	27
65 462	14 240	4 166	14 220	8 141	10 476	7 795	28
2 183,1	1 992,1	2 451,7	2 066,9	2 261,0	1 887,8	2 207,8	29
72,2	63,5	69,6	66,4	69,5	57,6	71,2	30
9,0	8,4	8,3	9,1	8,7	8,6	8,9	31
74,6	72	79,7	77,2	77,4	77,1	75,5	32
19,4	17,9	18,9	14,8	13,5	19,3	15,1	33
6,6	6,9	5,6	6,3	6,4	7,4	6,5	34
21,0	20,3	21,4	-	-	18,7	-	35
18,1	16,8	17,2	12,5	13,5	16,1	12,9	36
26,0	25,8	24,8	22,3	25,4	24,9	20,4	37

Jahresdurchschnitt. – 5) Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Umstellungsbedingt sind die Ergebnisse vorläufig. tigte Arbeitnehmer, Stand 31.03.2005. – 8) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 10) Ohne Schüler und Lehrer an Realschulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – 11) Ohne Schulen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Absolventen/Abgänger 2003/04				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	676	684
39	mit Realschulabschluss ²⁾		872	817
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		574	670
Studierende 2005/06⁵⁾				
41	an Universitäten und Gesamt-	Anzahl	702 242	96 823
42	hochschulen			
42	an Fachhochschulen		273 791	41 662
Wahlen zu den Landtagen⁶⁾				
		Tag der Wahl	–	26.03.06
43	Wahlbeteiligung	%	–	53,4
44	Stimmenanteile ⁷⁾ : CDU ⁸⁾	%	–	44,2
45	SPD	%	–	25,2
46	FDP ⁹⁾	%	–	10,7
47	GRÜNE ⁹⁾	%	–	11,7
48	Sonstige	%	–	8,4
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	139
50	CDU ⁸⁾	Anzahl	–	69
51	SPD	Anzahl	–	38
52	FDP ⁹⁾	Anzahl	–	15
53	GRÜNE ⁹⁾	Anzahl	–	17
54	Sonstige	Anzahl	–	0
Bundestagswahl (18.9.2005/2.10.2005)				
55	Wahlbeteiligung	%	77,7	78,7
56	Stimmenanteile ¹⁰⁾ : CDU ⁸⁾	%	35,2	39,2
57	SPD	%	34,2	30,1
58	FDP	%	9,8	11,9
59	GRÜNE ⁹⁾	%	8,1	10,7
60	Sonstige	%	12,6	8,0
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹⁵⁾	Anzahl	614	76
62	CDU ⁸⁾	Anzahl	226	33
63	SPD	Anzahl	222	23
64	FDP	Anzahl	61	9
65	GRÜNE ⁹⁾	Anzahl	51	8
66	Die Linke.	Anzahl	54	3
Land- und Forstwirtschaft 2005				
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁶⁾	1 000	397	61
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁷⁾	1 000 ha	17 024	1 446
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	42,9	23,9
70	Wald ¹⁶⁾	1 000 ha	10 649	1 363

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Brandenburg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 5) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Brandenburg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 6) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Brandenburg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 7) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Brandenburg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 8) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Brandenburg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 9) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Brandenburg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 10) In % der gültigen Zweitstimmen. – 11) Die Linke. – 12) PDS date für die SPD. – 13) Ab 2 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungseinheiten. – 14) Flächenenerhebung Stand 31.12.2004.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
525	729	668	731	783	752	495	38
754	738	821	954	689	741	829	39
709	579	458	614	580	577	455	40
103 301	40 139	13 430	9 660	19 631	56 365	13 857	41
40 969	12 027	6 145	4 947	6 152	23 405	4 446	42
21.09.03	17.09.06	19.09.04	25.05.03	29.02.04	02.02.03	17.09.06	
57,1	58,0	56,4	61,3	68,7	64,6	59,1	43
60,7	21,3	19,4	29,8	47,2	48,8	28,8	44
19,6	30,8	31,9	42,3	30,5	29,1	30,2	45
2,6	7,6	3,3	4,2	2,8	7,9	9,6	46
7,7	13,1	3,6	12,8	12,3	10,1	3,4	47
9,4	27,1	41,7	10,9	7,1	4,1	28,0	48
180	149	88	83	121	110	71	49
124	37	20	29	63	56	22	50
41	53	33	40	41	33	23	51
-	13	0	1	-	9	7	52
15	23	0	12 ¹³⁾	17	12	0	53
-	23 ¹¹⁾	35 ¹²⁾	1 ¹³⁾	-	0	19 ¹⁴⁾	54
77,9	77,4	74,9	75,5	77,5	78,7	71,2	55
49,2	22,0	20,6	22,8	28,9	33,7	29,6	56
25,5	34,3	35,8	42,9	38,7	35,6	31,7	57
9,5	8,2	6,9	8,1	9,0	11,7	6,3	58
7,9	13,7	5,1	14,3	14,9	10,1	4,0	59
7,9	21,7	31,6	11,9	8,5	8,9	28,5	60
89	22	21	4	14	43	13	61
46	5	4	1	4	15	4	62
24	8	10	2	6	16	4	63
9	2	1	0	1	5	1	64
7	3	1	1	2	5	1	65
3	4	5	0	1	2	3	66
130	0	7	0	1	24	5	67
3 248	2	1 336	8	14	772	1 358	68
25,0	27,0	200,4	36,1	13,6	32,6	263,7	69
2 463	16	1 036	1	4	846	495	70

- 4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. - 5) Im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. - 6) Ham- und Mecklenburg-Vorpommern Zweitstimmen, in Hessen Landesstimmen. - 8) In Bayern CSU. - 9) Einschließ- 22 Sitze, DVU 5 Sitze. - 13) DVU. - 14) Die Linke 13 Sitze, NPD 6 Sitze. - 15) Einschließlich 13 Überhangman- 31.12.2004.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Absolventen/Abgänger 2003/04				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	676	643
39	mit Realschulabschluss ²⁾		872	1 490
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		574	579
Studierende 2005/06⁵⁾				
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	Anzahl	702 242	53 730
42	an Fachhochschulen		273 791	20 436
Wahlen zu den Landtagen				
		Tag der Wahl	–	2.2.03
43	Wahlbeteiligung	%	–	67,0
44	Stimmenanteile ⁶⁾ : CDU	%	–	48,3
45	SPD	%	–	33,4
46	FDP ⁷⁾	%	–	8,1
47	GRÜNE ⁷⁾	%	–	7,6
48	Sonstige	%	–	2,5
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	183
50	CDU	Anzahl	–	91
51	SPD	Anzahl	–	63
52	FDP ⁷⁾	Anzahl	–	15
53	GRÜNE ⁷⁾	Anzahl	–	14
54	Sonstige	Anzahl	–	–
Bundestagswahl (18.9.2005/2.10.2005)				
55	Wahlbeteiligung	%	77,7	79,4
56	Stimmenanteile ⁸⁾ : CDU	%	35,2	33,6
57	SPD	%	34,2	43,2
58	FDP	%	9,8	8,9
59	GRÜNE ⁷⁾	%	8,1	7,4
60	Sonstige	%	12,6	6,9
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹²⁾	Anzahl	614	62
62	CDU ⁸⁾	Anzahl	226	21
63	SPD	Anzahl	222	27
64	FDP	Anzahl	61	6
65	GRÜNE ⁷⁾	Anzahl	51	5
66	Die Linke.	Anzahl	54	3
Land- und Forstwirtschaft 2005				
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹³⁾	1 000	397	53
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹³⁾	1 000 ha	17 024	2 635
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	42,9	49,6
70	Wald ¹⁴⁾	1 000 ha	10 649	1 011

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – gültigen Stimmen; in Rheinland-Pfalz und Thüringen Landesstimmen, in Sachsen Listenstimmen, in Sachsen-Anhalt gültigen Zweitstimmen. – 9) PDS 31 Sitze, NPD 12 Sitze. – 10) PDS bzw. Die Linke. – 11) SSW. – 12) Einschließlich gungseinheiten. – 14) Flächenerhebung Stand 31.12.2004.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
822	613	729	622	584	595	666	38
832	784	743	878	983	760	840	39
497	638	699	366	452	763	457	40
159 641	33 200	7 560	43 493	17 864	13 856	19 692	41
56 194	15 534	2 477	14 651	9 959	7 607	7 180	42
22.05.05	26.03.06	05.09.04	19.09.04	26.03.06	20.02.05	13.06.04	
63,0	58,2	55,5	59,6	44,4	66,5	53,8	43
44,8	32,8	47,5	41,1	36,2	40,2	43,0	44
37,1	45,6	30,8	9,8	21,4	38,7	14,5	45
6,2	8,0	5,2	5,9	6,7	6,6	3,6	46
6,2	4,6	5,6	5,1	3,6	6,2	4,5	47
5,7	9,0	10,9	38,0	32,2	8,3	34,4	48
187	101	51	124	97	69	88	49
89	38	27	55	40	30	45	50
74	53	18	13	24	29	15	51
12	10	3	7	7	4	–	52
12	0	3	6	0	4	–	53
0	0	0	43 ⁹⁾	26 ¹⁰⁾	2 ¹¹⁾	28 ¹⁰⁾	54
78,3	78,7	79,4	75,7	71,0	79,1	75,5	55
34,4	36,9	30,2	30,0	24,7	36,4	25,7	56
40,0	34,6	33,3	24,5	32,7	38,2	29,8	57
10,0	11,7	7,4	10,2	8,1	10,1	7,9	58
7,6	7,3	5,9	4,8	4,1	8,4	4,8	59
8,0	9,5	23,1	30,5	30,5	6,8	31,7	60
130	31	10	36	23	22	18	61
46	12	3	14	5	8	5	62
54	11	4	8	10	9	6	63
13	4	1	4	2	2	1	64
10	2	0	2	1	2	1	65
7	2	2	8	5	1	5	66
51	27	2	8	5	18	5	67
1 512	719	79	913	1 174	1 007	799	68
29,6	26,3	47,4	116,8	240,3	55,2	156,0	69
849	824	86	494	488	157	516	70

4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. – 6) In % der und Schleswig-Holstein Zweitstimmen. – 7) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 8) In % der 7 Überhangmandate für die CDU und 9 Überhangmandate für die SPD. – 13) Ab 2 ha LF oder mit bestimmten Erzeu-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verarbeitendes Gewerbe 2005¹⁾				
71	Betriebe MD	Anzahl	47 281	8 605
72	Beschäftigte MD	Anzahl	5 927 740	1 201 519
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 488 378	261 930
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	603 604	123 155
75	Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden	Mill.	9 184	1 828
76	Löhne und Gehälter	Mill. EUR	226 060	48 821
Bauwirtschaft 2005				
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	76 075	7 141
78	Beschäftigte Ende Juni	1 000	733,8	86,0
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	74,3	9,0
Wohnungen 2004				
80	Fertig gestellte Wohnungen	1 000	278	38
81	Wohngebäude am 31.12.	1 000	17 459	2 243
82	Wohnungen am 31.12.	1 000	39 363	4 845
Gewerbemeldungen 2005				
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	895 144	111 044
84	Gewerbeummeldungen	Anzahl	225 942	23 638
85	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	708 253	89 277
Außenhandel 2004				
86	Ausfuhr	Mrd. EUR	731	113
87	Einfuhr	Mrd. EUR	580	90
Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2003				
davon mit ... bis ... sozialversicherungs-				
pflichtig Beschäftigten				
88	Betriebe insgesamt	Anzahl	779 659	100 177
89	0 - 9	Anzahl	700 147	89 575
90	10 - 49	Anzahl	67 113	8 919
91	50 - 249	Anzahl	11 383	1 553
92	250 und mehr	Anzahl	1 016	130
Gastgewerbe 2003				
93	Betriebe insgesamt	Anzahl	264 040	33 037
94	0 - 9	Anzahl	249 213	31 108
95	10 - 49	Anzahl	13 250	1 760
96	50 - 249	Anzahl	1 488	162
97	250 und mehr	Anzahl	89	7
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung 2003				
98	Betriebe insgesamt	Anzahl	146 610	18 188
99	0 - 9	Anzahl	123 576	15 411
100	10 - 49	Anzahl	18 540	2 230
101	50 - 249	Anzahl	3 853	483
102	250 und mehr	Anzahl	641	64
Fremdenverkehr 2005				
103	Ankünfte	Mill.	120,6	14,9
104	Übernachtungen	Mill.	344,0	40,5
105	dar. von Auslandsgästen	Mill.	48,2	6,6

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
7 658	824	1 083	341	507	3 091	702	71
1 151 264	98 976	84 043	58 240	93 496	413 440	50 091	72
290 252	30 399	18 725	18 813	65 294	89 979	9 624	73
131 799	9 235	4 072	10 129	12 574	38 892	1 916	74
1 764	158	139	89	146	632	84	75
45 920	4 103	2 462	2 451	4 527	16 799	1 237	76
14 768	3 956	4 635	212	811	5 588	1 643	77
132,7	19,5	35,0	3,8	8,9	47,5	18,2	78
14,0	2,2	3,0	0,5	1,5	5,1	1,8	79
58	4	11	1	4	16	7	80
2 808	305	588	132	231	1 287	357	81
5 791	1 879	1 269	352	874	2 806	879	82
149 257	44 015	26 310	6 197	21 931	78 532	17 200	83
35 845	15 615	8 027	1 522	6 256	19 583	5 416	84
112 183	32 833	20 755	5 316	14 936	61 902	14 185	85
117	10	5	12	21	37	3	86
94	6	7	10	42	54	2	87
132 734	24 091	21 243	5 641	19 908	59 396	14 153	88
119 977	22 237	18 961	4 914	17 921	53 238	12 516	89
10 781	1 482	2 031	594	1 594	5 121	1 481	90
1 808	314	244	123	323	944	151	91
168	58	7	10	70	93	5	92
45 795	9 107	6 402	1 803	5 574	19 112	5 635	93
42 921	8 407	6 001	1 675	5 158	18 076	5 112	94
2 598	592	358	111	349	896	468	95
259	93	43	17	61	129	52	96
17	15	-	-	6	11	3	97
24 262	5 154	4 568	1 658	6 048	11 618	3 251	98
21 031	4 539	3 681	1 271	5 188	9 767	2 684	99
2 642	471	697	293	660	1 454	476	100
497	115	166	77	166	333	79	101
92	29	24	17	34	64	12	102
24,9	6,5	3,4	0,8	3,5	10,4	5,8	103
74,6	14,6	9,4	1,4	6,4	25,2	24,5	104
11,0	5,0	0,6	0,3	1,3	5,1	0,6	105

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Verarbeitendes Gewerbe 2005¹⁾				
71	Betriebe MD	Anzahl	47 281	3 888
72	Beschäftigte MD	Anzahl	5 927 740	518 514
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 488 378	157 523
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	603 604	63 167
75	Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden	Mill.	9 184	781
76	Löhne und Gehälter	Mill. EUR	226 060	19 137
Bauwirtschaft 2005				
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	76 075	6 329
78	Beschäftigte Ende Juni	1 000	733,8	73,3
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	74,3	7,6
Wohnungen 2004				
80	Fertig gestellte Wohnungen	1 000	278	32
81	Wohngebäude am 31.12.	1 000	17 459	2 014
82	Wohnungen am 31.12.	1 000	39 363	3 700
Gewerbemeldungen 2005				
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	895 144	77 641
84	Gewerbeummeldungen	Anzahl	225 942	16 855
85	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	708 253	60 153
Außenhandel 2004				
86	Ausfuhr	Mrd. EUR	731	56
87	Einfuhr	Mrd. EUR	580	50
Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2003				
davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				
88	Betriebe insgesamt	Anzahl	779 659	73 900
89	0 - 9	Anzahl	700 147	65 689
90	10 - 49	Anzahl	67 113	7 007
91	50 - 249	Anzahl	11 383	1 132
92	250 und mehr	Anzahl	1 016	72
Gastgewerbe 2003				
93	Betriebe insgesamt	Anzahl	264 040	25 563
94	0 - 9	Anzahl	249 213	24 305
95	10 - 49	Anzahl	13 250	1 135
96	50 - 249	Anzahl	1 488	119
97	250 und mehr	Anzahl	89	4
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung 2003				
98	Betriebe insgesamt	Anzahl	146 610	12 746
99	0 - 9	Anzahl	123 576	10 565
100	10 - 49	Anzahl	18 540	1 814
101	50 - 249	Anzahl	3 853	324
102	250 und mehr	Anzahl	641	43
Fremdenverkehr 2005				
103	Ankünfte	Mill.	120,6	10,2
104	Übernachtungen	Mill.	344,0	34,3
105	dar. von Auslandsgästen	Mill.	48,2	2,5

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Nordrhein Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 458	2 112	496	2 927	1 378	1 321	1 893	71
1 273 358	274 294	97 985	229 990	119 745	125 099	146 686	72
322 628	69 478	22 723	44 630	29 660	32 081	24 637	73
124 899	32 567	10 145	13 679	6 954	13 208	7 212	74
1 976	421	147	388	186	201	243	75
49 154	10 559	3 588	6 147	2 921	4 576	3 657	76
11 115	3 731	698	6 254	3 014	2 588	3 592	77
121,7	36,6	9,3	57,5	31,8	21,3	30,6	78
12,7	3,7	1,0	4,9	2,8	2,0	2,6	79
57	17	3	8	6	12	5	80
3 555	1 087	294	771	559	718	510	81
8 371	1 885	505	2 342	1 325	1 363	1 176	82
188 613	43 558	9 582	45 386	21 615	32 219	22 224	83
45 936	9 199	2 231	15 750	9 768	3 101	7 200	84
154 507	34 593	8 390	35 776	18 913	25 984	18 550	85
134	32	10	16	6	15	7	86
138	20	10	10	5	17	5	87
167 946	42 733	10 377	37 282	19 961	29 336	20 781	88
150 427	39 098	9 331	33 469	17 886	26 141	18 767	89
14 473	3 130	881	3 285	1 817	2 722	1 795	90
2 772	464	147	505	249	443	211	91
274	41	18	23	9	30	8	92
54 040	18 445	4 103	10 624	6 778	11 297	6 725	93
51 449	17 801	3 951	9 816	6 385	10 717	6 331	94
2 283	583	140	726	358	531	362	95
291	59	12	78	34	48	31	96
17	2	-	4	1	1	1	97
28 580	7 350	1 453	7 916	4 117	5 315	4 386	98
23 831	6 422	1 199	6 544	3 303	4 517	3 623	99
3 728	770	205	1 141	661	667	631	100
862	143	42	197	133	117	119	101
159	15	7	34	20	14	13	102
16,2	7,1	0,7	5,6	2,4	5,1	3,1	103
38,4	19,9	2,2	15,4	6,0	22,4	8,9	104
7,1	4,7	0,3	1,2	0,3	1,1	0,5	105

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2006 ¹⁾	1 000	54 909,9	7 529,7
107	dar. Personenkraftwagen ²⁾	1 000	46 090,3	6 267,6
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2005	1 000 km	231,5	27,4
109	Straßenverkehrsunfälle 2005	1 000	2 254	234
110	dar. mit Personenschäden	1 000	337	40
111	dabei Getötete	Anzahl	5 361	633
112	Verletzte	1 000	433	53
Öffentliche Sozialleistungen				
113	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt am 31.12.2004	je 1 000 Einw.	35	22
114	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2004	Mill. EUR	26 351	2 415
115	Empfänger von Wohngeld 2004	je 1 000 Einw.	43	26
116	Institutionelle Beratungen 2004 ³⁾	je 10 000 unter 27 Jahren	129	115
117	Kindergartenplätze am 31.12.2002 ⁴⁾	je 100 Kinder	90	104
118	Pflegebedürftige zum Jahresende 2003	je 1 000 Einw.	25	21
119	Grundsicherungsempfänger am 31.12.2004	je 1 000 Einw. ab 18 Jahre	8	6
Löhne und Gehälter April 2006				
Männliche Arbeiter				
120	Bruttostundenverdienste	EUR	16,05	17,34
121	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 657	2 868
Weibliche Arbeiter				
122	Bruttostundenverdienste	EUR	12,09	12,91
123	Bruttomonatsverdienste	EUR	1 968	2 097
Steuereinnahmen 2005⁵⁾				
124	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	211,8	.
125	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	158,8	22,2
126	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	60,0	8,9
Finanzausgleich unter den Ländern 2005⁶⁾				
127	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	7,4	- 1,5
128	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	6,9	- 2,2
129	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	14,6	-
130	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	28,9	- 3,7
131	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner	EUR	X	- 343
Geld und Kredit 2005				
132	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	7 419	9 278
133	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 457	1 956
Bruttoinlandsprodukt 2005⁷⁾				
134	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 245,5	330,7
135	je Erwerbstätigen (Inland)	1 000 EUR	57,9	61,2

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Ab 1.10.2005 werden auch Fahrersjahrgänge. – 5) Einnahmen der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2005: 21,7 Mrd. Euro. – 6) Vorläufige Angaben.

Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg - VP	Lfd. Nr.
9 338,0	1 416,4	1 718,9	336,8	959,7	4 270,7	1 069,6	106
7 513,4	1 226,0	1 452,0	293,9	844,3	3 609,1	907,3	107
41,8	0,3	12,5	0,1	0,2	16,3	9,9	108
340	120	85	18	56	124,9	59	109
56	14	10	3	9	25	7	110
982	67	270	16	43	365	198	111
74	16	13	4	11	33	9	112
19	80	30	90	71	39	41	113
3 312	2 034	609	441	1 001	2 251	466	114
25	82	56	78	60	27	81	115
106	194	106	123	69	129	58	116
88	81	97	82	65	93	95	117
24	27	27	29	24	26	28	118
7	8	6	14	13	9	8	119
16,03	15,98	12,44	18,91	18,11	16,47	11,87	120
2 638	2 637	2 165	2 922	2 996	2 714	2 077	121
12,37	13,16	10,28	13,25	14,21	12,81	9,05	122
1 997	2 119	1 769	2 084	2 293	2 081	1 562	123
25,9	5,9	4,4	1,2	4,7	13,0	2,9	124
10,1	2,3	1,0	0,6	2,7	5,5	0,6	125
- 1,7	0,0	1,2	- 0,1	- 0,2	- 0,8	0,9	127
- 2,2	2,4	0,6	0,4	- 0,4	- 1,6	0,4	128
-	2,8	2,0	0,2	-	-	1,5	129
- 3,9	5,3	3,7	0,5	- 0,6	- 2,4	2,8	130
- 315	1 552	1 451	688	- 354	- 398	1 632	131
9 682	4 761	4 682	9 619	7 285	8 134	4 438	132
1 905	682	1 214	1 328	908	1 451	1 103	133
403,7	79,6	48,1	24,5	80,0	197,7	31,3	134
63,5	51,7	47,8	64,2	76,1	65,3	44,5	135

zeuge mit besonderer Zweckbestimmung zu den Personenkraftwagen gezählt. - 3) Beendete Hilfen. - 4) 3 1/2 AI-Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 7) Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2006 ¹⁾	1 000	54 909,9	5 430,7
107	dar. Personenkraftwagen ²⁾	1 000	46 090,3	4 529,4
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2005	1 000 km	231,5	28,2
109	Straßenverkehrsunfälle 2005	1 000	2 254	191
110	dar. mit Personenschäden	1 000	337	35
111	dabei Getötete	Anzahl	5 361	700
112	Verletzte	1 000	433	45
Öffentliche Sozialleistungen				
113	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt am 31.12.2004	je 1 000 Einw.	35	39
114	Bruttorausgaben der Sozialhilfe 2004	Mill. EUR	26 351	2 773
115	Empfänger von Wohngeld 2004	je 1 000 Einw.	43	46
116	Institutionelle Beratungen 2004 ³⁾	je 10 000 unter 27 Jahren	129	132
117	Kindergartenplätze am 31.12.2002 ⁴⁾	je 100 Kinder	90	83
118	Pflegebedürftige zum Jahresende 2003	je 1 000 Einw.	25	27
119	Grundsicherungsempfänger am 31.12.2004	je 1 000 Einw. ab 18 Jahre	8	9
Löhne und Gehälter April 2006				
Männliche Arbeiter				
120	Bruttostundenverdienste	EUR	16,05	16,87
121	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 657	2 700
Weibliche Arbeiter				
122	Bruttostundenverdienste	EUR	12,09	13,10
123	Bruttomonatsverdienste	EUR	1 968	2 067
Steuereinnahmen 2005⁵⁾				
124	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	211,8	.
125	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	158,8	14,2
126	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	60,0	5,1
Finanzausgleich unter den Ländern 2005⁶⁾				
127	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	7,4	0,5
128	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	6,9	0,4
129	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	14,6	0,2
130	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	28,9	1,0
131	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner	EUR	X	130
Geld und Kredit 2005				
132	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	7 419	6 676
133	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 457	1 521
Bruttoinlandsprodukt 2005⁷⁾				
134	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 245,5	188,4
135	je Erwerbstätigen	1 000 EUR	57,9	53,5

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Ab 1.10.2005 werden auch Fahrersjahrgänge. – 3) Einnahmen der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2005: 21,7 Mrd. Euro. – 4) Vorläufige Angaben.

Nordrhein Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
11 445,5	2 934,3	756,7	2 691,6	1 546,4	1 922,9	1 528,7	106
9 831,8	2 427,5	645,1	2 311,8	1 326,5	1 606,5	1 293,0	107
29,7	18,5	2,0	13,5	10,9	9,9	10,2	108
543	124	29	124	85	61	60	109
67	17	5	16	10	13	9	110
867	286	55	292	242	148	197	111
83	22	7	20	13	17	12	112
40	25	43	32	39	41	25	113
6 368	1 156	357	846	682	1 135	506	114
46	27	36	64	60	59	48	115
150	119	66	127	123	187	160	116
78	106	101	105	101	82	126	117
25	23	27	27	29	26	27	118
9	8	8	5	7	9	4	119
16,54	16,28	17,22	11,68	11,93	15,8	11,45	120
2 710	2 734	2 879	2 045	2 103	2 595	2 002	121
12,47	12,20	12,91	8,95	9,67	12,3	9,24	122
1 970	1 999	2 109	1 554	1 695	1 981	1 588	123
34,6	7,2	1,9	7,4	4,3	5,0	4,0	124
14,8	2,5	0,7	1,8	1,0	1,8	0,8	125
- 2,5	- 0,4	0,0	2,2	1,4	0,0	1,2	127
- 0,5	0,3	0,1	1,0	0,6	0,1	0,6	128
-	0,2	0,1	3,5	2,1	0,1	2,0	129
- 3,0	0,0	0,3	6,7	4,1	0,3	3,7	130
- 164	12	257	1 559	1 668	113	1 584	131
7 089	7 733	8 823	5 811	4 998	5 658	5 037	132
1 176	1 759	1 484	1 298	1 091	1 248	1 251	133
489,1	97,5	27,5	85,8	48,1	69,0	44,7	134
58,2	54,8	54,2	45,5	48,7	56,3	44,6	135

zeuge mit besonderer Zweckbestimmung zu den Personenkraftwagen gezählt. - 3) Beendete Hilfen. - 4) 3 1/2 Al-
Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 7) Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche	Bevölkerung			
			insgesamt	unter 15 Jahren	65 und mehr Jahre	Bevölk.-dichte
		1 000 km ²	1 000	% der Gesamtbevölkerung	Einw. je km ²	
1	Deutschland	357	82 532	14,7	18,0	231
2	Belgien	31	10 356	17,4	17,0	339
3	Dänemark	43	5 384	18,8	14,8	125
4	Estland	45	1 356	16,6	15,9	30
5	Finnland	305	5 206	17,8	15,3	17
6	Frankreich	544	59 635	18,6	16,3	110
7	Griechenland	132	11 006	14,6	17,5	84
8	Irland	70	3 964	21,0	11,1	56
9	Italien	301	57 321	14,2	19,0	190
10	Lettland	65	2 331	16,0	15,9	36
11	Litauen	65	3 463	18,3	14,7	53
12	Luxemburg	3	448	18,8	14,0	173
13	Malta	0,3	397	18,7	12,8	1 259
14	Niederlande	34	16 193	18,6	13,7	478
15	Österreich	84	8 067	16,5	15,5	96
16	Polen	313	38 219	17,8	12,8	122
17	Portugal	92	10 407	15,8	16,7	113
18	Schweden	411	8 941	18,0	17,2	22
19	Slowakei	49	5 379	18,0	11,6	110
20	Slowenien	20	1 995	15,0	14,8	98
21	Spanien	505	41 551	14,5	16,9	82
22	Tschechische Republik	79	10 203	15,6	13,9	129
23	Ungarn	93	10 142	16,1	15,4	109
24	Vereinigtes Königreich	244	59 232	18,3	16,0	243
25	Zypern	9	803	20,9	11,8	87
1-25	EU-25	3 893	454 530	16,5	16,4	117
26	Norwegen	385	4 575	19,8	15,2	12
27	Russische Föderation	17 075	144 618	16,8	13,1	8
28	Schweiz	41	7 226	17,0	15,5	175
29	Türkei	779	70 712	29,5	5,6	91
30	Ukraine	604	47 508	16,4	15,1	79
31	Argentinien	2 780	38 005	27,2	10,1	14
32	Brasilien	8 547	181 408	28,8	5,8	21
33	Kanada	9 985	31 636	18,4	12,9	3
34	Mexiko	1 964	104 337	32,4	5,1	53
35	Vereinigte Staaten	9 631	292 617	21,2	12,3	30
36	China	9 597	1 300 039	23,1	7,2	135
37	Indien	3 287	1 070 800	33,1	5,1	326
38	Japan	378	127 736	14,3	18,5	338
39	Welt	136 056	6 313 807	29,1	7,2	47

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2003 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Jahren an der Bevölkerung. – 2) In städtischen Gebieten.

Bevölkerung		Erwerbstätigkeit					Arbeitslosenquote	Lfd. Nr.
Lebendgeborene	Gestorbene	Erwerbsquote ¹⁾	Erwerbstätige in (im)					
			Land- u. Forstw., Fischerei	Produzierenden Gewerbe	Dienstleistungsbereich			
je 1 000 Einwohner		%	% der Erwerbstätigen			%		
8,6	10,3	57,3	2,4	27,2	70,3	9,5	1	
10,8	10,3	51,8	2,2	22,2	75,6	7,8	2	
12,0	10,7	65,5	3,3	22,2	74,5	5,4	3	
9,8	13,4	58,7	6,1	32,3	61,5	9,2	4	
10,9	9,4	60,9	5,1	26,0	68,9	8,8	5	
12,7	9,2	56,0	4,1	21,7	74,3	9,7	6	
9,5	9,6	48,7	16,0	23,4	60,6	10,5	7	
15,4	7,2	60,2	6,5	27,7	65,8	4,5	8	
9,4	9,9	49,2	4,4	29,0	66,5	8,0	9	
9,0	13,9	57,5	13,4	25,8	60,8	9,8	10	
8,9	11,9	58,2	17,8	28,0	54,1	10,8	11	
11,8	9,1	54,8	1,3	21,5	77,2	4,2	12	
9,8	7,8	50,0	2,7	29,5	67,8	7,3	13	
12,3	8,7	64,6	3,3	18,9	77,7	4,6	14	
9,5	9,5	59,3	12,9	23,8	63,3	4,5	15	
9,2	9,6	54,7	18,4	28,6	53,0	18,8	16	
10,8	10,4	62,1	12,6	32,3	55,0	6,7	17	
11,1	10,4	62,2	2,3	22,8	74,8	6,3	18	
9,6	9,7	60,2	4,4	34,1	61,5	18,0	19	
8,7	9,8	56,5	10,9	36,9	52,3	6,0	20	
10,5	9,1	54,3	5,7	29,1	65,3	11,0	21	
9,2	10,9	59,3	4,5	39,4	56,1	8,3	22	
9,3	13,4	49,8	5,8	31,9	62,3	5,9	23	
11,7	10,3	62,7	0,9	18,7	80,4	4,7	24	
11,2	7,2	63,2	5,2	22,9	71,9	5,0	25	
10,4	9,9	56,5	5,2	25,5	69,2	9,0	1-25	
12,2	9,6	72,5	3,7	21,4	74,9	4,5	26	
10,1	15,3	59,4	10,0	31,3	58,7	7,9	27	
9,7	8,5	67,8	3,9	22,1	74,0	4,1	28	
20,9	7,0	48,3	33,9	22,8	43,4	10,5	29	
8,2	16,3	62,3	18,9	29,9	51,2	9,1	30	
18,0	7,7	57,8	1,3	19,9	78,8	15,6	31	
20,7	6,6	67,0	20,6	20,0	59,4	9,7	32	
10,5	7,2	67,5	2,8	22,4	74,7	7,6	33	
21,7	4,5	58,4	18,1	25,9	56,0	2,1	34	
14,0	8,4	66,2	2,5	21,8	75,6	6,0	35	
13,6	6,8	57,8	44,1	17,7	38,2	4,0 ²⁾	36	
24,6	8,8	.	.	.	.	4,3	37
9,2	8,0	60,8	4,6	29,3	66,1	5,3	38	
21,1	9,0	.	.	.	.	.	39

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Land- und Forstwirtschaft				
		Index der landwirt- schaft- lichen Gesamt- erzeugung	Landwirtschaftliche Erzeugnisse		Viehbestand	
			Kartoffeln	Fleisch	Rinder	Schweine
		99/01 = 100	1 000 t		1 000	
1	Deutschland	92,4	9 916	6 413	13 386	26 495
2	Belgien	97,7	2 522	1 709	2 684	6 366
3	Dänemark	100,6	1 412	2 115	1 681	12 969
4	Estland	106,6	244	67	257	345
5	Finnland	101,2	617	376	977	1 394
6	Frankreich	94,3	6 348	6 394	19 168	15 265
7	Griechenland	92,8	850	480	651	993
8	Irland	96,3	488	984	6 223	1 732
9	Italien	91,8	1 610	4 093	6 727	9 157
10	Lettland	108,5	739	71	379	444
11	Litauen	115,1	1 309	197	812	1 057
12	Luxemburg	97,3	18	46	185	76
13	Malta	103,9	23	20	18	73
14	Niederlande	91,6	6 469	2 194	3 735	10 766
15	Österreich	95,9	560	998	2 052	3 255
16	Polen	99,3	13 732	3 315	5 277	18 439
17	Portugal	97,2	734	695	1 389	2 249
18	Schweden	99,2	857	547	1 553	2 004
19	Slowakei	89,6	392	332	593	1 443
20	Slowenien	105,1	106	208	450	621
21	Spanien	108,5	2 665	5 474	6 548	24 098
22	Tschechische Republik	85,8	683	769	1 427	3 309
23	Ungarn	96,0	582	1 188	739	4 913
24	Vereinigtes Königreich	98,4	5 918	3 272	10 519	4 842
25	Zypern	104,6	130	108	59	488
1-25	EU-25 .....	.	58 926	42 065	87 489	152 793
26	Norwegen	101,8	341	272	955	460
27	Russische Föderation	109,6	36 747	4 934	26 524	17 337
28	Schweiz	99,3	468	441	1 565	1 529
29	Türkei	102,5	5 300	1 493	9 804	3
30	Ukraine	98,4	18 453	1 725	9 108	9 204
31	Argentinien	102,5	2 150	3 725	50 869	3 100
32	Brasilien	118,3	3 047	18 389	189 513	32 605
33	Kanada	96,1	5 324	4 248	13 454	14 667
34	Mexiko	105,8	1 735	4 908	30 800	18 100
35	Vereinigte Staaten	101,2	20 766	38 911	96 100	59 554
36	China	112,2	72 066	70 899	103 468	469 809
37	Indien	105,4	25 000	5 941	187 382	14 142
38	Japan	94,8	2 320	3 018	4 523	9 725
39	Welt	105,8	318 287	253 476	1 331 549	950 949

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2003 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen derter „Lignito negro“. – 3) Einschließlich Braunkohle.

Produzierendes Gewerbe¹⁾

Produktions- index im Verar- beitenden Gewerbe	Produktion ausgewählter Erzeugnisse					Lfd. Nr.
	Elektrizität	Steinkohle	Motoren- benzin	Rohstahl	Personen- kraftwagen	
1995 = 100	1 000 GWh	1 000 t			1 000	
115,7	593	27 053	26 449	44 809	5 121	1
118,2	84	-	5 865	11 135	792	2
118,3	46	-	2 082	392	-	3
191,4	10	-	-	1	-	4
150,1	84	-	4 304	4 766	19	5
114,1	568	1 174	16 946	19 758	3 220	6
117,6	58	-	3 653	1 701	-	7
259,1	25	-	639	-	-	8
101,9	293	-	20 705	26 832	1 026	9
133,5	4	-	-	520	-	10
152,1	18	-	1 882	-	-	11
134,7	4	-	-	2 675	-	12
.	2	-	-	-	-	13
108,9	97	-	15 787	6 571	163	14
142,8	60	-	1 811	6 261	119	15
172,8	152	102 497	3 920	9 107	334	16
117,2	47	-	2 732	730	166	17
122,3	133	-	4 309	5 707	409	18
151,7	32	-	1 597	4 588	281	19
120,2	14	-	-	541	111	20
119,6	263	13 194 ²⁾	9 059	16 472	2 399	21
135,8	83	13 645	1 324	6 783	436	22
215,8	34	689	1 477	1 984	122	23
102,3	395	29 422	22 653	13 268	1 658	24
104,4	4	-	147	-	-	25
.	.	187 674	147 341	.	.	1-25
96,8	107	1 000	3 546	703	-	26
.	912	195 948	28 992	62 720	1 010	27
115,3	67	-	1 074	1 000	-	28
128,6	140	3 014	3 837	18 298	294	29
.	180	75 792	4 588	36 922	103	30
95,4	91	350	4 884	5 033	109	31
107,5	365	4 284	14 204	31 147	1 505	32
131,4	584	26 552	33 659	15 927	1 340	33
136,4	221	6 675	18 872	15 178	774	34
127,5	4 011	895 551	358 805	93 677	4 510	35
.	1 911	1 315 224 ³⁾	42 936	220 115	2 019	36
158,0	597	340 000	10 361	31 779	908	37
99,9	1 084	1 650	43 153	110 511	8 478	38
.	16 663	.	.	968 256	41 949	39

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. - 1) Einschließlich Baugewerbe. - 2) Einschließlich geför-

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Verkehr und Telekommunikation				Preise
		Pkw	Mobilfunkteilnehmer	Personalcomputer	Internet-Nutzer (User)	Verbraucherpreisindex ²⁾
						je 1 000 Einw.	je 10 000 Einw.	1996 = 100/ 2000 = 100
1	Deutschland	546	785	485	4 725	108,8
2	Belgien	459	792	318	3 856	112,3
3	Dänemark	351	884	577	5 410	115,6
4	Estland	321	776	440	4 441	141,4
5	Finnland	436	911	442	5 338	113,5
6	Frankreich	493	697	348	3 656	110,7
7	Griechenland	352	938	82	1 500	129,0
8	Irland	374	876	421	3 167	126,3
9	Italien	593	971	228	3 367	117,0
10	Lettland	280	525	188	4 036	127,1
11	Litauen	365	628	110	2 019	116,9
12	Luxemburg	650 ³⁾	1 198	622	3 765	115,0
13	Malta	506	727	255	3 030	121,8
14	Niederlande	423	770	468	5 219	120,8
15	Österreich	498 ³⁾	876	374	4 620	110,2
16	Polen	294	455	143	2 325	164,0
17	Portugal	379	896	134	1 935	122,3
18	Schweden	454	982	623	5 731	112,3
19	Slowakei	252	684	236	2 559	168,6
20	Slowenien	446	871	326	4 006	166,7
21	Spanien	443	894	193	2 391	120,5
22	Tschechische Republik	363 ³⁾	951	176	3 080	132,9
23	Ungarn	275	784	108	2 322	196,6
24	Vereinigtes Königreich	501	891	405	4 231	109,8
25	Zypern	414	763	272	3 371	122,2
1-25	EU-25 .....	.	809	.	.	113,0
26	Norwegen	427	918	533	5 026	106,9
27	Russische Föderation	163	255	90	409	159,8
28	Schweiz	524	861	720	3 985	101,8
29	Türkei	66	393	43	849	280,7
30	Ukraine	103	133	19	188	118,9
31	Argentinien	141	171	79	1 120	141,3
32	Brasilien	135	260	74	822	138,5
33	Kanada	563 ³⁾	422	489	4 839	108,0
34	Mexiko	127	291	82	1 200	116,4
35	Vereinigte Staaten	467	540	653	5 558	104,9
36	China	12	211	28	632	.
37	Indien	7	25	7	175	112,2
38	Japan	433	679	382	4 827	97,5
39	Welt .....	.	.	.	.	.

^{*)} Soweit die Angaben nicht das Jahr 2003 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Nationen. – 2) EU und Eurozone: Harmonisierter Verbraucherpreisindex, übrige Länder: Nationale Indizes. –

Außenhandel ¹⁾				Bruttonational- einkommen im Nachweis der Weltbank		Lfd. Nr.
Einfuhr		Ausfuhr				
ins- gesamt	je Ein- wohner	ins- gesamt	je Ein- wohner	ins- gesamt	je Ein- wohner	
Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	
604 755	7 329	751 841	9 111	2 084 631	25 250	1
234 825	22 632	255 155	24 587	267 227	25 820	2
56 227	10 430	65 280	12 109	181 825	33 750	3
6 500	4 804	4 531	3 349	6 699	4 960	4
41 600	7 980	52 513	10 073	140 755	27 020	5
369 621	6 184	365 649	6 118	1 523 025	24 770	6
44 375	4 025	13 195	1 197	146 563	13 720	7
53 315	13 342	92 430	23 131	106 417	26 960	8
292 329	5 075	293 549	5 096	1 242 978	21 560	9
5 242	2 255	2 893	1 244	9 441	4 070	10
9 668	2 799	6 970	2 018	15 509	4 490	11
13 575	30 167	10 196	22 658	19 683	43 940	12
3 399	8 519	2 170	5 439	4 913	12 250	13
233 091	14 366	258 915	15 958	426 641	26 310	14
88 265	10 900	87 567	10 813	215 372	26 720	15
68 153	1 784	53 699	1 406	201 389	5 270	16
40 843	3 912	30 714	2 942	123 664	12 130	17
82 717	9 234	101 231	11 301	258 319	28 840	18
23 760	4 416	21 966	4 083	26 483	4 920	19
13 854	6 941	12 767	6 396	23 229	11 830	20
208 553	4 972	156 024	3 719	698 208	16 990	21
51 245	5 021	48 715	4 773	68 711	6 740	22
47 602	4 699	42 532	4 199	64 028	6 330	23
380 821	6 401	304 268	5 115	1 680 300	28 350	24
4 466	6 177	923	1 277	13 633	17 580	25
2 978 801	6 537	3 035 653	6 662	9 549 643	20 866	1-25
39 284	8 666	67 103	14 803	197 658	43 350	26
52 449	366	126 048	880	374 937	2 610	27
92 014 ⁴⁾	12 774 ⁴⁾	97 165 ⁴⁾	13 490 ⁴⁾	292 892	39 880	28
65 637	926	46 576	657	197 220	2 790	29
23 021	474	23 080	476	46 739	970	30
13 833	360	29 566	769	140 113	3 650	31
50 697	284	73 084	410	478 922	2 710	32
239 083	7 588	272 696	8 654	756 770	23 930	33
170 490	1 648	165 396	1 599	637 159	6 230	34
1 305 410	4 440	723 805	2 462	10 945 792	37 610	35
413 062	317	437 899	336	1 417 301	1 100	36
71 239	67	57 086	54	567 604	530	37
383 085	3 001	471 999	3 697	4 389 791	34 510	38
7 318 035	1 157	7 153 145	1 131	34 491 458	5 500	39

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Spezial- bzw. Generalhandel nach Angaben der Vereinten
3) Einschließlich Kombinationskraftwagen. – 4) Einschließlich der Angaben für Liechtenstein.

Weitere Strukturdaten

Bezeichnung	Durchschnittliche Kinderzahl je Frau	Lebenserwartung bei der Geburt		Junge Menschen mit mindestens Schulabschluss der Sekundarstufe II ¹⁾	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Anzahl	Jahre		%	
Deutschland	1,4	75,7	81,4	71,5	74,2
Belgien	1,6	75,9	81,7	77,4	86,8
Dänemark	1,8	75,2	79,9	73,2	76,3
Estland	1,4	66,0	76,9	72,5	92,3
Finnland	1,8	75,3	82,3	81,2	87,9
Frankreich	1,9	76,7	83,8	78,2	81,3
Griechenland	1,3	76,6	81,4	78,2	85,6
Irland	2,0	75,8	80,7	82,1	88,6
Italien	1,3	76,8	82,5	67,6	78,2
Lettland	1,2	65,5	77,2	70,7	83,4
Litauen	1,3	66,4	77,8	82,2	90,1
Luxemburg	1,7	75,0	81,0	70,4	71,7
Malta	1,4	76,7	80,7	48,8	54,1
Niederlande	1,7	76,4	81,1	71,0	77,4
Österreich	1,4	76,4	82,1	86,2	86,3
Polen	1,2	70,0	79,2	87,4	91,6
Portugal	1,4	74,2	80,5	39,4	58,8
Schweden	1,8	78,4	82,7	85,1	87,6
Slowakei	1,3	70,3	77,8	91,1	91,5
Slowenien	1,2	72,6	80,4	86,0	93,7
Spanien	1,3	77,2	83,8	53,9	68,8
Tschechische Republik	1,2	72,6	79,0	90,5	91,2
Ungarn	1,3	68,6	76,9	81,9	84,9
Vereinigtes Königreich	1,7	76,2	80,7	76,2	76,6
Zypern	1,5	77,0	81,4	70,7	83,8
EU-25	1,5	75,1	81,2	73,7	79,6
Eurozone	1,5	76,0	81,9	69,1	76,7
Beitrittskandidaten					
Bulgarien	1,3	68,9	76,0	74,8	77,2
Kroatien	1,4	72,0	79,0	91,5	93,7
Mazedonien	1,8	71,1	75,9	.	.
Rumänien	1,3	67,7	75,1	73,8	75,8
Türkei	2,2	68,8	71,1	35,1	49,6

^{*)} Teilweise Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen Union bzw. zuletzt verfügbarer Stand. – 1) Regionale Angaben.

für die EU-25 2004*)

Erwerbs- tätige	Erwerbs- lose 2005	Erwerbslosenquoten 2005		Bezeichnung
		insgesamt	unter 25 Jahren	
1 000		%		
35 413	3 893	9,5	15,0	..... Deutschland
4 114	390	8,4	21,5	..... Belgien
2 693	140	4,8	8,1	..... Dänemark
573	52	7,9	15,8	..... Estland
2 345	220	8,4	20,1	..... Finnland
24 277	2 627	9,5	22,3	..... Frankreich
4 235	477	9,8	25,3	..... Griechenland
1 830	87	4,3	8,9	..... Irland
22 060	1 889	7,7	22,9	..... Italien
988	103	9,0	13,7	..... Lettland
1 413	132	8,2	15,3	..... Litauen
186	11	5,3	19,4	..... Luxemburg
147	12	7,3	15,9	..... Malta
8 014	405	4,7	8,3	..... Niederlande
3 716	207	5,2	10,4	..... Österreich
13 504	3 044	17,7	36,7	..... Polen
4 806	420	7,6	16,1	..... Portugal
4 220	296	6,3	16,3	..... Schweden
2 160	434	16,4	30,5	..... Slowakei
917	64	6,3	15,6	..... Slowenien
17 861	1 913	9,2	19,7	..... Spanien
4 639	408	7,9	19,1	..... Tschechische Republik
3 875	302	7,2	19,4	..... Ungarn
27 485	1 406	4,7	12,9	..... Vereinigtes Königreich
330	19	5,3	14,0	..... Zypern
191 800	19 036	8,7	18,5	..... EU-25
128 856	12 543	8,6	17,7	..... Eurozone
				Beitrittskandidaten
2 877	329	9,9	21,6	..... Bulgarien
1 505	233 ²⁾	12,9 ²⁾	32,8 ²⁾ Kroatien
.	324 ³⁾	37,3 ³⁾	62,6 ³⁾ Mazedonien
8 635	781	7,7	23,8	..... Rumänien
21 014	2 479	10,3	19,6	..... Türkei

Weitere Strukturdaten

Bezeichnung	Verarbeitendes Gewerbe				
	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ¹⁾	Arbeitskosten je Stunde ²⁾	Geleistete Wochenarbeitsstunden	Gesamtumsatz 2003	Umsatz je Beschäftigten 2003
	EUR		Anzahl	Mrd. EUR	1 000 EUR
Deutschland	40 640	29,92	36,5	1 490,5	204,4
Belgien	36 218	33,13	38,2	185,0	292,8
Dänemark	42 733	29,87	37,4	76,5	174,9
Estland	4 802 ⁴⁾	3,91	40,1	4,8	37,3
Finnland	31 597	26,82	38,7	107,2	254,0
Frankreich	29 394	27,60	37,7	980,8	248,9
Griechenland	17 080	12,65	41,6	.	.
Irland .....	.	.	38,7	104,9	456,1
Italien	21 126	20,63	39,7	806,3	169,0
Lettland	3 206 ⁴⁾	2,22	41,6	4,1	25,3
Litauen	3 911 ⁴⁾	2,95	39,3	7,6	28,3
Luxemburg	38 034	25,76	39,0	8,0	234,0
Malta	14 010	7,20	39,3	2,6	82,5
Niederlande	35 500	28,93	33,9	223,0	280,4
Österreich .....	.	26,59	39,5	115,5	184,9
Polen	5 615 ⁴⁾	4,13	41,9	126,6	52,7
Portugal	11 569	8,25	40,3	69,2	78,1
Schweden	31 528	29,64	37,8	151,0	191,0
Slowakei	4 798	4,34	40,0	24,1	58,6
Slowenien	10 831 ⁴⁾	9,58	40,4	18,5	75,7
Spanien	20 410	16,27	40,2	423,9	161,9
Tschechische Republik	5 773 ⁴⁾	5,44	40,1	74,0	53,9
Ungarn	5 918	5,32	40,2	64,8	76,0
Vereinigtes Königreich	35 541	24,70	41,6	646,2	182,9
Zypern	16 989	10,04	40,0	3,1	77,4
EU-25 .....	.	.	.	.	.
Eurozone .....	.	.	.	.	.
Beitrittskandidaten					
Bulgarien	1 531	1,33	40,8	11,5	18,1
Kroatien .....	.	.	41,3	.	.
Mazedonien .....	.	.	.	.	.
Rumänien	1 855 ⁴⁾	1,55	41,4	27,9	16,1
Türkei .....	.	.	.	.	.

¹⁾ Teilweise Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen Union bzw. zuletzt verfügbarer Stand. – ¹⁾ Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex. – ⁴⁾ Vollzeitäquivalente.

für die EU-25 2004*)

Inflationsrate 2005 ³⁾	Saldo des Staatshaushalts	Staatsverschuldung	Anteil des Außenhandels mit Deutschland	Bezeichnung
%	% des BIP		%	
1,9	- 3,3	66,0	X	..... Deutschland
2,5	0,0	95,7	19,0	..... Belgien
1,7	2,3	43,2	19,6	..... Dänemark
4,1	1,7	5,5	10,7	..... Estland
0,8	2,1	45,1	13,2	..... Finnland
1,9	- 3,6	65,1	17,1	..... Frankreich
3,5	- 6,6	109,3	13,3	..... Griechenland
2,2	1,4	29,8	8,2	..... Irland
2,2	- 3,2	106,5	15,8	..... Italien
6,9	- 0,9	14,7	13,2	..... Lettland
2,7	- 1,4	19,6	14,0	..... Litauen
3,8	- 0,6	6,6	22,4	..... Luxemburg
2,5	- 5,1	75,9	9,7	..... Malta
1,5	- 2,1	53,1	21,7	..... Niederlande
2,1	- 1,0	64,3	39,2	..... Österreich
2,2	- 3,9	43,6	28,9	..... Polen
2,1	- 3,0	59,4	14,0	..... Portugal
0,8	1,6	51,1	13,7	..... Schweden
2,8	- 3,1	42,5	27,7	..... Slowakei
2,5	- 2,1	29,8	20,7	..... Slowenien
3,4	- 0,1	46,9	14,7	..... Spanien
1,6	- 3,0	36,8	36,4	..... Tschechische Republik
3,5	- 5,4	57,4	29,3	..... Ungarn
2,1	- 3,1	41,5	12,7	..... Vereinigtes Königreich
2,0	- 4,1	72,0	8,7	..... Zypern
2,2	- 2,6	63,4	14,4	..... EU-25
2,2	- 2,7	70,8	13,1	..... Eurozone
				Beitrittskandidaten
5,0	1,3	38,8	13,0	..... Bulgarien
3,4	- 5,2	44,2	14,3	..... Kroatien
				..... Mazedonien
9,1	- 1,4	18,5	15,0	..... Rumänien
8,1	- 3,9	80,1	13,3	..... Türkei

31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

Veröffentlichungen

Statistisches Monatsheft

Diese monatlich erscheinende Zeitschrift ist 2003 inhaltlich und konzeptionell überarbeitet worden. Neben umfangreicheren Titelthemen werden in sieben thematischen Rubriken kurze Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche Schaubilder machen die Materialfülle transparent. Viele Themen haben einen regionalen Bezug.

Im Anhang finden sich der so genannte Zahlenspiegel mit den wichtigsten Monatsdaten aus dem Landesbereich sowie Wirtschaftszahlen des gesamten Bundesgebietes.

Statistische Daten

Hier werden Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik veröffentlicht. Seit 2003 erscheinen die tabellarischen Ergebnisse auf CD-ROM (Excel- und PDF-Format) in sachlicher und zum Teil in regionaler Gliederung mit Erläuterungen, Rechtsgrundlagen und methodischen Hinweisen. Zu ausgewählten Erhebungen wird außerdem ein Analyseheft veröffentlicht.

Trends und Fakten

Der seit 1974 jährlich für die Landesregierung erstellte Statistisch-prognostische Bericht wurde abgelöst von „Trends und Fakten“. Das aktuelle Heft trägt den Titel „Perspektiven der Globalisierung für Baden-Württemberg. Chancen einer Wissenswirtschaft.“

Verzeichnisse

Verzeichnisse für Baden-Württemberg erscheinen ebenfalls auf CD-ROM. Aktuelle Verzeichnisse sind erhältlich zu den Themen Schulen, Pflegeeinrichtungen, Zweckverbände. Außerdem erscheint das Amtliche Gemeindeverzeichnis.

Statistische Berichte

Diese Veröffentlichungen bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen aus der amtlichen Statistik in tabellarischer Form.

In folgenden Reihen:

A = Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit / B = Bildung, Rechtspflege, Wahlen / C = Land- und Forstwirtschaft, Fischerei / D = Gewerbebetriebe, Unternehmen und Arbeitsstätten / E = Produzierendes Gewerbe, Handwerk / F = Wohnungswesen, Bautätigkeit / G = Handel, Tourismus, Gastgewerbe / H = Verkehr / J = Dienstleistungen, Geld, Kredit / K = Sozialleistungen / L = Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern / M = Preise und Preisindizes / N = Löhne und Gehälter, Arbeitskosten / O = Finanzen und Vermögen privater Haushalte / P = Gesamtrechnungen / Q = Umwelt / Z = Zusammenfassende Berichte.

Sie können kostenfrei im Vertrieb angefordert werden.

Alle aktuellen Statistischen Berichte stehen kostenfrei auch als PDF-Dateien im Internet unter www.statistik-bw.de

Noch: **Veröffentlichungen**

Statistische Analysen

Die Reihe enthält zu einem umfangreiche Analysen zu wichtigen Themen, bei denen Hintergründe für Entwicklungen beleuchtet und Auswirkungen auf die Zukunft geschildert werden. Zum anderen werden hier analyseorientierte und themenübergreifende Regionenhefte veröffentlicht, in denen Stärken, Schwächen und Besonderheiten einer Region aufgezeigt werden. Eine Übersicht der erschienenen Hefte finden Sie unter www.statistik-bw.de

Statistik aktuell

Auf vier Seiten enthält Statistik Aktuell Kurzanalysen mit Texten, Grafiken und Tabellen zu Themen, die von grundsätzlicher politischer Bedeutung sind und in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion stehen. Statistik Aktuell ist aktuell zu folgenden Themen erschienen: Schulische Bildung, Haushalte des Landes und der Kommunen, Anteil aus der Einkommensteuer für die Gemeinden, Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte, Hochschulen, Jugend, Trendwende beim Flächenverbrauch, Abfallwirtschaft, Wissenswirtschaft.

Faltblätter

Faltblätter mit wesentlichen Informationen im Überblick sind zu folgenden Themen erhältlich: Wir für Sie / Was sie schon immer mal wissen sollten / Datenerhebung über Internet / Mikrozensus / Preisentwicklung / Handwerk / Daten zur Umwelt / Ernteerträge / Wirtschaftsdaten / Gesamtwirtschaftliche Ergebnisse / Mittelstand / Maschinenbau / Schulen / Landwirtschaft und Umwelt / Wahlen / Industrie / Baden-Württemberg – ein Porträt in Zahlen.

Konjunktur Südwest

Anhand wichtiger Indikatoren wie Ausland- und Inlandsnachfrage, Produktion, Preisentwicklung, Beschäftigung usw. wird in Tabellen, Schaubildern und kurzen textlichen Analysen die konjunkturelle Entwicklung dargestellt. Frühindikatoren geben Hinweise auf die nähere Zukunft.

Eildienste

Zur aktuellen Information einer breiten Öffentlichkeit erscheinen jährlich über 400 Eildienste. Berichtet wird über die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen. Aktuelle Eildienste finden Sie im Internet unter www.statistik-bw.de

Bestellungen von Veröffentlichungen: Telefon (0711) 641 – 2866, Fax (0711) 641 – 13 40 62 oder per E-Mail: vertrieb@stala.bwl.de

Zentraler Statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (0711) 641 – 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg / Postfach 10 60 33 / 70049 Stuttgart
Dienstgebäude: Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart, Fax (0711) 641 – 24 40
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de, Internet: www.statistik-bw.de

Seite

Seite

- Beschäftigte	85, 87, 88, 95, 136-138, 143-145
Berufe, freie	50
Berufliche Schulen	45, 49, 56, 245, 247, 300-303
Berufsakademien, -kollegs	45-47
Berufsfachschulen	45-47, 56
Berufsorganisationen	97-100
Beschäftigte	85, 87, 95, 98, 136, 138, 141-145, 152-156, 162, 166, 249, 251, 261, 263, 308-311
- Bau-, Bauhaupt-, Ausbaugewerbe	85, 87, 140, 152-154, 308-311
- Dienstleistungen	85, 86, 87, 136-138, 249, 251, 261, 263, 317
- Handel und Gastgewerbe	85, 87, 136-138, 162, 308-311
- Produzierendes Gewerbe	87, 249, 251, 317
- Verarbeitendes Gewerbe	85, 136, 137, 138, 141-145, 261, 263
Beschäftigung	162, 166
Bewährungsaufsicht	67
Betriebe	133-138, 142, 144, 151-154
- Handwerk	97
- Land- und Forstwirtschaft	101-104, 110, 304-307
Betriebskrankenkassen	40, 41
Betten	
- Jugendherbergen	61
- Krankenhäuser	39, 265, 267, 300-303
Bevölkerung	22, 25-37, 240-247, 268-303, 316, 317, 322, 325
- Alter	27-29
- Altersgruppen	28, 93, 240-243, 260, 262, 268-303, 316
- Ausländeranteil	261, 263
- ausgewählte Staaten	316, 317
- Bevölkerungsbewegung	32-37, 300-303
- Bevölkerungsbilanz	28
- Bevölkerungsdichte	28, 260, 262, 316
- Bevölkerungsentwicklung	25, 26, 244-247
- Bevölkerungsstand	25-31, 240-243
- Bevölkerungsstruktur	300-303
- Bundesländer	300-303
- Familienstand	28
- Fortschreibung	25, 91
- Haushalte	29
- Lebensunterhalt	30
- Nettoeinkommen	29, 30
- Stadt- und Landkreise	22, 240-247
Bevölkerung, ausländische	91-96, 261, 263, 300-303
- Altersgruppen	93, 96
- Arbeitnehmer	84, 300-303
- Ausländeranteil	261, 263
- Auszubildende	50

- Beschäftigte	95
- Bevölkerungsanteil	261, 263
- Einbürgerungen	94
- Entwicklung der Ausländerzahlen	91
- Erwerbstätige	83
- Familien	96
- Geburten	33, 34, 93
- Gestorbene	93
- Haushalte	96
- Kinderzahl, durchschnittliche	322
- Schüler	46
- Schwerbehinderte	199
- Sozialhilfeempfänger	193
- Staatsangehörigkeit	92
- Studierende	52
- Verteilte	66
- Wanderungen	94
- Zentralregister	91, 92
- Zuzüge, Fortzüge	94
Bevölkerungsbewegung	32-37
Bevölkerungsstand	25-31
Bibliotheken, öffentliche	58, 60
Bildung	45-61, 300-307
Binnenhandel	161
Binnenschifffahrt	176, 177
Bodenerhebungen	23
Bodennutzung	101, 103
Bruttoanlageinvestition	238
Bruttoinlandsprodukt	113, 236-238, 264, 266, 312-315
Bruttonationaleinkommen	321
Bruttowertschöpfung	236, 237
Bundesbehörden	213
Bundesländer	300-315
Bundesrepublik Deutschland	300-315
Bundessozialhilfegesetz	200
Bundesstraßen	182
Bundestag, Deutscher	76, 77
- Abgeordnete aus Baden-Württemberg	17-19, 304
- Sitzverteilung	77
- Wahlen	70, 76, 77, 304-307
Bundesverwaltung	16

C

Chemische Industrie	143-150, 228-230
- Auftragsseingang, Index	146, 147
- Beschäftigte	95, 143-145
- Betriebe	144, 145
- Investitionen	151
- Umsatz	143
- Verdienste	228-230

	Seite	Seite
D		
Devisenkurse	185	
Dienstleister	169-171, 236, 237	
Dienstleistungen 84- 88, 124, 134, 161, 169-174,	216, 218, 223-249, 251	
- Arbeitsstunden	88	
- Beschäftigte	85, 95, 137, 138, 261, 263	
- Bruttoinlandsprodukt	236, 237	
- Bruttowertschöpfung	236, 237	
- Erwerbstätige	84, 86, 88, 249, 251, 317	
- Gewerbeanzeigen	134	
- Insolvenzen	186	
- Preise für	223	
Dieselmotorenverbrauch	127	
E		
Ehelösungen, gerichtliche	32, 33	
Ehepaare	29, 31, 95	
Ehescheidungen	33	
Eheschließungen	32, 300-303	
Einbürgerungen	94	
Einfuhr	161, 165, 308-311, 321	
Eingliederungshilfe	190, 192, 193, 197	
Einkommen	29, 30, 232-234, 238	
Einkommen- und Verbrauchstichprobe	232	
Einkommensteuer	203, 215	
Einnahmen		
- Bund und Länder	204, 215, 312-315	
- Gemeinden	207, 208, 209, 312-315	
- kirchliche	63	
- Land	204, 205	
Einzelhandel		
- Beschäftigte	162	
- Umsatz	162	
Eisenbahn	175, 176	
Elektrizitätserzeugung	319	
Elektrotechnik	85, 90, 95, 143-151, 228-230	
Emissionen	124-126	
- Kohlendioxid	124, 125	
- Kohlenmonoxid	126	
- Schwefeldioxid	126	
- Stickoxid	126	
Energie	111, 127-132	
Energieverbrauch	111, 127-129	
Energieversorgung	95, 216, 228-230	
Energiewirtschaft	127-132, 204	
- Beschäftigte	85, 95	
Erd- und Erdölgas	127-130	
Ernährungsgewerbe, -wirtschaft	143-145,	148-151, 165
Ernte	107, 108	
Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	80-90	
Erwerbspersonen	80	
- Erwerbslose	80	
- Erwerbsquote	317	
- Erwerbstätige	30, 80-84, 86-88, 249, 251,	300-303, 312-315, 317
- Nichterwerbstätig	30, 80	
Erwerbstätige	80, 88, 300-303, 322-323	
- Arbeitsstunden, geleistete	82, 88	
- Bruttoinlandsprodukt	264, 266, 312-315	
- Dienstleistungsbereich	82, 84, 86, 88, 249, 251	
- Energiewirtschaft	82, 87	
- Handel, Gastgewerbe und Verkehr	82, 84	
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	86, 88	
- Produzierendes Gewerbe	82, 84, 86, 88,	249, 251
Erwerbsunfähigkeitsrente	200	
Erzeugerpreise, Index der	224	
Erziehungshilfen	198	
Europäische Union, Strukturdaten	322-325	
Europäisches Parlament	20, 77-79	
Europawahlen	77-79	
Existenzgründungen	133-135	
F		
Fachhochschulen	45, 46, 51-56, 304-307	
Fachhochschulreife	47	
Fahrerlaubnis	179	
Fahrzeugbau	143-151, 228-230	
Familien	29, 31, 195	
Familienangehörige, mithelfende	82, 83	
Familienstand	28	
Feinmechanik	143-151, 228, 230	
Fernsehprogramm	59	
Fernwärme	158	
Filmtheater	60	
Finanzausgleich, kommunaler	210, 211	
Finanzausgleich, Länder-	312-315	
Finanzen		
- Ausgaben	203-208	
- Einnahmen	203-205, 207, 208	
- öffentliche	203-218	
- Schulden	203-205, 204-206	
Fläche siehe Gebiet, Gebietsstand, Fläche		
Flugbetrieb, -verkehr	177, 178	
Forschung und Entwicklung	169-174	
Fortzüge	35-37, 94, 245, 247, 300-303	
Freiheitsstrafe	66, 68	
Fremdenverkehr	308-311	
Fruchtbarkeitsziffern	34	

Seite

Seite

G

Gartenbau	104
Gas	127-131
Gasgewerbe	136-138, 166, 186, 308-311
- Beschäftigte	166
- Betriebe	167
- Umsatz	166
Gebiet, Gebietsstand, Fläche	240, 242, 260, 262, 268-303, 316
Gebietseinteilung	22
Geborene	32-34, 39, 93, 244, 246, 300-303, 317
Geburten	33, 39
Geburtenüberschuss bzw. -defizit	25, 28, 34, 93, 244, 246, 300-303
Gefangene, Verwahrte	64, 68
Gehälter, Siehe Löhne und Gehälter	
Geld und Kredit	183-188, 312-315
Gemeinden	22, 268-303
- Anzahl	20, 300-303
- Finanzen	206-208, 312-315
Gemeinderatswahl	79
Gemeinschaftssteuern	215
Genossenschaften	100
Gerichte	16, 17, 69
Gesamtrechnungen, volkswirtschaftliche	235-239
Gesetzgebung	12, 13
Gestorbene	32, 34, 93, 244, 246, 300-303, 317
- Verunglückte	180-183
Gesundheitswesen	38-44, 216, 218, 300-303
Getötete	180-183, 312-315
Gewerbeanzeigen	133, 134, 248, 250
Gewerbesteuer	207, 209, 215
Gewerkschaften	98
Großhandel	159
Grundschule	45, 46, 49, 54, 206, 245, 247, 265, 267, 300-303
Grundsicherung	190, 194
Grundsteuer	207, 209
Grundwasser	114, 115
Gummi- und Kunststoffwaren	143-151, 228-230
Güterbeförderung, -verkehr	175, 176
Gymnasien	45-47, 49, 54, 56, 206, 245, 247, 265, 267, 300-303

H

Häfen	174
Handel	82, 84, 85, 87, 137, 138, 161, 162, 216, 218, 308-311
- Auszubildende	50

- Beschäftigte	85, 95, 137, 138, 308-311
- Erwerbstätige	84, 88
- Handelskammerbezirke	97
- Insolvenzen	186
- Umsatz	136
- Verdienste	229
Handel, Tourismus, Dienstleistungen	161-174
Handel und Verkehr	84, 85
- Beschäftigte	85
- Bruttoinlandsprodukt	236, 237
- Erwerbstätige	82, 84, 87, 300-303
Handwerk	97, 155, 156
- Arbeitszeiten	231
- Beschäftigte	140, 155, 156
- Entwicklung	155, 156
- Handwerkskammerbezirke	97
- Umsatz	140, 155, 156
- Unternehmen, Betriebe	99
- Verdienste	231
- Wirtschaftszweige	155
Hauptschulen	45-47, 49, 245, 247, 300-303
Haushalte, private	29, 85, 96, 115, 125-129, 159, 220-222
Hausmüll	118, 119, 256, 258, 265, 267
Hauswirtschaft	50, 191
Heiratsalter	35
Heizenergie	158
Heizöl	131
- Preise	222
Hilfe	
- in besonderen Lebenslagen	190, 192, 193
- Jugendhilfe	189, 190, 197
- zum Lebensunterhalt	190, 192, 312-315
- zur Erziehung	194, 195, 197, 198
- zur Familienplanung	192, 193
- zur Pflege	192, 193
Hochschulen	
- Gesamt-	46, 304-307
- Hochschulreife	47, 304-307
- Hochschulabsolventen	53, 54
- Hochschulpersonal	55
- Hochschulfinanzen	212
- pädagogische	45, 46, 51, 55, 212
- Standorte	51
Holzbe- und -verarbeitung ...	111, 143-149, 151, 155
Hörfunkprogramm	58

I

Index

- Auftragseingang, Verarbeitendes Gewerbe ...	146, 147
- Bauwerke, Preise	223

	Seite		Seite
- Bruttoverdienste	227	Krankenhäuser	38, 39
- Erzeugerpreise	224	Krankenhausbetten	39, 265, 267, 300-303
- Gesamtzeugung, landwirtschaftliche	318	Krankenhauspatienten	42, 300-303
- Industrieproduktion ausgewählter Staaten	319	Krankenhilfe	193, 194
- Lebenshaltung	220-222	Krankenkassen	40, 41
- Verbraucherpreis	219-221, 225	Krankenversicherung	40, 190
Industrie		Krankheiten	42, 43
- Auszubildende	50	Krankheitsartenstatistik	38
- Emissionen	124-126	Kredite	183, 185
- Produktion	319	Kreditinstitute	82, 86-88, 183, 218
Industriebezirke	97	- Beschäftigte	86-88, 95
Inflationsrate	325	- Erwerbstätige	82
Innungskrankenkassen	40, 41	- Genossenschaften	100
Insolvenzen	186-188	- Gewerbeanzeigen	134
Instandhaltung, Bauwerke	223	- Spareinlagen	312-315
Internationale Übersichten	316-325	- Verdienste	229
Internetzugänge	232, 320	Kreise	240-267
Investitionen	123, 141, 151, 170, 171, 261, 263	- Anzahl	22, 300-303
		- Fläche	22, 240, 242, 300-303
		Kreistagswahl	79
J		Kriminalität, -belastungsziffer	64, 65
Jagd	111	Kriminalitätsentwicklung	64
Jugendämter	197	Kriminalstatistik, polizeiliche	64, 65
Jugendherbergen	61	Kultur	45-61
Jugendhilfe, öffentliche	189, 190, 197, 206	Kunsthochschulen	45, 46, 53, 55, 56, 212
Jugendstrafrecht	64, 66-68	Kurzarbeiter	81, 89, 90
		L	
		Länderfinanzausgleich	312-315
		Land- und Forstwirtschaft	101-111, 216, 218,
			304-307
Kanalisation	116	- Arbeitsstunden	88
Kaufwerte		- Auszubildende	51
- Bauland	224	- Beschäftigte	85, 95
- landwirtschaftliche Flächen	105, 106	- Betriebe	101-104, 110, 304-307
Kindergartenplätze	312-315	- Bewässerung	115
Kirchen	62, 63	- Bodennutzung	101, 103
Kläranlagen	116	- Bruttowertschöpfung	236, 237
Kleidung	220, 222	- Eierzeugung	110
Kommunaler Finanzausgleich	210, 211	- Erwerbstätige	82, 86-88, 300-303, 317
Kommunalwahlen	70, 79	- Erzeugerpreise	224
Konsumausgaben	238	- Erzeugnisse, tierische	110
Körperschaftsteuer	203, 312-315	- Feldfrüchte, Gemüse	104, 107
Kraftfahrzeuge		- Gartenbauerzeugnisse	104
- Bestand	178, 257, 259, 264, 266, 312-315, 320	- Genossenschaften	100
- Handel	161, 162, 308-311	- Gesamtzeugungsindex	318
- Hersteller	179	- Gewerbeanzeigen	134
- Produktion	319	- Holz einschlag	111
- Unfälle	43, 44	- Insolvenzen	186-188
- Zulassungen	179	- Internationale Übersicht	317, 318
Krafträder		- Jagd	111
- Motorräder	257, 259	- Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen	105, 106
Kraftwerke	124-126		

Seite

Seite

- landwirtschaftlich genutzte Fläche ...	101-102, 105, 107, 304-307
- Milch- und Fleischwirtschaft	110, 318
- Nahrungsmittelproduktion	104-110
- Natur- und Landschaftsschutzgebiete	105
- Obst	104, 107, 108
- Viehbestand	110, 318
- Wald	105, 111, 304-307
- Wein	108, 109
Landesbehörden	15
Landesfläche	22
Landesorgane	7-15
Landesregierung	14
Landtag	7
- Abgeordnete	9-12, 304-307
- Ausschüsse	8, 13
- Etatrecht	14
- Fraktionen	7, 8
- Kontrolle der Regierung	13
- Präsident	7
- Sitzverteilung	73, 74
- Verwaltung	12
- Wahlbeteiligung	70, 71, 73, 75
- Wahlen	70-75, 304-307
Lastkraftwagen	178
Lebendgeborene	32-34, 39, 93, 244, 246, 300-303, 317
Lebenserwartung	322
Lebenshilfe	190, 192
Lebensunterhalt, überwiegender	30, 80, 190, 192
Lehrer, Lehrkräfte	49, 55
Leistungsempfänger der Pflege	41
Löhne und Gehälter	140-143, 152-154, 261, 263, 308-315
- Verarbeitendes Gewerbe	140-142
Lohnsteuer	203, 215
Luftverkehr	176-178

M

Maschinenbau	143-151, 155, 216
- Auftragseingang, Index	146, 147
- Beschäftigte	85, 90, 143-145
- Betriebe	144
- Investitionen	151
- Umsatz	143
- Verdienste	228-230
Messziffernreihen	219
Metallerzeugung, -bearbeitung	143-151, 228-230
Mikrozensus	29-31, 80, 82-84
Mineralöl, Benzin	127, 128, 222, 319

Minister, Ministerien	14, 15
Mobilfunkteilnehmer	320
Motorräder (Krafträder)	178

N

Nahrungs- und Genussmittel	220, 222
Naturschutzgebiete	105
Nichterwerbstätige	30, 80
Nichtwohngebäude	157-159, 223
- fertiggestellte	158, 159
Nutzfläche	157-159

O

Obst	104, 107, 108
Öffentliche Sozialleistungen	189-202, 312-315
- Ausgaben	192, 195, 197, 206
- Sozialbudget	189
Öffentlicher Dienst	50, 82, 213, 214
Optik	143-151
Ortskrankenkassen	40, 41

P

Papier- und Druckgewerbe	143-151, 213, 216
PC-Ausstattung	232, 320
Pensionen	30
Personal	
- Bundes-, Landes-, Kommunalbedienstete ..	213, 214
- Hochschulen	55
- Pflegeeinrichtungen	191
- Schulen	49, 55
- Theater, Bühne	57
Personalausgaben	205, 207, 208, 212
Personalcomputer	232, 320
Personenkraftwagen	178, 179, 182, 257, 259, 264, 266, 312-315, 319, 320
Pfarrer, Priester	62, 63
Pflege	
- bedürftige	312-315
- einrichtungen	191
- leistungsempfänger	41
- versicherung	41, 190
Pferdehaltung	110
Preise	219-225
Preisindex	
- Bauwerke	223

	Seite	Seite
- Verbraucherpreise	220, 221, 225, 320	
Private Haushalte s. Haushalte, private		
Produktionsindex	150, 319	
Produzierendes Gewerbe	139-151, 226-230, 236, 237, 319	
- Arbeitnehmer	249, 251	
- Arbeitskosten	232, 233	
- Arbeitsstunden	87	
- Baugewerbe	138, 149, 150, 151-153	
- Beschäftigte	139, 141, 142-145, 151	
- Erwerbstätige	82, 84, 86, 87, 88, 300-303, 317	
- Produktion	319	
- Verarbeitendes Gewerbe	139, 141-151	
- Verdienste	227-230	
Produzierendes Gewerbe, Handwerk	139-156	
R		
Realschule	45-47, 49, 245, 247, 300-303	
Rechtspflege, Rechtsprechung	16, 17, 64-69	
Rechtsschutz	204	
Regelleistungsempfänger	195, 196	
Regelsätze	200	
Regierung	13-15	
Regierungsbezirke	22, 240-267	
- Bevölkerungsentwicklung	26, 244-247	
- Europawahl	77, 78	
- Fläche	240, 242	
- Gebietsenteilung	22	
- Landtagswahl	70, 71, 73	
Regierungspräsidien	21	
Regionen	21, 240-267	
- Erwerbstätige	84	
- Insolvenzen	188	
Rehabilitationseinrichtungen	40	
Reiseverkehr	161, 166-168	
- Ankünfte	166-168	
- Gebiete, Herkunftsländer	167, 168	
- Übernachtungen	166-168	
Religionsgemeinschaften, israelitische	62	
Renten	30, 189, 200	
Rentenversicherung	200	
Rinder	110, 318	
Rohstahlproduktion	319	
Rundfunk (Hörfunk)	58	
S		
Säuglingssterblichkeit	32	
Schiennenverkehr	176	
Schifffahrt	169-171, 173, 176, 177	
Schlüsselzuweisungen	210	
Schulden	203-205, 207-209	
Schulen	45-49, 53-55, 204, 212, 300-307	
- Abgänger, Abschlüsse	47, 304-307	
- Übergänge	48, 265, 267	
Schüler	46, 48, 54, 210, 245, 247, 300-303	
- Berufsschulen	46-48	
- Bundesländer	300-303	
Schulkindergärten	46	
Schulpflicht	45	
Schwangerschaftsabbrüche	44	
Schwefeldioxid, -messungen	112, 126	
Schweine	110, 318	
Schwerbehinderte	199	
Seen	24	
Selbstständige	82, 83	
Selbstmord	43	
Selbstverwaltung	15, 16	
Sicherungsverwahrte	68	
Siedlungsabfälle	120	
Siedlungsfläche	260, 262	
Sitzverteilung, Landtag, Bundestag	73, 74, 77	
Sonderschulen	45-47, 49, 300-303	
Soziale Sicherung	204, 206	
Sozialhilfe	30, 189, 190, 192, 193, 200, 206, 265, 267	
Sozialleistungen		
- öffentliche	189-202, 312-315	
- ausgewählte	190	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte		
Arbeitnehmer	81, 84-88, 95, 249, 251, 268-299	
Spareinlagen	183, 312-315	
Sperrmüll	118-120	
Sportvereine	61	
Staat- und Staatsgebiet	7-24	
- Bedienstete	203, 213	
- Finanzen	203, 215	
- Verwaltung	15	
Staatsangehörigkeit	33, 92, 94, 197	
Staatsanwaltschaften	68	
Staatshaushalt	325	
Staatsverschuldung	325	
Städte	268-299, 300-303	
Steinkohle	131, 319	
Stellen, offene	81, 89, 90, 300-303	
Sterbefälle	43, 44	
Steuereinnahmen	203-205, 207-209, 215	
- Bundesländer	312-315	
- Gemeinden	203, 207-209, 312-315	
- Kirchen	63	
Steuerkraftsumme	203, 211, 264, 266	
Steuerpflichtige	216-218	
Stickoxide	112, 126	
Stoffe, ozonschichtschädigende	112, 125	
Strafgefängene, -vollzug	68	

Seite	Seite
Straftaten	64-66, 68
Strafverfolgungsstatistik	64, 66
Straßen, öffentliche	179, 182, 312-315
Straßenbau	152, 153, 223
Straßengüterverkehr	176, 177
Straßenverkehr	175, 180-182
– Unfälle	43, 44, 180, 257, 259, 312-315
– Verunglückte	180-182
Strom	127-130, 131
Strukturdaten	153, 154, 170, 171
Studiendauer	53, 54
Studierende	46, 52, 304-307
Umwelt und Energie	113-132
Umweltökonomische Gesamtrechnungen	113
Umweltschutz	123, 124
Unfälle, Straßenverkehr	43, 44, 180-182, 257, 259, 259, 312-315
Unfälle, tödliche	43, 44, 180-182, 257, 259, 312-315
Universitäten	45, 46, 51-54, 212, 304-307
Unternehmen	133, 136, 186-188, 232, 233
– Beschäftigte	136
Unterricht	45-60
Untersuchungshaft	68

T

Tabak, -verarbeitung	143-145, 148-151
Tätigkeitsquote	83
Tatverdächtige	64, 65, 67
Taufen	62
Teilzeitbeschäftigte	84, 86
Telekommunikation	320
Textilgewerbe	143-145, 148-151
Theater	57, 58
Todesursache	38, 43, 44
Totgeborene	32, 39
Tourismus	166-168
Trinkwasserversorgung	114, 115
Tuberkulose	43

U

Übernachtungen	61, 166-168, 308-311
Übersichten, internationale	316-325
Umsatz	124, 136, 139, 142, 143, 148, 149, 152, 153-156, 161, 162, 166, 170, 171, 174, 215, 261, 263
Umsatzentwicklung	161, 162
Umsatzindex	148, 149
Umsatzsteuer	203, 216, 217, 218, 312-315
Umwelt	113-126
– Abfall	117-123
– Emissionen	124, 125
– Entsorgungsanlagen	117
– Hausmüll	118, 119, 256, 258, 265, 267
– Kohlendioxid	125
– Kohlenmonoxid	126
– Schwefeldioxid	111, 126
– Stickoxide	111, 126
– Umweltschutzingestitionen	123
– Wasser	114-116

V

Verarbeitendes Gewerbe	85, 87, 137, 139-151, 155, 216, 218, 324
– Auftragseingangindex	139, 146, 147
– Beschäftigte	85, 95, 137-143, 145, 151, 261, 263, 308-311
– Betriebe	137, 141, 142, 144, 151, 308-311
– Eckdaten, ausgewählte	141
– Erwerbstätige	87
– Exportquote	142
– Insolvenzen	186
– Investitionen	139, 141, 151, 261, 263
– Löhne und Gehälter	140, 142, 261, 263, 308-311
– Produktionsindex	150, 319
– Tatbestände, ausgewählte	142
– Umsatz	140, 142, 143, 148, 149, 261, 263, 308-311, 324
– Verdienste	141, 142, 227-230, 324
Verbraucherinsolvenz	188
Verbraucherpreisindex	225
Verdienste	226-231
Verkehr	125-129, 134, 136-138, 175-182, 312-315, 320
Verkehr und Nachrichten	82, 169-174, 186, 204, 216, 218
– Beschäftigte	82, 85, 87, 95, 308-311
Verkehrsfläche	260, 262
Verkehrsunfälle	43, 44, 180, 181, 257, 259, 312-315
– Verunglückte	180-182, 257, 259
Versicherungsgewerbe, Unternehmen	82, 85, 87, 94, 186, 216, 218, 229
Versorgungsempfänger	214
Verunglückte	180-182, 257, 259
Verurteilte	64-66
Verwaltungsaufbau	7
Verwaltungseinteilung	21
Viehbestand	110, 318
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235-239
Vollzeitbeschäftigte	213

	Seite		Seite
W			
Wahlen	70-79	Wertpapiere	185
– Beteiligung	70, 71, 73, 76-79	Wertstoffe	212, 256, 258
– Bundestag	70, 76, 77, 304-307	Wildarten	111
– Europa	20, 70, 77-79	Wirtschaftskraft	235-239
– Kommunalwahlen	70, 79	Wirtschaftsorganisationen	97-100
– Landtag	70-75, 304-307	Wirtschaftsrechnungen, laufende	232
– Wahlkreise	70, 71, 73, 76	Wohnbaukredite	185
Wald	105, 111, 304-307	Wohnfläche	158, 159
Waldschadensinventur	111	Wohngebäude	157-160, 223, 252-255, 308-311
Waldorfschule	45, 47, 49	– fertiggestellte	159, 160, 253, 255
Wanderungen ..	28, 32, 35-37, 94, 245, 247, 300-303	– genehmigte	158
Wärme kraftwerke	112, 125, 126, 129	Wohngeld	189, 190, 201, 202, 265, 267
Wasserabgabe	115	– empfänger	201, 202, 265, 267, 312-315
Wasseraufkommen, -nutzung	113-115	Wohnungen	157-160, 252-255, 308-311
Wasserbedarf	115	Wohnungsbau, sozialer	157, 205
Wassergewinnung	114	Z	
Wasserkraft, -werke	126, 128, 130	Zahnärzte	38, 300-303, 322
Wasserläufe, -straßen	24, 177	Zinsen	185, 207, 208, 215
Wasserversorgung	211, 228-230	Zuweisungen	205, 207, 208, 210
Wechselproteste	186	Zuzüge	94, 244, 246, 300-303
Wein	108, 109	Zwangsvollstreckungen	187
Weiterbildung	57		
Werbung	169-171		